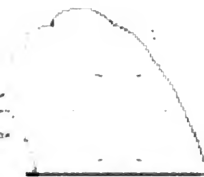


Ehrenspiegel

der

kaiserl. königl.

österreichischen Armee.



Ehrenspiegel

der

k. k. österreichischen Armee.

Eine Darstellung

derjenigen

k. k. Militär-Individuen,

welche

in- und ausländische Ritter-Orden, Würden und Ehrenzeichen besitzen,

in alphabetischer Reihenfolge der verschiedenen Staaten geordnet.

Nebst einer

gedrängten Geschichte und Beschreibung

sämmtlicher

Orden und Ehrenzeichen.

Nach den vorzüglichsten, großen Theils offiziellen Quellen

bearbeitet

von

Franz Sales Kandler,

k. k. Artillerie-Hauptzeugamts-Conzipist.

Wien 1831.

Gedruckt und im Verlage bei Carl Gerold.

Gloria virtutem post fortia facta coronat.

Einleitung.

Die schöne Sitte, Männer, welche durch Tapferkeit oder Klugheit im Kriege oder im Frieden um den Staat Verdienste erwarben, durch äußere Anerkennung auszuzeichnen, ist nach dem Zeugnisse der Geschichte von den gebildeten Völkern aller Zeiten geübt worden.

Die Erinnerung solcher Menschen erregt, so wie die Gegenwart bedeutender Kunstwerke, in uns den Geist der Betrachtung; beide stehen da als Vermächtniß für jede Generation in Thaten und Nachruhm.

Vielfach waren die öffentlichen Beweise der Huldigung, welche Rom seinen Helden gab; einfach groß und begeisternd feierten die Staaten der Hellenen das Andenken ihrer besten Bürger.

Auch im Mittelalter finden sich Spuren großartiger National-Belohnungen, wie denn selbst die Anfänge verschiedener Orden schon im Ritterthume zu suchen, das noch heut zu Tage, was immerhin strengere Solidisten dagegen einwenden mögen, auf die Gestaltung der staatsbürgerlichen Verhältnisse unverkennbaren Einfluß übt.

Die k. k. Armee, dieses Bollwerk der Erhaltung und Unabhängigkeit des Staates, gleich wachsam für das Heil des Thrones, wie für die Sicherheit der Hütte, durchdrungen von dem hohen Berufe, in den wichtigsten Angelegenheiten des Vaterlandes redlicher und unbefangener Gehilfe der Regierung zu seyn, steigerte vorzüglich in den letzten drei Jahrzehenden ihren in allen Epochen bewährten Kriegsruhm so hoch, daß selbst Ausländer, sonst nicht immer gerecht gegen uns mit der Wagschale des Verdienstes, mit heißtheilnehmendem Hochsinne erfüllt, die Heldenthaten derselben als welthistorisch-merkwürdig gepriesen haben.

Was ist natürlicher und des Ruhmes dieser Armee würdiger, als wenn die Denkmale der glorreichen Zeit gesammelt, gleichsam als Tableau der Erinnerung den dankbaren Zeitgenossen vorgehalten werden?

Zu einer Zeit, wie die unsrige, die in politischer und staatsrechtlicher Hinsicht so reich an Betrachtungen ist, mag die Anschauung lebendiger Denkmale vorzüglich für die Generation, welche jetzt ins praktische Leben tritt, von Wichtigkeit seyn. Es ist unläugbar von hoher Wichtigkeit, der Jugend die Laufbahn des militärischen Berufes zu eröffnen, und ihrem Geiste einen edlen Aufschwung zu geben, damit derselbe Geist und dieselben Gefühle bey Zeiten sich regen, und sie von der Wahrheit erfüllen möge, daß die Armee nur im Triumphe für Ehre und Recht ihre schönsten Lorbern finden und erstreben könne.

Selbst für die Edlen, deren Andenken durch diesen Ehrenspiegel den nachkommenden Geschlechtern bewahrt werden soll, mag die Erinnerung der Anerkennung so mancher militärischen That erhebend und erwärmend seyn. Das Gefühl, welches ein Sieg erregt, zu dem wir auch unser Blut hergegeben, geht über alles, was je ein Männerherz erfüllen mag.

Aber nicht den militärischen Ordensgliedern allein, auch ihren Mitbrüdern, Verwandten, und selbst jedem gebildeten Staatsbürger, dem National-Ehren und Belohnungen nicht gleichgültig sind, mag sich bei Anschauung solcher Denkmale die Idee aufdringen, daß diese verdienten Männer im Verein mit der tapferen Armee für Befestigung der Ordnung in Europa zu einer Zeit thätig waren, als es dem Allerhöchsten gefiel, den wundersamen Faden der göttlichen Vorsehung durch das Labyrinth der Weltereignisse zu unserm Frommen zu lenken.

Zwar hat die Vergangenheit noch manches schwere Übel uns als Vermächtniß hinterlassen; doch dürften wir der allwaltenden Vorsicht vertrauen, daß aus der langen Aussaat von Blut und Thränen wohl noch eine Ernte künftiger höherer Glückseligkeit als Ersatz für den fühlbaren Druck verflossener Zeitverhältnisse emporblühen werde.

Die europäischen Ritter-Orden zerfallen in zwei Klassen: in Verdienst-Orden, und in solche, welche zur Auszeichnung eines Standes, sey es durch Geburt,

oder durch Verleihung von Ämtern und Würden, aus besonderer Huld der Souveräne gegeben werden.

Die Verdienst-Orden sind, wie billig, die Mehrzahl und herrschend, da eigentlich nur Verdienste der Belohnung Werth geben können.

Über Orden im Allgemeinen, so wie über einzelne derselben ist, wie die in Wippel's Werke: Über Ritter-Orden, enthaltene Literatur derselben sattsam an Hand gibt, unendlich viel geschrieben worden.

Die meisten dieser Bücher sind jedoch durch die beigefügten Abbildungen von Ordenszeichen, Ceremonial-Kleidungen ꝛc. oder durch eine breite Auseinandersetzung der geschichtlichen Daten, Konjekturen und Diskussionen meist eben so kostspielig als weitläufig; zudem hat gerade die neue und neueste an Ordensstiftungen und Veränderungen so reiche Zeit noch eines Handbuches vonnöthen, das bis an unsere Tage reicht.

Die Geschichte der einzelnen Orden ist also hier kurz, und blos auf die sichersten Daten beschränkt, jedoch immer dergestalt behandelt, daß sie eine hinreichende Kenntniß über die einzelnen Orden, ein bequemes Repertoir zu geben vermag; ein Paar Stellen etwa abgerechnet, wo sich der gute Wille des Verfassers nach seinen Hülfsquellen hat richten müssen.

Hiernach ist auch der Citatenprunk ganz und gar vermieden, und des Verfassers Maxime, nicht zwei Worte zu brauchen, wo sich mit einem ausreichen läßt, auf jeder Blattseite bethätiget.

Der Ehrenspiegel enthält zwei Haupt-Abtheilungen, deren erster die österreichischen Orden, Würden und Ehrenzeichen, der zweite aber die ausländischen Orden und Ehrenzeichen enthält.

Unter den österreichischen Ritter-Orden verdient ohne Zweifel der Maria-Theresia-Orden, seiner rein militärischen Tendenz wegen, vorzugsweise unsere Aufmerksamkeit.

Die Maria-Theresia-Ordens-Ritter, diese herrlichen Perlen des Vaterlandes, und sein erlaubtester Stolz, haben gewiß gerechten Anspruch auf den Dank und die Bewunderung jedes Patrioten.

Was immer Großes und Ehrenvolles seit der Gründung dieses Ordens im J. 1757 in den Kriegen mit Preußen, dem Ottomanischen Reiche, und mit Frankreich vorgefallen, ist in der Geschichte des Ordens verewiget, und durch seine Promozionen gerechtfertiget.

Die Muse der Geschichte winkt hier die Großthaten so mancher Maria-Theresia-Ordens-Ritter ins Gedächtniß zu rufen, deren einige (man erinnere sich nur der sieggekrönten Feldmarschälle und Maria-Theresia-Ordens-Großkreuze, Loudon, Sr. kais. Hoheit des noch lebenden Erzherzogs Carl, und des Fürsten Schwarzenberg) den Vergleich mit jenen der alten Helden gewiß nicht scheuen dürfen.

Der Maria-Theresia-Orden ist allen Offiziers

und Generälen der k. k. Armee ohne Unterschied des Ranges vorbehalten. Gewiß ist diese Gleichstellung eine der weisesten Institutionen; denn in der militärischen Laufbahn rechtfertigt mehr als irgendwo gleicher Antheil an Gefahren das Streben nach gleicher Auszeichnung.

Da bis nun zu die Geschichte dieses Ritter-Ordens in der militärischen Litteratur fehlt, so hat der Verfasser vor der Hand eine kriegsgeschichtliche Skizze an deren Stelle gesetzt, in welcher freilich nur in gedrängter Kürze jene Vorfälle erwähnt werden, die auf die vorgefallenen Promozionen, und also mittelbar auf die Geschichte des Maria-Theresia-Ordens Bezug hatten.

Möchte eine geschicktere Feder dieß verdiente Ehrendenkmal zur Verewigung österreichischer Tapferkeit uns nicht mehr lange vorenthalten; kein Orden verdient wenigstens in vollerem Maße die Ehre einer wissenschaftlichen Monographie, als der weit berühmte Maria-Theresia-Orden.

Man wird in der dießortigen Skizze einige der in den Jahren 1800, 1801, 1805, 1806 und 1808 promovirten Maria-Theresia-Ordens-Ritter nicht in der Ordnung aufgeführt finden, wie sie später im Verzeichnisse und im Militär-Almanache erscheinen. Die Promozionen sind so, wie angeführt worden, vor sich gegangen; allein die Rangordnung der Ritter ist später auf Reklamationen einzelner, und zwar in den Jahren 1816—1820 von der Maria-Theresia-Ordens-Kanz-

lei, einvernehmlich mit dem k. k. Hofkriegsrathe und unter der allerhöchsten Bestätigung Sr. Majestät für alle Epochen regulirt worden.

Im Laufe des letzten Jahrzehends hat dieser Orden indeß sehr bedeutende Verluste erlitten; es sind in dieser kurzen Zeitepoche beinahe an 100 Mitglieder desselben heimgegangen; und darunter waren zwei Großkreuze: der F. Z. M. Beaulieu und F. M. Fürst Schwarzenberg; eilf Kommandeurs, worunter die gefeierten Namen: Klenau, Froon, De Vaux, Lothringen, Chasteler, Kollowrath, Mescsery, Kienmayer, Neipperg, Hessen-Homburg (Landgraf Friedrich); und mehr als fünf und achtzig Ritter, darunter: Bubna, Weißenwolf, Wied-Runkel, Koller, Sommariva, Frenel u. s. w., so daß mancher der Übriggebliebenen itzt wohl mit dem gemüthvollen Salis sagen dürfte:

Klein wird der Kreis, die Abendwolken senken
Sich tief herein;
Wer übrig blieb, muß manchem Angedenken
Schon Seufzer weihn.

Unter den übrigen aufgeführten österreichischen Orden ist bei jenem der eisenen Krone in Bezug auf seine jetzigen und früheren Verhältnisse Manches nach Maßgabe der Aktenbehelfe geleistet, worüber kein Ordenswerk zu Rathe gezogen werden konnte.

Was hinsichtlich des deutschen Ordens und des salzburgischen St. Rupertus-Ordens ge-

sagt worden, dürfte vor der Hand, wo die Angelegenheiten beider noch nicht definitiv geordnet zu seyn scheinen, wohl genügen.

Die Daten, welche bei der Geschichte und den Verhältnissen der Elisabeth-Theresianischen Stiftung vorkommen, sind aktenmäßig meist aus der Original-Stiftungsurkunde der Kaiserin Maria Theresia, dd. 16. November 1771, gezogen.

Jene, welche einen praktischen Blick haben, mögen dasjenige, was bei Zusammenstellung der Besitzer von geistlichen Verdienstkreuzen und Civil-Ehren-Medaillen neu geleistet worden, nicht verkennen.

Die summarische Aufzählung der Tapferkeits-Medaillen-Besitzer nach der Folge und Reihe der Regimenter, Corps und Branchen, beruht auf amtlichen Erhebungen, und ist daher möglichst richtig.

Was die zweite Abtheilung des Ehrenspiegels, nämlich die Geschichte und Beschreibung der ausländischen Orden und das Verzeichniß der österreichischen Militär-Mitglieder anbelangt, so ist in Absicht auf die erstere zu bemerken, daß auch hier, wenn die Quellen-Schriftsteller ermangelten, amtliche, auf reglementarischen Verfügungen beruhende Verhandlungen gründliche Dienste leisteten; besonders gilt dieß vom k. Brasilianischen Orden vom südlichen Kreuze, dem k. sizilianischen Civil-Verdienst-Orden Franz I., dem

St. Georgsorden der Wiedervereinigung von Sizilien, dem k. preußischen rothen Adlerorden, dem Militärorden von Savoyen, dem schottischen Baronetsorden u. s. w.

Die im Königreiche Würtemberg im J. 1818 eingetretene Ordensveränderung, jene in Frankreich im J. 1830 hinsichtlich der Ehrenlegion, die in Österreich bestehenden Verhältnisse des päpstlichen Spornordens, die Aufzählung der Besitzer der k. russischen und k. würtembergischen Ehrendegen und Säbel, und jene summarische der Besitzer der russischen St. Georgskreuze (als Ehrenzeichen für Unteroffiziere und Gemeine) nach der Reihenfolge der k. k. Regimenter und Corps, die Zugabe der Ehren- und Verdienst-Medaillen, die zum Andenken an Kriegsereignisse und an die vaterländischen Gefühle von verschiedenen Staaten geprägt worden; dieß und so manch andere Nachweisung, welche im Detail hier nicht mehr aufgeführt werden kann, dürfte für den Werth des Ganzen vielleicht von einigem Belange seyn.

Das Verzeichniß der österreichischen Militär-Mitglieder ausländischer Orden ist ein Auszug des bei dem k. k. Hofkriegsrathe geführt werdenden Ordensregisters, zu dessen Herausgabe von Seite dieser hohen Hofstelle unterm 25. Juli 1830, N. Nr. 2453, die Genehmigung erfolgt ist.

Solchergestalt tritt nun dieses Werk, welchem der

Verfasser gerne den Namen eines Versuches beilegen möchte, in die Welt. Es bedarf der Nachsicht und des freundlichen Empfanges, wie die Liebe, die nicht leben kann, ohne Gegenliebe.

Kein Werk ist ohne Mängel, also auch dieses nicht, obgleich selbst noch während des Druckes manches Fehlerhafte verbessert, und das hie und da noch Ermangelnde nachgetragen worden.

Mit dem Ausdrucke des tief gefühltesten Dankes soll jede gefällige Berichtigung von dem Verfasser aufgenommen werden, da ihm daran liegt, den Zweig der Staatsverwaltung, den er bekleidet, auch wissenschaftlich zu ergründen, und der wohl weiß, daß zu solchen und ähnlichen Arbeiten weit weniger Genie, als Geduld und eine mit dem Andrange der Geschäfte wetteifernde Thätigkeit gehört.

Wien, am 5. Januar 1831.

Der Verfasser.

Inhalt.

Erste Abtheilung.
Österreich.

Zweite Abtheilung.
Ausländische Staaten.

Baaden.

Baiern.

Päpstliche Orden.

Parma.

Polnische Orden.

Portugall.

Preußen.

Rußland.

Sachsen.

Erste Abtheilung.

Österreich.



Österreich.

Orden des goldenen Vließes.

Toison-Orden.

Dieser Orden, früher auch Ritterorden des goldenen Schäppers oder guldnen Lamleins von Burgund, Guldin Vellyß (Vellus) genannt, wurde von Philipp III., Herzoge von Burgund, als er sich mit Isabella, einer Portugiesischen Prinzessin, vermählte, am 10. Jänner 1430 zu Brügge gestiftet. Die Statuten desselben, datirt aus Lille vom 27. November 1431, sind in burgundisch-französischer Mundart abgefaßt, und außer dem Eingange und dem Schlusse in 66 Artikel eingetheilet. Die Observanz der meisten dieser Artikel ist jedoch längst außer Gebrauch gekommen, obgleich mehrere Nachfolger des Stifters, als Maximilian I., Carl V., die Könige Philipp II. und IV. einige Zusätze und Veränderungen darin gemacht hatten.

In dem 65sten Artikel hatte der Stifter verordnet, daß, wenn sein Geschlecht in männlicher Linie ausstürbe, der Gemahl der Tochter und Erbin des letzten Souverains Oberhaupt des Ordens seyn sollte. Dem zufolge gelangte Kaiser Maximilian I., Erzherzog von Österreich, durch seine Vermählung mit Maria, Erbtochter des letzten

Herzogs von Burgund, Carl des Kühnen, zu dieser Würde. Nach seines Enkels, Carl V. (in Spanien Carl I.), Throns-Entsagung blieb die österreichisch-spanische Linie im Besitze des Ordens, und als diese Linie mit Carl II. ausstarb, fiel die Nachfolge auf den spanischen Thron nebst der Souveränität des Ordens an Carl III. von der österreichisch-deutschen Linie, den nachmaligen Kaiser Carl VI. Dieser Monarch konnte sich in dem spanischen Erbfolgekriege zwar nicht im Besitze Spaniens behaupten, doch blieb er, da Österreich von den Herzogen von Burgund seinen Titel ableitete, der rechtmäßige Chef und Souverain des Ordens, und nahm daher, als er Spanien verließ, das ganze Ordens-Archiv mit.

Der König Philipp V. von Spanien, aus dem Hause Bourbon, erklärte sich aber auch als Chef des Ordens. Nach Carls VI. Tode wurde Franz Stephan, Großherzog von Toskana, nachmals Kaiser Franz I., als Gemahl und Mitregent der Kaiserin Maria Theresia, Oberhaupt und Ordens-Souverain, nach welchem die drei folgenden österreichischen Monarchen Kaiser Joseph, Kaiser Leopold und Se. Majestät der jetzt regierende Kaiser Franz I. die in Rede stehende Würde nach Herkommen übten. Somit haben also Österreich und Spanien Ritter des goldenen Vließes, da die Regenten beider Staaten deren von Zeit zu Zeit zu ernennen pflegen.

Die Dekorazion dieses Ordens, welchen der Stifter wegen seiner besonderen Neigung zu dem Ritterthume (das den wahren katholischen Glauben, die Kirche und das Wohl des Staates überhaupt möglichst vertheidigen und beschützen sollte) gründete, besteht in einem goldenen Widderfelle mit einem goldenen blau-emaillirten Feuersteine darüber, auf welchem die aus dem Klaudian

genommene Devise befindlich: Pretium laborum non vile. Die Ordenskette besteht wechselweise aus goldenen Feuersteinen, welche mit goldenen Flammen umgeben sind. (Die alte Devise des Hauses Burgund.) Übrigens darf dieser Orden, nach einer Institution Kaiser Carls V., auch an einem rothen oder goldenen Bande am Halse getragen werden.

Die Anzahl der Ritter war anfänglich auf 25 festgesetzt. Carl V. erweiterte dieselbe auf 51, jetzt sind deren in Allem 46.

Se. Majestät der regierende Kaiser Franz I., des Ordens 14ter Großmeister, haben den 22. Mai 1830 die vierte Sekular-Feier durch Ernennung von 13 Rittern begangen (worunter der Feldzeugmeister und Hofkriegsraths-Präsident Ignaz Graf Gyulai, der Feldzeugmeister Alois Fürst Liechtenstein, kommandirender General in Böhmen, und der General-Major Alfred Fürst Windisch-Grätz), und mit wahrhaft kaiserlicher Munifizenz eine Stiftung für 12 unverschuldet verarmte Edelleute zu gründen geruht.

Chef und Souverain des Ordens.

Se. Majestät Franz I.

Ordens-Kanzler.

Herr Cajetan Freiherr von Münch-Bellinghausen, Dr. d. R. nnd k. k. wirkl. Staats- und Konferenzrath.

Ordens-Schatzmeister und Ordens-Greffier.

Wird von dem geheimen Kabinette Sr. Majestät versehen.

Rangordnung der Ritter.

Se. Majestät der König von Ungarn und Kronprinz Ferdinand, F. M.

» kaiserliche Hoheit der Erzherzog Carl, F. M.

» » » » » Joseph, F. M.

» königliche » » » Franz IV., Herzog von Modena, G. d. K.

» kaiserliche Hoheit der Erzherzog Johann, G. d. K.

» » » » » Rainer, F. Z. M.

» » » » » Ludwig, F. Z. M.

» königliche » » » Ferdinand, G.d.K.

» kaiserliche » » » Leopold II., Großherzog von Toskana, G. d. K.

» kaiserliche Hoheit der Erzherzog Franz Carl, Oberst.

» » » » » Albrecht, Oberst.

» » » » » Stephan, Oberst.

» Durchlaucht Herr Nikolaus Fürst Esterhazy von Galantha, F. Z. M.

» Durchlaucht Herr Johann regierender Fürst von Liechtenstein, F. M.

» Durchlaucht Herr Franz Fürst Orsini von Rosenberg, G. d. K.

» Erzellenz Herr Heinrich Graf von Bellegarde, F. M.

» Durchlaucht Herr Friedrich Xaver Prinz zu Hohenzollern-Hechingen, F. M.

» Erzellenz Herr Ignaz Graf Gyulai, F. Z. M. und Hofkriegsraths-Präsident.

» Durchlaucht Herr Alois Fürst von Liechtenstein, F. Z. M.

» Durchlaucht Herr Alfred Fürst von Windisch-Grätz, G. M.

K. K. militärischer Maria=Theresia=Orden.

Wer sich der sturmbewegten Zeit erinnert, in welcher Ihre Majestät die Kaiserin Maria Theresia den Thron bestieg, dem wird die Bemerkung nicht entgehen, mit welcher Treue und Tapferkeit ihre Kriegsheere für Recht und Erbe dieser angebeteten Regentin gekämpft hatten.

Der Aachner Friede schenkte nunmehr den österreichischen Erbstaaten die Ruhe wieder; die dankbare Kaiserin vergaß jedoch die Dienste Ihrer Tapferen nicht. Allenthalben gab es Merkmale der Allerhöchsten Anerkennung; doch war es einer neuen Kriegsepoche vorbehalten, die Veranlassung zu einer Gattung Belohnung zu geben, die als edelste Auszeichnung des Kriegers, als schönster und mächtigster Sporn für künftige Heldenthaten zugleich ein ehrendes Denkmal für die vielverdienten Männer in der Kriegsgeschichte werden sollte.

Beim Ausbruche des sogenannten siebenjährigen Krieges mit Preußen, im Jahre 1756, beschloß Maria Theresia einen Verdienstorden für die k. k. Armee zu stiften. Nachdem die sämmtlichen k. k. Konferenzminister auf Allerhöchsten Befehl den Entwurf hiefür geprüft und ins Reine gebracht hatten, erhielt der Herzog Carl von Lothringen den Allerhöchsten Auftrag die Errichtung dieses Ordens am 13. Mai 1757 bei dem k. k. Heere bekannt machen zu lassen. Österreichs Krieger erfochten indeß am 18. Juni 1757 unter dem Feldmarschall Daun den Sieg bei Planian oder Kollin, und so war dieser glückliche Tag zur Epoche der Gründung des neuen Ordens bestimmt; Feldmarschall Daun erhielt durch ein Allerhöchstes Handschreiben den Befehl, der Armee bekannt zu machen, daß dieser Orden vom 18. Juni für eröffnet angesehen werden

sollte, und daß Se. Majestät der Kaiser Franz I. sich entschlossen habe, die Großmeistersstelle desselben zu übernehmen und zu üben. Ferner wurde festgesetzt, daß der gleichzeitige Hof- und Staatskanzler die Funkzionen als Ordenskanzler zu verrichten, die Befehle in Ordenssachen unmittelbar vom Großmeister einzuholen, und alle Vorträge und Gesuche an denselben zu erstatten haben werde. Hierauf wurden durch ein kaiserliches Handschreiben einige Hauptregeln zum Grundrisse der künftigen Ordensstatuten festgesetzt, in einem zweiten Allerhöchsten Handbillette aber der Herzog Carl von Lothringen zum ersten, und Feldmarschall Daun zum zweiten Großkreuz ernannt.

Die 1ste Promozion geschah am 7. März 1758 mit einigen Kandidaten, die sich durch die Schlacht bei Kollin um den Orden verdient gemacht hatten; es wurden durch das Ordenskapitel 4 Großkreuze und 14 Ritter bekannt gemacht. Unter den erstern waren, wie gesagt, die Feldmarschälle Carl von Lothringen und Leopold Graf Daun, der General der Kavallerie Franz Graf Nadasdy und Feldmarschall-Lieutenant Andreas Graf Hadik; unter den letztern fanden sich General-Major Loudon und General-Major Fürst Kinsky.

Die 2te Promozion, vom 1. August 1758, hatte 1 Ritter in der Person des General-Majors Baron von Sivkowicz, der durch einen militärischen Coup bei Domstadtl, Friedrich II. nöthigte, die Belagerung von Ollmütz aufzuheben.

Die 3te Promozion, vom 4. Dezember 1758, veranlaßt durch die Siege bei Schweidniz, Breslau und Hochkirchen, hatte 5 Großkreuze und 32 Ritter; unter den erstern waren General-Major Loudon, der in-

zwischen zum Feldmarschall-Lieutenant vorgerückt war, und Feldmarschall-Lieutenant Graf Lacy.

Die 4te Promozion, vom 9. Jänner 1759, hatte 2 Ritter.

Die 5te Promozion, vom 23. Jänner 1760, veranlaßt durch den ruhmvollen Sieg bei Frankfurt an der Oder, durch die Eroberung von Dresden, Gefangennehmung des Fink'schen Corps bei Maxen ꝛc., hatte 3 Großkreuze und 37 Ritter.

Die 6te Promozion, vom 22. Dezember 1761, veranlaßt durch die ferneren Siege in Sachsen und Schlesien, hatte 3 Großkreuze und 22 Ritter.

Die 7te Promozion, vom 30. April 1762, veranlaßt durch die Eroberung der Lerchenschanze bei Meissen und Stürmung der Festung von Schweidniz unter Loudon, hatte 15 Ritter.

Die 8te Promozion, vom 21. Oktober 1762, hatte 2 Großkreuze und 18 Ritter.

Die 9te Promozion, vom 21. November 1763, veranlaßt durch die tapfere Vertheidigung der Festung Schweidniz und die Gefechte bei Hauptmannsdorf, Braunau, Adelsbach und Töpliz, hatte 2 Großkreuze und 21 Ritter.

Nach dem Tode des Kaisers Franz I., den 18. August 1765, bestieg Se. Majestät der Kaiser Joseph II. den Thron als römischer Kaiser, ward zugleich von seiner erlauchten Mutter zum Mitregenten der Österreichischen Staaten ernannt, und übernahm das Großmeisterthum des Maria-Theresia-Ordens. Dieser Monarch suchte dem Orden durch Einführung der Kommandeurs-Klasse einen neuen Schwung zu geben.

Bei der 10ten Promozion wurden daher, in Folge dieser neuen Verfassung, am 15. Oktober 1765, als dem

Tage des Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin, 9 Ritter zur Kommandeurswürde erhoben. Auch ernannten Se. Majestät hiebei den Erzherzog Leopold, Großherzog von Toscana, zum Großkreuz.

Jetzt war in Europa allgemeiner Friede eingetreten, an dessen Befestigung Österreichs erhabene Regenten mit unerschütterlicher Thätigkeit arbeiteten. Diese für das allgemeine Wohl so nöthige und heilbringende Ruhe wäre nicht gestört worden, wenn der am 30. Dezember 1777 erfolgte Tod des Churfürsten von Baiern, Max Joseph, durch die mit dessen Nachfolger Carl Theodor eingeleitete Länder- und Lehen-Ausgleichung nicht Anlaß zu Mißhelligkeiten gegeben hätte. Der Herzog von Zweibrücken protestirte auf dem Reichstage zu Regensburg gegen den von Carl Theodor geschlossenen Vergleich, und rief den König von Preußen als Vermittler an. König Friedrich II. ergriff diese Gelegenheit mit Begierde, und fiel alsbald mit bewaffneter Hand in Böhmen ein; ein Krieg, in welchem Kaiser Joseph II. in Höchsteigener Person das Kommando der Armee, den Feldmarschall Lacy an der Seite, übernommen hatte. Dieser Krieg gab Gelegenheit zur 11ten Promozion, die am 18. November 1778 Statt fand, wo 2 Kommandeurs, worunter der Feldmarschall-Lieutenant Graf Wurmser, der sich bei Verfolgung des Feindes bei dem Rückzuge nach Schlesien besonders auszeichnete, ernannt wurden.

12te Promozion, vom 15. Februar 1779, veranlaßt durch verschiedene glückliche Vorfälle in Sachsen, wo 1 Kommandeur und 12 Kleinkreuze ernannt worden, und

13te Promozion, vom 9. Mai 1779, wo 1 Kommandeur und 5 Ritter ernannt worden; unter deren letz-

ten der Oberst der slavonischen Husaren von Quozdanovich gewesen.

Der Teschner Friede, vom 13. Mai 1779, machte diesem Feldzuge ein Ende.

Der am 9. Februar 1788 begonnene Türkenkrieg, wobei Kaiser Joseph in eigener Person das Oberkommando führte, gab Veranlassung zur

14ten Promozion, vom 24. April 1788, wo der Major vom Ingenieur-Korps, Prinz de Ligne, zum Ritter ernannt worden, da er sich beim Sturme auf Sabacz vorzüglich auszeichnete.

15te Promozion, vom 15. November 1788, wo 9 Ritter ernannt worden, worunter die Oberstlieutenants Vukassovich und Hiller und der noch lebende Major Voith von Sterbetz, der sich bei der Veteranischen Höhle auszeichnete.

16te Promozion, vom 13. August 1789, wo Kaiser Joseph dem Eroberer von Belgrad, Feldmarschall Loudon, seinen eigenen mit Brillanten besetzten Ordensstern sandte, und dem Generalen der Kavallerie, Friedrich Prinzen Coburg, das Großkreuz verlieh; und bei der

17ten und 18ten Promozion, die am 9. und 12. Oktober 1789 erfolgte, 1 Großkreuz und 4 Kommandeurs ernannte, unter deren letzteren der Feldzeugmeister Graf Clerfayt sich befand; Feldzeugmeister Prinz de Ligne erhielt statt des Kleinkreuzes das in Rede stehende Kommandeurkreuz.

19te Promozion, die am 21. Dezember 1789 Statt fand, bei dessen Kapitel Se. Majestät, der jetzt als Kaiser regierende Erzherzog Franz und Feldmarschall Loudon den Vorsitz führten. Hier wurden 1 Komman-

deur und 25 Ritter ernannt, worunter die in der Militär-Geschichte verewigten Namen Klebeck, De Vaux, Dedovics, Splenyi, Kray, Kienmayer, Sztaray, Mack, Albert Gyulai vorkommen, welche sämmtlich bis auf den Letzten heimgegangen sind, und

20ste Promozion, vom 23. Jänner 1790, wo 1 Ritter ernannt worden.

Kaiser Joseph starb am 20. Februar 1790. Noch vor seinem Ende gab er seinem getreuen Heere den letzten Beweis seiner Liebe und Achtung, indem er unterm 14. Februar dem Hofkriegsraths-Präsidenten, Grafen von Hadik, aufzutragen geruhte, der gesammten in wirklicher Dienstleistung stehenden Armee, von der Generalität bis zum gemeinen Manne herab, in Allerhöchstseinem Namen ein allergnädigstes Handbillet folgenden Inhalts mitzutheilen:

Weil Se. Majestät sich dem Ende Ihres Lebens näherten, so hielten Sie sich für undankbar, wenn Sie nicht der gesammten Armee für die in allen Gelegenheiten und ohne Ausnahme Allerhöchstderoselben bewiesene Treue, Tapferkeit und Unverdrossenheit Ihre volle Zufriedenheit zu erkennen gäben.

Se. Majestät müßten die Armee, eben weil Sie dieselbe bei einer im Feldzuge sich zugezogenen Krankheit nicht hätten verlassen wollen, nun früher ganz verlassen, als nach dem gewöhnlichen Laufe der Natur und von Ihrer Leibes-Beschaffenheit zu vermuthen gewesen wäre.

Soldat zu seyn, war von jeher Allerhöchstdero vorzügliche Neigung, so wie die Beförderung des Wachsthums an Ansehen, an innerlichen Kräften und Werth der gesammten Armee stets der Gegenstand Höchstdero größten Sorgfalt gewesen.

Als Landesfürst hätten Se. Majestät alles Mögliche dazu beigetragen, und als Kriegsgefährte alles Ungemach und alle Gefahren mit Bereitwilligkeit getheilt, was immer zur Heilung der erkrankten und verwundeten Mannschaft, zu ihrer Erleichterung und Erhaltung ersonnen werden konnte, sey von Sr. Majestät nie außer Acht gelassen worden, und jeder einzelne Mann sey Ihnen schätzbar gewesen.

Der vorige Feldzug habe alle Wünsche, die Se. Majestät für die Ehre der Armee in Ihrem Vaterherzen genährt haben, vollkommen gekrönet, und dieselbe habe in ganz Europa das Ansehen, welches sie verdienet, erworben. Se. Majestät nehmen die trostreiche Beruhigung mit sich, sie werde sich nun bestreben, diesen Ruhm stets zu erhalten.

Da Se. Majestät nach Ihrem Hinscheiden für die Armee nichts mehr thun könnten, so wollten Sie ihr diese Ihre dankbaren Gesinnungen mit dem innigsten Wunsche hierdurch zu erkennen geben, daß sie dem Staate und Sr. Majestät Nachfolger immer auch eben so getreu, wie Allerhöchstderoselben zugethan seyn möge.«

Unter Kaiser Leopold II. dauerte der Krieg gegen die Türken noch bis 4. August 1791 fort, an welchem Tage der Friede zu Szistow geschlossen wurde.

Die 21ste und 22ste Promozion vom 22. April und 28. Juli 1790 hatten 1 Kommandeur und 2 Ritter zur Folge.

Die 23ste Promozion vom 19. Dezember 1790 hatte 4 Großkreuze, 3 Kommandeurs und 56 Ritter zur Folge. Diese Promozion war eine der wichtigsten in den Annalen des Maria-Theresia-Ordens, und bis dahin die zahlreichste. Die Feierlichkeit wurde von Sr. Majestät in Höchsteigener Person vorgenommen. Merkwürdig war

diese Promozion, weil unter den neu erwählten Großkreuzen auch Se. jetzt regierende Majestät der damalige Erzherzog Franz sich befand. Dieser Prinz hatte bereits zwei Feldzüge gegen die Türken mitgemacht, hatte alles Ungemach des Krieges mit seinen Waffenbrüdern getheilt, und in dieser Kriegsschule unter den Feldmarschällen Lacy und Loudon sich gebildet. Nicht nur die Stimme des Kapitels, sondern die des ganzen Kriegsheeres erklärte ihn des hohen Ordens würdig. Das schönste Zeugniß hievon gab der ergraute Feldmarschall Loudon, indem er folgenden Vortrag an Se. Majestät den Kaiser aus diesem Anlasse erstattete:

»Ich erkühne mich in diesen ehrerbietigen Zeilen Euer Majestät höchster Gnade Ihren durchlauchtigsten Neffen des Erzherzogs Franz königliche Hoheit als Krieger zu empfehlen, und um das Ehrenzeichen, welches der Tapferkeit vorbehalten ist, für Se. königliche Hoheit allerunterthänigst zu bitten. Ich weiß, daß die Erzherzoge von Österreich Feldherren von Geburt, tapfer von Geburt und von Geburt Großkreuze des militärischen Ordens sind. Nach zwei rauhen Feldzügen, die Se. königliche Hoheit gemacht haben, ist also gar nicht zu zweifeln, daß Euer Majestät den Erzherzog ohnehin damit beehren würden. Aber vergeben Euer Majestät die Kühnheit eines alten, unter Ihren Waffen ergrauten Soldaten. Ich wünschte und darf Euer Majestät allerunterthänigst bitten, Sr. königlichen Hoheit dieses Ehrenzeichen nicht im Geringsten als ein Vorrecht Ihrer Geburt, sondern als eine verdiente Belohnung Ihrer Tapferkeit zu geben, weil ich Eure Majestät versichere und betheuern kann, daß Se. königliche Hoheit nicht blos die Tapferkeit, zu der Ihre Geburt Sie verpflichtet, bewiesen, sondern Gefahren gesucht, sie mit

immer heiterem und fröhlichem Gesichte bestanden, den Soldaten durch Beispiele und Worte ermuntert, und dadurch für Euer Majestät Dienst unendlich viel Gutes gewirkt habe. Der General-Major Marquis Manfredini und die beiden General-Adjutanten Sr. königlichen Hoheit, die Obersten Marquis Lamberti und Rollin, haben sich des Postens, den sie bekleiden, vollkommen würdig gezeigt, so daß ich nicht unterlassen kann, hierüber das Zeugniß allerunterthänigst abzulegen, und sie Euer Majestät fortdauernder Huld und Gnade zu empfehlen.«

Lager auf dem Allyon, den 23. November 1789.

Loudon.

Die drei anderen Großkreuze waren Feldzeugmeister Graf Carl Clerfayt, Feldzeugmeister Joseph Freiherr De Vins und Feldmarschall Freiherr von Bender.

Unter den Rittern finden sich die Namen: Beaulieu, Splenyi, Rosenberg, Chasteler, Vogelsang, Lusignan, Liechtenstein. Fünf Ritter aus dieser Epoche leben noch.

Am 20. April 1792 erklärte Frankreich den Krieg gegen Österreich. Die Ereignisse des Feldzuges, deren Detaillirung der Kriegsgeschichte angehört, führten die

24ste und 25ste Promozion vom 19. und 31. Dezember 1792 herbei, wo ein Ritterkreuz, und dem Feldzeugmeister Fürsten von Hohenlohe-Kirchberg wegen seiner in den Niederlanden bewiesenen Auszeichnung statt eines Kommandeur-Kreuzes ein Großkreuz Allerhöchst bewilliget wurde.

Die 26ste Promozion vom 1. April 1793 verschaffte Sr. kaiserlichen Hoheit dem Erzherzoge Carl,

welcher den siegreichen Feldzug in den Niederlanden mitmachte, und bei allen Vorfällen, namentlich bei Neerwinden glänzende Beweise der Tapferkeit gegeben hatte, das Großkreuz des Maria-Theresia-Ordens.

Der Sieg bei Famars, der in Verbindung von englischen und hanoveranischen Truppen erfochten ward, gab Anlaß zur

27sten Promozion vom 28. Mai 1793, wo Feldzeugmeister Graf Ferraris und Feldmarschall-Lieutenant Alvinzi zu Kommandeurs ernannt worden.

Die 28ste und 29ste Promozion geschah am 23. Juli und 19. August 1793, wo der damalige Feldmarschall-Lieutenant, itzt Feldmarschall, Herzog von Würtemberg zum Kommandeur ernannt, dann aus Anlaß der Einnahme von Valenciennes ein weiterer Kommandeur und 4 Kleinkreuze bewilliget worden sind. Aus dieser Epoche lebt nur noch ein Ritter, Se. Durchlaucht Franz Fürst von Dietrichstein.

Die 30ste Promozion vom 22. September 1793 hatte 1 Ritter zur Folge.

Die 31ste Promozion vom 20. Oktober 1793 brachte dem Feldmarschall-Lieutenant Ferraris das Großkreuz.

Der Sieg der k. k. Armee unter General der Kavallerie Wurmser bei Lauterburg und die Ersteigung der für unüberwindlich gehaltenen Linien von Weissenburg führte

die 32ste Promozion vom 25. Oktober 1793 herbei; wo Wurmser zum Großkreuz, ferner 1 Kommandeur und 2 Kleinkreuze ernannt worden.

Die Preußen hatten jedoch durch ihren frühzeitigen Abzug von Landau dem k. k. Heere großen Schaden zugezogen; mehrere blutige Gefechte waren vorgefallen, welche

die Armee schwächten, und der so glücklich begonnene Feldzug endete mit einem unglücklichen Rückzuge und durch Aufopferung vieler und theuer errungener Vortheile.

So ungünstig dieser Feldzug auch endete, so vergaßen Se. Majestät der Kaiser der Tapferkeit nicht, durch welche sich seine Heere bei so vielen früheren Siegen auszeichneten. Se. Majestät der Kaiser ließen unterm 12. Dezember 1793 an den k. k. Hofkriegsrath den Befehl ergehen:

»Den Armeen insgesammt und jedem Einzelnen insbesondere vom Generale bis zum Gemeinen für die während des so langen als harten Feldzuges erfochtenen mehrmaligen Siege und errungenen wichtigen Vortheile Sr. Majestät Zufriedenheit nebst dem gefühlvollsten Danke mit der Versicherung zu erkennen zu geben, daß, gleichwie das gesammte Militär durch diese Sr. Majestät und dem Staate geleisteten wichtigen Dienste sich noch schätzbarer gemacht hat, Se. Majestät zu allen Zeiten aufmerksam seyn werden, diesem Stande überhaupt nicht nur Dero ganze Zuneigung zu beweisen, sondern auch jedes ausgezeichnete Verdienst bei jeder Gelegenheit zu belohnen und vorzuziehen.«

Der Anfang des Feldzuges von 1794 war glänzend. Se. Majestät der Kaiser stellte sich selbst an die Spitze des Heeres in den Niederlanden; es wurde bei Landrecy ein wichtiger Sieg erfochten. Se. Majestät ging mit Lorbern bekränzt nach Brüssel, wo Allerhöchstdieselben die Huldigung der Niederländer empfing; ein zweiter bei Chatillon, endlich ein dritter bei Tournay, wo die Gegenwart Sr. Majestät das ganze Heer mit Löwenmuthe beseelte. Der Soldat thut Wunder der Tapferkeit, wenn er seinen Fürsten zum Zeugen seiner Thaten hat. Am andern Morgen erschien ein kaiserliches Handbillet, womit Se. Majestät

dem gesammten Heere den Allerhöchsten Dank mit dem Beisatze bekannt machen ließ, daß Sr. Majestät dem Kaiser der Tag, wo Allerhöchstdieselben von dem unerschütterlichen Muthe des gesammten Heeres Augenzeuge waren, unvergeßlich bleiben werde.

Nun erfolgte zu Tournay

die 33ste Promozion vom 25. Mai 1794, wo 3 Kleinkreuze verliehen wurden, von denen eines der damalige Oberst Fürst Carl Schwarzenberg, ein anderes der General-Major, jetzt Feldmarschall Graf Bellegarde erhielt.

Nachdem Se. Majestät am 3. Juni 1794 Charleroy entsetzt hatten, kehrten Allerhöchstdieselben nach Wien zurück, wo sehr viele und wichtige Staatsgeschäfte Allerhöchstdero Gegenwart erheischten.

Mit der Abreise Sr. Majestät schien Oesterreichs Kriegsglück ein Ende zu haben; die Feinde eroberten Charleroy und Ypern, breiteten sich, wie ein Bergstrom in den Niederlanden aus, die k. k. Armee wurde überall zurückgedrängt.

In diesem Jahre starb der erste Kanzler des Maria-Theresia-Ordens, Fürst von Kaunitz; Se. Majestät verliehen die erledigte Stelle dem Feldmarschall Grafen Lacy.

Die 34ste Promozion vom 7. Juli 1794, mit welcher 3 Kommandeurs (worunter auch Feldmarschall Herzog Ferdinand von Würtemberg) zu Großkreuzen, 2 Ritter und 1 Ordens-Kandidat zu Kommandeurs nebst 32 Kleinkreuzen, wovon nur noch vier am Leben sind, nämlich: der General der Kavallerie, Freiherr von Stipsicz, der Feldzeugmeister Gottfried Freiherr von Warnsdorf, der Feldzeugmeister Ignaz Graf

Gyulai (Hofkriegsraths-Präsident), der im Jahre 1800 das Kommandeurkreuz erhielt (siehe 64ste Promozion), und Oberstlieutenant Ignaz Freiherr von Peßler, ernannt worden.

Wie gesagt, war die k. k. Armee nach jenen unglücklichen Ereignissen auf die Defensive beschränkt. Die Preußen hatten sich ganz über den Rhein zurückgezogen, und machten demnach den Feind zum Herrn der jenseitigen Provinzen. Nur Mainz hielt sich noch. Deutschlands Genius trauerte über die Schlag auf Schlag erlittenen Verluste und über die Unthätigkeit von Hermanns Enkeln, die nur Gemeingeist brauchten, um jedem Feinde zu trotzen.

In der Mitte Februars 1795 zog das Corps der Preußen sich plötzlich gegen den Niederrhein zurück, und schloß am 5. April einen Separat-Frieden, dem am 17. Mai eine förmliche Allianz und die Aufstellung der berüchtigten Demarkazionslinie folgte. Hierdurch wurde das k. k. Heer noch mehr in Verlegenheit gesetzt. Spanien und Hessen-Kassel folgten dem Beispiele Preußens und schlossen Separat-Frieden mit dem Feinde.

Doch krönte ein Sieg der österreichischen Armee am Neckar unter General Quosdanovich ihre Anstrengungen, und dieser gab Anlaß zur

35sten Promozion vom 2. Oktober 1795, wo dieser Feldmarschall-Lieutenant, der bereits Ritter war, zum Kommandeur befördert worden.

Bei der 36sten und 37sten Promozion vom 11. und 30. Oktober 1795 erhielten drei Individuen, die sich bei Heidelberg auszeichneten, das Ritterkreuz.

Nun folgten die Siege bei Mannheim unter dem General

der Kavallerie Grafen Wurmser, bei Mainz unter Feldmarschall Grafen Clerfayt; diese führten

die 38ste Promozion vom 7. November 1795 herbei, wo ein Kleinkreuz, und

die 39ste Promozion vom 11. November 1795, wo ein Kommandeur und ein Kleinkreuz bewilligt worden.

Fortwährende unter Wurmser und Clerfayt erfochtene Siege bewirkten ferner die Übergabe von Mannheim. Diese Eroberung gab Anlaß zur

40sten Promozion vom 27. November 1795, wo zwei Kommandeurs und drei Kleinkreuze Allerhöchst genehmiget worden. Von diesen lebt nur noch der Feldmarschal-Lieutenant Joseph Freiherr von Lauer.

Bei der 41sten Promozion vom 18. Dezember 1795 erhielt General-Major Graf Nauendorf statt des Kleinkreuzes das Kommandeurkreuz, wegen seiner Verdienste bei Meissenheim.

Die 42ste Promozion fand am 11. Mai 1796 über das unter dem Vorsitze des Feldmarschalls Grafen von Wurmser zu Mannheim wegen der seit dem Jahre 1794 eingelangten Ordensgesuche gehaltene Kapital Statt; mit dieser wurden 1 Großkreuz, 2 Kommandeurs und 29 Ritter ernannt, von welch letzteren noch vier am Leben sind. (Siehe das Verzeichniß.)

In der 43sten Promozion vom 10. August 1796 wurden 1 Kommandeur und 1 Ritter aus freier Hand des Großmeisters ernannt.

In der 44sten Promozion vom 7. September 1796 wurde 1 Ritterkreuz genehmiget.

In der 45sten Promozion vom 18. September 1796 begnadigten Se. Majestät zwei Feldmarschall-Lieutenants (den Grafen von Sztaray und Freiherrn von

Werneck), die bereits das Ritterkreuz trugen, mit Kommandeurskreuzen.

In der 46sten Promozion vom 26. September 1796 erhielt der General-Major Johann Fürst Liechtenstein statt des Ritterkreuzes das Kommandeurkreuz.

Mit der 47sten Promozion vom 23. Oktober 1796 genehmigten Se. Majestät 1 Ritterkreuz an den Oberst Sechter, wegen tapferer Vertheidigung der Festung Ehrenbreitstein.

Mit der 48sten Promozion vom 20. Jänner 1797 wurden 3 Ritter ernannt, die sich bei der Belagerung von Hüningen ausgezeichnet hatten, der General-Major, Prinz von Oranien, General-Major von Zopf und Hauptmann Munkazy von Sztaray Infanterie.

Mit der 49sten Promozion vom 15. April 1797 erhielt der General-Major Graf Gontreuil wegen des Treffens bei Tarvis das Kommandeurkreuz.

Mit der 50sten Promozion vom 18. April 1797 wurde an den Oberst Freiherrn von Ulm 1 Ritterkreuz verliehen.

Mit der 51sten Promozion vom 29. April 1797 ernannten Se. Majestät die Feldmarschall-Lieutenants und Ritter Hotze und Grafen Carl von Hadik zu Kommandeurs, so wie den General-Major Grafen Franz von Hohenzollern-Hechingen zum Ritter.

In der 52sten, 53sten und 54sten Promozion vom 13. Mai und 8. und 12. Juli 1797 wurden dem Feldmarschall-Lieutenant Grafen Carl von Kollowrath 1 Kommandeur- und dem General-Major Baron Loudon, so wie dem Feldmarschall-Lieutenant Grafen Argenteau Ritterkreuze bewilliget.

Der Friede von Campo-Formio vom 17. Oktober 1797 endigte zwar die Feindseligkeiten zwischen Österreich und Frankreich; doch näherten sich zahlreiche französische Heere immer mehr und mehr den friedlichen Gränzen, und machten österreichischer Seits unwillkürliche Vertheidigungs-Anstalten nöthig. Am 1. März 1799 ging General Jourdan mit der Haupt-Armee über den Rhein, und rückte gegen die kaiserliche Armee an. Hierauf folgten die mancherlei glücklichen und unglücklichen Kriegsereignisse, die zu nachfolgenden Promozionen Anlaß gaben.

In der 55sten, 56sten und 57sten Promozion vom 6., 7. und 17. April ertheilten Se. Majestät aus freier Hand den beiden General-Majors, Franz von Jellachich und Freiherrn Christoph von Lattermann, wovon der erste in Voralberg, der zweite bei der Armee in Italien sich rühmlich hervorgethan, so wie dem vorzüglich belobten Oberst Marquis Sommariva und dem Major Reinwald Kleinkreuze.

In der 58sten Promozion vom 15. Mai 1799 erhielten der General der Kavallerie Graf Melas, der General-Major Marquis Chasteler, letzterer statt des Kleinkreuzes (siehe 23ste Promozion) das Kommandeur und der Oberst (jetzt General der Kavallerie) Freiherr v. Knesevich das Kleinkreuz.

Da die russischen Hülfstruppen während des Feldzuges von 1799 mitwirkten, und sich in manchen Gelegenheiten hervorthaten, so genehmigten Se. Majestät der Großmeister mit der 59sten Promozion noch in diesem Jahre 2 Großkreuze an den Großfürst Constantin und den Generalissimus Grafen Suwarow, ein Kommandeur- an den General Fürsten Bagration, und 7 Ritterkreuze.

In der 60sten Promozion vom 13. Oktober 1799 erhielten der Feldmarschall-Lieutenant Ott das Kommandeur- und drei andere nunmehr bereits verstorbene Individuen Ritterkreuze.

In der 61sten Promozion vom 14. Oktober 1799 erhielt der tapfere Vertheidiger der Reichsfestung Philippsburg, der reichsfränkische Feldmarschall-Lieutenant Rheingraf von Salm, das Ritterkreuz aus freier Hand des Großmeisters.

In der 62sten Promozion vom 21. November 1799 erhielten der General-Major Friedrich Fürst von Hohenlohe und Major Kees, so wie in der 63sten Promozion vom 15. Dezember 1799 Major Danno und Major Reisner Kleinkreuze.

In der 64sten Promozion vom 11. Oktober 1800 erhielten der General-Major (nunmehrige Feldzeugmeister und Hofkriegsraths-Präsident) Ignaz Graf Gyulai, der bereits Ritter war (siehe 34ste Promozion), das Kommandeurkreuz.

In der 65sten Promozion vom 7. November 1800 erhielten acht englische Stabs-Offiziere, denen wegen im Jahre 1794 bei Cateau in Flandern bewiesener Auszeichnung früher goldene Medaillen mit Halsketten bewilligt worden waren, statt letzterer Ritterkreuze des Maria-Theresia-Ordens, auf ihr Ansuchen, und sich auf das Beispiel der Russen berufend.

In der 66sten Promozion vom 6. Dezember 1800 erhielten der Rittmeister, jetzt General-Major Domokos, und Major Jünger das Ritterkreuz, welche Beide noch leben.

Nach dem am 9. Februar 1801 erfolgten Lüneviller

Frieden wurde auf allerhöchsten Befehl unter Vorsitz des Feldmarschalls Grafen Lascy zu Wien ein Ordenskapitel gehalten, zu Folge welchem

mit der 67sten Promozion vom 11. Juli 1801 1 Großkreuz, 4 Kommandeurs und 75 Ritter vorgeschlagen und von Sr. Majestät bestätiget worden. Dieß war die größte Promozion seit der Stiftung des Ordens; das Fest der Austheilung der Ordenskreuze wurde am 18. August 1801 in Wien auf dem Glacis zwischen dem Burg- und Schottenthore mit großer Feierlichkeit begangen. Von den hiebei Betheilten sind noch der Feldmarschall Fürst Johann Liechtenstein (Großkreuz), General der Kavallerie Fürst Rosenberg (Kommandeur) und die Ritter Rittmeister Salamon, Hauptm. B. v. Pläschel, General-Major B. v. Prohaska, Feldmarschall-Lieutenant B. v. Mayer, Oberstlieut. Raymundi, Oberstlieut. Graf Mier und die Freiherren: Oberst Schuster, General-Major Fichtl, Feldmarschall-Lieutenant Prinz Carl Rohan, General der Kavallerie Graf Nimptsch, General-Major Graf Degenfeld, Rittmeister Gordon, General-Major Scheibler, Feldmarschall-Lieutenant Geppert, General der Kavallerie Se. königliche Hoheit Erzherzog Ferdinand, General der Kavallerie Graf Grünne, Oberst Stockart und Oberstlieutenant Cazan am Leben.

Mit der 68sten Promozion vom ... April 1802, welche über ein nachträglich unter dem Vorsitze des Feldzeugmeisters Grafen Ferraris gehaltenes Ordenskapitel erfolgte, erhielten noch zwanzig Individuen das Ritterkreuz, wovon die General-Majore Freyherrn von Marcant und Stwrtnik, Oberstlieutenant Pastory, Feldmarschall-Lieutenant Graf Lilienberg, General-Major

Csorich, General-Major Gasser, Oberst Symonyi, und General der Kavallerie Graf Frenel noch am Leben sind.

Der Feldzug des Jahres 1805, welcher durch den Friedensschluß zu Preßburg am 26. Dezember des nämlichen Jahres geendet wurde, hatte, ungeachtet der vorgefallenen unglücklichen Ereignisse, doch so manchem Krieger Österreichs die Bahn zum Ruhme und Ansprüche auf die Allerhöchste Anerkennung eröffnet.

Die 69ste Promozion (1805) verschaffte dem kais. russischen General der Infanterie Golenitschew-Kutusow das Großkreuz, Sr. kaiserlichen Hoheit dem Erzherzog Johann (General der Kavallerie) und dem General der Kavallerie (jetzt Feldmarschall) Graf Bellegarde das Kommandeurkreuz, dem damaligen Obersten von Hessen-Homburg Husaren (jetzt General der Kavallerie) Baron Mohr das Ritterkreuz.

In der 70sten Promozion (1806), welche über das vom 1. bis 30. April 1806 gehaltene Ordenskapitel erfolgte, erhielten 3 Individuen das Kommandeur- und 22 das Ritterkreuz. Von den erstern (worunter auch der damalige Feldmarschall-Lieutenant Carl Fürst Schwarzenberg gewesen) leben noch der General der Kavallerie Graf O'Reilly und General der Kavallerie Freiher von Vincent. Von den Rittern leben noch der General der Kavallerie Graf Civalart, Oberst von Sück, General-Major Graf Leiningen-Westerburg, General-Major Baron Nowak, Feldmarschall-Lieutenant Baron Vecsey, General-Major Baron Swinburne, Se. Durchlaucht Viktor Prinz zu Rohan, Oberstlieutenant

Baron Del Rio, und Feldzeugmeister Graf Wimpffen (welcher im Jahre 1809 das Kommandeurkreuz erhielt).

In der 71sten Promozion vom 1. März 1808 wurden noch 1 Kommandeur und 5 Ritter ernannt, von welchen der Oberstlieutenant Freiherr von Entsch, Hauptmann Baron Mylius, General-Major Boron Mengen und General-Major Baron Schneider noch am Leben sind.

Der Feldzug vom Jahre 1809, dessen Beweggründe und Schicksale den Zeitgenossen ohnehin noch bekannt sind, dauerte nur kurze Zeit, und wurde durch den Wiener Frieden vom 14. Oktober 1809 beendet.

Viele Heldenthaten beurkundeten sich bei allen Corps der Armee, und die Kriegsgeschichte erhielt so manchen Zuwachs an merkwürdigen Vorfällen, deren nähere Beschreibung jedoch andern Orten überlassen bleiben muß. Hier ist jedoch dieser Epoche im Allgemeinen zu erwähnen, weil sie Veranlassung zu den Promozionen in den Jahren 1809, 1810 und 1811 gegeben hat.

In Folge derselben wurden

1 Großkreuz Sr. kaiserlichen Hoheit dem Erzherzog Johann, General der Kavallerie, verliehen.

13 Kommandeurs (von denen noch 6 am Leben sind),

97 Ritterkreuze (von denen noch bei 50 leben) von Sr. Majestät allergnädigst ernannt.

Nach dem Feldzuge des österreichischen Auxiliar-Corps im Jahre 1812, für welchen Se. Majestät im Jahre 1813 ein Ordenskapitel halten ließen, in welchem drei Ritter

ernannt wurden, folgt die letzte und wichtigste Periode der Promozionen in diesem Militär-Verdienstorden, nämlich jene des Völkerbefreiungskrieges der Jahre 1813 und 1814, nebst dem Feldzuge vom Jahre 1815, wo alle k. k. Regimenter, Corps und Branchen Wunder der Tapferkeit, von militärischen Einsichten, und sonstigen großen Eigenschaften abgelegt haben.

Se. Majestät haben daher aus Anlaß dieser großen und glücklichen Ereignisse, die gewiß noch in Jedes Andenken schweben, außer den im Laufe der Feldzüge aus Allerhöchsteigener Bewegung verliehenen Maria-Theresia-Orden zwei Kapitel in den Jahren 1815 und 1816 abhalten lassen, in welchen nebst den vorgegangenen Promozionen 5 Großkreuze, 25 Kommandeurs und 173 Ritter dem Orden zugewachsen sind.

Unter dieser Anzahl finden sich jedoch mehrere gekrönte Häupter, kommandirende Generale, Stabs- und Oberoffiziere der alliirten europäischen Mächte, so daß beinahe die Hälfte der Dekorazionen für Auswärtige in Abschlag zu bringen ist.

Im Jahre 1823 sind noch Se. königliche Hoheit Ludwig Anton, damaliger Dauphin von Frankreich, als Großkreuz, und Se. Durchlaucht Carl Albert, Herzog von Savoyen-Carignan, als Ritter bei diesem Orden zugewachsen.

In diesem Ehrenspiegel mag es am rechten Platze seyn, das Verzeichniß sämmtlicher Maria-Theresia-Ordens Ritter seit der Gründung des Ordens nach der Reihe der bisherigen Promozionen zu übersehen.

Verzeichniß
sämmtlicher Promozionen des hohen Militär-Maria-Theresien-Ordens seit seiner Errichtung im Jahre 1758.

Erste Promozion
vom 7. März 1758.

Großkreuze:

1. Lothringen, Herzog Carl zu, kommandirender General en Chef der k. k. Armee.
2. Daun, Graf Leopold, F. M. und Hofkriegsraths-Präsident.
3. Nadasdy Franz, Graf, F. M. L.
4. Hadick Andrä, G. d. K.

Ritter:

1. Sincere Klaudius, Freiherr, F. Z. M.
2. Esterhazy Nikl., Graf, F. M L.
3. Wied Fried. Heinr., Graf, F. M. L.
4. Stahremberg Ludw., Graf, F. M. L.
5. London Gideon, von, Oberst vom Liccaner Reg. und G. M.
6. Sahnus Franz, Freiherr, Oberst des Peterward. Inf. Reg.
7. Los Rios Franz, Graf, Oberst von Los Rios Inf.
8. Kinsky Ulr., Fürst, Oberst vom Botta Inf. Reg.
9. Elmendorff Fried., Freiherr, Oberst von Botta Inf.
10. Ayasasa Jos., von, Oberst von Darmstadt.
11. Pojanowsky Silvius, von, Oberstlieutenant von Serbelloni Kürass.

12. Amadei, Freiherr Carl, Oberst von Nikl. Esterhazy Inf.
13. Saintignon Jos., Graf, Oberst von Würtemberg Dragoner.
14. Poniatowsky Andrá, Graf, zweiter Oberst des Wallach. Inf. Reg.

Zweite Promozion
vom 1. August 1758.

Ritter:

1. Siskowitz Jos., Freiherr, Oberst von E. H. Carl Inf.

Dritte Promozion
vom 4. Dezember 1768.

Großkreuze:

1. Sincere Klaudius, Freiherr, F. M. L. und Ordensritter erster Promozion.
2. Loudon Gideon, Freiherr, F. M. L. und Ordensritter erster Promozion.
3. Ahremberg Carl, Herzog, F. Z. M.
4. Marschall Ernst Dietrich, Freiherr, F. M. L., ist im Jahre 1760 in den Grafenstand erhoben worden.
5. Lacy Franz Moriz, Graf, F. M. L.

Ritter:

1. Plunkett Thom., G. F. W.
2. Rehbach Max., Freiherr, G. F. W.
3. Saintignon Joh. Bapt., Graf, G. F. W.
4. Salm-Salm Max., Fürst, Oberst von Salm-Salm Inf.

5. Botta Adorno Marchese Jakob, Oberst von Botta Inf.
6. Soro Joh., Graf, Oberst von Deutschmeister Inf.
7. Basteel Jos., von, Oberstlieut. von Los Rios Inf.
8. Bietagh Franz, Freiherr, Oberstlieutenant von Saintignon.
9. Francquet, von, Major und Flügel-Adjutant.
10. Normann Ernst, Freiherr, Oberst von Harrach Inf.
11. Bauer Elias, Oberstwachtmeister bei dem Warasdiner G. Reg.
12. Dambasle Carl, Graf, F. M. L.
13. Krammer Adam Ferd., von, G. M.
14. Walther von Waltenau Ign., G. F. W. der Feld-Artill.
15. Zorn von Blowsheim Max. Aug., Freiherr, Oberst von Heinr. Daun Inf.
16. Rumel von Waldau Jos., Freiherr, Oberstwachtmeister von obig. Reg.
17. De Vins, Freiherr, Oberstwachtmeister von Leop. Palfy.
18. Arberg Carl, Graf, F. M. L.
19. Pellegrini Carl, Graf, G. F. W.
20. Souhay Phil., Freiherr, Oberstlieutenant von Nikl. Esterhazy.
21. Bilow Fried., Freiherr, G. F. W.
22. De-Ville Carl, Marq., G. d. K.
23. Draskowitz Jos. Kasim., Graf, F. M. L.
24. Giannini Ernst Fried. Alex., Graf, G. F. W.

25. Alsson Adolph Nikl., von, Oberst von der Artillerie.
26. Rouvroy Theod., von, Oberstwachtmeister der Artillerie.
27. Tillier Ant., Freiherr, G. F. W.
28. Gemmingen Reinh., Freiherr, G. F. W.
29. Brockhausen Jak., von, Oberst von Odonell Kürass.
30. Ferraris Franz, Graf, Oberst von Portugall Kürass.
31. Bossort Franz, Freiherr, Oberst von E. H. Ferdinand Kürass.
32. Brentano Jos., von, G. F. W.

Vierte Promozion

vom 9. Jänner 1759.

Ritter:

1. Karoly, Graf Anton, G. F. W.
2. Caldvell, Chev., Oberstwachtmeister des Alt-Wolfenbüttlischen Reg.

Fünfte Promozion

vom 23. Jänner 1760.

Großkreuze:

1. Zweybrücken, Herzog, Fried., F. M.
2. Maquire Joh. Sigm., Graf, F. Z. M.
3. Beck Levin, Freiherr, F. M. L.

Ritter:

1. Guasco Franz, Graf, F. M. L.
2. Pugnetti Rud., Freiherr, Oberst von Hessen-Darmstadt Drag.

3. Pablovsky von Rosenfeld Wenzel, Ingenieur-Oberstlieut.
4. Kerokes Sigm., Freiherr, Oberstlieutenant von Haller Inf.
5. Bärenkopp Joh. Wenzel, Oberstwachtmeister der Artillerie.
6. O'Kelly Wilh., Freiherr, F. M. L.
7. Muray, Freiherr, Oberst von Los Rios.
8. Humbracht Alex., Freiherr, Hauptmann von Thürheim Inf.
9. Rhedey Johann, Graf, Oberst von Haller Inf.
10. Caracciolo Lovis, Graf, G. F. W.
11. Bechardt Johann, Hauptmann von Simbschen.
12. Carameli Carl, Graf, G. F. W.
13. Rise Franz, von, Oberst des Warasd. St. Georger Reg.
14. Browne Phil., Graf, G. F. W.
15. Trais Kasp., Freiherr, Oberst von Hilburghausen Inf.
16. Koch Jos., Freiherr, Oberst von Kinsky Inf.
17. Rossin Ign., von, Oberstlieutenant von Adam Bathiany.
18. Ravizza Ant., Freiherr, Oberstwachtmeister von O'Donel.
19. Alton Richard, Chev., Oberst von Loudon Grenad.
20. Strasser Wilh., Freiherr, Oberstlieutenant von Baaden-Baden Inf.
21. Rolke Carl, Oberstwachtmeister von Baaden-Baden Inf.
22. Lobkowitz Jos., Fürst, G. F. W.

23. Gabelkoven Sigm., Freiherr, Oberst von Ayasasa Kürass.

24. Leubelfink Christian, Freiherr, Oberst von Marschall Inf.

25. Woorber Sigm., Freiherr, Grenad. Hauptmann von Marschall Inf.

26. Gemmingen Sigm., Freiherr, Oberst.

27. Rothschütz Sigm., Freiherr, Oberstlieutenant und General-Adjutant.

28. Tomioti de Fabris Dom., Oberstlieutenant vom großen Generalstab.

29. Kokorzowa, Graf Franz, Grenad. Hauptmann von Sincere Inf.

30. Purzelle Joh., Freiherr, Oberstlieutenant von Modena Dragon.

31. Zettwitz Joh. Ant., Freiherr, Oberst der Banalisten.

32. Guasco Alex., Graf, G. F. W.

33. De-Beaulieu, Oberstwachtmeister vom großen Generalstab.

34. Törröck Joh., von, Oberst.

35. Geisler Ign., Rittmeister von Nadasdy Hus.

36. Binder Krist., Freiherr, Grenad. Hauptmann von Ahremberg Inf.

37. Ripke Ludw. Rud., von, Oberstwachtmeister vom großen Generalstab.

Sechste Promozion

vom 22. Dezember 1761.

Großkreuze:

1. Wied Friedrich Georg Heinrich, Graf, F. Z. M.

2. O'Donel Carl, Graf, G. d. K.
3. Buccow, Freiherr Adolph, G. d. K.

Ritter:

1. Preis Joh. Franz, von, G. F. W.
2. Stampa Kajet., Graf, F. M. L.
3. Lochart Jak., von, Oberstwachtmeister von Waldegg Inf.
4. Kautsch Ign., von, Major von Stampach Kür.
5. Serimann Paul Ant., Graf, Oberst von Harrach Inf.
6. Ziegesar Carl Wilh., Freiherr, Oberst von Bened. Daun Inf.
7. Seeger Joh. Bapt., Hauptmann vom großen Generalstab.
8. Botta Adorno Bergonzo Marchese, Oberstlieutenant von Ben. Daun.
9. Theilliers, Freiherr Franz, Oberst von Toskana Inf.
10. Doennhoff Fried., Graf, Oberstlieutenant vom Brooder Inf. Reg.
11. Bethlen Adam, Graf, G. F. W.
12. Ried Jos., Freiherr, G. F. W.
13. Harrach Franz, Graf, des pueblaischen Inf. Reg.
14. De Vaux Franz Jos., Ingenieur-Major.
15. Barco Vinz., Oberst von Bethlen Huf.
16. Milius Ant., von, Lieutenant des Wenzl Wallach. Inf. Reg.
17. Deym Joh., Graf, Rittmeister von Serbelloni Kürass.

18. Rüdt von Callenberg Franz, Rittmeister von Schmerzing Carab.
19. Stein Carl Leop., Freiherr, Oberst von Mercy Inf.
20. Rocke Carl, von, Oberst von Kollowrath Drag.
21. Hohenlohe Fried., Graf, Oberstwachtmeister von Loudon Inf.
22. Schorlemmer Max., Oberstlieutenant von Carl Lothringen Inf.

Siebente Promozion
vom 30. April 1761.

Ritter:

1. Wallis Olivier, Freiherr, Oberst von Loudon Inf.
2. Petrowsky, Oberst von Seczeny Hus.
3. O'Donel Heinr., Graf, Oberstwachtmeister von Anger.
4. Seczujacz de Heldenfeld Arsen., Major der Gradiskaner.
5. Kinsky Jos., Graf, Oberst von Löwenstein Chev. leg.
6. Graffenstein Jos., von, Major von Nadasdy Hus.
7. Terzy Ludw., Freiherr, Oberstwachtmeister von Adlau Inf.
8. Los Corswaren de Nyel, Graf, Hauptmann von Kollowrath Drag.
9. Elmpt Phil., Freiherr, Major vom großen Generalstab.
10. Luibibratich de Trebynia Heron., Oberst der Gradiskaner.

11. Thalkewich Joh. v., Hauptmann des Brooder Inf. Reg.
12. Knesevich Martin, Oberst der Carlstädter Hus.
13. Nangle Franz, Freiherr, Grenadier-Hauptmann von Darmstadt Inf.
14. Papilla, Oberstlieut. vom Gradiskaner Reg.
15. Kiß, Oberstlieut. von Kaiser Hus.

Achte Promozion
vom 21. Oktober 1762.

Großkreuze:

1. Guasco Franz, Graf, F. M. L.
2. Giannini Friedrich, Graf, G. F. Wachtmeister.

Ritter.

1. Freyenfels Joh. Hub., Freiherr, Oberst von Stahremberg Inf.
2. Rasp Lorenz v., Oberst von Kollowrath Inf.
3. O'Mulrian, Oberstlieut. vom Bareuth Inf.
4. Steinmetz Nikol., Major vom Genie-Corps.
5. Frierenberger Joh., Major der Artillerie.
6. Chécheriny Nikl. v., Major von Adam Bathiany.
7. Rutant Joh., Graf, Hauptmann von De Ligne Inf.
8. Brady, Chev., Hauptmann von Sincere.
9. Schröder Gottfr., Hauptmann von Neipperg.
10. Pablitschek, Hauptmann vom Mineurs-Corps.
11. Waldhutter Mich. v., Hauptmann von Erzherzog Ferdinand Inf.
12. Lodron Dominik, Graf, Hauptm. von Savoyen-Drag.

13. Aubleux Ant. v., Hauptmann von Arberg Inf.
14. Sterntahl Carl, Freiherr, Grenad. Hauptm. von Glatz Inf.
15. Tiemar, Hauptmann von Königsfegg Inf.
16. Eghels Jak.. Hauptmann vom Sappeur-Corps.
17. Moor, v., Hauptmann von Stahremberg Inf.
18. Graff Ant., Lieutenant von Würtemberg Drag.

Neunte Promozion

vom 21. November 1763.

Großkreuze:

1. Brentano Jos. v., F. M. L.
2. Löwenstein Christ., Fürst, General der Kav.

Ritter:

1. O'Donel Joh., Graf, F. M. L.
2. Sauer Carl v., Oberst von Löwenstein Chev. leg.
3. Tillier Jos. Max. Freiherr, Oberst von Bethlen Inf.
4. Erbach Carl, Graf, Major von Wolfenbüttel Inf.
5. Nugent Jak., Chev., G. F. Wachtm.
6. Neugebauer Franz, Major und Flügel-Adjutant.
7. Cleefeld Wenzel v., G. F. Wachtm.
8. Huff Carl, Major und Flügel-Adjutant.
9. Nassau-Usingen Fried., Prinz, Oberst von Zweibrücken Inf.
10. Lasgallner Joh. Carl, Oberst von Zerbst.
11. Haag Nikl. v., Oberstlieut. von Erzherzog Maximilian Inf.
12. Giulay Sam., Graf, Oberst von Giulay Inf.

13. Gennini de Molé Klaud. Alex., Major von Neipperg Inf.
14. Lacy-Billingari Wilh., Graf, Hauptmann von Loudon Inf.
15. Piza Peter v., Major von Wied Inf.
16. Hamm Chev., Major von Arberg Inf.
17. Lunius Wellenberg Carl, Graf, Oberst des Peterward. Reg.
18. Wallisch Christ. v., Hauptmann des Carlstädter Reg.
19. Winkelhofer v. Winkelsburg, Major der Feld-Artillerie.
20. Ungar von Raab Joh., Hauptmann von Daun Inf.
21. Fassignies Eman. v., Hauptmann von Wied. Inf.

Zehnte Promozion

vom 15. Oktober 1765.

Großkreuz:

1. Leopold Erzherzog, Großherzog zu Toscana.

Kommandeurs:

1. Esterhazy Nikl., Fürst, F. Z. M.
2. Kinsky Ulrich, Fürst, F. Z. M.
3. Ayasasa Jos., Graf, G. d. K.
4. Poniatovsky Andr., Fürst, G. F. W.
5. Siskowitz Jos., Freiherr, F. M. L.
6. Rouvroy Theod., Freiherr, G M.
7. Pellegrini Carl, Graf, F. M. L.
8. Draskowitz Jos., Graf, F. Z. M.
9. O'Kelly Wilh., Freiherr, F. Z. M.

Eilfte Promozion
vom 18. November 1778.

Kommandeurs:

1. Alton Reich., Graf, F. M. L. und Oberst eines Inf. Reg.
2. Wurmser Dag. Sig., Graf, F. M. L. und Oberst eines Husar. Reg.

Zwölfte Promozion
vom 15. Februar 1779.

Kommandeur:

1. Elrichshausen Carl, Freiherr, F. Z. M. und Oberst eines Inf Reg.

Ritter:

1. Pallavicini Carl, Graf, G. F. Wachtm.
2. Alvinzi Jos., Freiherr, G. F. Wachtm.
3. Levenehr Franz, Freiherr, G. F. Wachtm.
4. Klebeck Wilh. v., Oberst des Warasd. Kreuzer Reg.
5. Kheul Carl, Freiherr, Oberst von Kinsky Inf.
6. Putet Carl v., Oberstwachtmeister von Esterhazy Hus.
7. Staader Jos. v., Oberst von Migazzi Inf.
8. Poroziosky Franz v., Oberst von Wurmser Hus.
9. Buccow Georg, Freiherr, Oberstl. von Barko Hus.
10. Belli v. Bellenau Joh., Major des Oguliner Inf. Reg.

11. Burich Adam, Oberstwachtmeister des Botaischen Frei-Corps.
12. Oreskowich Thomas, Major des Szluiner Inf. Reg.

Dreizehnte Promozion

am 9. May 1779.

Kommandeur:

1. Terzi Ludwig, Freiherr, G. M.

Ritter:

1. Davidowich Paul, Oberstwachtmeister des Altonschen Inf. Reg.
2. Perzina Anton, Oberlieut. des ersten Art. Reg.
3. Nauendorff, Freih., Major von Wurmser Hus.
4. Quosdanovich Vitus v., Oberst der slavonischen Hus.
5. Hutten Ferd., Freiherr, Oberst von Ant. Colloredo Inf.

Vierzehnte Promozion

vom 24. April 1788.

Ritter:

1. De Ligne Carl, Prinz, Major des Ingenieur-Corps.

Fünfzehnte Promozion

vom 15. November 1788.

Ritter:

1. Schlaun, G. M.
2. Sokolovich, Hauptmann.
3. Vukasovich, Oberstlieut. der Gränzer.

4. Voit Jos. v., Oberstlieut. der Artillerie.
5. Hiller, v., Oberstlieut. des Kreuzer Inf. Reg.
6. Cerini Jos. v., Major vom Ingenieur-Corps.
7. Brady, v., Hauptmann vom Generalstab.
8. Neßlinger, v., Hauptmann von Stain Inf.
9. Liptay, v., Major vom Palfyschen Frei-Corps.

Sechzehnte Promozion
vom 13. August 1789.

Großkreuz:

1. Coburg Fried., Prinz, F. Z. M.

Siebenzehnte Promozion
vom 9. Oktober 1789.

Kommandeurs:

1. Clerfait Carl, Graf, F. Z. M.
2. Hohenlohe-Kirchberg Fried., Fürst, F.M.L.
3. Browne Georg, Graf, F. M. L.

Achtzehnte Promozion
vom 12. Oktober 1789.

Großkreuz:

1. Pellegrini Carl, Graf, F. M., Fortif. und Genie-Direktor.

Kommandeur:

1. De Ligne Carl, Fürst, F. Z. M.

Neunzehnte Promozion
vom 21. Dezember 1789.

Kommandeur:

1. Klebeck Wilh., Freiherr, F. M. L.

Ritter:

1. Borwitz Franz v., Hauptmann von Kevenhüller Inf.
2. Nesmery v., Hauptmann von Erzherzog Ferdinand Inf.
3. Ochkay Jos. v., Oberst von Erzherzog Ferdinand Inf.
4. De Vaux, Chev. Thiery, Major vom Ingenieur-Corps.
5. Fenzel Ferd. v., Hauptmann von Langlois Inf.
6. Dodovics Martin v., Hauptmann vom Ingenieur-Corps.
7. Fiquelmont Jos., Graf, Hauptmann von Klebeck Inf.
8. Piatseck Carl v., Major von Erdödy Hus.
9. Spleny Gabr., Freiherr, F. M. L.
10. Kray de Krajas, Oberst vom ersten Wallach. Reg.
11. Kullneck, Oberst vom Ottochaner Reg.
12. D'Arnal, Oberst vom Ingenieur-Corps.
13. Karaczay Andr., Freiherr, G. M.
14. Linde v. Linden Jos., Freiherr, Oberst von Kaunitz Inf.
15. Kienmayer Mich., Freiherr, Oberst von Levenehr Chev. leg.
16. Vecsey Siebert, Freiherr, G. M.
17. Kostolany v., Oberst von Erdödy Hus.
18. Fischer v Ehrenbach, Oberst vom Generalstab.
19. Sztaray Ant., Graf, G. M.
20. Lauer Franz, Freiherr, G. M.
21. Mack v. Liebreich Carl, Freiherr, Oberst vom Generalstab.

22. Esterhazy Ant., Fürst, Hauptmann von Esterhazy Inf.
23. Pellati de la Tour, Graf, Hauptmann von Pellegrini Inf.
24. Werebelly Sigm. v., Hauptmann vom Ingenieur-Corps.
25. Gyulai Franz, Graf, Hauptmann von Gyulai Inf.

Zwanzigste Promozion
vom 23. Jänner 1790.

Ritter:

1. Szarvassy Jos. v., Rittm. von Erdödy Hus.

Ein und zwanzigste Promozion
vom 22. April 1790.

Kommandeur:

1. Wartensleben Wilh., Graf, F. M. L.

Ritter:

1. Auersperg Carl, Graf, Oberst von Baden Durlach Inf.

Zwei und zwanzigste Promozion
vom 28. July 1790.

Ritter:

1. Wiesy Carl v., Major des Kreuzer Inf. Reg.

Drei und zwanzigste Promozion
vom 19. Dezember 1790.

Großkreuze:

1. Franz Erzherzog, königl. Erbprinz.

2. Clerfait Carl, Graf, Kommandeur, F. Z. M.
3. De Vins Jos., Freiherr, Ritter und F. Z. M.
4. Bender Blas., Freiherr, F. M. L.

Kommandeurs:

1. Beaulieu Jos., Freiherr, Ritter und F. M L.
2. Spleny Gabr., Freiherr, Ritter und F. M. L.
3. Karaczay Andr., Freiherr, Ritter und G. M.

Ritter:

1. Rosenberg Franz, Graf, Oberstlieut. von Schackmin Kürass.
2. Berg, v., Oberlieut. von Wurmser Hus.
3. Festenberg Joh., Freiherr, Oberstlieut. von Würtemberg.
4. Wodniansky Joh., Freiherr, Major von Würtemberg.
5. Horwath, Freiherr, G. M.
6. Froon von Kirchradt Jos., Freiherr, Oberst vom Ingenieur-Corps.
7. Gomez de Parientos, Oberstlieut. von Erzherzog Carl Inf.
8. Haid Carl v., Oberstlieut. von Loudon Inf.
9. Piringer, v., Oberlieut. vom Pioniers-Corps.
10. Harrach Ferd., Graf, F. M. L.
11. Ziggan Jos. v., Hauptmann von Nikl. Esterhazy Inf.
12. Wayna, v., Major von Emer. Esterhazy Hus.
13. Chasteller Joh. Marq., Major vom Ingenieur-Corps.
14. Revay, Freiherr, Oberstlieutenant von Erdödy Hus.

15. Pejacsevich Carl, Graf, Oberst des ersten Banal-Reg.
16. Häring Ferd. v., Major der Artillerie.
17. Mahony Wilh., Graf, Major vom zweiten Karabin. Reg.
18. Wolfskehl Sigm. v., Rittmeister von Levenehr Chev. leg.
19. Lanfrey v., Hauptmann vom Sappeurs-Corps.
20. Brentano Ant., Freiherr, G. M.
21. Mikovini v. Brzesnobanja Ludw., G. M.
22. Türkheim v., G. M.
23. Lichtenberg Kajet., Graf, G. M.
24. Werneck Franz, Freiherr, G. M.
25. Funk v. Senftenau, Oberst des dritten Artill. Reg.
26. Souel Joh v., Oberst von Kaiser Inf.
27. Bolza Ant., Freiherr, Oberstlieut. von Kaiser Chev. leg.
28. Bideskuty v. Ipp Sigm., Freiherr, Major von Ant. Esterhazy Inf.
29. Kollonitsch Max., Graf, Major von Wurmser Hus.
30. Fabry, v., G. M.
31. Baillet de la Tour Max., Graf, F. M. L.
32. Corty Marq., G. M.
33. Pforzheim, v., Oberst von La Tour Drag.
34. Vogelsang, Freiher, Oberstlieut. von Clerfait Inf.
35. Lusignan Franz, Graf, Oberstlieut. von Bender Inf.
36. Vincent Carl v., Rittmeister von la Tour Drag.
37. Roos Andr. v., Oberstl. vom zweiten Artill. Reg.

38. Gravassini, Graf, Hauptmann von Pellegrini Inf.
39. Orlandini Franz, Graf, Hauptmann vom Ingenieur-Corps.
40. Richter, v., Oberstlieut. von Pellegrini Inf.
41. Brugglach, Freiherr v., G. M.
42. Spindler, Freiherr v., Oberst von Reisky Inf.
43. Ott von Battokez, Oberst von Erzherzog Leopold Hus.
44. Kollowrath-Liebsteinsky Vinzenz, Graf, Oberst von Jordis Inf.
45. Hessen-Homburg Fried., Erbprinz, Major von Levenehr Chev. leg.
46. Albel Ludw. v., Hauptmann von Jordis Inf.
47. Peharnick und Hotkowitz Dan., Freiherr, G. M.
48. Liechtenstein Joh., Fürst, Oberst von Kinsky Chev. leg.
49. Ankerbrand, v., Oberstlieut. von Kinsky Chev. leg.
50. Martonitz And. v., Hauptmann vom Mineurs-Corps.
51. Callot Joh. v., Oberstlieutenant vom Mineurs-Corps.
52. Tartler, v., Oberstlieutenant von Wilh. Schröder Inf.
53. D'Aspre, Hauptmann von Loudon Grenadier.
54. Jouve Anton von, Rittmeister von la Tour Drag.
55. Aichelburg Carl, Graf, Rittmeister von Savoyen Drag.
56. Wenkheim Franz, Freiherr, G. M.

Vier und zwanzigste Promozion
vom 19. November 1792.

Ritter:

1. Keim Konrad, von, Oberst von Bender Inf.

Fünf und zwanzigste Promozion
vom 31. Dezember 1792.

Großkreuz:

1. Hohenlohe-Kirchberg, Fürst, Kommandeur und F. Z. M.

Sechs und zwanzigste Promozion
vom 1. April 1793.

Großkreuz:

1. Carl, Erzherzog, G. M.

Sieben und zwanzigste Promozion
vom 28. Mai 1793.

Kommandeurs:

1. Ferraris Joh. Jos., Graf, Ritter und F. Z. M.
2. Alvinzi de Berbereck, Freiherr Jos., F. M. L.

Acht und zwanzigste Promozion
vom 23. July 1793.

Kommandeur:

1. Würtemberg Ferd., Prinz, F. M. L.

Neun und zwanzigste Promozion
vom 19. August 1793.

Kommandeur:

1. Froon von Kirchradt Jos., Freiherr, Oberst vom Ingen. C.

Ritter:

1. Unterberger Leop., von, G. M.
2. Dietrichstein Franz, Graf, Oberstlieutenant vom Ingen. C.
3. Hackenberg Franz, von, Hauptmann vom Mineurs C.
4. Thierry Ludw., von, Hauptmann von Wartensleben Inf.

Dreißigste Promozion

vom 22. September 1793.

Ritter:

1. Salis Paul, Freiherr, Oberst von Stuart Inf.

Ein und dreißigste Promozion

vom 10. Oktober 1793.

Großkreuz:

1. Ferraris Joh. Jos., Graf, Kommandeur und F. Z. M.

Zwei und dreißigste Promozion

vom 25. Oktober 1793.

Großkreuz:

1. Wurmser Dag., Graf, Kommandeur und General der Kavallerie.

Kommandeur:

1. Waldeck, Prinz Christ., F. Z. M.

Ritter:

1. Mezaros Joh., von, G. M.
2. Hotze, von, G. M.

Drei und dreißigste Promozion
vom 25. Mai 1794.

Ritter:

1. Otto, von, F. M. L.
2. Schwarzenberg Carl, Fürst, Oberst von Zeschwitz Kürassier.
3. Bellegarde Heinrich, Graf von, G. M.

Vier und dreißigste Promozion
vom 7. Juli 1794.

Großkreuze:

1. Würtemberg Ferd., Prinz, Kommandeur und F. M. L.
2. Beaulieu Joh., Freiherr, Kommandeur und F. M. L.
3. Alvinzi de Berbereck Jos., Freiherr, Kommandeur und F. Z. M.

Kommandeurs:

1. Baillet de la Tour Max., Graf, Ritter und F. M. L.
2. Kray de Krajas, Freiherr, Ritter und G. M.
3. Penzeneter von Penzenstein Joh., Freiherr, F. M. L.

Ritter:

1. Gontreuil, Graf, Oberst von Würtemberg Inf.
2. Saint Quentin Eman., Chev., Oberlieutenant von la Tour Chev. leg.
3. Devay Paul, von, G. M.
4. Stephaics v. Nemez Franz, Freiherr, Oberstlieutenant von E. H. Ferdinand Hus.

5. Smola Jos. von, Oberlieutenant des ersten Artillerie-Regiments.
6. Rouvroy Carl, Freiherr, Oberst des dritten Artill. Reg.
7. Hartelmüller Simon v, Oberstlieutenant von Zeschwitz Kür.
8. Stipsics Jos. v., Oberst von Kinsky Chev. leg.
9. Meerveld Max., Graf, Oberst im G. Q. M. St.
10. Duka, v., Oberstlieutenant im G. Q. M. St.
11. Eötvös Carl v., Major von Barko Hus.
12. Geringer, v., Major und Flügel-Adjutant.
13. Bilson, v., Hauptmann vom Scharfschützen C.
14. Warnsdorff Gottf., Freiherr, Oberst und General-Adjutant.
15. Baum, v., Oberlieutenant von Kinsky Chev. leg.
16. Rogovsky Christ. v., Hauptmann von Spleny Inf.
17. Nobili Joh., Graf, Major vom Genie-Corps.
18. Triangi Ant., Graf, Hauptmann vom Genie-C.
19. Dublaisel, Oberlieutenant von Le Loup Jäger.
20. Bechard, v., Hauptmann von Gyulai Inf.
21. Bechtold, v., Hauptmann von Kavanagh Kür.
22. Speth, Freiherr v., Oberstlieutenant von Royal Allemand.
23. Neßlinger Ant. v., Oberlieutenant vom zweiten Artill. Reg.
24. Schuhay Franz v., Major vom Bombard. C.
25. Schabitz Hein. v., Oberlieutenant vom ersten Artill. Reg.
26. Gyulai, Graf Ignaz, Oberstlieutenant vom Gyulai'schen Freicorps.
27. Thiel Wenzel v., Oberlieutenant der Artill.

28. Barco Felix, Freiherr, Oberstlieutenant von Barco Hus.
29. Peßler Ign. v., Major von la Tour Chev. leg.
30. Hadik Carl, Graf, G. M.
31. Szereday Anton v., Oberst vom Ingenieurs-Corps.
32. Laschaneck Joh. Jos. v., Rittmeister von Mack Kürassier.

Fünf und dreißigste Promozion

vom 1. Oktober 1795.

Kommandeur:

1. Quosdanovich Vit., Freiherr, Ritter und F. M. L.

Sechs und dreißigste Promozion

vom 11. Oktober 1795.

Ritter:

1. Bajalich von Bajahaz Adam, Freiherr, General-Major.
2. Oreskovich Peter, von, Oberlieutenant und Adjutant.

Sieben und dreißigste Promozion

vom 30. Oktober 1795.

Ritter:

1. Klenau, Graf, Oberst von Kaiser Dragoner.

Acht und dreißigste Promozion

vom 7. November 1795.

Ritter:

1. Boros Adam, von, G. M.

Neun und dreißigste Promozion

vom 11. November 1795.

Kommandeur:

1. Staader Jos., Freiherr, Ritter und F. M. L.

Ritter:

1. Neu Andr., von, G. M.

Vierzigste Promozion

vom 27. November 1795.

Kommandeurs:

1. Lauer Franz, Freiherr, G. M. und Ritt.
2. Unterberger Leop., von, Ritter und G. M.

Ritter:

1. Ebner, von, Major vom Ingen. C.
2. Lauer Jos., Freiherr, Hauptmann vom Ingenieurs-Corps.
3. Perczel von Bonyhad, Hauptmann vom Bombard. C.

Ein und vierzigste Promozion

vom 18. Dezember 1795.

Kommandeur:

1. Nauendorf, Graf, Rittmeister und General-Major.

Zwei und vierzigste Promozion

vom 11. Mai 1796.

Großkreuz:

1. La Tour, Graf Baillet, Kommandeur und General der Kavallerie.

Kommandeurs:

1. Meszaros Johann, von, Ritter und F. M. L.
2. Lothringen Carl, Prinz, F. M. L.

Ritter:

1. Schusteck, von, Major von Karaczey Chev. leg.
2. Spindler, von, Rittmeister von Waldeck Kür.
3. Vega Georg, von, Major vom Bombard. C.
4. Löpper, von, Major von E. H. Ferdinand Hus.
5. Pulsky Ferd., von, Hauptmann vom Ingen. C.
6. Nagy, von, Oberst von Kaiser Hus.
7. Gottesheim, von, Oberst von Sachsen Hus.
8. Mecsery, von, Rittmeister von E. H. Ferdinand Hus.
9. Prohaska, von, Oberstlieut. vom G. Q. M. St.
10. Schwarzinger Joh., von, Oberstlieutenant vom dritten Artill. Reg.
11. Sinzendorf Rud., Graf, Major von Le Loup Jäger.
12. Morzin Ferd., Graf, Oberst von Anton Esterhazy Inf.
13. Bayerweck, von, Rittmeister von Nassau Kür.
14. Kinsky Carl, Graf, Major von Kinsky Chev. leg.
15. Müller, von, Rittmeister von Sachsen Hus.
16. L'Aisne Ant, von, Oberstlieutenant von E. H. Carl Inf.
17. Buday, von, Rittmeister von Wurmser Hus.
18. Spiegelberg, von, G. M.
19. Rossich, von, Kapitänlieutenant vom Szluiner Reg.
20. Ivichich, von, Hauptmann von Lacy Inf.

21. Prokowsky, von, Rittmeister von Mecsaros Uhlan.
22. Hardegg-Glaz, Graf, Rittmeister von Hohenlohe Kür.
23. Zechmeister Teoph., von, Hauptmann vom G. Q. M. St.
24. Schellenberg Jos., Freiherr, G. M.
25. Williams, von, Oberstlieutenant in der Armee.
26. Weyrother, von, Major vom General-Quartier-Meister-Stab.
27. Collenbach, von, Oberlieutenant von Clerfait Inf.
28. Frimont Joh., von, Major von Gränzer Hus.
29. Pletzger, von, Rittmeister von Mack Kür.

Drei und vierzigste Promozion

vom 10. August 1796.

Kommandeur:

1. Canto d'Yrles, Graf, F. M. L.

Ritter:

1. Rukavina, G. M.

Vier und vierzigste Promozion

vom 7. September 1796.

Ritter:

1. Weidenfeld, von, Oberst von Preyß Inf.

Fünf und vierzigste Promozion

vom 8. September 1796.

Kommandeurs:

1. Sztaray, von, Ritter und F. M. L.
2. Werneck, von, Ritter und F. M. L.

Sechs und vierzigste Promozion

vom 26. September 1796.

Kommandeur:

1. Liechtenstein Johann, Fürst, G. M.

Sieben und vierzigste Promozion

vom 23. Oktober 1796.

Ritter:

1. Sechter, von, Oberst vom G. Q. M. St.

Acht und vierzigste Promozion

vom 20. Jänner 1797.

Ritter:

1. Oranien, Prinz von, G. M.
2. Zopf, von, G. M.
3. Munkazy, von, Hauptmann von Sztarray Inf.

Neun und vierzigste Promozion

vom 15. April 1797.

Kommandeur:

1. Gontreuil, Graf, G. M.

Fünfzigste Promozion

vom 18. April 1797.

Ritter:

1. Ulm, von, Oberst von Wenkheim Inf.

Ein und fünfzigste Promozion

vom 29. April 1797.

Kommandeurs:

1. Hotze, von, Ritter und F. M. L.
2. Hadick, von, Ritter und F. M. L.

Ritter:

1. Hohenzollern, Fürst, G. M.

Zwei und fünfzigste Promozion
vom 15. Mai 1797.

Kommandeur:

1. Kollowrath, Graf, Ritter und F. M. L.

Drei und fünfzigste Promozion
vom 8. Juli 1797.

Ritter:

1. Loudon, Freiherr von, G. M.

Vier und fünfzigste Promozion
vom 12. Juli 1797.

Ritter:

1. Argenteau, Graf, F. M. L.

Fünf und fünfzigste Promozion
vom 6. April 1799.

Ritter:

1. Jellachich, von, G. M.

Sechs und fünfzigste Promozion
vom 7. April 1799.

Ritter:

1. Lattermann, von, G. M.

Sieben und fünfzigste Promozion
vom 17. April 1799.

Ritter:

1. Sommariva, Graf, Oberst von Lobkowitz Chev.leg.

2. Reinwald von Waldeck, Major von Wartensleben Inf.

Acht und fünfzigste Promozion

vom 15. Mai 1799.

Kommandeurs:

1. Melas, Graf, G. d. K.
2. Chasteller Marquis, Ritter und General-Major.

Ritter:

1. Knesevich, von, Oberst von E. H. Joseph Hus.

Neun und fünfzigste Promozion

vom August 1799

der folgenden russisch-kaiserlichen Offiziere, unter dem russisch-kaiserlichen Feldmarschall Suwarow.

Kommandeur:

1. Pongration, Fürst, ruß. kais. General.

Ritter:

1. Gortschakov, Fürst Alex., ruß. kais. General-Lieutenant.
2. Gortschakov, Fürst Andreas, ruß. kais. General-Major.
3. Suwarow, Fürst, G. M. und Flügel-Adjutant Sr. Majestät.
4. Kuschnikoff, ruß. kais. Oberst.
5. Rosen, Freiherr von, ruß. kais. Major.
6. Romanzow, Graf, ruß. kais. Major.
7. Stowrakow, v., ruß. kais. Kapitän.

Sechzigste Promozion
vom 13. Oktober 1799.

Kommandeur:

1. Ott, v., Ritter und F. M. L.

Ritter:

1. Zach, v., G. M.
2. Olivier, v., Major von Clerfait Inf.
3. Gillet, v., Major von der Artillerie.

Ein und sechzigste Promozion
vom 14. Oktober 1799.

Ritter:

1. Salm, Rheingraf und Reichs-General-Lieutenant.

Zwei und sechzigste Promozion
vom 21. November 1799.

Ritter:

1. Hohenlohe-Ingelfingen Fried., Fürst, G. M.
2. Kees, v., Major von Kaiser Dragoner.

Drei und sechzigste Promozion
vom 15. Dezember 1799.

Ritter:

1. Danno Jos., Major vom Ingen. C.
2. Reisner Ant., Major von der Artillerie.

Vier und sechzigste Promozion
vom 11. Oktober 1800.

Kommandeur:

1. Gyulai Ignaz, Graf, G. M.

Fünf und sechzigste Promozion

vom 7. November 1800.

Die königl. engl. Offiziere der alliirten Armee-Corps in den Niederlanden.

Ritter:

1. Ailett Wiliam, Oberstlieut.
2. Kachington Robert, Major.
3. Ryan Edmund, Major.
4. Calcraft Gramby, Oberstlieut.
5. Carr Will., Major.
6. Blount Charles, Hauptmann.
7. Butler Eduard, Major.
8. Wilson Robert, Major.

Sechs und sechzigste Promozion

vom 6. Dezember 1800.

Ritter:

1. Jünger Vinzenz v., Rittmeister von Vecsey Husz.

Sieben und sechzigste Promozion

vom 11. Juli 1801.

Großkreuz:

1. Liechtenstein Johann, Fürst, Kommandeur, F. M. L.

Kommandeurs:

1. Kollowrath Vinz., Graf, Ritter, F. M. L.
2. De Vaux, Freiherr, G. M.
3. Szereday Freiherr, G. M.
4. Rosenberg, Fürst, F. M. L.

Ritter:

1. Schmidt, v., Oberstlieut. von Neugebauer Inf.
2. Hranaky, v., Hauptmann von Sztarray Inf.
3. Merville, v., Oberstlieut. von Gemmingen Inf.
4. Domokos, v., Rittmeister von Merveldt Uhlanen.
5. Becsey, v., Oberstlieut. von Liechtenstein Hus.
6. Szent-Keresty, v., F M. L.
7. La Marseille, de, G. M.
8. Salamon, v., Rittmeister von Cavanagh Kürass.
9. Scherffenberg, v., Hauptm. von Reisky Inf.
10. Dreschel, v., Oberstlieut. von Erzh. Carl Inf.
11. Plächl, v., Oberlieut. von Kinsky Drag.
12. Fasching, v., Hauptmann vom ersten Artill. Reg.
13. Loy, v., Rittmeister von Erzh. Johann Drag.
14. Prohaska, v., Oberst von Blankenstein Hus.
15 Lutz, v., Oberst vom General-Quartiermeister-Stab.
16. Mayer, v., Oberst vom General-Quartiermeister-Stab.
17. Levachich, v., Oberst im Pensionsstand.
18. Wolfskehl, v, G. M.
19. Revay Ant. v., G. M.
20. Morbert, v., Oberstlieut. von Szekler Hus.
21. Foky, v., Rittmeister von Meszarosch Hus.
22. Raimondi, v., Major vom Pensionsstand.
23. Graf, v., Major von den Tiroler Landschützen.
24. Postrechowsky, v., G. M.
25. Oberndorff, v., Major von Gemmingen Inf.
26. Mier, v., Oberstlieutenant von Erzh. Carl Uhl.
27. Tegethoff, v., Oberstlieut von Olivier Wallis Inf.
28. Duccoron, Major vom Ingenieur-Corps.
29. Zaturetzky, v., Rittmeister von Erdödy Hus.

30. Trauttenberg, v., Oberst von Auersperg Inf.
31. Schuster, v, Rittmeister von Erzh. Johann Drag.
32. Fedack, v., Oberst und Kommandant zu Carlsburg.
33. Neipperg, Graf, Major von Ott Hus.
34. O'Reilly, Graf, F. M. L.
35. Riesch, Graf, F. M. L.
36. Fichtel, v., Rittmeister von Erzh. Ferdinand Drag.
37. Paar, Graf, Oberst von Lattermann Inf.
38. Montfleuri, v., Oberstlieut. von de Ligne Inf.
39. Pestiaux, v., Hauptmann von de Ligne Inf.
40. Quosdanovich, v., Major vom Pionier-Corps.
41. Gavenda, v., Rittmeister von Ott Hus.
42. Hertelendi, v., Oberst von Palatinal-Hus.
43. Rohan Carl, Prinz, G. M.
44. Lippa, v., G. M.
45. Nimpsch, v., G. M.
46. Schimpf, v., Major vom zweiten Artill. Reg.
47. Radetzky, v., Oberst von Albert Kür.
48. Degenfeld, Graf, Oberstlieut. von Kaiser Drag
49. Fulda, v., Oberstlieut. von Erdödy-Hus.
50. De Best, Oberst von Kaiser Drag.
51. Gordon, v., Oberstlieut. von Erzh. Johann Drag.
52. Luzow, v, Rittmeister von Nauendorf Hus.
53. Scheibler, v., Rittmeister von Merveldt Uhl.
54. Du Montet, v., Hauptm. von Mariassy Jäger.
55. De Baut, Oberst von Bellegarde Inf.
56. Mesko, v., Oberst von Liechtenstein Hus.
57. Geppert, v., Hauptmann vom General-Quartier-meister-Stab.
58. Nugent, v., Major vom General-Quartiermeister-Stab.
59. Andrassy, Oberst von Erzh. Ferdinand Hus.

60. Le Breux v., Hauptmann von Terzy Inf.
61. Jungenitz, v., Oberlieut. von Spleny Inf.
62. Papp, v., Oberstlieut. von Benjovsky Inf.
63. Wartensleben, Graf, Major v. Blankenstein Hus.
64. Ferdinand, Erzherzog, F. M. L.
65. Liechtenstein Moriz, Fürst, Oberst von Schwarzenberg Uhl.
66. Grünne, Graf, G. M.
67. Stockard v. Bärenkopf, Hauptm. von Franz Kinsky Inf.
68. Cazan, v., Major der Tiroler Landschützen.
69. Liechtenstein Alois, Fürst, Oberstlieut. von Manfrediny Inf.
70. Horwath, v., Rittmeister von Kaiser Hus.
71. Croßard, v., Oberlieut. vom General-Quartiermeister-Stab.
72. Dall'Aglio, v., F. M. L.
73. Bussy, v., G. M.
74. Hundt, v., Oberlieut. vom General-Quartiermeister-Stab.
75. Lindenau, v., F. M. L.

Acht und sechzigste Promozion

vom April 1801.

Ritter:

1. Brusch v. Neuberg, Oberstlieut. von Nadasdy Inf.
2. Marcand, v., Oberstlieut. von Sztarray Inf.
3. Souden, v., Hauptmann von Erzh. Carl Inf.
4. Sardagna, v., Rittmeister von Lobkowitz Chev. leg.
5. Bechard, Freiherr, Oberst vom Ingenieur-Corps.

6. De Lopez Phil., Oberstlieut. vom Ingenieur-Corps.
7. Stwirtnick Aug. v., Major vom Bomb. Corps.
8. Bogdan Jos. v., Major von Merveldt Uhl.
9. Auersperg Xav., Graf, G. M.
10. Hromada Jos. v., Oberlieut. von Stuart Inf.
11. Pastory, v., Hauptm. vom Kreuzer Gränz Reg.
12. Tomasich Franz v., Oberstlieut. vom General-Quartiermeister-Stab.
13. Lilienberg Wenz. v., Major von Jordis Inf.
14. Csorich, v., Hauptm. von Erzh. Ferdinand Inf.
15. Gaßer Peter v., Rittm. von Kaiser Chev. leg.
16. Simony, v., Rittmeister von Blankenstein Hus.
17. Frennel, Graf, G. M.
18. Bannitza, Hauptmann von Frölich Inf.
19. Luszinsky Franz, Freiherr, Rittmeister von Kienmayer Hus.
20. Scheither Heinrich, Freiherr, Major von Lobkowitz Chev. leg.

Neun und sechzigste Promozion
vom Jahre 1805.

Großkreuz:

1. Golenitschew Kutusow Mich. v., russ. kais. General der Infanterie.

Commandeurs:

1. Bellegarde Heinr., Graf, G. d. Kav.
2. Johann, Erzh., kais. Hoheit, G. d. Kav.

Ritter:

1. Mohr Joh., Freiherr, Oberst von Hessen-Homburg Hus.

Siebenzigste Promozion

vom Jahre 1806.

Kommandeurs:

1. Schwarzenberg Carl, Fürst, F. M. L.
2. O'Reilly Andr., Graf., F. M. L.
3. Vincent Carl, Freiherr, G. M.

Ritter:

1. Roussel Franz v., Oberst des sechsten Kürass. Reg.
2. Civalart Carl, Graf, Oberst von Rosenberg Chev. leg.
3. Sück Jakob v., Rittmeister von Rosenberg Chev. leg.
4. Tettenborn Carl, Freiherr, Rittmeister von Klenau Chev. leg.
5. Steyrer Carl v., Oberstlieut. von Erzh. Carl Inf.
6. Leiningen-Westerburg Aug., Graf, Major von Erzh. Rainer Inf.
7. Simbschen, Freiherr, F. M. L.
8. Hardegg Ant., Graf, Oberst von Lövenehr Drag.
9. Novak Jos. v., Major vom Inf. Reg. Nro. 37.
10. Colloredo Hieronymus, Graf, G. M.
11. Nordmann Aen. v., G. M.
12. Hilmer Joh. v., Rittmeister von Hohenzollern Chev. leg.
13. Wecsey Aug., Freiherr, Oberstlieut. von Hessen-Homburg Huf.
14. Swinburne Rob., Freiherr, Oberst von Erzh. Ludwig Inf.

15. Besan Carl v., Rittmeister in der Armee.
16. Montluisant Joh. v., Oberstlieut. von Deutschmeister Inf.
17. Kakony Franz v., Rittmeister von Ott. Huf.
18. Rohan Viktor, Prinz, G. M.
19. Del Rio Jos. v., Hauptmann von Duka Inf.
20. Wimpfen Max., Freiherr, Oberst und Gen. Adj.
21. Frirenberger Wenzel v., Oberstlieut. vom Bombardier-Corps.
22. Zochi Johann v., Hauptmann bei Schuhay Artill. Reg.

Ein und siebzigste Promozion

vom 1. März 1808.

Kommandeur:

1. Mecsery, v., Ritter, G. M.

Ritter:

1. Entsch, v., Oberlieut vom Jäger-Reg.
2. Carove, v., Kapit. Lieut. von Spleny Inf.
3. Mylius Fried. v., Oberlieut. von Erzh. Carl Inf.
4. Mengen Wilh. v., Rittmeister von Mehrveldt Uhl.
5. Schneider, v., Major vom Jäger-Reg.

Promozionen

von den Jahren 1809 und 1810.

Großkreuz:

1. Johann. Erzh., kais. Hoheit, G. d. K.

Kommandeurs:

1. Hohenzollern-Hechingen Fried., Fürst, G. d. K.

2. Liechtenstein Alois, Fürst, F. M. L.
3. Hiller Joh., Freiherr, F. Z. M.
4. Radetzky Jos., Graf, F. M. L.
5. Frimont Joh., Freiherr, F. M. L.
6. Colloredo-Mansfeld Heinr., Graf, F. M. L.
7. Smola Jos. v., Oberst von der Artillerie.
8. Wimpfen Max., Freiherr, G. M.
9. Roussel, Chev. Franz, G. M.
10. Mesko Mich., Freiherr, G. M.
11. Kienmayer Mich., Freiherr, G. d. K.
12. Hardegg Ignaz, Graf, G. d. Kav.
13. Klenau Joh., Graf, F. M. L.

Ritter:

1. Winzingerode, Graf, F. M. L.
2. Steffanini de Monte Arione Jos., Oberst bei den Jägern.
3. Volkmann Ant. v., Oberst von Jellachich Inf.
4. Faverges Marq., Hauptmann von Erzh. Franz Inf.
5. Mensdorf Martin v., Major.
6. Mensdorf Eman., Graf, Oberstlieut. von Merveldt Uhl.
7. Reinisch Ignaz v., Oberstlieut. vom General-Quartiermeister-Stab.
8. Martyn Peter, Chev., Rittmeister von Hohenzollern Chev. leg.
9. Czivich von Rohr Ign., Oberst vom Oguliner Gränz-Reg.
10. Ost Joseph v., Hauptmann von St. Julien Inf.
11. Lakos Franz v., Hauptmann vom General-Quartiermeister-Stab.

12. Walper Math. v, Lieutenant vom Bombardier-Corps.
13 Rogatsch, Hauptmann von Simbschen Inf.
14. Siegenthal Heinr., Freiherr, F. M. L.
15. Leiningen-Westerburg, Graf, Oberst von Hohenlohe-Bartenstein Inf.
16. Coburg Ferd., Prinz, Oberst von Erzh. Ferdinand Hus.
17. Göldlin v. Tieffenau Carl, Freiherr, Oberstlieut. von den Jägern.
18. Kappler Carl, Chev., Oberstlieut. von den Jägern.
19. Bakony Emer. v., Oberst von Duka Inf.
20. D'Esquilles Marq., Kap. Lieuten. von Lusignan Inf.
21. Fastner Georg v., Oberlieut. von Klebeck Inf.
22. D'Andries, Graf, Hauptmann vom Ingenieur-Corps.
23. Lenk v. Wolfsberg Jak., Oberlieut. vom vierten Artill. Reg.
24. Höffel v. Ehrenfeld Jos., Oberlieut. vom Liccaner Gränz Reg.
25. Steindl Carl v., Lieuten. von Schwarzenberg Uhl.
26. Latour Janus, Graf, Hauptmann vom General-Quartiermeister-Stab.
27. Baumgarten Joh., Chev., Oberstlieutenant vom G. Q. M. St.
28. Sigler Heinr. v., Hauptmann von Würzburg Inf.
29. Pirquet Peter v., Kapitänlieutenant von den Jägern.

30. Klopstein Jos., Freiherr, Oberst von E. H. Anton Inf.
31. Geramb Leop., Freiherr, Oberst von E. H. Joseph Hus.
32. Chimani v. Mannsberg Ant., Major von Simbschen Inf.
33. Bartholemy Peter, Hauptmann von Alvinzi Inf.
34. Beyder, Freiherr, Oberstlieutenant von E. H. Carl Inf.
35. O'Brien Joh., Freiherr, Oberstlieutenant von Kerpen Inf.
36. Csollich Mark., Freiherr, Oberst vom General-Quartier-Meister-Stab.
37. Fleischer v. Eichenkranz Ferd., Oberstlieutenant vom G. Q. M. St.
38. Hackher zu Hart Franz, Major vom Ingenieur-Corps.
39. Koller Franz v., G. M.
40. Frölich Franz v., G. M.
41. Gollner Alois v., Oberst.
42. Magdeburg Fried. v., Hauptmann vom General-Quartier-Meister-Stab.
43. Bureß v. Greiffenbach Wenz., F. M. L.
44. Wacquant-Geozzelles Theod., Freiherr, F. M. L.
45. Wied-Runkel Fried., Fürst, G. M.
46. Andrasy Dav. v., Oberst von Froon Inf.
47. Fölseis Jos. v., Oberst von E. H. Carl Inf.
48. Mecsery Carl, Freiherr, Oberst von Frölich Inf.

49. Fasching Carl v., Oberst vom ersten Artillerie-Reg.
50. Scovaud Heinr. v., Oberstlieutenant von Baillet Inf.
51. Wieland Georg v., Oberstlieutenant von Blankenstein Hus.
52. Reuß-Köstritz Heinr., Prinz, Major von Moriz Liechtenstein Kür.
53. Kinsky, Fürst Ferd., Major bei der Landwehr.
54. Murmann Georg v., Major bei der Landwehr.
55. Borubsky, Major von Hier. Colloredo Inf.
56. Bernholz, v., Hauptmann von E. H. Rainer Inf.
57. Bienefeld Wilh. v., Hauptmann von Kollowrath Inf.
58. Dietrich v. Hermannsberg Eman., Hauptmann vom ersten Artill. Reg.
59. Moritz Johann v., Oberlieutenant vom Bombard. C.
60. Christ Jos., Oberlieutenant bei der Artill.
61. Ehrenstein Jos. v., Oberlieutenant vom General-Quartier-Meister-Stab.
62. Hummel v., Oberstlieutenant vom Gränzkordon.
63. Bianchi Fried., Chev., F. M. L.
64. Haas v. Marteny Steph., Hauptmann von Jellachich Inf.
65. Wielowiesky Ladislaus, Chev., Lieutenant vom zweiten Artill. Reg.
66. Szilly, v., Major von der Insurrektion.
67. Schmelzern v. Wildmansegg Johann, G. M.
68. Gatterburg Jos., Graf, Major von Kaiser Hus.
69. Kinsky, Graf, Major vom G. Q. M. St.

70. Voith Wenz., Freiherr, Major vom G. Q. M. St.
71. Olgyai, v., Rittmeister bei der Insurrektion.
72. Esterhazy Nepom., Graf, Oberst bei der Insurrektion.
73. Maroevich, Hauptmann vom Creuzer Gränz-Reg.
74. Hessen-Homburg Phil., Prinz, G. M.
75. Bentheim-Steinfurth Fried., Graf, Oberst von Vogelsang Inf.
76. Maurich, Freiherr, Hauptmann vom G. Q. M. St.
77. Dittmayer Mart. v., Oberlieutenant von Argenteau Inf.
78. Wallmoden-Gimborn Ludw., Graf, F. M. L.
79. Stutterheim Carl, Freiherr, G. M.
80. Mayer Jos. v., G. M.
81. Flachenfeld Carl v., Oberst von Moriz Liechtenstein Kür.
82. Rousseau Jos. v., Oberst vom vierten Artillerie-Reg.
83. Portner Leop., Freiherr, Oberstlieutenant von Bellegarde Inf.
84. Haberein Franz v., Hauptmann von Kollowrath Inf.
85. Kurz, Hauptmann von Hier. Colloredo Inf.
86. Mariassy v. Marcusfalva Andr., G. M.
87. Senitzer Paul, Chev. und Oberst von Benjovsky Inf.
88. Gries Franz v., Major von Strassoldo Inf.
89. Rueber v. Ruebersburg, Hauptmann von den Jägern.
90. Nedetzky Ant. v., Rittmeister von Blankenstein Hus.
91. Reuß-Plauen Heinr., Fürst, F. Z. M.

92. Klebelsberg Joh., Graf, G. M.
93. Hardegg Heinr., Graf, Oberst von E. H. Carl Uhlauen.
94. Salis Rudolph, Graf, Oberstlieutenant von E. H. Carl Inf.
95. Rosner Joh v., Oberstlieutenant vom G.Q.M.St.
96. Altmann Jos. v., Oberlieutenant von Hohenzollern Chev. leg.
97. Hrabovsky Joh. v., Major vom G. Q. M. St.

Promozionen

von den Jahren 1812, 1813, 1814, 1815 und 1816.

Großkreuze:

1. Se. Majestät der König von Schweden.
2. Schwarzenberg Carl, Fürst, F. M.
3. Blücher, Fürst, königl. preuß. F. M.
4. Wellington, Herzog v., königl. großbrit. F. M.
5. York, Herzog v., königl. Hoheit.

Kommandeurs;

1. Neipperg, Graf, F. M. L.
2. Coburg Ferd., Prinz, G. M.
3. Ostermann-Tolstoi, Graf, ruff. kais. General.
4. Nugent, Graf, F. M. L.
5. Hessen-Homburg, Erbprinz zu, G. d. K.
6. Bianchi, Freiherr, F. M. L.
7. Nostitz, Graf, F. M. L.
8. Reisner, Freiherr, F. M. L.
9. Wittgenstein, Graf, ruff. kais. General en Chef.
10. Benningsen, Graf, ruff. kais. General.
11. Gneisenau, königl. preuß. General.
12. Kleist, königl. preuß. G. L.

13. Wrede, königl. baier. F. M.
14. Tomassich, Freiherr, F. M. L.
15. Fremantel, königl. großbrit. Admiral.
16. Kronprinz Wilhelm von Würtemberg, nun König.
17. Osten-Sacken, russ. kais. G. L.
18. York, königl. preuß. G. L.
19. Merville, Freiherr, F. M. L.
20. Miloradovich, russ. kais. General.
21. Wilhelm, königl. Prinz von Preußen.
22. Oranien, Erbprinz von.
23. Anglesea, Marq., } königl. großbrit. General-
24. Hill, Lord, } Lieutenants.
25. Thauenzien, königl. preuß. G. L.

Ritter:

1. Pauliny, Major.
2. Hessen-Homburg, Gust. Prinz zu, G. M.
3. Latour, Graf, G. M.
4. Pfisterer, Rittmeister.
5. Crenneville, Graf, F. M. L.
6. Langenau, Freiherr, G. M.
7. Felldegg, Hauptmann.
8. Philippi, Kapitänlieutenant.
9. Moll, Rittmeister.
10. Rath, Oberst.
11. De-Vaulx, Major.
12. Se. Majestät der Kaiser von Rußland, Alexander I.
13. Se. Majestät der König von Preußen, Friedrich Wilhelm III.
14. Yermaloff, v., } russ. kais. Generäle.
15. Knorring, v., }

16. Lazarich, Major.
17. Millutinovich, G. M.
18. Nebrovich, G. M.
19. Esterhazy Vinz., Graf, Major.
20. Rodizky, Hauptmann.
21. Döry, Rittmeister.
22. Biro, Rittmeister.
23. Jetzer August, Hauptmann.
24. Puchner, Major.
25. Platoff, Graf, russ. kais. General.
26. Füller, Lieutenant.
27. Fenner, F. M. L.
28. Huber, Hauptmann.
29. Horn, Hauptmann.
30. Gallois, Oberst.
31. Haugwitz, Graf, G. M.
32. Desfours, Graf, G. M.
33. Auersperg, Graf, G. M.
34. Hessen-Homburg Ferd., Prinz zu, G. M.
35. Stutterheim, Oberst.
36. Retsey, Oberst.
37. Dressery, Oberst.
38. Windisch-Grätz, Fürst, Oberst.
39. Call, Oberstlieutenant.
40. Volly, Major.
41. Steinbach, Freiherr, Oberlieutenant.
42. Weissenwolf, Graf, F. M. L.
43. Bubna, Graf, F. M. L.
44. Stein, Oberst.
45. Rothkirch Leonh., Freiherr, Oberst.
46. Simbschen, Freiherr, Oberst.
47. Stietka, Rittmeister.

48. Weiß, Oberlieutenant.
49. Würtemberg Eugen, Prinz, } ruſſ. kaiſ. Generale.
50. Diebitſch, Freiherr,
51. Pahlen, Graf,
52. Rajevſky, v.,
53. Auguſt, Prinz von Preußen, königl. Hoheit.
54. Ziethen, v., } königl. preuß. Generale.
55. Golz, Graf,
56. Eckhard, G. M.
57. Bretſchneider, G. M.
58. Schön, Major.
59. Blaſits, G. M.
60. Blagoevich, Major.
61. Weiß, Hauptmann.
62. Wolkonſky, Fürſt, } ruſſ. kaiſ. Generale.
63. Ouwaroff, v.,
64. Ozarovſky, Graf,
65. Orloff-Deniſoff,
66. Beckers, Graf, } königl. baier. General-Lieutenants.
67. De Lamotte, Freiherr,
68. Pappenheim, Graf, königl. baier. G. M.
69. Paur zu Traut, Oberſtlieutenant.
70. Maretich, Oberſtlieutenant.
71. Widmayer, Oberſt.
72. Kropfreiter, Lieutenant.
73. Stahremberg Ant., Graf, G. M.
74. Prohaſka, Oberſt.
75. Cadogan, königl. großbrit. Schiffskapitän.
76. Meſzena, Oberlieutenant.
77. Wittmann, Major.
78. Pflüger v. Lindenfels, G. M.
79. Mengen Carl, Freiherr, Oberſt.

80. Paar, Graf, Oberst.
81. Saintennoy, Major.
82. Hoste,
83. Rovley, } königl. großbrit. Seekapitäns.
84. Moresby,
85. Schönnermark, Major.
86. Toll, russ. kais. General.
87. Müffling, königl. preuß. General.
88. Carl, Prinz von Baiern, königl. Hoheit.
89. Stutterheim Joseph, Freiherr, F. M. L.
90. Eberl, Freiherr, Oberst.
91. Horvath, Rittmeister.
92. Jrasky, Oberlieutenant.
93. Binder, Hauptmann.
94. Berger, Oberst.
95. Potier des Echelles, Major.
96. Gerstäcker, Hauptmann.
97. Franquemont, königl. würtemb. G. L.
98. Döring, v., königl. würtemb. G. L.
99. Lederer, Freiherr, F. M. L.
100. Szent-Jvany, Oberst.
101. Kellemen, Rittmeister.
102. Wernhardt, Oberst.
103. Gall, großherz. hess. General.
104. Weigel, G. M.
105. Bourgignon, Oberstlieutenant.
106. Zollern, v., königl. baier. General.
107. Meklenburg-Strelitz, Prinz, königl. preuß. General-Lieutenant.
108. Woronzoff, Graf, G. L.
109. D'Auwray, Graf, G. L. } In russ. kais. Diensten.
110. Depreradovich, Graf, G. L.

111. Gurieff, v., G. M.
112. Czernitschef, v., G. L.
113. Langeron, Graf, G d. J.
114. Suchosanet, G. M.
115. Gallicin, Fürst, G. d. K.
116. Kaisaroff, v., G. M.
117. Seslawin, v., G. M.
118. Roth, v., G. M.
119. Wasilitschkow, v., G. M.
120. Trubezkoy, Fürst, G. M.

(111–120: In russ. kais. Diensten.)

121. Hacke, v., königl. preuß. G. L.
122. Alvensleben, v.,
123. Roeder, v.,
124. Block, v.,

(122–124: königl. preuß. Generale.)

125. Rechberg, v., königl. baier. General.
126. Besserer, v., königl. baier. Oberstlieutenant.
127. Blake, v., königl. großbrit. Schiffskapitän.
128. Blücher, Graf, königl. preuß. Oberst.
129. Lord Burgersh, königl. engl. Gesandter am Hofe des Großherzogs von Toskana.
130. Dietz, v., königl. baier. G. M.
131. Biron v. Curland, Prinz, königl. preuß. General.
132. Coburg Leopold, Prinz, kais. russ. General.
133. Liechtenstein Wenzel, Fürst, Oberst.
134. Sipiagin, v., russ. kais. G. M.
135. Potemkin, Fürst, russ. kais. G. L.
136. Bergenstrale, Freiherr, könig. schwed. Oberst.
137. Otter, Freiherr von, königl. schwed. Oberst.
138. Hessen-Homburg, Prinz, königl. preuß. General.
139. Thurn Georg, Graf, Major.

140. D'Aspre, Freiherr, Major.
141. Welden, Freiherr, Oberst.
142. Hessen-Darmstadt, Emil Prinz von.
143. Pittel, v., Hauptmann.
144. Wetzlar Ignaz, Freiherr, Oberlieutenant.
145. Schäffer, Freiherr, großherz. badensch. G. L.
146. Clinton, General-Lieutenant.
147. Kempt, General-Major.
148. Sommerset Eduard, Lord, G. M.
149. Barnes Eduard, General-Major.
150. Elley John, Oberst.
151. Reynell Thomal, Oberst.
152. Barnard Andr., Oberst.
153. Abercrombie Alexand., Oberst.
154. Campbell Collin, Oberst.
155. Wood Georg, Oberst.
156. Colborn John, Oberst.
157. Woodford Aelonx., Oberst.
158. Posonby Fried., Oberst.
159. Bathurst-Hervey Felton, Oberst.
160. Smith Mich., Oberst.
161. Mac Donnell James, Oberstlieutenant.
162. Hill Robert, Oberstlieutenant.
163. Fitzroi-Sommerset, Lord, Oberstlieut.
164. Dick Robert, Oberstlieutenant.
165. Neil-Douglas, Oberstlieutenant.
166. Saltoun, Lord, Oberstlieutenant.

} Alle in königlich-großbritannischen Diensten.

167. Grollmann, v., königl. preuß. G. M.
168. Nostitz, Graf, königl. preuß. Oberst.
169. Byng John, G. M.
170. Adam Fried., G. M.
171. Hepburn, Oberst.

} In königlich großbrit. Diensten.

172. Clifton, Oberstlieutenant, in königl. großbrit. Diensten.

173. Löwenhjelm Gust., Graf, königl. schwed. General.

Allerhöchste Ernennungen
im Jahre 1823.

Großkreuz:

Se. königl. Hoheit Ludwig Anton, vormaliger Dauphin von Frankreich.

Ritterkreuz:

Se. Durchlaucht Carl Albert, Herzog von Savoyen-Carignan.

Ein Auszug aus den alten Statuten dieses merkwürdigen Ordens (de dato 12. Dezember 1758) dürfte hier um so interessanter seyn, da fast alle nach der Hand errichtet wordenen militärischen Verdienstorden anderer Souveraine nach dem Muster des Maria-Theresia-Ordens organisirt worden sind.

Der Zweck des Ordens ist, Belohnung des Militärstandes für dessen Treue, Tapferkeit und Klugheit. Der Souverain will dadurch seine Zufriedenheit über die vielfältigen Verdienste des Militärs öffentlich an den Tag legen, und demnächst das ruhmvolle Andenken an das Wohlverhalten desselben bis auf die späteste Nachkommenschaft bringen.

Der jedesmalige Regent des Erzhauses Österreichs und Beherrscher des österreichischen Gesammtstaates ist Großmeister.

Niemand soll wegen seiner hohen Geburt, langjährigen Dienste, vor dem Feinde überkommenen Blessuren oder wegen vorhergehender Verdienste, noch weniger aus bloßer Gnade und auf das Vorwort Anderer, sondern es sollen einzig und allein diejenigen in den Orden aufgenommen werden, die nicht nur nach Ehre und Pflicht ihrer Schuldigkeit ein völliges Genügen geleistet, sondern sich noch überdieß durch eine besondere herzhafte That hervorgethan, oder kluge, für den Militärdienst ersprießliche Rathschläge nicht nur an die Hand gegeben, sondern auch solche mit vorzüglicher Tapferkeit ausführen geholfen haben.

Jeder Oberoffizier der Armee, ohne Rücksicht auf Religion, Rang und andere Umstände, kann den Orden überkommen.

Die Zahl der Ordensmitglieder ist unbestimmt.

Sie bestanden anfänglich aus zwei Klassen: aus Großkreuzen und Rittern. Zu Rittern sollen alle jene ernannt werden, die sich durch eine ausnehmend tapfere That vor Andern verdienstlich machen; zu Großkreuzen, die ihre Tapferkeit mit einem klugen und solchen Betragen vereinigen, welches in dem glücklichen Ausschlage einer oder der andern Kriegsunternehmung von ersprießlichem Einflusse gewesen ist.

Kaiser Joseph vermehrte im Jahre 1765 den Orden mit einer dritten Zwischenklasse, so daß er gegenwärtig aus Großkreuzen, Kommandeurs und Kleinkreuzen besteht.

Um in den Orden aufgenommen zu werden, ist erforderlich, daß die tapfere That, welche die Ansprüche begründet, zureichend beschrieben, daß die Beschreibung mit hinlänglichen Beweisthümern bestärkt, und daß vom Ordenskapitel die unparteiische Untersuchung angestellt werde, ob nicht nur an dem Beweise nichts mangle, sondern auch

ob die beschriebene That von der Beschaffenheit sey, daß sie das Groß-, Kommandeur- oder Kleinkreuz verdiene.

Keinem Offizier, welcher sich durch eine besondere That des Ordens würdig gemacht zu haben glaubet, soll es verwehret, oder ihm das geringste Hinderniß in den Weg gelegt, vielmehr aller Vorschub gegeben werden, daß er im Stande sey, den gehörigen Beweis beizubringen.

Wenn der Kandidat unter eines Andern Befehl gestanden, so ist das Zeugniß des kommandirenden Offiziers abzufordern, und der Aufsatz des Faktums sowohl von diesem, als von fünf andern Oberoffizieren zu bestätigen; in Ermanglung der letztern müssen für jeden abgehenden zwei Unteroffiziere oder Gemeine gerechnet werden.

Sollte der kommandirende Offizier sich mit der Unwissenheit des Vorganges entschuldigen, oder abwesend und verhindert seyn, oder auch der Kandidat selbst das Kommando geführt haben, so ist das Zeugniß und die Unterschrift von sechs Oberoffizieren, oder für Jeden, der an dieser Zahl abgehet, von zwei Unteroffizieren oder Gemeinen, die der Aktion mit beigewohnt haben, erforderlich.

Kann die vorgeschriebene Zahl von Zeugen nicht aufgeführt werden, so sollen in der Beschreibung des Faktums die Umstände desto genauer bemerkt, und diejenigen, welche die That mit Augen gesehen haben, zur Unterschrift ihrer Aussage gezogen werden.

Diese Zeugnisse werden, nebst der Species facti, entweder unmittelbar dem Großmeister überreicht, oder an den von demselben dazu bevollmächtigten Großkreuz, welches gewöhnlich der Oberbefehlshaber ist, eingesendet, um im Ordenskapitel gehörig geprüft zu werden; diejenigen Kandidaten, welche in Dienstgeschäften oder aus andern

Ursachen nicht bei der Armee sind, überschicken ihre Memoiren an den Ordenskanzler.

Österreichische Offiziere, welche den Feldzügen verbündeter Armeen beiwohnen, haben dieselben Ansprüche auf den Orden.

So oft ein Kapitel gehalten wird, sollen alle bei der Armee anwesenden Ordensmitglieder dazu berufen werden. Derjenige, der vom Großmeister den Auftrag bekömmt, bei dem Kapitel zu präsidiren, soll dahin sehen, daß dasselbe außer ihm wenigstens noch aus sechs andern Mitgliedern, im Falle nämlich nicht mehr bei der Armee zugegen sind, zusammengesetzt werde.

Wenn nach geendigtem Feldzuge die eingesendeten Gesuche der Kandidaten dem Ordenskanzler übergeben worden, so läßt derselbe eine Liste davon verfassen, und befördert sie an den Großmeister. Ist es der Wille des Großmeisters, daß ein Kapitel gehalten werden soll, so wird dieß dem Oberbefehlshaber, vermittelst eines Reskriptes bekannt gemacht, derselbe zum Präsidenten des Kapitels ernannt und werden ihm zugleich die sämmtlichen Gesuche der Kandidaten zugefertiget. Durch denselben geschieht alsdann die Einladung an die Ordensritter, sich an dem dazu bestimmten Tage zur Haltung des Kapitels zu versammeln. Im Kapitel läßt der Präsident die Memoirs der Kandidaten und die beigefügten Zeugnisse, wofern sie nicht bereits unter den Ordensmitgliedern zirkulirt haben, ablesen, und die Zeugen zusammenzählen, damit die Anwesenden in den Stand gesetzt werden, zu beurtheilen, ob die That der Kandidaten zur Erlangung des Ordens sich eigne, und ob die Zeugnisse die erforderlichen Kennzeichen der Authentizität haben.

Die das Kapitel bildenden Mitglieder können, da sie

selbst den Orden ihrem Verdienste verdanken, die Würdigkeit der Kandidaten am kompetentesten beurtheilen. Auch ist es nicht möglich, eine ausführliche Beschreibung aller möglichen Kriegsthaten, welche vorkommen können, zu geben. Ferner sind zwar streng genommen alle Unternehmungen der Offiziere zur Beförderung des Dienstes eine natürliche Folge ihrer Obliegenheit. Allein es gibt Stufen in der Ausübung der Schuldigkeit und Tapferkeit, die eine That mehr oder weniger verdienstlich machen, und es ist gerade die Absicht des Ordens, die Pflicht und den Diensteifer des Militärs in der Ausübung auf einen höheren Grad zu bringen, und diejenigen zu außerordentlichen Thaten aufzumuntern, die sich sonst begnügt haben würden, ihre Schuldigkeit nur dem allgemeinen Begriffe nach zu erfüllen; daher läßt sich die Verdienstlichkeit einer Handlung nicht auf geometrische Art ausmessen, und die Schuldigkeit des Kriegers muß nicht in allzu strengem Verstande genommen werden, weil es sonst gar keine militärischen Fakta geben würde, die zu diesem Orden tüchtig machten; dadurch würde nicht nur der Diensteifer erkalten, sondern der Zweck des Ordens gänzlich hinwegfallen. Daher soll das Kapitel bei der Prüfung und Abwägung des Werthes einer Handlung folgende unwandelbare Richtschnur vor Augen haben: »Alle diejenigen Thaten, die ohne Verantwortung hätten unterlassen werden können, aber dennoch unternommen worden, sind des Ordens würdig; z. B. wenn ein Offizier ohne besondern Befehl einen Angriff waget, und nicht nur mit gesetztem Gemüthe alle Veranstaltungen macht, sondern auch dabei eine persönliche Tapferkeit bezeiget; wenn er durch seinen Vorgang die unterhabende Mannschaft auffrischet, eine Schanze, Batterie oder sonst einen besetzten Ort übersteiget; wenn

er eine Öffnung zwischen den feindlichen Truppen wahrnimmt, und sich dieses Vortheiles, ohne Erwartung der Ordre, zum Besten des Dienstes bedienet; wenn er sich zu einer gefährlichen Unternehmung freiwillig anbietet, und selbe ihm gelinget; wenn er in dem Treffen auf seinem Flügel mit seiner Brigade, Kompagnie oder Kommando von sich selbst eine Bewegung macht, woraus einem Corps oder vielleicht der ganzen Armee ein besonderer Vortheil erwächst, wenn er ein thunliches Militär-Projekt oder sonst eine Entdeckung macht, und durch deren Ausführung einen wirklichen Nutzen zu Wege bringt, u. s. w.«)

Auf Ertheilung des Großkreuzes soll überaus sparsam angetragen werden.

Das Kapitel soll bei der Untersuchung und Prüfung mit der strengsten Unparteilichkeit, mit allem möglichen Bedachte, mit einer vernünftigen Schärfe und mit der größten Verschwiegenheit zu Werke gehen; es soll einzig und allein die Ehre des Ordens und die Beförderung des Dienstes zur Richtschnur nehmen, indem es nicht auf die Menge der Ritter, sondern auf die Belohnung der wahren Kriegstapferkeit ankömmt, so daß Jedermann beim Anblick dieses Ehrenzeichens den untrüglichen Schluß machen könne, es müssen dessen Besitzer solches durch eine außerordentlich tapfere militärische That erworben haben, weil es Niemanden, als nach vorgängiger genauer Untersuchung, folglich einzig und allein den wahren und geprüften Verdiensten verliehen wird.

Die Mitglieder des Kapitels geben ihre Meinungen über die eingereichten Memoirs und Zeugnisse schriftlich, und fügen die Gründe bei, warum sie dafür oder dawider gestimmt haben; und zwar macht der jüngste Kleinkreuz

den Anfang, und so geht es bis zum ältesten Mitgliede hinauf.

Der Präsident sammelt die Stimmen und macht nach deren Mehrheit das Konklusum. Dieses Kapitular-Gutachten wird nebst den Memoirs, Zeugnissen und dem geführten Protokolle im Original an den Großmeister eingesendet, welchem allein der endliche Ausspruch vorbehalten ist, und welcher daher den Vorschlag des Kapitels entweder bestätiget, oder abändert, oder weitere Befehle gibt.

Zum Präsidenten des Kapitels erwählt der Großmeister jederzeit einen der Großkreuze, welcher bei der Armee gegenwärtig ist, gemeiniglich den Oberbefehlshaber; dieser hat auf den Fall einer Verhinderung eine schriftliche Vollmacht, einen andern Großkreuz, und zwar immer den ältesten zu substituiren.

Im Falle der Großmeister den Kapitelschluß bestätiget, so wird den Ordens-Kandidaten der Tag ihrer Ritter-Promozion, wenn sie bei Hofe geschieht, durch den Ordenskanzler, bei der Armee aber durch den Präsidenten schriftlich zu wissen gemacht.

Bei der Armee geschieht die feierliche Aufnahme im Hauptquartiere unter dem Zelte. Tages vorher wird die Liste der Kandidaten öffentlich bei der Parole bekannt gemacht, und sämmtlichen Generalen, Stabs- und Oberoffizieren auf Befehl des Großmeisters angedeutet, der feierlichen Aufnahme der neuen Ordensritter beizuwohnen.

Am Tage der Aufnahme macht der Präsident der Versammlung in einer kurzen Rede den Entschluß des Großmeisters in Ansehung der besondern Verdienste der Ordens-Kandidaten bekannt, und hängt denselben die verschiedenen

Ehrenzeichen des Ordens unter Trompeten- und Paukenschalle und Ablesung folgender Formel an:

»Auf Allerhöchsten kaiserlich-großmeisterlichen Befehl empfangen dieselben aus meinen Händen das Zeichen des militärischen Maria-Theresia-Ordens. Dieses dienet zum Beweise Ihrer Thaten und Aufnahme in diesen Orden, der allein der Tapferkeit und Klugheit gewidmet ist. Gebrauchen Sie sich dessen zur Ehre Gottes, zum Dienste des durchlauchtigsten Erzhauses und zur Vertheidigung des Vaterlandes.« Der Präsident wünscht alsdann den neuen Rittern Glück und umarmt sie, welches alle Großkreuze, Kommandeure und Kleinkreuze ebenfalls gegen einander befolgen.

Den Kandidaten, die nicht bei der Armee gegenwärtig sind, wird das Ordenszeichen entweder durch den in der Nähe befindlichen Großkreuz angehängt, oder durch den Präsidenten mittelst eines Schreibens zugefertiget.

Jedem Ritter wird sein Promozions-Patent von der Ordens-Kanzlei taxfrei ausgefertiget.

Der Rang der Mitglieder jeder der drei Klassen geht nach der Zeit der Aufnahme derer, die zu der nämlichen Zeit ernannt worden sind, nach ihrem Militär-Charakter, und wenn mehrere von gleichem Charakter zusammentreffen, nach dessen Anciennität.

Wenn Ritter dieses Ordens am kaiserlichen Hoflager Audienz beim Großmeister suchen, so genießen sie die Ehre, diese zu erhalten, ohne sich vorher bei dem Oberstkämmerer dießfalls anzumelden. Den Großkreuzen und Kommandeuren ist jederzeit, den Kleinkreuzen aber nur an dem Tage des jährlichen Ordensfestes, wie auch alsdann, wann sie bei ihrer Ankunft oder Abreise zum Handkuß gelassen werden, der freie Eintritt in die geheime Rathsstube ge-

stattet. Sämmtliche Ritter haben den Vorzug nicht nur bei den Hoffesten und Ordinari-Appartements, sondern auch bei den sogenannten Spiel- oder kleineren Appartements gleich den Generalen eingelassen zu werden.

Alle Ordensmitglieder erlangen durch ihre Aufnahme den Ritterstand, wenn sie sich noch nicht darin befinden.

Denjenigen Mitgliedern, welche es begehren, wird der Herrenstand, nämlich das Baronat ertheilt, und ihnen das Diplom unentgeldlich ausgefertiget.

Bei allen vorfallenden Expedizionen und andern Gelegenheiten muß den Rittern die ihnen gebührende Ordens-Titulatur beigelegt werden. Sie haben das Recht, sich nach ihrer Ordenswürde zu schreiben, und das Ordenskreuz in ihren Wappen, Sigillen und Petschaften zu führen.

Die Ehrenzeichen dieses Ordens dürfen mit und neben dem goldenen Vließe getragen werden. Hingegen kann neben demselben, so wie bei dem goldenen Vließe, kein Ritter-Orden einer auswärtigen Macht Platz finden.

Jeder Ritter kann sich auf seine Kosten mehrere Ordenskreuze anschaffen, doch muß er jedes Mal dem Ordenskanzler davon vorläufige Nachricht geben.

Für diejenigen Ritter katholischer Religion, welche im Felde oder sonst mit Tode abgehen, soll ein eigenes Seelenamt in der Augustiner-Hofkirche gehalten werden. Die hinterlassenen Ordenszeichen werden an den Kanzler zurückgesendet.

Nach dem Absterben der Ritter genießen ihre hinterlassenen Wittwen lebenslang die Hälfte der Pension.

Kanzler des Ordens soll der jedesmalige Hof- und Staatskanzler seyn. Von dieser Regel ist jedoch gleich nach dem Tode des Fürsten Kaunitz abgewichen worden, da dessen Nachfolger Feldmarschall Lacy gewesen.

Der Haus-, Hof- und Staatskanzler, Fürst von Metternich, ist der dritte Kanzler des Ordens. Wenn der Großmeister in eigener Person Ritter kreiret, so muß der Kanzler die Anrede an die Versammlung halten und dem Großmeister die Ordenszeichen für jeden Kandidaten einhändigen. Er muß ferner über alle Ordens-Angelegenheiten an den Großmeister mündlich oder schriftlich Bericht erstatten, daher alle den Orden betreffenden Memoirs, Kapitular-Berichte u. s. w. an den Kanzler eingesendet werden.

Die Beamten des Ordens, der Schatzmeister und der Greffier stehen unter dem Kanzler, und werden auf dessen Vorschlag vom Großmeister ernannt.

Der Schatzmeister besorgt die Zurichtung der Ordenszeichen, und überreicht sie dem Kanzler, wenn der Großmeister in eigener Person Ritter aufnimmt; er erhebt die dem Orden angewiesenen Revenüen, zahlt die Pensionen der Ritter und Ordensbeamten aus, und legt jährlich Rechnung über diese und andere Ordenskosten.

Der Greffier führt ein dokumentirtes Protokoll, in welches alle den Orden betreffende merkwürdigen Geschäfte eingetragen werden; er fertiget die Reskripte und Befehle des Großmeisters an das Kapitel, deßgleichen die Ordens-Patente aus; er verfaßt bei jeder Promozion die Listen der Kandidaten nach dem Range, den sie im Orden haben; er registrirt die Memoirs der Kandidaten und alle übrigen den Orden betreffenden Schriften, bewahret sie im Ordens-Archive, und läßt durch den dazu bestellten Kanzellisten alle Expeditionen abschreiben und mundiren.

Das Ordensfest soll jährlich am 15. Oktober, als am Feste der heiligen Theresia, und zwar in Friedenszeiten

bei Hofe, in Kriegszeiten aber im Hauptquartier der Armee gefeiert werden.

Sämmtliche Ordensmitglieder sollen die Statuten des Ordens stets und unverbrüchlich beobachten; der Ordens-Kanzler ist beauftragt, seine Aufmerksamkeit und Sorgfalt dahin zu richten, daß dieß wirklich geschehe.

Seine Majestät, der Kaiser Joseph, überzeugt, daß es Fälle gibt, wo ausgezeichnet tapfere Thaten des Militärs schnell, und ohne die Formalitäten eines vorgängigen Kapitular-Gutachtens abzuwarten, durch Ertheilung der Ehrenzeichen des Ordens belohnt zu werden verdienen, hat eine zweite Art von Ritter-Promozionen eingeführt, nämlich die aus freier Hand des Großmeisters, welche auch dessen Nachfolger in der Regierung beibehalten haben. Beispiele dieser Art sind der Prinz von Koburg, wegen des Sieges über die Türken bei Fokschan, der Prinz de Ligne vor Belgrad, Se. kais. Hoheit der Erzherzog Carl, wegen des Sieges bei Neerwinden.

Von dem Grundsatze, daß nur Offiziere vom österreichischen Militär Ritter dieses Ordens werden können, ist, wie in der geschichtlichen Skizze gesagt, zuerst im Jahre 1799 eine Ausnahme gemacht worden; es wurden damals verschiedene Offiziere der russischen Hilfstruppen zu Mitgliedern desselben ernannt. Auch einige englische Offiziere, die im März 1798, wegen des Treffens am 24. April 1794 unweit Cambray goldene Medaillen am Bande des Maria-Theresia-Ordens nebst goldenen Ketten erhalten hatten, wurden im November 1800 zu wirklichen Kleinkreuzen ernannt.

Unterm 12. Dezember 1810 haben Se. jetzt regierende

Majestät einen Nachtrag zu jenen Statuten publiziren zu lassen geruht, womit die durch die damalige Interessen-Redukzion verminderten Ordens-Einkünfte regulirt, auch mehrere durch die Zeit nothwendig gemachten Zusätze und Erläuterungen der ursprünglichen Statuten bekannt gemacht wurden.

So wurde z. B. folgende Anzahl Pensionen für die verschiedenen Klassen festgesetzt:

1. für die Klasse der Großkreuze 8 Pensionen, jede von . . . . 1500 fl.
2. für die Klasse der Kommandeurs 16 Pensionen, jede von . . . . 800 fl.
3. für die erste Abtheilung der Ritterklasse 100 Pensionen, jede von . . . . 600 fl.
4. für die zweite Abtheilung der Ritterklasse 100 Pensionen, jede von . . . . 400 fl.

Diese Anzahl von Ordens-Pensionen hat keinen Bezug auf die Ordens-Mitglieder, weil in den Orden so viele Großkreuze, Kommandeurs und Ritter aufgenommen werden können, und sollen, als sich hiefür Würdige zeigen werden. Nur haben die Ordensglieder aller drei Klassen, sobald die bestimmten Pensionen vertheilt sind, den Zeitpunkt abzuwarten, in welchem sie in ihre klassenmäßige Pension ein- oder vorrücken können.

Sollten die für die Großkreuze und Kommandeurs bestimmten Pensionen sämmtlich vertheilt seyn, und ein mit Pension versehener Kommandeur in die Klasse der Großkreuze, oder ein mit Pension versehener Ritter in die nämliche oder in die Kommandeurs-Klasse befördert werden, so haben diese die Pensionen ihrer vorigen Klasse so lange beizubehalten, bis ihnen durch eine Pensions-Erledigung

in der höheren Klasse die höhere Pension zu Theil werden kann.

Ganz in dieser Gemäßheit werden auch die Ordens-Witwen behandelt.

In diesen Erläuterungen der alten Statuten wird überdieß genau festgesetzt, welche Thaten den eigentlichen und wahren Anspruch auf jenen Orden gründen. Darin heißt es: »Anspruch auf den Orden gründen nur jene herzhaften Thaten, die jeder Offizier von Ehre ohne den geringsten Vorwurf hätte unterlassen können, die aber dennoch mit ausgezeichneter Klugheit, Tapferkeit und aus selbst eigenem freiwilligen inneren Antriebe unternommen worden sind. Gleichen Anspruch gründen kluge, für den Kriegsdienst ersprießliche Rathschläge, welche Oberoffiziere nicht nur an Hand gegeben, sondern auch mit vorzüglicher Tapferkeit ausführen geholfen haben, welches Alles in dem §. 21 der Ordens-Statuten mit mehreren Beispielen hinlänglich erläutert ist.

Übrigens müssen auch diese Rathschläge für den Glanz der Waffen und für das Beste des Dienstes von erheblicher Wirkung seyn, welches aber selbst bei unglücklichen Gefechten Statt haben kann, weil gerade in diesen Fällen der Oberoffizier mit ruhiger Besinnung, ungestörter Klugheit, unerschütterlichem Muthe, außerordentlicher Anstrengung, wo nicht das Verlorene zu ersetzen, doch desselben weiteren nachtheiligen Folgen Einhalt zu thun sehr oft vermögend ist.

Ganz vorzügliche Herzhaftigkeit und Tapferkeit, vereinbart mit einem hohen oder höheren Grade einer außerordentlichen Fähigkeit in Erfindung und einer außerordent-

lichen Klugheit in Ausführung wichtiger oder sehr wichtiger Kriegsunternehmungen von mehr oder minder großem Erfolge gründen Anspruch auf die Kommandeurs- oder Großkreuz-Würde.

Hieraus ergibt sich der Schluß von selbst, daß, wenn ein Ordensritter oder Kommandeur mit einer neuen, jener ganz gleichkommenden That sich auszeichnet, mit welcher der Eine das Ritter- und der Andere das Kommandeurkreuz erworben hat, beide zwar ihre Verdienste sehr vermehren, und sich zu einer schnelleren Beförderung, so wie zu andern Belohnungen beeigenschaften, daß aber gleichwohl dadurch der Ritter das Kommandeur- oder der Kommandeur das Großkreuz anzusprechen nicht befugt sind, weil diese höheren Ehrenstufen die vorhin erwähnten höheren Grade der Verdienstlichkeit unumgänglich erfordern.

Die Beschreibung der ordenswürdigen That muß von den Ordens-Kandidaten klar und deutlich bewerkstelliget, alle wesentlichen Umstände der Zeit, des Ortes, der Veranlassung, der wirklichen Ausführung, der hiezu gebrauchten Mittel und des endlichen Erfolges müssen sehr genau, sehr bestimmt und vollkommen richtig dargestellt; alles Dunkle, Zweideutige, alles nur im geringsten Übertriebene muß um so sorgfältiger vermieden werden, weil jede entdeckte Spur davon, weit entfernt, die Erlangung des Ordens zu erleichtern, solche vielmehr erschweren oder ganz vereiteln würde.

Die so beschaffene Beschreibung muß rechtsbeständig erwiesen und außer allen Zweifel gesetzt werden. Weil sie Thathandlungen enthält, so können für deren Wahrheits- und Richtigkeits-Bestätigung keine andern Beweise, als jene durch Augenzeugen geführt werden.

Wie derlei Beweise bewirkt werden sollen, hierüber

sind in den 13., 14., 15., 16. und 17. §§. der Ordens-Statuten bereits so klare ausführliche Befehle und Belehrungen enthalten, daß denselben nur einige neue Erläuterungs-Verordnungen beizufügen übrig bleiben.

Diese bestehen im Folgenden:

1) Da nach dem 12. §. der Ordens-Statuten keinem Oberoffiziere vom höchsten bis zum letzten Range, welcher sich durch eine besondere That des Ordens würdig gemacht zu haben glaubt, verwehrt, oder das geringste Hinderniß in Weg gelegt, sondern vielmehr aller Vorschub gegeben werden soll, deßhalb den gehörigen Beweis beizubringen; so beladet sich derjenige mit schwerer Verantwortlichkeit, welcher aus Leidenschaft, Mißgunst oder andern Nebenabsichten als Augenzeuge einer tapfern und rühmlich ausgeführten That, seine Bestätigungs-Unterschrift dem Ordens-Kandidaten verweigert, und dadurch die Belohnung seines wirklich geleisteten Dienstes zu hindern sucht. In einem solchen Falle wird jeder Ordens-Kandidat berechtiget, von dem Augenzeugen eine schriftliche Erklärung über die Ursache seiner Unterschriftsverweigerung durch den Weg der dem Letztern vorstehenden Behörde abzufordern, welche Erklärung sammt dem Gutachten dieser Behörde dem damals eröffneten Ordens-Kapitel übersendet werden soll.

2) Wer hingegen aus leichtsinniger oder wohl gar eigennütziger Gefälligkeit, oder aus was immer für andern unreinen Beweggründen als Augenzeuge, der er wirklich nicht war, ein Zeugniß abgibt; wer eine des Ordens würdig seyn sollende That als wahr bestätiget, deren Unwahrheit im Ganzen oder in wesentlichen Theilen ihm als wirklichen Augenzeugen

nicht unbekannt seyn konnte, der macht sich des Verbrechens eines Betruges schuldig, und hat bei dessen Entdeckung, die schwerlich ausbleiben kann, die hierauf gesetzlich verhängte Strafe unausweichlich zu erwarten.

3) Aus eben dieser Ursache wird befohlen, daß in allen jenen Fällen, wo die Ordens-Statuten in Ermanglung eines oder einiger Oberoffiziere an der vorgeschriebenen Zeugen-Anzahl Unteroffiziere oder Gemeine als Augenzeugen gestatten, diese Unteroffiziere oder Gemeine in Abwesenheit des Ordens-Kandidaten vorgerufen, bei deutlicher Vorlesung der Species facti über alle darin vorkommenden wesentlichen Umstände aufmerksam gemacht, und ernstlich befragt werden sollen, ob sie nach ihrem Gewissen, nach ihren Pflichten gegen Gott und den Großmeister die Richtigkeit der That und der angeführten Umstände als Männer von Ehre und als wirkliche Augenzeugen bestätigen können, oder nicht?

Überhaupt soll die Zeugenschaft von Unteroffizieren und Gemeinen nur dann Statt haben und für giltig angesehen werden, wenn die Ordens-Kandidaten hinlänglich erweisen, daß bei der Ausführung ihrer That die in den Statuten zur Zeugenschaft bestimmten Zahl von Oberoffizieren oder vielleicht gar keiner gegenwärtig war, folglich ihnen kein anderer Beweis ihrer That ganz oder zum Theil möglich ist, als jener durch Augenzeugen von der Klasse der Unteroffiziere oder Gemeinen.

4) Wenn die Ordens-Kandidaten zur Bestätigung ihrer That keine andern Augenzeugen, als jene von ihrem Regimente oder Corps anführen, so müssen sie, wenn

diese Zeugenschaften als giltig angesehen werden sollen, sattsam erweisen, daß einzig und allein Individuen ihres Regiments oder Corps bei der von ihnen vollbrachten That gegenwärtig und Augenzeugen waren. Ist aber auch eine andere Truppe mit zugegen gewesen, so müssen zugleich von derselben Zeugenschaften beigebracht werden.

5) Wenn die von den Ordens-Kandidaten angeführte That die Befreiung oder die vortheilhafte Unterstützung irgend einer in Gefahr gestandenen Truppe betrifft, so muß diese That vorzüglich durch das Zeugniß des Kommandanten der gedachten Truppe und von andern Augenzeugen desselben bestätiget werden.

6) In dem 13. und 14. §. der Ordens-Statuten ist bereits verordnet, daß, wenn die Ordens-Kandidaten bei Ausführung ihrer That unter eines Andern Kommando gestanden sind, hierüber zuförderst sein Zeugniß nebst jenen von fünf andern Oberoffizieren beigebracht werden soll.

Ist der Kommandant kein Augenzeuge gewesen, und kann er folglich als solcher sein Zeugniß nicht ausstellen, so hat er schriftlich anzuzeigen, ob die That mit den eingelaufenen Berichten oder eingeholten Erkundigungen übereinstimmet oder nicht, welches zu bewähren selten unthunlich seyn wird, wenn die That bedeutend ist. Sollte derselbe aber wider Vermuthen diese bestätigende Anzeige nicht abgeben können, so hat er solches und die Ursache davon ebenfalls schriftlich zu erklären. Diese Bestätigung oder die so eben erwähnte Erklärung müssen die Ordens-Kandidaten ihren übrigen Zeugnissen beilegen, und in dem letzteren Falle ihre That vorzüglich durch das Zeugniß

desjenigen Oberoffiziers bestätigen, welcher dem Kommandanten im Kommando zunächst nachfolget, und Augenzeuge der That gewesen ist.

7) Die Stabs- und Oberoffiziere haben ihre Bittschriften um den Orden nebst der Species facti und den erforderlichen Zeugnissen durch das Kommando ihres Regiments oder Corps, ihres Bataillons oder ihrer Kompagnie, falls sie bei der Armee solchergestalt vertheilt sind, einzubefördern.

Die Ordensgesuche der Regiments- und Corps-Kommandanten, so wie der übrigen Generäle, müssen durch den Weg des Armee-Kommando und bei eingetretenem Frieden durch das Landes-Generalkommando an ihre Bestimmung befördert werden.

Sind nach vorausgegangener allgemeinen Kundmachung eines abzuhaltenden Ordens-Kapitels sämmtliche Ordens-Gesuche eingelangt, so wird das Kapitel am festgesetzten Tage wirklich eröffnet.

Die Obliegenheiten desselben sind in den Statuten so deutlich und ausführlich bestimmt, daß hier nur einige wenige Anordnungen nachzutragen sind.

Der Zweck des versammelten Ordens-Kapitels ist genaue Untersuchung und richtige Beurtheilung, ob die von den Ordens-Kandidaten angeführten Thaten den bestehenden Vorschriften vollkommen gemäß erwiesen, und ob sie des Ordens und welcher Klasse desselben sie würdig sind?

Diese Untersuchung und Beurtheilung muß nach dem Buchstaben der Ordens-Statuten und der gegenwärtigen neuen Verordnungen, keineswegs aber nach irgend einer eigenmächtigen willkürlichen Auslegung derselben geschehen. Kommen Fälle vor, auf welche die buchstäbliche Anwendung der bestehenden Vorschriften gegründeten Zwei-

feln unterliegt, so sind solche dem Großmeister zur Entscheidung vorzulegen.

»Nach dem 19. §. der Ordens-Statuten soll der dem Kapitel präsidirende Großkreuz die Memoralien und Atteste, wofern sie nicht zur Gewinnung der Zeit unter den Kapitelsgliedern bereits zirkulirt haben, durch eine Person von der Kriegskanzlei ablesen und die unterschriebenen Zeugen nach der Ordnung ihres verschiedenen Militär-Ranges zusammenzählen lassen, damit ein Jeder von den Anwesenden die Verdienste des Kandidaten alsobald übersehen und bemerken könne, ob dessen erwiesene That sich zu dem Orden qualifizire, und ob bei den Zeugnissen insbesondere alle erforderlichen Kennzeichen der Authentizität vorhanden sind.«

Da aber von einer bloßen Anhörung des Abgelesenen eine genaue gründliche Untersuchung der Thaten, eine genaue gründliche Prüfung der Vollständigkeit der Zeugnisse nicht wohl zu erwarten ist, so müssen die sämmtlichen Ordens-Gesuche mit ihren Species facti und den Attestaten belegt, allemal und ohne alle Ausnahme unter den Ordensgliedern, aus welchen das Ordens-Kapitel zusammengesetzt ist, zirkuliren. Jedem dieser Ordensglieder muß es strenge Dienst- und Gewissenspflicht seyn, die Ordensgesuche, ihre Species facti, ihre Zeugnisse genau durchzulesen, reiflich zu untersuchen, über vorgefundene Zweifel und Anstände seine Bemerkungen zu Papier zu bringen, und dann erst solchergestalt vorbereitet zum Votiren in dem Ordens-Kapitel zu erscheinen.

Nach Vorschrift der Statuten haben die bei jeder Promozion in den Orden aufgenommenen Ritter, Kommandeurs und Großkreuze von dem Dato der That, die sie des Ordens würdig gemacht hat, unter einander den

Rang zu nehmen. Von diesem Range hängt zugleich die gegenwärtige oder künftige Ein- und Vorrückung in die klassenmässigen Pensionen ab.

Es wird demnach verordnet, daß die Kapitels-Beisitzer in ihrer Abstimmung das Datum derjenigen That jederzeit genau bemerken sollen, wegen welcher sie den Kandidaten der Aufnahme in den Orden würdig gefunden haben. Nach diesen gesammelten Daten ist vor dem endlichen Schlusse des Kapitels eine ordentliche Rangliste zu verfassen, und dem Großmeister vorzulegen.

Nebst vorerwähnter Bestimmung des Datums muß jeder Votant die Hauptbeweggründe schriftlich angeben, aus welchen er den Ordens-Kandidaten seine bejahende oder verneinende Stimme ertheilt.

Damit aber jedem Kapitels-Beisitzer alle Besorgnisse für Einfluß, Ansehen, Stand der Ordens-Kandidaten für alle Gehässigkeiten und sonstigen unangenehmen Folgen benommen, und ihm vollkommene Freiheit gesichert werde, seine Stimme lediglich nach bestem Wissen und Gewissen abzugeben, ist bereits in dem 24. §. der Statuten verordnet, daß alles, was bei der Kapitular-Versammlung vorfällt, in engster Verschwiegenheit gehalten werden soll.

Diese heilsame und nothwendige Verordnung ist ausdrücklich mit dem Beisatze erneuert worden, daß die geringste Verletzung der Verschwiegenheit sowohl die Kapitels-Beisitzer, als die Ordens-Offizianten, welche die Votirungsbogen, so wie alle übrigen den Orden betreffenden Schriften und Akten in dem Ordens-Archive aufzubewahren haben, schwerer Verantwortung unnachsichtlich aussetzen würde.

In den Kapiteln kommt übrigens Alles darauf an, daß kein wahrhaft würdiger Kandidat durch Parteilichkeit

ausgeschlossen, noch irgend einer aus Freundschaft oder andern Nebenrücksichten begünstiget werde. Die Ehre des Ordens besteht keineswegs in der Menge, sondern einzig und allein in der wahren vollkommen erwiesenen vorzüglichen Würdigkeit seiner Mitglieder. Diese Würdigkeit der Ordens-Kandidaten nach ihren angeführten Thaten, nach den beigebrachten Beweisen dieser Thaten, ohne Berücksichtigung der Person, ohne Gunst oder Mißgunst, mit allem möglichen Bedachte, mit der genauesten Vorsicht, mit gerechter Schärfe zu untersuchen, zu prüfen und zu beurtheilen, dieß ist die eigentliche Bestimmung und die wesentliche Pflicht der im Kapitel versammelten Ordens-Mitglieder. Eine Pflicht, die ohne schwere Verletzung der Ehre, des Gewissens und alles dessen, was sie der Wahrheit, was sie Gott, dem Monarchen und dem Vaterlande, was sie der Erhaltung des unbefleckten Ordens-Glanzes, was sie endlich sich selbst schuldig sind, nicht außer Acht gelassen werden kann, und wie es von so ausgezeichneten Ehrenmännern zuversichtlich zu erwarten, nie außer Acht gelassen werden wird.

Diesen Verordnungen erübriget nur noch die weitern beizusetzen, daß der erworbene Orden mit der damit verbundenen Pension bei jeder gerichtlichen Kassazion verloren geht, durch welche ein Ordensglied mit oder ohne Beibehaltung der Ehre seiner Charge entsetzt wird.

Wenn hingegen ein Ordensglied seine Dienstentlassung, es sey mit oder ohne Beibehaltung eines Militär-Charakters, angesucht und erhalten hat, so verbleibt ihm der Orden nebst seiner Pension und dem Rechte, nach seinem Range in die seiner Ordens-Klasse bestimmte höhere Pension vorzurücken. Nur tritt derjenige, welcher ohne Beibehaltung seines Militär-Charakters seine Dienstentlassung

erhalten hat, von der Militär-Jurisdikzion gänzlich aus, muß aber als Ordens-Mitglied den Gesetzen des Ordens fortan unterstehen.

Der gegenwärtige Stand der Ordensglieder, welche Pensionen beziehen, ist vom 1. Jänner 1831 folgender:

	Großkreuze . .	2.
	Kommandeurs .	16.
	Ritter 1ster Klasse	100.
	» 2ter »	80.
Witwen:	Großkreuz. .	1
»	Kommandeurs	8.
»	Ritter . . .	81.

Das Ordenszeichen besteht in einem goldenen weiß-emaillirten achteckigen Kreuze, dessen Mittelschild auf der einen Seite die Namen der Stifter mit einem Lorbeerkranze, auf der andern aber das erzherzogliche österreichische Wappen mit der Umschrift: »Fortitudini« vorstellt, welches die Großkreuze an einem ponceaurothen, in der Mitte mit einem weißen Streife versehenen breiten Bande von der rechten zur linken Schulter; die Kommandeurs um den Hals, die Ritter hingegen eben ein solches, jedoch kleineres Kreuz an einem schmäleren Bande von den nämlichen Farben auf der linken Brust tragen.

Die gegenwärtig lebenden Mitglieder des hohen Maria-Theresia-Ordens.

Großmeister:

Se. k. k. apostolische Majestät Kaiser Franz der Erste.

Großkreuze:

Im Jahre 1793.

Se. kaiserliche Hoheit Erzherzog Carl, F. M.

Im Jahre 1794.

Se. Hoheit Herr Ferdinand, Herzog zu Würtemberg, F. M.

Im Jahre 1801.

Se. Durchlaucht Herr Johann, regierender Fürst von Liechtenstein, F. M.

Im Jahre 1809.

Se. kaiserliche Hoheit Erzherzog Johann, G. d. K.

Im Jahre 1813.

Arthur Herzog v. Wellington, k. k. F. M.

Kommandeurs:

Im Jahre 1800.

Se. Exzellenz Herr Ignaz Graf Gyulai, F. Z. M. und Hofkriegsraths-Präsident.

Im Jahre 1801.

Se. Durchlaucht Herr Franz Fürst Orsini von Rosenberg, G. d. K.

Im Jahre 1805, 1806 und 1808.

Se. Exzellenz Herr Heinrich Graf von Bellegarde, F. M.

» Exzellenz Herr Andreas Graf O'Reilly, G. d. K.

» » » Carl Freiherr v. Vincent, G. d. K.

Im Jahre 1809 und 1810.

Se. Durchlaucht Herr Friedrich Xaver Prinz zu Hohenzollern-Hechingen, F. M.

Herr Alois Fürst von Liechtenstein, F. Z. M.

Se. Exzellenz Herr Joseph Graf von Radetzky, G. d. K.

» Exzellenz Herr Johann Freiherr Frimont von Palota, Principe d'Antrodocco, G. d. K.

Se. Exzellenz Herr Maximilian Freiherr von Wimpffen, F. Z. M.
» Exzellenz Herr Ignaz Graf Hardegg, F. M. L.

Im Jahre 1813, 1814 und 1815.

Se. Durchlaucht Herr Ferdinand, Prinz von Sachsen-Koburg und Gotha, F. M. L.
» Exzellenz Herr Laval Graf von Nugent, römischer Fürst, F. M. L.
» Exzellenz Herr Friedrich Freiherr von Bianchi Duca di Casalanza, F. M. L.

Herr Johann Graf von Nostiz, F. M. L.

Se. Exzellenz Herr Franz Freiherr von Tomassich, F. M. L.

Ritter.

Im Jahre 1788.

Herr Johann Freiherr Voith von Sterbez, Major.

Im Jahre 1789.

Herr Franz Graf Pellati de la Tour, Major.

Se. Exzellenz Herr Albert Graf Gyulai, F. M. L.

Im Jahre 1790.

Herr Sigmund Freiherr von Wolfskehl, Oberstlieutenant.

Se. Exzellenz Franz Marquis von Lusignan, F. Z. M.

Herr Alois Graf von Gavassini G. M.
» Andreas Freiherr von Martonitz, F. M. L.

Im Jahre 1793.

Se. Durchlaucht Herr Franz Fürst von Dietrichstein.

Im Jahre 1794.

Se. Exzellenz Herr Joseph Freiherr von Stipsicz zu Ternowa, G. d. K.

Se. Exzellenz Herr Gottfried Freiherr von Warnsdorf, F. Z. M.

Herr Ignaz Freiherr von Peßler, Oberstlieutenant.

Im Jahre 1795.

Herr Joseph Freiherr von Lauer, F. M. L.

Im Jahre 1796.

Herr Carl Graf von Kinsky, F. M. L.
» Ignaz Freiherr Buday von Bator, Major.
» Georg Freiherr von Rossich, Major.
» Gabriel Freiherr von Collenbach, F. M. L.

Im Jahre 1799.

Se. Exzellenz Herr Christoph Freiherr von Lattermann, F. Z. M.

Se. Exzellenz Vinzenz Freiherr Knesevich von St. Helena, G. d. K.

Im Jahre 1800.

Herr Vinzenz Freiherr von Jünger, G. M.
» Joseph Freiherr von Domokos, Major.

Im Jahre 1801 und 1802.

Herr Michael Freiherr von Salamon, Rittmeister.
» Anton Plächel Freiherr von Plächelsfeld, Hauptmann. Garde = Premier = Wachtm.
» Joseph von Prohaska, G. M.
» Anton Freiherr Mayer von Heldenfeld, F. M. L.
» Laurenz von Raymundi, Oberstlieutenant.
» Adam Graf von Mier, Oberstlieutenant.
» Joseph Freiherr von Schuster, Oberst und Garde = Premier = Wachtm.
» Franz von Fichtl, G. M.

Se. Durchlaucht Herr Carl Gabriel Prinz von Rohan = Guemenée, F. M. L.

Herr Michael Freiherr Marcant von Blankenschwert, G. M.

Se. Exzellenz Herr Joseph Graf von Nimptsch, G. d. K.

Herr August Freiherr von Stwrtnick, G. M.

» Friedrich Graf von Degenfeld-Schonburg, G. M.

» Anton Freiherr von Gordon, Rittmeister.

» Carl Freiherr von Scheibler, G. M.

» Melchior von Paßtory, Oberstlieutenant.

» Joseph Freiherr von Fisson-Du-Montet, Oberstlieutenant.

» Menrad, Freiherr von Geppert, F. M. L.

Se. Exzellenz Herr Wenzel Graf Vetter von Lilienberg, F. M. L.

Se. königliche Hoheit, Erzherzog Ferdinand d'Este, G. d. K.

Herr Philipp Graf von Grünne, G. d. K.

» Franz Freiherr Csorich von Monte-Creto, G. M.

» Peter Freiherr von Gasser, G. M.

» Joseph Freiherr Stockart von Bärnkopf, Oberst.

» Dominik Freiherr von Cazan, Oberstlieutenant.

» Joseph Freiherr Simonyi von Vitezwar, Oberst vom Hus. Reg. 4.

Im Jahre 1805, 1806 und 1808.

Se. Exzellenz Herr Carl Graf von Civallart, G. d. K.

Herr Jakob von Sück, Oberst.

» Franz Freiherr von Ensch, Oberst d. Jäg. B. 11.

Herr August Graf Leiningen-Westerburg, G. M.
» Sigmund Freiherr von Nowak, G. M.
» August Graf Vecsey von Hajnacskeö, F. M. L.
» Robert Freiherr von Swinburne, G. M.
» Friedrich Freiherr von Mylius, Hauptmann.
» Wilhelm Freiherr von Mengen, G. M.
Se. Durchlaucht Herr Viktor Prinz von Rohan.
Herr Joseph Freiherr Del Rio, Oberstlieutenant.
» Carl Freiherr Schneider von Arno, G. M.
Se. Exzellenz Herr Johann Friedrich Freiherr von Mohr, G. d. K. und Hofkriegsraths-Vize-Präsident.

Im Jahre 1809 und 1810.

Herr Martin Freiherr von Teimer, Major.
» Emanuel Graf von Mensdorf-Pouilly, F. M. L.
» Ignaz Freiherr von Reinisch, Oberst, Stadtkommandant in Grätz.
» Johann Freiherr von Lakos Oberst. Gr. Inf. Reg. 15.
» Mathias von Walper, Major. Bomb. Corps.
» Johann Freiherr von Rogacs, Major.
Se. Exzellenz Herr Heinrich Freiherr Bersina von Siegenthal, G. d. K.
Herr Emerich Freiherr von Bakonyi, F. M. L.
» Jakob Freiherr Leuk von Wolfsberg, Major vom Bomb. Corps.
» Carl von Steindl, Rittmeister. Uhl. Reg. 2.
» Johann Freiherr von Paumgarten, G. M.
» Heinrich Freiherr Siegler von Eberswald, Oberst. J. R. 27.

Herr Peter Pirquet Freiherr von Cesenatico, G. M.
» Leopold Freiherr von Geramb, F. M. L.
» Anton Freiherr Chimani von Manberg, G. M.
» Peter Freiherr von Bartholemy, Oberst.
» Markus Freiherr von Csollich, F. M. L.
» Ferdinand Freiherr Fleischer von Eichenkranz, G. M.
» Franz Freiherr von Hackher zu Hart, Oberst.
» Alois Gollner, Freiherr von Goldnenfels, F. M. L.

Se. Exzellenz Herr Theodor Freiherr von Wacquant-Geozelles, F. M. L.

Se. Exzellenz Herr Joseph von Fölseis, F. M. L.

Herr Johann Freiherr von Mecsery, F. M. L.
» Friedrich Freiherr von Scovaud della Bastide, Platz-Oberst zu Brescia.
» Georg Freiherr von Wieland, G. M.

Se. Durchlaucht Herr Heinrich LXIV. Fürst von Reuß-Köstritz, G. M.

Herr David von Porubski, Oberstlieutenant.
» Emanuel Freiherr Dietrich von Hermannsberg, Oberst. Art. R. 3.
» Joseph Christ Freiherr von Ehrenblüh, Major. Art. R. 4.
» Johann Ludwig Freiherr von Hummel, Oberst.
» Stephan Haas von Marteny, Oberstlieut. J. R. 37.
» Ladislaus Freiherr Wielowieyski von Wielka-Wies, Hauptmann.

Herr Anton von Szilly, Major.
» Johann Freiherr Schmelzern von Wilmannsegg, G. M.
» Christian Graf von Kinsky, G. M.
» Joseph von Olgyai, Rittmeister.
» Johann Freiherr von Maroevich, Oberst.
Se. Durchlaucht Herr Philipp Prinz zu Hessen-Homburg, F. M. L.
Se. Durchlaucht Herr Wilhelm Friedrich Fürst von Bentheim-Steinfurt, F. M. L.
Herr Martin Freiherr Dittmayer von Rustfelden, Hauptmann, J. R. 12.
Se. Exzellenz Herr Ludwig Graf von Wallmoden-Gimborn, F. M. L.
Herr Joseph Russo Freiherr von Aspernbrand, F. M. L.
» Franz Haberein Freiherr von Armfeld, Oberstlieut. und Platzkomm. in Fiume.
» Laurenz von Kurz, Major. Inf. Reg. 4.
» Andreas Freiherr Mariassy, F. M. L.
» Heinrich Freiherr Rueber v. Ruebersburg, Major. J. R. 2.
» Anton Freiherr Nedetzky von Nedetz, Major.
» Johann Graf von Klebelsberg Freiherr zu Thumburg, F. M. L.
» Heinrich Graf von Hardegg, F. M. L.
» Rudolph Graf von Salis, G. M.
» Joseph Roßner von Roßeneck, G. M.
» Joseph von Altmann, Rittmeister.
» Johann Freiherr Hrabowsky von Hrabova, G. M.

Im Jahre 1813, 1814, 1815 und 1816.

Herr Michael Pauliny Freiherr von Kovelsdam, Oberstlieut.

Se. Durchlaucht Herr Gustav Prinz zu Hessen-Homburg, F. M. L.

Herr Theodor Graf Baillet de la Tour, G. M.

Se. Exzellenz Herr Ludwig Carl Graf Folliot de Crenneville, F. M. L.

Herr Friedrich Carl Gustav Freiherr von Langenau, F. M. L.

» Christoph Freiherr von Feldegg, Hauptmann. Jäg. B. 7.

» Johann Freiherr von Philippi, Hauptmann.

» Anton Freiherr von Moll, Rittmeister. Garde-V. S. Wachtm.

» Joseph Freiherr von Rath, G. M.

» Carl Freiherr von Devaulx, Oberstlieutenant. Chev. L. R. 4.

» Joseph Freiherr Lazzarich von Lindaro, Oberstlieutenant. Inf. Reg. 41.

» Theodor Freiherr Millutinovich von Weichselburg, F. M. L.

» Vinzenz Graf v. Esterhazy, Oberst. Huf. R. 8.

» Carl Roditzky von Sipp Freiherr von Weixelburg, Oberst. Inf. Reg. 39.

» Joseph Döry von Jobahaza, Rittmeister.

» Johann Freiherr Biro von Czik-Palfalva, Rittmeister.

» August Freiherr v. Jetzer, Oberstlieut. J. R. 31.

» Anton Freiherr v. Puchner, Oberst. Chev. R. 1.

» Maximilian Freiherr von Füller, Hauptmann, Jäg. B. 4.

Herr Paul Huber Freiherr von Penig, Major. Stadtkomm. in Innsbruck.
» Eugen Graf von Haugwitz, F. M. L.
» Maximilian Graf von Auersperg, F. M. L.
Se. Durchlaucht Herr Ferdinand Prinz zu Hessen-Homburg, F. M. L.
Herr Adam Retsey von Retse, G. M.
Se. Durchlaucht Herr Alfred Fürst von Windischgratz, G. M.
Herr Carl Call Freiherr von Kulmbach, Oberstlieut.
» Eduard Freiherr von Sternbach, Hauptmann.
» Emerich Freiherr von Stein, G. M.
» Leonard Graf von Rothkirch und Panthen, G. M.
» Maximilian Freiherr Stietka von Wachau, Major.
» Ludwig Freiherr von Eckhardt, F. M. L.
» Friedrich von Bretschneider, F. M. L.
» Anton Freiherr von Schön, Oberst v. G. Q. M. St.
» Franz von Blasics, F. M. L.
» Emerich Freiherr von Blagoevich, Oberst. Gr. Inf. Reg. 4.
» Ernst Gideon Maretich Freiherr von Riv-Alpon, Oberst.
» Alois Franz Freiherr von Widmayer, G. M.
» Johann v. Kropfreiter, Hauptm. Art. R. 2.
» Gundacker Graf von Starhemberg, G. M.
» Franz Adolph Prohaska Freiherr von Guelphenburg, G. M.
» Johann von Meszena Freiherr von Hiv-Bar, Rittmeister.

Herr Joseph Freiherr von Wittmann, Platz-Major in Legnago.
» Philipp Freiherr von Pflüger, F. M. L.
» Carl Freiherr von Mengen, G. M.
» Johann Graf von Paar, Oberst.
» Ludwig Freiherr von Schönnermark, Oberst. Inf. Reg. 14.
Se. Exzellenz Joseph Freiherr von Stutterheim, F. M. L.
Herr Raimund Freiherr von Eberl, Oberst.
» Jakob Freiherr von Jrasky, Hauptm. Garn. Art.
» Wilhelm Binder Freiherr von Fallbusch, Major. Inf. Reg. 27.
» Johann Freiherr Berger von der Pleisse, G. M.
» Leopold Freiherr Pötier des Echelles, Oberstlieut.
» Wenzel Freiherr Gerstäker von Simplon, Major.
Se. Exzellenz Herr Ignaz Freiherr von Lederer, G. d. K.
Herr Carl von Szent-Jvany, Platz-Oberst in Leopoldstadt.
» Stephan Kelemen von Szek, Major.
» Paul Freiherr von Wernhardt, G. M.
» Anton Bourguignon von Baumberg, Oberst.
» Wenzel Fürst von Liechtenstein, G. M.
» Georg Graf von Thurn, Oberst. Inf. Reg. 49.
» Konstantin Freiherr D'Aspre, Oberst v. Inf. Reg. 21.
» Ludwig Freiherr von Welden, G. M.

Se. Hoheit Prinz Emil von Hessen und bei Rhein, F. M. L.

Herr Christoph Freiherr von Pittel, Hauptmann im Ing. Corps.

» Ignaz Wetzlar Freiherr von Blankenstern, Hauptmann.

St. Stephans-Orden.

So wie die Kaiserin Maria Theresia, um Militär-Verdienste zu ehren, den nach Höchstderoselben Namen gestifteten Militär-Orden mit ausgezeichnet ehrenvollen Vorzügen versah, eben so glaubte diese Regentin zur Anerkennung der Zivil-Verdienste einen Orden gründen zu sollen, der als ein erhabenes Denkmahl kaiserlicher Munifizenz das Andenken an den heil. Stephan, den ersten apostolischen König und Gründer des Königreiches Ungarn, glorwürdig verewigen sollte.

Dieser Orden wurde am 5. Mai 1764 bei Gelegenheit der Krönung des damaligen Thronfolgers Erzherzogs Joseph zum römischen Könige gegründet, und führt den Namen: Orden des heil. apostolischen Königs Stephan.

Die vom 6. Mai 1764 datirten, sowohl in deutscher als lateinischer Sprache verfaßten Statuten desselben enthalten 36 Kapitel.

Das Großmeisterthum ist für ewige Zeiten mit der Krone Ungarn verbunden. Der Orden hat 3 Klassen: Großkreuze, Kommandeurs und Kleinkreuze. Inhaber des Großkreuzes erhalten die geheime Rathswürde taxfrei, welche Auszeichnung nicht selten auch den Kommandeurs, wenn sie darum nachsuchen, und nach ihrer Stellung

dazu geeignet sind, verliehen wird; die Kleinkreuze aber geben Anspruch auf den Freiherrnstand.

Bei Zufertigungen des Großmeisters erhalten die Großkreuze den Titel: Cousin. Die ersten beiden Klassen haben Eintritt in die geheime Raths-Stube, die dritte aber genießt diese Ehre nur an Ordensfesten, darf aber dafür bei Hof- und Appartements-Festen erscheinen.

Ordens-Prälat ist immer der jeweilige Erzbischof von Gran, Ordenskanzler aber der jeweilige ungarische Hofkanzler.

Das Ordenszeichen ist ein achteckiges grün emaillirtes, um den Rand mit einem goldenen Streife und in der Mitte mit einem runden roth emaillirten Schilde versehenes Kreuz. Auf der Vorderseite des Schildes steht das silberne apostolische Kreuz in einer goldenen, auf einem grünen Berge gestellten Krone, zu dessen beiden Seiten sind die Anfangsbuchstaben des Namens der Stifterin M. T. mit der Umschrift: Publicum meritorum praemium. Auf der weiß emallirten Kehrseite des Schildes ist die mit einem Kranze von Eichenblättern eingefaßte Inschrift: STO. ST. RI. AP. (Sancto Stephano Regi Apostolico). Über dem Kreuze schwebt, als Schleifring die ungarische goldene Krone.

Das ponceaurothe auf beiden Seiten grüne Band ist bei den Großkreuzen handbreit, und wird von der rechten nach der linken Seite hangend getragen; Geistliche tragen es um den Hals. Überdieß haben die Großkreuze auf der linken Brust einen mit Silber gestickten Stern, in dessen Mitte die in einem Kranze von Eichenblättern eingefaßte Vorderseite des Ordenszeichens befindlich ist.

Die Kommandeurs tragen die Dekorazion an einem schmaleren Bande um den Hals ohne Stern; die Klein-

kreuze ein kleineres Ordenszeichen an einem noch schmaleren Bande im Knopfloche.

Die Zahl der Ritter ist nach den Statuten auf 100 festgesetzt (20 Großkreuze, 30 Kommandeurs und 50 Kleinkreuze).

Großmeister.

Se. k. k. apostolische Majestät Kaiser Franz der Erste.

Ordens-Prälat.

Se. Eminenz, Herr Alexander Rudnay, Cardinal und Fürst-Erzbischof von Gran, Primas von Ungarn, und Großkreuz dieses Ordens.

Ordens-Kanzler.

Se. Exzellenz Herr Adam Graf von Revitzky, k. ung. Hofkanzler, zugleich Kommandeur dieses Ordens.

Ordens-Sekretär.

Herr Ignaz Markus von Eör, k. ung. Hofrath.

Ordens-Schatzmeister.

Herr Thaddäus von Kussenits, k. ung. Hofrath.

Großkreuze:

Se. Majestät der König von Ungarn und Kronprinz Ferdinand, F. M.
» kaiserliche Hoheit Erzherzog Joseph Palatin von Ungarn, F. M.
» königliche Hoheit Erzherzog Ferdinand d'Este, G. d. K.
» kaiserliche Hoheit Erzherzog Rainer, F. Z. M.
» königliche Hoheit Erzherzog Franz IV., Herzog von Modena, G. d. K.

Se. kaiserliche Hoheit Erzherzog Ludwig, F. Z. M.
» königl. Hoheit Prinz Leopold von Salerno, Oberst.
» Durchlaucht Herr Franz Herzog von Reichstadt, Oberstlieutenant des I. R. 29.
» Durchlaucht Herr Nikolaus Fürst Esterhazy von Galantha, F. Z. M.
» Durchlaucht Herr Philipp Prinz zu Hessen-Homburg, F. M. L.
» Durchlaucht Herr Gustav Prinz zu Hessen-Homburg, F. M. L.

Kommandeurs:

Se. Durchlaucht Herr Ferdinand Prinz zu Hessen-Homburg, F. M. L.
» Exzellenz Herr Joseph Freiherr von Stipsicz zu Ternowa, G. d. K.
» Durchlaucht Herr Gustav Prinz zu Hohenlohe-Langenburg, F. M. L.

Kleinkreuze:

Se. Exzellenz Herr Franz Graf von Zichy-Ferraris, G. M. und Lieutenant der Ung. N. G.
» Exzellenz Herr Theodor Freiherr Wacquant-Geozelles, F. M. L.
» Exzellenz Herr Hubert von Peusquens, F. M. L. und staatsräthlicher Referent.

Herr Wenzel Freiherr v. Marschall, Oberst, I. R. 13.
» Anton von Annacker, Hofrath, ehemals Referent bei dem k. k. Hofkriegsrathe.

K. K. Leopold-Orden.

Die Gründung dieses Ordens, welcher das Andenken an den Vater unsers glorwürdig regierenden Monarchen, nämlich an den höchstseligen Kaiser Leopold II. verewigen sollte, fällt in die Epoche der Vermählung Sr. Majestät des Kaisers Franz mit der Erzherzogin Maria Ludovica. Am 7. Jänner 1808, dem Tage nach der Vermählung, hatte der erhabene Stifter die ersten Ordens-Ritter feierlich publiziren zu lassen geruht.

Die aus 26. §. bestehenden Statuten dieses Ordens wurden jedoch erst am 14. Juli 1808 bekannt gemacht.

Nach Inhalt derselben ist der Hauptzweck des Ordens die öffentliche Anerkennung und Belohnung der um den Staat und das Erzhaus erworbenen Verdienste, und können hiernach nur jene besagten Orden erhalten, welche sich durch entscheidende Beweise von Anhänglichkeit an das Vaterland und an den Landesfürsten, durch angestrengte erfolgreiche Bemühungen, das Wohl des Staates zu befördern, durch ausgezeichnete, zum Besten des Allgemeinen wirkende, und die Nazion verherrlichende Gelehrsamkeit oder durch andere große und gemeinnützige Unternehmungen ausgezeichnet haben; wobei jedoch ausdrücklich ein vollkommen tadelfreier Wandel und unbescholtener Ruf zum unerläßlichen Bedingnisse gemacht wird.

Durch diesen Orden, welcher für Zivil- und Militär-Personen ohne Unterschied des Ranges bestimmt ist, hat der jeweilige österreichische Regent das Mittel in der Hand, Personen aus allen Ständen, die sich, wie gesagt, in irgend einer Hinsicht um Vaterland und das Regentenhaus bedeutende Verdienste sammelten, öffentlich auszeichnen zu können.

Der jedesmalige Kaiser von Österreich ist Großmeister des Ordens.

Die Zahl der Mitglieder, die aus Großkreuzen, Kommandeurs und Kleinkreuzen besteht, ist unbestimmt.

Den Großkreuzen wird die wirkliche geheime Rathswürde, wenn sie dieselbe noch nicht besitzen, taxfrei verliehen.

Die Kommandeurs werden, wenn sie darum ansuchen, in den Freiherrnstand, die Kleinkreuze aber in den erbländischen Ritterstand erhoben.

Der St. Stephans-Orden, als Gesammtkörper betrachtet, hat zwar den Rang vor dem Leopold-Orden, so daß, wenn am nämlichen Tage Orden von beiden Gattungen verliehen werden, der St. Stephans-Ordens-Ritter dem Leopold-Ordens-Ritter von gleichem Grade vorgeht; im Übrigen aber werden beide Orden gleichgehalten, und zwischen den zu ungleichen Zeiten ernannten Großkreuzen, Kommandeurs und Kleinkreuzen gibt nur das Alter der Aufnahme den Ausschlag. Die Leopold-Ordens-Ritter haben daher die ähnlichen Vorrechte, deren sich die Ritter des St. Stephans-Ordens erfreuen.

Das Ordens-Zeichen ist ein goldenes rothemaillirtes, achteckiges Kreuz mit weißer Einfassung. Auf der Vorderseite des runden, ebenfalls rothen Mittelfeldes stehen die Buchstaben F. I. A. (Franciscus Imperator Austriae), und in dessen weißer Einfassung die Umschrift: Integritati et Merito (der Rechtschaffenheit und dem Verdienste). Das weiße Mittelfeld der Kehrseite ist mit einem goldenen Eichenkranze umgeben, und führt zur Aufschrift den Wahlspruch weiland des Kaisers Leopold: Opes Regum Corda Subditorum (die Herzen der Unterthanen sind der Reichthum der Könige). Zwischen jedem der vier

Theile des Kreuzes erscheinen Eichenblätter mit Eichenfrüchten, und über dem Kreuze schwebt als Schleifring die österreichische Kaiserkrone.

Die Großkreuze tragen das Ordenszeichen an einem handbreiten rothen Bande mit weißen Randstreifen, von der rechten Schulter nach der linken Seite herabhangend, und nebst dem auf der linken Brust einen achteckigen silbergestickten Stern, in dessen Mitte die Vorderseite des Ordenskreuzes enthalten ist.

Bei Ordens-Feierlichkeiten tragen die Großkreuze ihre Dekorazion an einer goldenen Halskette auf der Brust. Die Glieder dieser Ordenskette bestehen abwechselnd aus den verschlungenen Buchstaben F. L. (Franciscus Leopoldus) mit der österreichischen Kaiserkrone darüber und aus einem Eichenkranze.

Die Kommandeurs tragen ein kleines Kreuz an einem schmäleren Bande um den Hals, und die Kleinkreuze ein noch kleineres an einem neun Linien breiten Bande im Knopfloche auf der linken Brust.

Großmeister:

Se. k. k. apostolische Majestät Kaiser Franz I.

Ordens-Prälat:

Se. fürstliche Gnaden Herr Leopold Maximilian Graf von Firmian, Fürst-Erzbischof zu Wien, zugleich Großkreuz dieses Ordens.

Ordens-Kanzler:

Se. Exzellenz, der oberste Kanzler, Herr Anton Friedrich Graf Mittrowsky.

Ordens-Schatzmeister:

Dermalen unbesetzt.

Ordens-Greffier:

Herr Carl Friedrich Freiherr von Kübeck, k. k. wirkl. Staats- und Konferenzrath.

Namen der Mitglieder.

Großkreuze:

Se. Majestät der König von Ungarn, Kronprinz Ferdinand, F. M.
» kaiserliche Hoheit Erzherzog Johann, G. d. K.
» » » » Rainer, F. Z. M.
» Hoheit Herr Ferdinand, Herzog zu Würtemberg, F. M.
» Exzellenz Herr Heinrich Graf von Bellegarde, F. M.
» Exzellenz Herr Joseph Graf von Radetzky, G. d. K.
» Exzellenz Herr Ignaz Graf Gyulai, F. Z. M. und Hofkriegsraths-Präsident.
» Exzellenz Herr Carl Freiherr von Vincent, G. d. K.
» Exzellenz Herr Johann Freiherr Frimont von Palota, Principe d'Antrodocco, G. d. K.
» Exzellenz Herr Joseph Freiherr von Stipsicz zu Ternowa, G. d. K.
» Durchlaucht Emil, Prinz von Hessen und zu Rhein, F. M. L.

Kommandeurs:

Herr Philipp Graf von Grünne, G. d. K.

Herr Adam Laurenz von Keller, G. M.

Se. Exzellenz Herr Johann Ernst Graf von Hoyos, Oberst.

Herr Raimund Graf von Thurn, Oberst.

» Joseph Freiherr von Obergfell, Oberstlieut., J. R. 49.

Se. Exzellenz Herr Johann Freiherr von Kutschera, F. M. L. und General-Adjutant Sr. Majestät.

Herr Friedrich Karl Gustav von Langenau, F. M. L.

» Werner Freiherr von Trapp, F. M. L.

» Johann Graf von Klebelsberg, F. M. L.

» Markus Freiherr von Csollich, F. M. L.

» Joseph Freiherr Simonyi von Vitezwar, Oberst, Hus. R. 4.

» Aron Freiherr Stanissavlevics von Wellenstreit, F. M. L.

» August Picot Beccaduc Freiherr von Herzogenberg, F. M. L.

Se. Exzellenz Herr Carl Ludwig Graf von Ficquelmont, F. M. L. und k. k. Botschafter am k. russischen Hofe.

Herr Theodor Freiherr Millutinovich von Weichselburg, F. M. L.

» Menrad Freiherr von Geppert, F. M. L.

Se. Exzellenz Herr Friedrich Johann Freiherr von Mohr, G. d. K. und Hofkriegsraths-Vize-Präsident.

» Exzellenz Herr Laval Graf von Nugent, römischer Fürst, F. M. L.

Herr Anton Gundacker Graf von Starhemberg, G. M.

Herr Ferdinand Freiherr Fleischer von Eichenkranz, G. M.
» Joseph Freiherr von Koudelka, G. M.
» Alois Graf von Mazzuchelli, F. M. L.
» Joseph Freiherr von Lauer, F. M. L.
» Philipp Freiherr von Pflüger, F. M. L.
» Karl Graf von und zu Clam-Martinitz, G. M.
» Heinrich Graf von Hardegg, F. M. L.
Se. Exzellenz Herr Joseph Freiherr von Stutterheim, F. M. L.
Herr Carl Graf von Guicciardi, F. M. L.
» Hamilkar Marquis von Paulucci, Vize-Admiral (F. M. L.).
» Sylvester Graf von Dandolo, Kontre-Admiral (G. M.).
» Joseph Freiherr v. Werklein, Oberst, Inf. Reg. 52.
» Wenzel Freiherr v. Mareschall, Oberst, Inf. Reg. 13.
» Franz Bandiera, Fregatten-Kapitän (Oberst-Lieutenant).

Kleinkreuze:

Herr Franz Graf von Deym, Major.
» Johann Graf von Wratislaw, G. M.
» Franz Graf von Sylva-Tarouca, Major.
» Wenzel Freiherr von Kotz, Major.
» August Graf von Segur, Major.
» Johann Wilhelm Graf von Klebelsberg, Oberstlieut., J. R. 11.
» Franz Ludwig Freiherr von Welden, General-Major.

Se. Exzellenz Herr Friedrich Egon Land-Graf zu Fürstenberg, Oberst.

Herr Ludwig von Geppert, G. M.

» Anton Hugelmann, Oberst, J. R. 44.

» Friedrich von Spanoghe, Oberstlieutenant beim G. Q. M. Stab.

» Joseph Zocchi von Morecci, Major, Ing. C.

» Johann Benko, Oberstlieutenant, Gr. J. R. 10.

» Johann v. Schimonn, Hauptmann, Art. R. 4.

» August Ritter von Turßky, Oberst, Gr. J. R. 3.

» Franz Ritter von Wahler, Oberstlieut.

» Ferdinand Osthaus, Ritter von Bassi, Oberstlieut., J. R. 56.

» Eugen Freiherr von Mylius, Oberst, J. R. 38.

» Hermann Siegl, Ritter von Archamp, Hauptmann.

» Leopold Freiherr von Potier des Echelles, Oberstlieut.

» Ignaz Senander v. Herzogwalde, Hauptmann, Art. R. 5.

» Johann von Sulke, Rittmeister, Hus. R. 3.

» Wenzel Freiherr von Haering, G. M.

» Johann von Nageldinger, Freiherr von Traunwehr, G. M.

» Albert Leblanc, Oberstlieutenant, Drag. R. 5.

» Anton Ritter von Agnesi, Major.

» Johann Buchta von Sternschild, Hauptm.

» Paul von Busan, Oberstlieutenant.

» Wilhelm Freiherr von Hammerstein, G. M.

» Wolfgang von Milanes, G. M.

» Wenzel Sonntag von Sonnenstein, Oberst, Art. R. 5.

Herr Mathias Knesevich von Knesenreich, Major.
» Karl Johann von Foith, G. M.
» Joseph De Lort, G. M.
» Emanuel Freiherr von Bretfeld zu Cronenburg, G. M.
» Stanislaus De Best, Ritter v. Löwenwald, Oberst.
» Karl von Becke, Oberst.
» Gabriel Freiherr von Rumerskirch, Oberstlieutenant.
» August Graf von Eltz, G. M.
» Vinzenz Grimmer, Ritter von Adelsbach, Oberst, Art. R. 1.
» Joseph Edler von Teyber, Major, Ing. C.
» Karl Myrbach von Rheinfeld, Oberstlieut. vom G. Q. M. Stab.
» Heinrich von Heß, Oberst, J. R. 2.
» Georg Graf von Thurn, Oberst, J. R. 49.
» Friedrich Freiherr von Mylius, Hauptmann.
» Ladislaus Freiherr Wielowieyski von Wielka-Wies, Hauptmann.
» Johann Ritter von Jedina, Oberst, J. R. 57.
» Johann von Bogovich, Oberstlieutenant, Gr. J. R. 12.
» Michael von Radischitz, Major, Gr. J. R. 16.
» Peter Freiherr Pirquet von Cesenatico, G. M.
» Johann Freiherr von Paumgarten, G. M.
» Vinzenz Ast, Ritter von Astenberg, Major.
» Heinrich Flette von Flettenfeld, Oberst, J. R. 26.

Herr Ignaz von Gerhardi, Oberst, J. R. 34.
» Friedrich Freiherr von Montbach, Rittmeister, Huſ. R 7.
» Anton von Martini, Major beim General-Quartier-Meiſter-Stab.
» Michael von Fligely, Oberſt und Gränz-Kommandant zu Rothenthurm.
» Paul Graf v. Brankovics, Hauptm., Gr. J. R. 1.
» Ignaz Wirker von Wackerfeld, Oberſt, J. R. 18.
» Johann Edler von Sallaba, Major, G. Q. M. Stab.
» Johann von Kißling, Oberſt.
» Leopold Graf von Spannochi, Oberſt, Uhl. R. 4.
» Demeter Freiherr Radoſſevich von Rados, F. M. L.
» Andreas Roditzky von Sipp, G. M.
» Paul Graf von Brigido, Major.
» Vinzenz Freiherr von Auguſtin, Oberſt, Kom. des Feuerwerks-Corps.
» Ferdinand von Reinhardt, F. M. L.
» Johann B. Freiherr von Hietzinger, Hofrath und Referent des k. k. Hofkr. Rathes.
» Pompejus Graf von Corouini, Major.
» Johann Freiherr Hrabowſky von Hrabowa, G. M.
» Wilhelm Friedrich von Brettſchneider, F. M. L.
» Jakob Anton von Piombazzi, G. M.
» Carl Pecchio, Ritter von Weidenfeld, Hauptmann.

Herr Joseph Kast, Oberstlieutenant, Kom. des Beschäl-Dep. in N. Ö.

» Anton Ritter von Prokesch, Marine-Major.

» Carl Zimburg, Edler von Reinerz, Korvetten-Kapitän (Major).

» Anton Pöllinger, Hofrath und gewes. Referent des k. k. Hoffr. Rathes.

Orden der eisenen Krone.

Mit dem Allerhöchsten Dekrete vom 1. Jänner 1816 haben Se. Majestät, um für ewige Zeiten das Andenken an die Epoche zu gründen, wo die lombardisch-venezianischen Provinzen unter dem österreichischen Szepter vereiniget wurden, diesen Orden zu errichten, und unter die österreichisch-kaiserlichen Orden zu reihen geruht. Gleichzeitig sind auch die Statuten desselben bekannt gemacht worden.

Nachdem im bestandenen Königreiche Italien eben auch ein solcher Orden existirte, so dürfte es, bevor ein Näheres über den gegenwärtig blühenden erörtert wird, nicht überflüssig seyn, dem früheren, von dem noch ungefähr 215 militärische Mitglieder vorhanden sind, einen kurzen Rückblick zu weihen.

Der ältere Orden dieses Namens wurde am 5. Juni 1805, da nämlich Napoleon zu Mailand sich als König von Italien krönen ließ, theils zum Andenken an jene Feier, theils zur Belohnung für um das Königreich Italien verdient gewordene Militärs, Beamte, Gelehrte und Künstler gestiftet, und hatte drei Klassen mit nachfolgenden Pensionen:

die Dignitairs jährlich mit 3000 Lire Mil.
oder . . . . 880 fl. C. M.
die Kommandeurs jährlich mit 700 Lire Mil.
oder . . . . 205 fl. C. M.
die Ritter jährlich mit 300 Lire Mil. oder . 88 fl. C. M., welche die Mitglieder nach einer allergnädigsten Entschließung, seit 1. Mai 1823 angefangen, wieder zu beziehen fortgefahren haben.

Sämmtliche Mitglieder des alten Ordens gehörten zu der letzten Klasse der Adeligen, und waren Ritter des Königreiches Italien.

Die Dekorazion des exitalienischen Ordens wird gegenwärtig nach der Form des österreichischen Ordens, dessen Beschreibung weiter unten vorkommt, getragen, mit dem Unterschiede jedoch, daß die Dekorazionen der exitalienischen Ritter von Silber, die letztern aber von Golde sind, und an einem orangegelben mit grünen Randlinien durchzogenen Bande getragen werden, während das orangegelbe Band der kaiserlichen Dekorazionen mit dunkelblauen Marginal-Streifen durchzogen ist.

Die aus der exitalienischen Armee noch herrührenden Unteroffiziere und Gemeinen tragen statt des Adlers eine silberne Ordens-Medaille, auf deren einen Seite bloß ein Schwert, auf der anderen aber die Worte pro Virtute militari geprägt sind. Diese Medaillen werden jedoch wieder gegen die vorerwähnte Dekorazion umgetauscht, wenn die Unteroffiziers zu Offiziers-Stellen vorrücken.

Die Mitglieder des neuen kaiserlichen Ordens heißen in allen drei Klassen Ritter, also Ritter der ersten, zweiten und dritten Klasse.

Die Würde des Großmeisters besitzt immer der Regent des österreichischen Hauses.

Jedermann, er sey im k. k. Staats- (Zivil oder Militär-) Dienste, oder nicht, der sich vorzügliche Verdienste um die Monarchie erworben hat, kann mit diesem Orden belohnt werden; letzter darf aber in keinem Falle angesucht werden.

Die Anzahl der Ritter ist auf 100 festgesetzt, nämlich:

20 der 1sten Klasse,
30 » 2ten » und
50 » 3ten » ,

welche jedoch in Absicht auf k. k. Unterthanen in beiden ersten Klassen nicht vollzählig ist.

Die Ordens-Dekorazion ist die eisene oder lombardische Krone in Gestalt eines Diadems, auf welchem der kais. österreichische zweiköpfige gekrönte Adler ruht, der auf der Brust einen dunkelblau-emaillirten Schild trägt, auf dessen Vorderseite man den Buchstaben F in Gold, auf der Rückseite aber die Jahrszahl 1816 erblickt.

Die Ritter der ersten Klasse tragen die Dekorazion an einem goldgelben breiten Bande, das, wie früher erwähnt worden, an beiden Seiten mit einer dunkelblauen Linie durchschnitten ist, von der Rechten zur Linken; nebstdem tragen diese einen viereckigen silbernen Stern auf der linken Brust, in dessen Mitte die eisene Krone mit dem Motto: Avita et Aucta befindlich ist.

Bei einer Ordensfeier tragen die Ritter der ersten Klasse die erwähnte Dekorazion an einer goldenen Collane, die aus den in einander geschlungenen Buchstaben F. P. der eisenen Krone und aus Eichenlaub-Guirlanden gebildet ist.

Die Ritter der zweiten Klasse tragen die Dekorazion etwas kleiner mit einem Bande am Halse, das goldgelb

und mit dunkelblauen Linien an den Rändern durchschnitten ist.

Die Ritter der dritten Klasse tragen diese Dekorazion noch kleiner auf der linken Brust an einem ähnlichen, aber schmäleren Bande.

Nur der Großmeister kann diese Ordens-Dekorazion mit Edelsteinen verzieren.

Jeder Ritter hingegen kann sein adeliges Wappen mit der Dekorazion des Ordens schmücken, und sich bei jeder Gelegenheit desselben bedienen.

Stirbt ein Ordens-Ritter, so müssen die Collane und die Dekorazion nebst Statutenbuch an die Ordens-Kanzlei abgegeben werden.

Die Ritter der dritten Klasse haben bei Ordensfesten Eintritt in den Saal der geheimen Räthe, wo übrigens die Ritter der ersten und zweiten Klasse immer den freien Zutritt haben; so können auch die Ersteren ohne Rücksicht auf den Stand bei den Hoffesten und Appartements-Zirkeln erscheinen.

Wenn der Ordensritter der ersten Klasse noch nicht die geheime Rathswürde erhalten hätte, so wird ihm dieselbe nach den Statuten taxfrei verliehen; die Ritter der zweiten Klasse erhalten den Freiherrn- und jene der dritten Klasse den Ritterstand taxfrei.

Auch soll den Rittern der ersten Klasse, wenn Dekrete im Namen des Großmeisters an dieselben ausgefertiget werden, als Beweis des Allerhöchsten und des besondern Wohlwollens der Titel: Nostro Cugino (Unser Vetter) gegeben werden.

Endlich soll nach der Allerhöchsten Anordnung dieser Orden dem St. Stephans- und Leopolds-Orden im Range zwar nachstehen, wenn an einem Tage alle drei Orden

zugleich verliehen werden; in allem Uebrigen aber entscheidet die Verleihungs-Epoche über den Rang der Mitglieder jener Orden unter einander.

Der Ordens-Kandidat leistet folgenden Eid:

Ego N. N. juro per Deum, quod fidem reverentiam atque obsequium erga Majestatem sacratissimam, qua insignis ordinis coronae ferreae magnum magistrum ejusque serenissimos successores atque universam augustam domum omni tempore, loco et opportunitate usque ad ultimum vitae spiritum constanter observare, quae ad securitatem, gloriam, incrementum monarchiae conferre possunt, pro viribus promovere atque defendere, contra vero, quae sacratissimae Majestatis juribus ac potestati atque ordinis hujus dignitati adversantur, omni quo potero conatu impedire atque avertere; statuta denique ordinis studiose accurateque observare, sacratissimae Majestatis, qua magni ordinis magistri decreta venerari, eisque in omnibus prompta parataque voluntate obedire, ordinisque signum constanter gerere velim. Sic me Deus adjuvet.

Der Großmeister kann bei der Installazion eines Ritters von der Eidesleistung dispensiren, was auch gewöhnlich zu geschehen pflegt.

Großmeister:

Se. k. k. apostolische Majestät, Kaiser Franz I.

Ordens-Prälat:

Se. Eminenz, Herr Carl Kajetan Graf von Gaisruck, Cardinal und Erzbischof zu Mailand, zugleich Ritter erster Klasse dieses Ordens.

Ordens-Kanzler:

Se. Exzellenz Herr Heinrich Graf von Bellegarde, k. k. Feldmarschall, zugleich Ritter erster Klasse dieses Ordens.

Ordens-Schatzmeister:

Herr Franz von Mambretti, k. k. Hofkommissionsrath nnd Vorsteher der k. k. Staats-, Kredits- und Zentral-Hofbuchhaltung.

Ordens-Greffier:

Herr Anton von Cavallar, k. k. Regierungsrath.

Ritter der ersten Klasse:

Se. Majestät der König von Ungarn, und Kronprinz Ferdinand, F. M.

» Exzellenz Heinrich Graf Bellegarde, F. M. und zugleich Kanzler dieses Ordens.

» Exzellenz Christoph Freiherr von Lattermann, F. Z. M. und Präsident des allgemeinen Militär-Appellazions-Gerichtes.

» Exzellenz Friedrich Freiherr von Bianchi, Duca di Casalanza, F. M. L.

» Exzellenz Theodor Freiherr von Wacquant-Geozelles, F. M. L.

» Exzellenz Laval Graf von Nugent, römischer Fürst, F. M. L.

» Exzellenz Gottfried Freih. v. Strauch, F. Z. M.

» Exzellenz Johann Freiherr Frimont von Palota, Principe d'Antrodocco, G. d. K.

» Exzellenz Wenzel Graf Vetter von Lilienberg, F. M. L.

» Exzellenz Ignaz Freiherr von Lederer, G. d. K.

Se. Exzellenz Adam Graf v. Ficquelmont, F. M. L. und k. k. Botschafter am k. russischen Hofe.

Ritter der zweiten Klasse:

Herr Alois Graf von Mazzuchelli, F. M. L.
» Joseph Freiherr von Palombini, F. M. L.
» Joseph Freiherr von Werklein, Oberst, und Staats-Sekretär des Herzogthums Parma.
» Franz Bandiera, Fregatten-Kap. (Oberstlieut.)
» Michael Freiherr Accurti von Königsfels, Schiffs-Kapitän (Oberst).

Ritter der dritten Klasse:

Se. Exzellenz Joseph von Fölseis, F. M. L.
Herr Sylvester Graf von Dandolo, Kontre-Admiral (G. M.)
» Wenzel Freiherr von Watlet, F. M. L.
» Stephan von Ertmann, G. M.
» Johann Eduard Young, Oberst.
» Hamilkar Marquis von Paulucci delle Roncole, Vize-Admiral (F. M. L) und Marine-Oberkommandant.
» Anton Campana Ritter von Splügenberg, Oberst vom G. Q. M. St.
» Viktor Chevalier Casazza, Oberstlieut.
» Johann Freiherr Villata von Willatburg, G. M.
» Vitale Bernardini, Hauptmann.
» Laurenz Ritter von Richer, Rittmeister vom Husf. Reg 3.
» Dominik Rocco, Korvetten-Kapitän (Major).
» Peter Logotetti, Schiffs-Lieutenant.
» Alexander Bujacovich, Fregatten-Lieutenant.

Mitglieder des ehemaligen Ordens der eisenen Krone.

Dignitär:

Herr Achilles Graf von Fontanelli, F. M. L.

Kommandeurs:

Herr Anton Freiherr von Bertoletti, F. M. L.
» Anton Freiherr von Bonfanti, F. M. L.
» Carl Ritter von Ballabio, G. M.
» Johann von Cometti, G. M.
» Johann von Casella, Oberst, Platzkomm. in Verona.
» Livius von Galimberti, G. M.
» Alois Graf von Mazzuchelli, F. M. L.
» Johann Maria Narboni, G. M.
» Joseph Freiherr von Palombini, F. M. L.
» Camillo von Rougier, F. M. L.
» Johann Freiherr Villata von Willatburg, G. M.

Ritter:

Herr Wenzel De Antoni, Hauptmann. 6. Garn. B.
» Johann Alari, Hauptmann.
» Johann De Angeli, Major.
» Vinzenz Allietto, Hauptmann.
» Johann Alberti, Korvetten-Kapitän (Major).
» Anton Brandani, Oberlieut. Inf. Reg. 23.
» Joseph Brioschi, Rittmeister. Chev. Reg. 7.
» Franz Baldassari, Rittmeister. Chev. Reg. 7.
» Joseph Boccalari, Oberstlieutenant. Inf. Reg. 13.

Herr Franz von Beccaria, Rittmeister. Chev. Reg. 7.
» Natale Bervaldo von Bianchini, Oberst und Direktor der k. k. Feuergewehrfabrik in Wien.
» Anton Bajo, Hauptmann. Inf. Reg. 13.
» Franz Balsami, Hauptmann. Inf. Reg. 13.
» Ignaz Benciolini, Hauptmann.
» Josue Brambilla, Oberstlieutenant. Inf. Reg. 43.
» Ludwig Bevilacqua, Conte. Hauptmann.
» Ismael Brambilla, Oberlieut.
» Felix Bondinajo, Unterlieut.
» Johann Beluschi, Oberlieut.
» Alois Boniotti, Major.
» Johann Beroaldi, Hauptmann.
» Scipio Barberi, Major.
» Johann Bagnara, Major.
» Franz Bonelli, Major.
» Franz Brugnani, Hauptmann.
» Joseph Bosisio, Hauptmann.
» Franz Badini, Hauptmann.
» Johann Bottura, Hauptmann.
» Johann Bianchi, Hauptmann.
» Mathias Brandolini, Hauptmann.
» Anton Berner, Rittmeister.
» Vinzenz Bianchi, Marquis, Rittmeister.
» Cäsar Boldrini, Rittmeister.
» Joseph Bottar, Major.
» Vinzenz Buratovich, Fregatten-Kapitän, (Oberstlieut.)
» Ludwig Carbonari, Hauptmann.
» Ludwig Alois Cantoni, Major.
» Jakob Cerri, Hauptmann.

Herr Kajetan Cremasco, Unterlieut.
» Anton Collmann, Kapitän-Lieutenant. Inf. Reg. 45.
» Spiridion Cambiotti, Hauptmann. 5. Garn. B.
» Erasmus Catturitz, Oberstlieut.
» Franz Cortesi, Ispettore alle Rassegne.
» Bartholomäus von Concoreggio, Major.
» Ludwig Campagnola, G. M.
» Ferdinand Conte Ceccopieri, G. M.
» Anton Caccianino, Oberst.
» Alois Cima, Major.
» Alexander Casto, Rittmeister. Gensd. Reg.
» Dominik Daniel Cavalli, Rittmeister.
» Ludwig Camozzi, Oberlieut.
» Anton Cassani, Oberlieut.
» Joseph Corner, Korvetten-Kapitän (Major).
» Friedrich Contini, Rittmeister.
» Bassano Cingia, Oberstlieut.
» Franz Castelli, Unterlieutenant.
» Franz Donadeo, Major. Inf. Reg. 45.
» Angelo Della Pozza, Oberlieutenant. Inf. Reg. 13.
» Marcus Del Curto, Unterlieutenant.
» Anton Conte Della Riva, Major.
» Sebastian Delucca, Schiffsfähnrich.
» Scipio Della Torre, Major.
» Joseph Echli, Hauptmann. Inf. Reg. 34.
» Ludwig Marquis Erba-Odescalchi, Rittmeister.
» Joseph Frachia, Dr., Regimentsarzt.
» Joseph Felici, Oberst. Inf. Reg. 18.

Herr Johann Peter Foglia, Hauptmann. Inf. Reg. 38.
» Ermal Federigo, Major.
» Christoph Graf Feretti, Major.
» Joseph von Filippi, Chirurgo Maggiore.
» Alois Franzinetti, Oberlieutenant.
» Joseph Fioroni, Kapitän-Lieutenant.
» Liberale Geropoldi, Oberlieutenant. Inf. Reg. 23.
» Jakob Grossi, Hauptmann.
» Leon Gennari, Unterlieut. 6 Garn. B.
» Franz Guimet, Major.
» Anton Girardi, Oberlieutenant.
» Angelo Gariboldi, Hauptmann. Inf. Reg. 44.
» Carl Gagliardi, Oberstlieutenant.
» Balthasar Grandi, Hauptmann.
» Joseph Ganassa, Rittmeister.
» Bartholomäus Giorgi, Oberstlieutenant.
» Peter Grassini, Oberlieutenant. Chev. leg. Reg. 1.
» Joseph Giacomelli, Hauptmann.
» Joseph Jacopetti, Major.
» Kajetan Lallio, Hauptmann.
» Bernhard von Lucchi, Hauptmann.
» Anton Loucich, Oberlieutenant.
» Alois von Matutinovich, G. M.
» Johann Mazza, Oberlieutenant.
» Franz Maggi, Hauptmann. 5. Garn. B.
» Markus Mattei, Hauptmann.
» Adalbert Muzzarelli, Marine Corps-Arzt.
» Jakob Marsich, Hauptmann.
» Anton Conte Miari, Hauptmann. J. R. 13.

Herr Johann Majoli, Oberlieut. Inf. Reg. 45.
» Joseph Magistrelli, Oberstlieut.
» Nikolaus Mastrovich, Hauptmann. J. R. 19.
» Johann Mussita, Rittmeister.
» Peter Conte Michiell, Hauptmann.
» Batholomäus von Marogna, Oberlieut.
» Markus Migliorini, Major.
» Anton Mazzuchelli, Major.
» Carl Maralla, Major.
» Alois Manara, Hauptmann.
» Carl Moscatti, Hauptmann.
» Anton Montegazza, Kapitän-Lieutenant.
» Anton Marzani, Rittmeister.
» Anton Mangili, Rittmeister.
» Vinzenz Mantovani, Chirurgo in Capo.
» Joseph Marsich, Schiffs-Lieutenant.
» Angelo Mantovani, Regimentsarzt.
» Johann Maina, Oberst. Gr. Inf. Reg. 6.
» Franz Nogarini, Major.
» Hamilkar Marquis Paulucci, Vize-Admiral (F. M. L.)
» Johann von Psalidi, Hauptmann. Ing. Corps.
» Johann Pino, Oberlieutenant.
» Jakob Parodi, Rittmeister. Chev. leg. Reg. 2.
» Joseph Prina, Hauptmann. Inf. Reg. 13.
» Peter Piazza, Hauptmann.
» Paul Piantanida, Hauptmann, 6 Garn. B.
» Jakob Parma, Ispettore alle Rassegne.
» Peter Polfranceschi, G. M.
» Julius Paini, G. M.
» Alois Porro, Oberst.

Herr Cäsar Paribelli, Oberst.
» Johann Piccoletti, Major.
» Ferdinand Pulliani, Hauptmann.
» Joseph Piccoletti, Hauptmann.
» Guido Provasi, Hauptmann.
» Johann Marquis Pisani, Oberlieutenant, Inf. R. 44.
» Ignaz Prina, Oberlieutenant.
» Johann Pizzamiglio, Oberlieutenant, Gensd. Reg.
» Peter Pavoni, Oberstlieutenant.
» Johann Ré, Oberst, Ch. l. Reg. 7.
» Friedrich Reale, Rittmeister, Ch. l. Reg. 7.
» Bartholomäus Raffaglia, Major, Inf. Reg. 47.
» Bernhard Rossi, Major.
» Carl Rossi, Major.
» Joseph Roncelli, Hauptmann, 5 Garn. B.
» Johann Resich, Hauptmann.
» Ludwig Rondina, Hauptmann.
» Ludwig v. Rivaira, G. M.
» Albrecht Rodella, Oberst.
» Ferdinand Rossi, Oberst.
» Johann Romani, Hauptmann.
» Peter Franz Rocca, Rittmeister.
» Joseph Ravizza, Sotto - Ispettore alle Rassegne.
» Nikolaus von Resich, Oberstlieutenant, Gr. Reg. 4.
» Alois v. Rossi, Oberstlieutenant, Ch. l. Reg. 5.
» Jakob Roveroni, Hauptmann.
» Bartholomäus Scotti, Major.

Herr Franz Solera, Hauptmann, J. R. 13.
» Johann Spangaro, Oberlieutenant, J. R. 13.
» Johann Baptist Sana, Hauptmann, Inf. Reg. 23.
» Carl Marquis Sommariva, Oberst vom Kür. Reg. 4.
» Peter Seguini, Major.
» Kajetan Soldati, Oberstlieutenant, Invalidenhaus-Kommandant zu Padua.
» Cölestin Spini, Major.
» Johann Scanagatta, Major.
» Rinaldo Solera, Rittmeister.
» Vinzenz Solenghi, Chirurgo in Capo.
» Ferdinand Duca Serbelloni, G. M.
» Hieronymus Trezzi, Hauptmann, J. R. 23.
» Johann Baron Tordoro, Commissario ordonatore.
» Ludwig Tarducci, Oberstlieutenant.
» Eduard Trolli, Major.
» Joseph Tagliabò, Hauptmann.
» Anton Tardini, Hauptmann.
» Camillo Vaccani, Oberstlieutenant im Ingenieur-Corps.
» Benedikt Vitaliani, Hauptmann, Art. R. 3.
» Joseph Viscardi, Kapitänlieutenant, J. R. 13.
» Peter Villa di Zanoni, Hauptmann.
» Peter Varesi, Oberst.
» Carl Vandoni, Oberst.
» Franz Villata v. Willatburg, G. M.
» Carl Vandoni, Hauptmann, J. R. 48.
» Mathias Veruncich, Hauptmann.
» Anton Graf Visconti, Oberstlieutenant.

Herr Joseph Zugni, Hauptmann.
» Justus Zambelli, Unterlieutenant.
» Alexander Zanoli, Commissario ordonatore.
» Johann Zanatta, Regiments-Arzt.
» Kajetan Zambelli, Chirurgo maggiore.
» Johann Zamboni, Hauptmann, J. R. 53.
» Carl Baron Zucchi, F. M. L.

Medaillen haben:

Dominik Bratti, Standarteführer.
Peter Busetti, Korporal.
Johann Bodo, Gemeiner.
Bartholomäus Bottacini, Korporal.
Alois Becceni, Gensdarm.
Ferdinand Lenardoni, Korporal.
Hillebrand Lazzari, Quartier-Meister.
Christoph Mazzoleni, ex velite reale.
Camill Rivolta, Tambour major.
Johann Radich, Korporal.
Joseph Scandelli, Tambour major.
Carl Sacchi, Korporal.
Joseph Vignoli, Feldwebel.

Deutscher Orden.

Derselbe hat einen dem Malthefer-Orden ähnlichen Ursprung.

Ein frommer Deutscher hatte zu Jerusalem für seine nach dem heiligen Grabe wallfahrenden Landsleute ein Hospital erbauet. Diese Anstalt wurde bald durch die Theilnahme anderer Deutschen, besonders der Bremer und Lübecker, dahin erweitert, daß im Jahre 1191 ein förm-

licher geistlicher Ritterorden nach den Grundsätzen des Johanniter- und Tempelherrn-Ordens, entstand. Die Ritter mußten aus edlen deutschen Geschlechtern seyn.

Papst Cölestin bestätigte den Orden und Heinrich Waldpott von Passenheim war dessen erster Meister.

Der Orden zeichnete sich bald durch seine tapferen Thaten gegen die Ungläubigen aus, besonders unter seinem vierten Großmeister, Hermann von Salza, der sich zuerst Hochmeister nannte.

Als die Christen aus dem gelobten Lande verdrängt worden, zog sich der Orden nach Deutschland zurück, und nahm seinen Hauptsitz zu Marburg in Hessen.

Unterdessen hatte der Orden wichtige Eroberungen in Preußen gemacht, weßhalb der Hochmeister im Jahre 1306 seine Residenz nach Marienburg verlegte. Dieß war die glänzende Periode des Ordens, in welcher er den höchsten Gipfel der Macht und des Ansehens erreichte. Innerer Zwist und ein unglücklicher Krieg legte den Grund zu seiner Abnahme. Einen Theil seiner Besitzungen verlor er an Polen im Jahre 1466, den andern 1535, als sein Hochmeister, der Markgraf Albrecht von Brandenburg, zur lutherischen Religion übertrat, und den dem Orden noch übrig gebliebenen Antheil vom Könige von Polen als ein sekularisirtes Lehen annahm.

Der neue Hochmeister wählte Mergentheim zu seiner Residenz, und nannte sich Administrator des Hochmeisterthums in Preußen und Meister des Deutschen-Ordens in den deutschen und wällschen Landen. Seit diesem und dem Verluste der übrigen nordischen Besitzungen hat der Orden sich nicht wieder erholen können.

Am nachtheiligsten haben in den neuesten Zeiten die Folgen der französischen Revolution auf den deutschen Orden gewirkt.

Im 12. Artikel des am 26. Dezember 1805 zu Preßburg geschlossenen Friedens wurde bedungen, daß die Würde eines Großmeisters des deutschen Ordens und alle mit dem Großmeisterthume verbundenen Rechte nach der Ordnung der Erstgeburt in der Person und der direkten männlichen Deszendenz desjenigen Prinzen des österreichischen Hauses erblich werden sollte, den Se. Majestät der Kaiser von Österreich dazu bestimmen werden. Und im vierten Artikel des Wiener Friedens vom 14. Oktober 1809 entsagten Se. Majestät der Kaiser für den jetzigen Hoch- und Deutschmeister, Se. kaiserl. Hoheit den Erzherzog Anton, den großmeisterlichen Rechten desselben auf den in den rheinischen Bundesstaaten aufgehobenen deutschen Orden.

Dieser Orden ist nunmehr ganz auf seine in Österreich, Steiermark, Kärnten und Tirol gelegenen Besitzungen beschränkt, und gehört demnach strenge genommen unter die österreichischen Orden, hat als solcher seine Statuten und eine ganz neue Reorganisirung erhalten, worüber jedoch der allerunterthänigste Vortrag noch immer in den Allerhöchsten Händen Sr. Majestät befindlich ist.

Die Ordens-Dekorazion ist ein goldenes, schwarz- und weiß emaillirtes Kreuz, über welchem ein Helm sich befindet. Das Band ist schwarz.

Hoch- und Deutschmeister:

Se. kaiserliche Hoheit der Erzherzog Anton, F. Z. M.

Kommandeurs:

Se. königliche Hoheit der Erzherzog Maximilian, F. Z. M.

Haugwitz Eugen, Graf, F. M. L.

Ritter:

Attems Joseph, Graf, Oberst des Kür. Reg. Nr. 3.

Wydenbruck Wilhelm, Freiherr, Major.

Salzburgischer S. Rupertus-Orden.

Dieser Orden ist im Jahre 1701 von dem damaligen Erzbischofe von Salzburg für 12 Ritter gestiftet worden, welche unter einem Kommenthur zur Hälfte aus Großkreuzen, zur Hälfte aus Kleinkreuzen oder Expektanten bestanden.

Die Präbende für den Kommenthur war anfänglich auf 600 Gulden, jene für die Großkreuze auf 300 Gulden bestimmt; die Expektanten genossen die Erziehung im Virgilianischen Konvikte und einen jährlichen Beitrag von 100 Gulden.

Dotirt wurde dieser Orden mit 40,000 Gulden aus den landschaftlichen Geldern, 20,000 Gulden trug der Stifter aus seinem Privat-Vermögen bei. Auch ist diesem Orden für den Fall des Aussterbens der gräflich Thurnschen Familie, aus welcher der Stifter abstammte, noch ein Vermögen von 50,000 Gulden besonders zugesichert worden.

Für den Fall der gänzlichen Auflösung dieses Ordens war bestimmt, daß von dem gestifteten Vermögen pr. 60,000 Gulden, $^2/_3$ dem Johannis-Spitale und $^1/_3$ dem Priesterhause zu Salzburg zufallen, das übrige Vermögen aber, welches der Orden in Zukunft noch weiter erwerben würde,

zu gleichen Theilen unter die oben gedachten zwei Anstalten vertheilt werden soll.

Der Orden verblieb bis zum Jahre 1810 in seiner ursprünglichen Verfassung, nur bezog damals der Kommenthur 1200 Gulden; die Großkreuze jedes 600 Gulden und vier Expektanten jeder 124 Gulden 48 Kreuzer; das Vermögen betrug 25,117 Gulden.

Im Jahre 1812 fand sich die k. baierische Regierung bestimmt, das Vermögen des St. Rupertus-Ordens ohne Rücksicht auf Substitution dem Orden der k. baierischen Krone einzuverleiben.

Bei der Rückgabe des Herzogthums Salzburg im Jahre 1816 gelangte wohl wieder ein Theil des Ordens-Vermögens an Oesterreich zurück, allein derselbe ist kaum hinreichend, um hievon die Präbenden der in Oesterreich lebenden Ritter bestreiten zu können.

In Folge allerhöchsten Befehls wurde das Vermögen des St. Rupertus-Ordens von Baiern reklamirt, allein das Resultat der dießfälligen Verhandlung ist noch nicht bekannt.

Kommenthur:

Großkreuze:

Ritter:

Grimming Felix, Freiherr, Oberlieut. Inf. Reg. 41.

Civil-Ehren-Kreuz.

Dieses Verdienstkreuz wurde von Sr. Majestät nächst dem für die Armee bestimmten Ehrendenkzeichen im Jahre 1814 für jene k. k. Civil-Staatsdiener aller Kategorien gestiftet, die zur Beförderung des großen Völker-Befreiungs-Werkes mit Auszeichnung mitgewirkt haben, und wurde am 26. Mai 1815 ein für alle Mal vertheilt.

Zur Prüfung der einzelnen Verdienste und Ansprüche von etwa 4000 Kompetenten haben Se. Majestät eine eigene Hofkommission unter dem Vorsitze des Ministers Grafen von Wallis zu ernennen geruht, und wurde dieses Ehrenzeichen Allerhöchsten Ortes beinahe 200 Individuen zuerkannt, wovon jetzt noch 115 Individuen (die Besitzer von 17 goldenen und 108 silbernen Ehrenkreuzen) am Leben sind.

Die Form dieses Ehrenkreuzes ist ein von Lorbeer umwundenes Kreuz, auf dessen Vorderseite die Worte: Libertate Europae asserta 1813—1814 stehen. Auf der Rückseite liest man: Grati princeps et patria. Franciscus Imperator Austriae.

Es wurde in Gold und Silber vergeben, und wird an einem schwarzen Bande mit dunkelgelber Einfassung im Knopfloche getragen. Der um die Befreiung Europas hochverdiente Haus-, Hof- und Staatskanzler, Se. Durchlaucht der Fürst von Metternich, erhielt es in größerer Form von Gold, und trägt es um den Hals unter der Benennung Großkreuz.

Goldenes Kreuz:

Se. kaiserliche Hoheit Erzherzog Joseph, Palatin von Ungarn, F. M.

Se. Hoheit Herr Ferdinand, Herzog zu Würtemberg, F. M.

» Exzellenz Herr Graf von Bellegarde, F. M.

» Durchlaucht Prinz Friedrich Xaver zu Hohenzollern-Hechingen, F. M.

» Exzellenz Joseph Freiherr von Stipsicz zu Ternowa, G. d. K.

Silbernes Kreuz:

Herr Hermann Rudolph Freiherr Greiffenegg-Wolffurt, Oberst.

Se. Exzellenz Christoph Freiherr von Lattermann, F. Z. M. und Präsident des allgemeinen Militär-Appellazions-Gerichtes.

Herr Kaspar Freiherr von Mylius, G. M.

» Demeter Freiherr Radossevich von Rados, F. M. L. und Hofkriegsrath.

» Kaspar Lehmann, k. k. wirkl. Hofrath und Referent des k. k. Hofkriegsrathes.

» Jakob Rosner, k. k. wirkl. Hofrath und Referent des k. k. Hofkriegsrathes.

Geheime Räthe.

Diese Würde ist unter der glorreichen Regierung Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Theresia, zur Auszeichnung der höchsten Civil- und Militär-Chargen, denen deßhalb der Titel: Exzellenz, beizulegen ist, eingeführt worden.

In den früheren Zeiten bestanden nur die sogenannten Reichsgeheimräthe, welche auch unter der Regierung

der Kaiserin Maria Theresia den Vorrang vor den österreichischen hatten.

Ihre Exzellenzen, die Herren:

1797.

Nikolaus Fürst Esterhazy von Galantha, Feld-Zeug-Meister.

1803.

Joseph Graf Nimptsch, G. d. K.

1804.

Friedrich Xaver Prinz zu Hohenzollern-Hechingen, F. M.

1806.

Ignaz Graf Gyulai, F. Z. M. und Hofkriegsraths-Präsident.

Heinrich Graf Bellegarde, F. M.

1810.

Joseph Freiherr von Stipsicz zu Ternowa, General der Kavallerie.

Christoph Freiherr von Lattermann, F. Z. M. und Präsident des allgemeinen Militär-Appellazions-Gerichtes.

1811.

Franz Fürst Orsini-Rosenberg, G. d. K.

1813.

Joseph Graf von Radetzky, G. d. K.

1815.

Johann Freiherr Frimont von Palota, Principe d'Antrodocco, G. d. K.

Friedrich Freiherr von Bianchi, Duca di Casalanza, F. M. L.

1816.

Heinrich Freiherr Bersina von Siegenthal, General der Kavallerie.

Franz Freiherr von Tomassich, F. M. L.

Joseph Graf Beckers zu Westerstetten, F. M. L.

Laval Graf Nugent, römischer Fürst, F. M. L.

1818.

Gottfried Freiherr von Strauch, F. Z. M.

1821.

Franz Freiherr Gorup von Bessanez, General der Kavallerie.

Johann Ernest Graf Hoyos, Oberst.

Maximilian Freiherr von Wimpffen, F. Z. M

1823.

Wenzel Graf Vetter von Lilienberg, F. M. L.

Andreas von Schneller, G. d. K.

Johann Freiherr von Kutschera, F. M. L.

Vinzenz Freiherr Knesevich von Szent Helena, G. d. K.

Ludwig Carl Graf Folliot von Crenneville, F. M. L.

1824.

Carl Ludwig Graf von Ficquelmont, F. M. L.

1827.

Andreas Graf Hadik von Futak, G. d. K.

Ignaz Freiherr von Lederer, G. d. K.

Johann Friedrich Freiherr von Mohr, G. d. K. und Hofkriegsraths-Vice-Präsident.

Hubert Joseph von Peusquens, F. M. L.

1 8 2 9.

Joseph von Fölseis, F. M. L.

Joseph Freiherr von Stutterheim, F. M. L.

Franz Xaver Richter von Binnenthal, Feld-Marschall-Lieutenant.

1 8 3 0.

Albert Graf Gyulai, F. M. L.

Ignaz Graf Hardegg, k. k. F. M. L. und kommandirender General in Siebenbürgen.

1 8 3 1.

Ludwig Graf Wallmoden-Gimborn, k. k. Feld-Marschall-Lieutenant.

Elisabeth-Theresianische Stiftung.

Diese Stiftung ist nach einer letztwilligen Anordnung der Kaiserin Elisabeth Christina, Mutter Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Theresia, im Jahre 1750 für arme bedürftige Generale auf das jährliche Erträgniß von 8000 fl. der in Ungarn gelegenen Insel und Herrschaft Ratzkowe fundirt worden.

Nach dem hierüber von Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Theresia ausgefertigten Stiftbriefe de dato 16. November 1771, welcher im Originale bei dem k. k. Hofkriegsrathe erliegt, hat letztbesagte Regentin, um auch ihr eigenes Wohlwollen für das k. k. Militär an Tag zu legen, andere 8000 fl. jährlich aus Allerhöchstihren Einkünften zuzuschießen, und im Anbetrachte, daß die Einkünfte der Herrschaften kein sicheres Erträgniß gewähren, ein Kapital von 400,000 fl., zu 4%, bei der Banko-

Hauptkasse der Stadt Wien dergestalt anlegen zu lassen geruht, daß die abfallenden Interessen zu ewigen Zeiten ihrer Bestimmung gewidmet bleiben sollen.

Nach Inhalt besagten Stiftbriefes hatte nun diese Stiftung vom 1. November 1771 in der Art zu beginnen, daß vom erwähnten Tage jährlich 16,000 fl. dieser Gnadengabe gewidmet bleiben, und von der Banko-Hauptkasse halbjährig ohne allen Abzug an die hiezu Allerhöchst ernannten Stiftungsgenossen erfolgt wurden

Die höchstselige Kaiserin Maria Theresia hat bei der sogestaltigen Vergrößerung des Stiftungskapitals dasselbe zugleich auch zum Genusse für Oberste ausgedehnt, die in ähnlichen dürftigen Umständen sich befinden, und sonach drei Klassen von Stiftungsgenossen festzusetzen geruht:

die 1ste Klasse	nämlich mit	1000 fl.	} jährlich, so zwar,	
» 2te »	mit . . .	800 »		
» 3te »	» . . .	500 »		

daß immer	6	Individuen	in der	1sten	Klasse	6000 fl.
	8	»	» »	2ten	»	6400 »
und	7	»	» »	3ten	»	3500 »

in Allem also 21 Individuen den Genuß von jährlichen 15,900 fl. erhalten sollen.

Der Rest der Stiftungs-Interessen pr. 100 fl. war für ein alljährlich bei den P. P. Augustinern abzuhaltendes Hochamt bestimmt.

In dem Stiftbriefe behielt Ihre Majestät die Kaiserin Maria Theresia ausschließend Sich und Allerhöchst Ihren Nachkommen die Ernennung der Stiftungsgenossen bevor, zu welchem Behufe dem k. k. Hofkriegsrathe aufgetragen wurde, die hiezu geeigneten Individuen nach jedesmaligem Absterben eines Stiftungsgenossen in Vorschlag zu bringen.

Hiebei mußte sich jedoch gegenwärtig gehalten werden, daß weder Nazion noch Religion irgend ein Hinderniß bilden sollten, und daß vorzugsweise solche Individuen zu berücksichtigen seyen, für welche längere Dienstjahre, dürftige Umstände, besondere militärische Handlungen sprechen, und die mit Blessuren oder anderen, kostspieligen Aufwand verursachenden Leibesgebrechen behaftet sind.

Auch sollen Maria-Theresia-Ordensritter von diesem Genusse deßhalb nicht ausgeschlossen werden, weil der erwähnte Orden und die entsprechende Pension nur wegen besonderer Verdienste verliehen wird, folglich der Erlangung des Stiftungsgenusses nicht nachtheilig seyn soll.

Ferner soll jeder Stiftungsgenosse dieses Kreuz, welches den Namen Elisabeth-Theresianisches Stiftungskreuz führen soll, in der bestimmten Form an einem schwarzen Bande öffentlich tragen, und der zu Betheilende, wenn er zu Wien anwesend, dasselbe jedesmal aus der Hand des jeweiligen Hofkriegsraths-Präsidenten, in der Provinz aber aus jener des kommandirenden Generales erhalten, es sey denn, der Impetrant hielte sich im Auslande auf, wo denn der Hofkriegsrath demselben direkte die Zustellung zu machen haben würde.

Endlich sollen die Stiftungsgenossen, nach dem ausdrücklichen Willen der Kaiserin Maria Theresia, täglich drei Vater Unser und Ave Maria für die allergnädigste Stifterin und den jeweiligen Landesfürsten beten; hingegen jene, die der katholischen Religion nicht zugethan sind, ein jährliches Almosen von drei Dukaten dem Invalidenfonde entrichten.

Die höchstselige Kaiserin hat am Schlusse des Stiftbriefes eigens zu bemerken befunden, daß von den angeführten Statuten keine wie immer Namen habende Aus-

nahme gemacht werden dürfe, und dieser Befehl zu ewigen Zeiten in den genauesten Vollzug gebracht werden soll.

Das Stiftungskreuz ist von Gold in der Form eines Sternes mit acht rothen und weißen Spitzen; das mittlere Feld ist weiß, darin sind die Namen Elisabeth und Maria Theresia mit verzogenen Buchstaben, über welchen eine Kaiserkrone steht. Im Umkreise liest man die Worte: Maria Theresia Parentis Gratiam perennem voluit. Über dem Sterne hängt eine Kaiserkrone. Das Band ist schwarz.

Mitglieder dieser Stiftung.

Erste Klasse mit 1000 fl. jährlich.

1. Wratislaw v. Mittrowitz Emanuel, Graf, F. M. L.
2. Paulich Franz v., Oberst.
3. Pitsch v. Wollishofen Johann, General-Major.
4. Puteany Johann v., Oberst.
5. Kropiewnicky v. Chrapko Adalbert, Oberst.
6. Clauszal v. Schlanikowitz Johann, Oberst.

Zweite Klasse mit 800 fl.

1. Se. Exzellenz Gyulai Albert, Graf, F. M. L.*).

*) Derselbe hat mit Allerhöchster Genehmigung, de dato 15. Februar 1814, auf den Stiftungsgenuß dergestalt verzichtet, daß solche an vier durch Blessuren- und Familien-Verhältnisse herabgekommene Offiziere zu gleichen Theilen, jedem mit 200 fl. erfolgt werden; und hat diese Zulage in Folge der Allerhöchsten Entschließung nach dem Tode der Erstbetheilten auf ihre Witwen und Waisen überzugehen.

2. Berg von Burgberg de Mont-Beaufort August, Oberst.
3. Richter Joseph, G. M.
4. Riebel v. Festertreu Theodor, Oberst.
5. Hirsch Georg v., G. M.
6. Becke Carl v., Oberst.
7. Szombathely Johann v., Oberst.
8. Dermalen unbesetzt.

Dritte Klasse mit 500 fl.

1. Ruiz v. Rojos Joseph, G. M.
2. Harnach Max, Ritter von, Oberst.
3. Gießl v. Gieslingen Joseph, Oberst.
4. Finetti Joseph v., G. M.
5. Lackenau Carl v., Oberst.
6. Dermalen unbesetzt.
7. Dermalen unbesetzt.

Verdienst-Kreuze für die Feld-Geistlichkeit.

Eine ganz vorzüglich strenge und mit Gefahr verbundene Pflichterfüllung in der Militär-Seelsorge auf dem Schlachtfelde oder sonst in Feindesgefahr erworben, gibt dem Feld-Kaplan Anspruch auf die erwähnte Auszeichnung.

Se. Majestät haben die geistlichen Verdienstkreuze in der Form, wie sie jetzt bestehen und getragen werden, mit einer im November 1801 erflossenen Allerhöchsten Entschließung anstatt der früher auch bei der Feldgeistlichkeit im Gebrauche gewesenen Medaillen zu genehmigen geruht.

Dieses Verdienstzeichen ist zweifach: entweder

ein viereckiges Kreuz von Gold oder von Silber, mit Kleeblattenden und einem runden Schilde mit der Inschrift: Piis meritis. Es wird an einem roth- und weißgestreiften Bande getragen.

Das goldene Verdienstkreuz haben:

1. Joseph Nagy, Feldsuperior und Ehrendomherr an der Kathedral-Kirche zu Mantua, und
2. Anton Sichera, pensionirter Regiments-Kaplan.

Das silberne Verdienstkreuz:

1. Vinzenz Billig, apostol. Feldvicar der Armee und Ehrendomherr der Kathedralkirche zu Seggau.
2. Franz Rzebaun, Feldsuperior und Ehrendomherr zu Tarnow.
3. Peter Richly, Feldsuperior in Brünn.
4. Anton Zsull, Garnisons-Kaplan zu Komorn.
5. Marian Emmering, pensionirter Regiments-Kaplan, dermal Benefiziat in Gutenbrunn bei Baden.
6. Anton Suttner, früher Regiments-Kaplan, dermal Dechant zu Elbe-Kostelletz in Böhmen.
7. Thomas Neuschl, früher Regiments-Kaplan, dermal Bischof im Parma'schen.
8. Ignaz Bourda, früher Regiments-Kaplan, dermal Pfarrer in der St. Pöltner Diözes.
9. Johann Bokroß, früher Regiments-Kaplan, dermal Pfarrer in der Graner Diözes.
10. Augustin Turczan, früher Feldkaplan, dermal Domherr zu Wien.
11. Baron Max von Sommerau, früher Feldkaplan, dermal Domherr zu Ollmütz, und
12. Leopold Kudera, früher Feldkaplan, dermal pensionirter Pfarrer zu Wien.

Zivil-Ehren-Medaillen.

Jene, die sich durch vorzüglich verdienstlichen Eifer, sey es im Amtsberufe oder in einem Dienste, welcher dem Monarchen, dem Staate oder zum Wohle einzelner Mitbürger geleistet worden, ausgezeichnet haben, und ihrer Stellung nach in der Regel nicht geeignet erscheinen, mit einem Orden betheilt zu werden, erhalten durch die Allerhöchste Gnade Sr. Majestät die goldene Zivil-Ehren-Medaille nach einer der drei folgenden Abstufungen:

Die große Medaille enthält auf der Vorderseite das Brustbild Sr. Majestät des Kaisers mit der Umschrift: Franciscus Austriae Imperator. Auf der Kehrseite ist ein Tempel mit der Aufschrift: Honori, und die Umschrift: Austria ad Imperii dignitatem evecta. (Österreich zur Kaiserwürde erhoben.)

Die mittleren und kleinen Medaillen haben auf der Vorderseite eben auch das Brustbild Sr. Majestät des Kaisers mit der Umschrift: Franciscus Austriae Imperator, Hungariae, Boh., Gal., Lod., Rex, A. A. Auf der Kehrseite ist eine Gerechtigkeits-Wage, Szepter und Merkurstab, und eine Krone darüber abgebildet mit der Umschrift: Justitia fundamentum Regnorum. (Gerechtigkeit die Grundfeste der Reiche.)

Diese Ehren-Medaillen werden an einem rothen Bande auf der linken Seite getragen.

Die Verleihung der großen goldenen Ehren-Medaille an einer goldenen Kette ist ein Beweis besonderer Allerhöchster Anerkennung.

Die große Zivil-Verdienst-Medaille haben:

Joseph Ritter von Scherer, Stabsarzt.
Joseph Edler von Sax, Stabsarzt.

Franz Edler von Hubertus, Stabsarzt.
Johann Schindelmayer, Stabsarzt.
Johann Friedrich, Stabsarzt.
Franz Birwas, Oberarzt bei der Trabanten-Leibgarde.
Ferdinand Böhm, Regimentsarzt.
Ferdinand Büttner, Regimentsarzt.
Franz Rossi, Oberarzt der k. k. Marine.
Bonaventura Ramgnak, dirigirender Marine-Kaplan.
Joseph Orell, Regimentsarzt.
Johann Blau, Kontumaz-Direktor.
Johann Strauß, Kontumaz-Direktor.
Franz Ketterer, Stabsarzt.
Johann Hauer, Stabsarzt.
Carl Jeschka, pens. Ober-Verpflegs-Verwalter.
Ferdinand Edler von Fragnern, pens. Exped. u. Reg. Dir. des Mil. Appellations-Gerichts.
Dominik Siccard von Siccardsburg, pens. Artill. Hauptzeugamts-Registrator.
Carl Selinger, Stabsarzt.
Gerhard Ruppert, Stabsarzt.
Franz Perl, pens. Regimentsarzt.
Martin Resch, pens. Kriegskommissär.
Joseph Denis, Oberschleußen-Inspektor.
Johann von Spech, pens. Oberkriegskommissär.

Die mittlere Medaille haben:

Georg Schwarzott, Regimentsarzt.
Maximilian Braun, Stabsarzt.
Johann Rottmayer, Stabsarzt.
Johann Krzenovsky, Stabsarzt.
Johann Hartmann, Stabsarzt.

Anton Mayer, Regimentsarzt.
Ernst Hogg, Regimentsarzt.
Theodor Zintel, Regimentsarzt.
Mathias Beysiegel, Regimentsarzt.
Lothar Söllner, Regimentsarzt.
Jakob Goebel, Regimentsarzt.
David Forrer, Regimentsarzt.
Christoph Hartung, Regimentsarzt.
Franz Sonnenberg, Regimentsarzt.
Joseph Köhler, Regimentsarzt.
Anton Wenger, Regimentsarzt.
Kaspar Janko, Regimentsarzt.
Nikolaus Ingarden, Regimentsarzt.
Anton Marzochy, Oberarzt.
Carl Heen, Unterarzt.
Franz Blasy, Oberarzt.
Bernard Götz. Oberarzt.
Anton Kilian, Regimentsarzt.
Franz Mückschützeck, Kontumaz-Direktor.
Wilhelm Waidenhann, Kontumaz-Direktor.
Michael Lechner, Stabsarzt.
Franz Tschöppern, Stabsarzt.
Michael Weber, Stabsarzt.
Callistus Ambruß, Hauskaplan und Katechet des k. k. Militär Knaben-Erziehungshauses in Mailand.
Franz Petri, pens. Stabsarzt.
Anton Apfelthaler, pens. Stabsarzt.
Johann Kraus, pens. Stabsarzt.
Friedrich Kornbrust, pens. Regimentsarzt.
Johann von Lang, pens. Regimentsarzt.
Joseph Müller, pens. Regimentsarzt.
Franz Seegner, pens. Regimentsarzt.

Franz Komaromy, pens. Regimentsarzt.
Adalbert Taborsky von Hirschfeld, pens. Regimentsarzt.
Johann Schauer, pens. Unterarzt.

Die kleine Medaille haben:

Heinrich Schmidt, Oberarzt.
Joseph Maschka, Regimentsarzt.
Simon Pirchner, Unterarzt.
Wenzel Thim, Regimentsarzt.
Carl Roßa, Oberarzt.
Johann Roch, Regimentsarzt.
Martin Enzenberg, Unterarzt.
Franz Eder, Regimentsarzt.
Johann Frank, Regimentsarzt.
Jakob Joscht, Oberarzt.
Narcissus Riegg, Regimentsarzt.
Joseph Pietsch, Oberarzt.
Anton Mader, Oberarzt.
Johann Benkiser, Oberarzt.
Martin Kreulmayer, Unterlieutenant.
Johann Urm, Hauptmann v. Gränz Inf. Reg. 9.
Thomas Agostini, Oberlieut. v. Tir. Jäg. Reg.
Carl Belotto, Fregatten-Lieutenant.
Alois Bösel, pens. Oberarzt.
Dominik Fleißig, pens. Oberarzt.
Joseph Vogel, pens. Oberarzt.
Joseph Fastre, pens. Oberarzt.
Paul Kießhaus, pens. Oberarzt.
Joseph Zächerl, pens. Oberarzt.
Christian Vogel, pens. Oberarzt.

Tapferkeits-Medaillen.

Um Tapferkeit und militärisches Verdienst auch bei jener Klasse von Kriegern auszuzeichnen und zu belohnen, welche zur Erwerbung des militärischen Maria-Theresia-Ordens nicht geeignet sind, haben schon Se. Majestät der Kaiser Joseph II. (mit Handbillet de dato Laxenburg den 20. Juli 1789) durch Einführung der goldenen und silbernen Militär-Ehren-Medaillen für die Mannschaft vom Feldwebel und Wachtmeister abwärts ein Ehrenzeichen gestiftet, welches nebst den Vortheilen einer bessern Subsistenz, die dasselbe seinen Besitzern gewährt, sowohl das eigene Selbstgefühl des Empfängers durch die öffentliche Achtung zu erhöhen, als auch bei seinen Kameraden den rühmlichen Eifer nach ähnlichen Handlungen zu erregen im Stande ist.

Zeit und Umstände machten an diesem Institute verschiedene Veränderungen nöthig. Se. jetzt allergnädigst regierende Majestät, Allerhöchstwelche dem militärischen Verdienste auf jeder Stufe Ihre besondere Aufmerksamkeit widmen, befahlen daher die in verschiedenen besonderen Verordnungen zerstreut enthaltenen Erläuterungen und Nachträge zu sammeln, mit der ursprünglichen Vorschrift in Verbindung zu setzen, und Allerhöchstihnen den Entwurf eines vollständigen Statutes für die Tapferkeits-Medaille vorzulegen, worauf Allerhöchstdieselben im Jahre 1809 eine eigene mit ausgedehnteren Begünstigungen erneuerte Tapferkeits-Medaillen-Vorschrift huldreichst festzusetzen geruhten, welche der k. k. Armee mit hofkriegsräthlichem Reskripte vom 19. Mai 1809 bekannt gegeben worden.

Nach dem Wortlaute dieser Vorschrift gibt bloß ein persönlich und einzeln abgelegter Beweis von Unerschro-

ckenheit und Muth, wodurch der Handelnde bei einer feindlichen Gelegenheit zur Beförderung des Dienstes zum guten Erfolge einer Unternehmung, zur Rettung eines in Gefahr gestandenen Offiziers oder Kameraden, zur Erhaltung oder Wiedereroberung eines Feld- oder Siegeszeichens, oder eines ärarischen Gutes beigetragen hat, wenn die That durch glaubwürdige Zeugen erwiesen ist, Anspruch auf die Tapferkeits-Medaille.

Eine tapfere That von entschiedener Wichtigkeit, zu deren Ausübung eine ganz besondere Unerschrockenheit, Geistesgegenwart und Kraftanstrengung gehört, wird ohne Rücksicht auf die Charge, in welcher der Mann steht, mit der goldenen; eine zwar minder ausgezeichnete Art, bei welcher jedoch die früher erwähnten Erfordernisse erfüllt worden sind, mit der silbernen Tapferkeits-Medaille belohnt.

Mehr als eine Medaille kann ein Mann nicht erwerben, und kann daher jener, der im Besitze einer silbernen Tapferkeits-Medaille stand, durch fortgesetzte ausgezeichnete Tapferkeit mit der goldenen Tapferkeits-Medaille gegen Verwechslung mit der ersteren belohnet werden.

Mit der goldenen Tapferkeits-Medaille ist die ganze Löhnung oder Gage jener Charge, in welcher der Mann am Tage der ausgeübten tapfern Handlung stand; mit der silbernen die halbe Löhnung oder Gage als Zulage verbunden, die dem Besitzer auch im Falle der Vorrückung zur Offiziers-Charge und so lange er überhaupt im wirklichen Staatsdienste steht, oder vom Staate versorgt wird, verbleibt.

Jede kriegsrechtliche Aburtheilung oder Bestrafung zieht den Verlust der Medaille, und der damit verbundenen

Zulage nach sich, welches jedoch in dem Urtheile ausgedrückt seyn muß.

Bei dem Tode eines Medaillen-Besitzers verbleibt die Tapferkeits-Medaille seinen Erben, die, wenn sie für dieselbe ein Äquivalent im Gelde wünschen, für die goldene Medaille 35 fl. 28 kr, für die silberne 1 fl. 26 kr erhalten.

Die Tapferkeits-Medaille hat auf der einen Seite das Brustbild des regierenden Kaisers mit dessen Namens-Überschrift, auf der andern über Siegeszeichen innerhalb eines Lorbeerkranzes die Aufschrift: »der Tapferkeit.« Sie wird an einem roth- und weißgestreiften Bande getragen.

In der k. k. Armee sind mit 1. Jänner 1831 die Tapferkeits-Medaillen folgendermaßen vorhanden.

	Goldene Medaillen.	Silbern. Medaillen.
K. K. aktive Generalität	1	1
A. K. K. Linien-Infanterie-Regimenter.		
Nro. 1. Kaiser Franz hat	1	6
» 2. Kaiser Alexander	1	4
» 3. E. H. Carl	1	2
» 4. Hoch- und Deutschmeister . . .	—	2
» 7. Lattermann	—	3
» 8. E. H. Ludwig	—	2
» 9. Bentheim	—	2
» 10. Mazzuchelli	—	3
» 11. E. H. Rainer		

	Goldene Medaillen.	Silbern. Medaillen.
Nro. 12. Alois Liechtenstein	—	3
» 13. Wimpffen	—	—
» 14. E. H. Rudolph	1	3
» 15. Kaiser Don Pedro	—	5
» 16. Lusignan	—	—
» 17. Hohenlohe = Langenburg.	—	1
» 18. Lilienberg		
» 19. Philipp Hessen = Homburg . . .	—	—
» 20. Hochenegg		
» 21. Albert Gyulai.		
» 22. Prinz Leopold beider Sizilien . .	1	2
» 23. Söldenhofen	—	—
» 24. Strauch	—	1
» 25. Trapp		
» 26. König der Niederlande	—	3
» 27. Luxem	—	3
» 28. Kutschera		
» 29. Nassau	—	4
» 30. Nugent	—	3
» 31. Leiningen = Westerburg	—	1
» 32. Esterhazy	1	4
» 33. Bakonyi	—	6
» 34. Benczur	—	—
» 35. Herzogenberg		
» 36. Palombini.		
» 37. Mariaßy	1	4
» 38. Haugwitz	—	1

	Gol- dene Medaillen.	Sil- bern. Medaillen.
Nro. 39. Don Miguel	—	1
» 40. Würtemberg	1	2
» 41. Watlet	1	2
» 42. Wellington		
» 43. Geppert	1	—
» 44. E. H. Albrecht	—	3
» 45. Mayer	—	—
» 47. Kinsky	—	—
» 48. Gollner	—	4
» 49. Langenau	1	5
» 50. Mecsery	—	2
» 52. E. H. Franz Carl	2	1
» 53. Radossevich	—	8
» 54. Salins		
» 56. Fürstenwärther	1	2
» 57. Minutillo	1	3
» 58. E. H. Stephan	—	1
» 59. G. H. Baaden	1	1
» 60. Ignaz Gyulai	—	—
» 61. St. Julien	—	4
» 62. Wacquant	—	2
» 63. Bianchi	—	2
Gränz-Infanterie-Regimenter.		
Nro. 1. Likkaner	11	38
» 2. Ottochaner	4	23
» 3. Oguliner	4	25

	Goldene Medaillen.	Silbern. Medaillen.
Nro. 4. Szluiner	4	19
» 5. Warasdiner Kreuzer	—	22
» 6. » St Georger . . .	1	14
» 7. Brooder	1	10
» 8. Gradiskaner	4	37
» 9. Peterwardeiner	4	22
» 10. 1stes Banal	2	14
» 11. 2tes »	1	19
» 12. Deutschbanatisches	1	13
» 13. Wallachisch-Illyrisches	1	5
» 14. 1stes Szekler	—	1
» 15. 2tes »	—	—
» 16. 1stes Wallachisches	1	—
» 17. 2tes »	—	2
1stes Garnisons-Bataillon	1	3
2tes » »	—	3
3tes » »	1	1
4tes » »	1	—
5tes » »	—	1
6tes » »	—	1
Kaiser Jäger-Regiment	—	1
1stes Jäger-Bataillon		
2tes » »		
3tes » »	1	1
4tes » »		
5tes » »	—	1
6tes » »		

	Goldene Medaillen	Silbern. Medaillen
7tes Jäger-Bataillon	1	3
8tes » »	3	1
9tes » »	1	6
10tes » »	—	—
11tes » »	1	3
12tes » »	—	3
Militär-Gränz-Cordon in Niederösterreich .	—	1
» » » » Illyrien und Inner-Österreich	—	8
Militär-Granz-Cordon in Mähren und Schlesien	2	2
Militär-Gränz-Cordon in Galizien . .	2	9
B. K. K. Kavallerie.		
Nro. 1. Kaiser Kürassier		
» 2. E. H. Franz Kürassier	—	1
» 3. Prinz Friedrich von Sachsen Kür.	—	—
» 4. E. H. Kronprinz Ferdinand Kür.	—	1
» 5. Auersperg Kürassier	—	2
» 6. Wallmoden Kürassier	—	2
» 7. Hardegg Kürassier	—	2
» 8. Großfürst Constantin Kürassier .		
» 1. E. H. Johann Dragoner . . .	—	1
» 2. König von Baiern Dragoner . .	2	2
» 3. Knesevich Dragoner	—	1
» 4. E. H. Leopold Dragoner . . .	1	2
» 5. Eugen Prinz von Savoyen Drag. .	1	—

	Goldene Medaillen.	Silbern. Medaillen.
Nro. 6. Kinsky Dragoner	2	10
» 1. Kaiser Chevauxlegers	—	5
» 2. Hohenzollern Chevauxlegers . .	2	4
» 3. O'Reilly Chevauxlegers. . . .	1	2
» 4. Vincent Chevauxlegers	3	2
» 5. Schneller Chevauxlegers . . .	—	1
» 6. Rosenberg » »	—	4
» 7. Nostitz » »	—	1
» 1. Kaiser Husaren	1	—
» 2. E. H. Joseph Anton Palatin Husaren	2	6
» 3. E. H. Ferdinand Carl d'Este Husaren	—	6
» 4. Geramb Husaren	4	4
» 5. Radetzky Husaren	2	6
» 6. Würtemberg Husaren		
» 7. Liechtenstein Husaren	1	3
» 8. Sachsen-Coburg Husaren . . .	1	1
» 9. Frimont Husaren.	—	—
» 10. König von Preußen Husaren . .	1	3
» 11. Szekler Husaren	—	2
» 12. Palatinal Husaren	2	2
» 1. Sachsen-Coburg Uhlanen . . .		
» 2. Schwarzenberg Uhlanen . . .	1	2
» 3. E. H. Carl Uhlanen	2	2
» 4. Kaiser Uhlanen	—	—
Gensdarmerie-Regiment	—	—

	Goldene Medaillen.	Silbern. Medaillen.
C. K. K. Artillerie.		
a) Feld-Artillerie.		
Bombardier-Corps	3	3
Feuerwerks-Corps	1	2
1stes Artillerie-Regiment		
2tes » »	5	10
3tes » »	2	8
4tes » »	5	11
5tes » »	2	6
Artillerie-Feldzeugamt	—	—
b) Garnisons-Artillerie.		
Wiener Garnisons-Artillerie-Distrikt . .	—	3
Prager » » » . .		
Ofner » » » . .	1	4
Ollmützer » » » . .	6	4
Grätzer » » » . .	2	6
Lemberger » » » . .	1	—
Venezianer » » » . .	2	6
Mantuaner » » » . .	1	2
Temeswarer » » » . .	3	3
Peterwardeiner Garnisons-Artillerie-Distrikt	1	5
Karlstädter Garnisons-Artillerie-Distrikt .	—	5
Siebenbürger » » » .	—	—
Innsbrucker » » » .	—	4
Dalmatiner » » » .	1	3

	Goldene Medaillen.	Silbern. Medaillen.
Gewehrfabrik in Wien und Stadt-Steier.		
Ingenieurs-Corps	—	—
Mineurs-Corps	—	1
Sappeurs-Corps	1	2
General-Quartier-Meister-Stab . . .	—	—
Pioniers-Corps	1	—
Kriegs-Marine	4	3
Oberstes Schiffamt	—	—
Pontoniers-Bataillon	—	1
Tschaikisten-Bataillon	1	2
Militär-Fuhrwesens-Corps	2	5
Remontirungs-Inspektion	4	3
Thierarzenei-Institut	—	—
Monturs-Ökonomie-Verwaltung . . .	3	7
Ingenieur-Akademie und Wiener-Neust. Militär-Akademie	—	—
Gränz- und Wald-Direktion.	—	—
Militär-Kommunitäten.	4	—
Mediz. chirurgische Milit. Akad. und Medik. Regie	—	—
Kontumaz-Anstalten	—	—
Militär-Beamte	1	1
K. K. Arzieren-Leibgarde	2	5
K. ungarisch-adelige Leibgarde	—	1
K. K. Trabanten-Leibgarde	10	16
K. K. Hofburgwache	3	7

	Goldene Medaillen	Silbern Medaillen
Sämmtliche in Festungen, Städten und andern Platzdiensten befindliche Stabs- und Oberoffiziere	3	9
D. Im Pensionsstande befindliche Individuen.		
Generale	—	—
Obersten	1	1
Oberstlieutenants.	2	3
Majors.	16	20
Hauptleute	19	32
Kapitänlieutenants	15	21
Oberlieutenants	21	24
Unterlieutenants	12	28
Fähnriche	4	5
Im Invalidenhause zu Wien	18	71
» » » Prag		
» » » Pesth }	22	72
» » » Tyrnau }		
» » » Pettau	3	29
» » » Padua	—	1
Patental-Invaliden.	50	32
In Zivildiensten befindliche	23	120

*) Hier fehlen jedoch, wegen verspäteter Einsendung der Eingaben, die in Böhmen stazionirten Regimenter und Truppen, so wie die Individuen aus dem Pensions- und Invalidenstande, und in Zivildiensten befindlich, welche dortlandes domizilíren, und ihre Medaillenzulagen bei dem Kriegs-Zahlamte in Prag beziehen.

Armee-Kreuze.

Um das Andenken an die merkwürdige Epoche und die großen Kriegsereignisse der Jahre 1813 und 1814, woran die k. k. Armee so vielen Antheil hatte, auf die spätesten Zeiten zu übertragen, haben Se. Majestät der Kaiser mit Allerhöchster Entschließung aus dem Hauptquartier Paris am 31. Mai 1814, für alle jene Krieger, welche an den Feldzügen der erwähnten Jahre Theil genommen haben, ein eigenes Zeichen zu stiften geruhet.

Dieses Zeichen ist aus dem Metalle des eroberten feindlichen Geschützes in der Gestalt eines mit einem Lorbeerkranze umwundenen grüngeschmolzenen achteckigen Kreuzes mit der Inschrift: Grati princeps et patria, Franciscus Imperator Aug., und auf der Kehrseite: Europae libertate asserta 1814 verfertiget.

Dasselbe ist für alle Krieger ohne Unterschied des Ranges gleich, und wird auf der Brust in einem auf beiden Seiten schwarz gestreiften gelbseidenen Bande getragen.

Das Armeekreuz wird durch alle Verbrechen, die eine Infamie oder Schanz- und Festungsarrest zur Folge haben, verlustigt.

Bei dem erfolgten Austritte aus dem k. k. Militär kann das damit betheilte Individuum dasselbe selbst auch auf dem Zivil-Rocke tragen.

Bei erfolgtem Tode eines damit Betheilten bleibt es Eigenthum der Erben, darf aber nicht wieder getragen werden; sind keine Erben vorhanden, so wird es an die nächste Kriegskasse abgegeben.

Distinktions-Zeichen.

Zur Beförderung der Inländer-Kapitulanten-Reengagirung wurden Distinktions-Schilde, die auf der linken Brustseite angeheftet sind, eingeführt.

Diese Schilde sind von Messingblech und von zweierlei Art, nämlich ei- und sternförmig. Die erste Gattung ist für jene bestimmt, welche sich das erste Mal reengagiren; die zweite für die Rekapitulanten, d. i. für jene, die sich schon zum zweiten Male reengagiren.

Zweite Abtheilung.

Ausländische Staaten.

Baaden.

Orden der Treue.

Zum Andenken an die Grundsteinlegung von Carlsruhe den 17. Juni 1715 stiftete Markgraf Carl Wilhelm von Baaden diesen Orden, den ersten, welchen das Haus Baaden errichtete, und gab ihm den Namen: Ordre de la fidélité.

Im Jahre 1803 veranlaßte die an das Haus Baaden gelangte Churwürde den Markgrafen Carl Friedrich, ersten und auch einzigen Churfürsten von Baaden, den erlangten Glanz seines Hauses durch eine Ernennung und Erweiterung seines Ordens zu vermehren.

Seitdem besteht der Orden der Treue aus zwei Klassen, wovon die erste Großkreuze, die andere Kommandeurs enthält.

Der Regent des Hauses ist immer Großmeister, die Prinzen des Hauses sind geborne Großkreuze.

Das Ordenszeichen ist ein goldenes roth emallirtes achtspitziges Kreuz, dessen Spitzen mit kleinen goldenen Kugeln versehen, und dessen vier Winkel mit dem doppelten in einander geschlungenen Buchstaben C (Carl) ausgefüllt sind. In der Mitte des weißen runden Schildes schwebt dieselbe Chiffre über einigen grünen Bergen, und

darüber steht das Wort Fidelitas. Die Umseite dieses Schildes zeigt das Wappenzeichen des Staates, einen schrägrechten rothen Balken im goldenen Felde. Über dem Kreuze ist eine königliche Krone angebracht, durch welche der Ring für das Band läuft, an dem es getragen wird. Dieß letztere ist orangefarb, gewässert mit schmaler silberner Einfassung, für die Großkreuze 4 Zoll, für die Kommandeurs 2 Zoll breit. Erstere tragen das Kreuz über die Schulter, letztere um den Hals, und beide haben einen achtstrahlig silbernen Stern auf der linken Brust, in dessen Mitte die Vorderseite des Kreuzes auf orangefarbenem Grunde sich befindet, so wie auf Vieren der Strahlen die verschlungenen goldenen C liegen.

Statuten dieses Ordens sind nicht im Drucke erschienen.

Großkreuze:

Se. Majestät der König von Ungarn und Kronprinz Ferdinand, F. M.

Se. königl. Hoheit Prinz Gustav Wasa, G. M.

Se. Durchlaucht Friedrich Xaver Prinz zu Hohenzollern-Hechingen, F. M.

Johann Graf Klebelsberg, F. M. L.

Se. Durchlaucht Niklas Fürst Esterhazy, F. Z. M.

Se. Hoheit Carl Prinz zu Hessen und bei Rhein, Oberstlieut. Inf. Reg. Nr. 4.

Militärischer Carl-Friedrichs-Verdienst-Orden.

Dieser Orden wurde am 4. April 1807 vom Großherzog Carl Friedrich zur Belohnung für ausgezeichnete Tapferkeit im Felde gestiftet.

Derselbe besteht aus drei Klassen: Großkreuzen, Kommandeurs und Rittern.

Großkreuze erhalten nur Generale, auf die übrigen zwei Klassen haben alle Militärs ohne Unterschied des Ranges Anspruch.

Nebst der Tapferkeit im Felde ist aber auch eine getreue 25jährige gute Militär-Dienstzeit geeignet, Ansprüche auf den Orden zu begründen.

Alle Glieder des Ordens — auswärtige nicht einbegriffen — genießen jährliche Pensionen.

Das Ordenskreuz ist beiläufig in der Form eines Maltheser-Kreuzes, weiß emaillirt und mit einem Lorbeerkranze umgeben. Das Mittelfeld ist roth, und hat die verschlungenen Buchstaben F. C. mit der Umschrift: für Baadens Ehre, im blauen Streife. Das Mittelschild der Umseite zeigt einen stehenden Löwen mit dem Schwerte in der Klaue, die andere das Wappenzeichen Baadens haltend. Die Umschrift ist dieselbe.

Das Band ist dreifach gestreift, in der Mitte roth, auf den Seiten gelb, und dann ganz schmal weiß eingefaßt. Die Breite richtet sich nach den Graden. Großkreuze tragen einen silbernen Stern auf der linken Brust, auch die Kommandeurs, wenn sie Generale sind.

Großkreuz:

Kommandeur:

Alois Graf Mazzuchelli, F. M. L.

Ritter:

Johann Freiherr von Nageldinger, G. M.
Johann Nep. Isfordink, Hofrath und Oberstfeldarzt.
Anton von Hugelmann, G. M.
Michael Freiherr Pauliny von Kovelsdam, Oberstlieut.
Anton Blück, Major.
Johann Friedrich, Feldstabsarzt.
Anton Ritter von Martini, Major im G. Q. M. St.
Ignaz Toulow von Rosenthal. Garde und Rittmeister.
Carl Graf Hessenstein, Rittmeister v. Kürass. Reg. Nr. 8.

Orden vom Zähringer Löwen.

Derselbe wurde vom Großherzoge Carl Ludwig Friedrich am 26. Dezember 1812 gestiftet, und scheint ein Verdienstorden zu seyn, der auf keinen Stand beschränkt ist.

Den Namen erhielt er wahrscheinlich zum Andenken an die Abstammung des Hauses Baaden von den uralten Herzogen von Zähringen, worauf die Insiginen auch hindeuten.

Das Ordenskreuz ist von dunkelgrünem Fluß in Gold gefaßt, dessen vier Winkel goldenes, nett gearbeitetes Laubwerk füllt. Im Mittelschilde ist die Burg Zähringen (Ruine), die Wiege der Baadenschen Regenten; auf

der Kehrseite ein stehender Löwe im rothen Felde. Das Band ist grün mit orangefarbenem Saume.

Großkreuze:

Se. königliche Hoheit Prinz Gustav Wasa, G. M.
Se. Exzellenz Johann Freiherr Wacquant-Geozelles, F. M. L.
Se. Durchlaucht Friedrich Xaver Prinz zu Hohenzollern-Hechingen, F. M.
Se. Exzellenz Joseph Graf Radetzky, G. d. K.
Ludwig Freiherr von Eckhardt, F. M. L.
Se. Durchlaucht Niklas Fürst Esterhazy, F. Z. M.

Kommandeurs:

Johann Freiherr von Nageldinger, G. M.
Jakob Rosner, Hofrath und Referent des k. k. Hofkriegsrathes.
Georg Edler von Willmanns, Oberst.
Anton Hermann, Major.
Wilhelm Fürst v. Thurn und Taxis, Hauptmann v. Inf. Reg. Nr. 59.
Franz Schmidt von Ehrenberg, Oberst v. Inf. Reg. Nr. 59.
Heinrich Freiherr v. Rath, Major v. Inf. Reg. 30.

Ritter:

Andreas Jordis, Oberst.
Franz Graf Khevenhüller-Metsch, Oberst v. Inf. Reg. Nr. 20.
Friedrich Stracka von Kriegsfeld, Major.
Simon Molitor, Oberverpflegsverwalter.
Franz Bienenfeld von Löwenkron, Oberstlieut. v. Inf. Reg. Nr. 28.

Hieronymus Pilati von Tassul, Major.

Fedor Graf Karacsay, Oberstlieut v. Hus. Reg. Nr. 4.

Johann Schels, Hauptmann.

Carl Freiherr Schneider d'Arno, G. M.

Johann Till von Sternheim, Oberstlieut.

Ignaz Freiherr von Zephyris, Oberstlieut v. Jäg. B. Nr. 6.

Joseph Settele, Ritter von Blumenburg, Rittmeister v. Hus. Reg. Nr. 10.

Baiern.

St. Hubertus-Orden.

Der älteste und geachtetste unter den k. baierischen Orden, gestiftet im Jahre 1444 von Gerhard V. zum Andenken des am Tage des heil. Hubertus über Arnold von Egmont, den Prätendenten von Jülich, erfochtenen Sieges.

Derselbe heißt auch Orden vom Horn, weil die Ritter eine goldene Kette von Jagdhörnern trugen.

Nach der neuerlichen Bestätigung und Erweiterung dieses Ordens unter Carl Theodor besteht derselbe nur aus einer Klasse, und hat nie mehr als zwölf Mitglieder, welche Inländer und altadeligen Geschlechtes seyn müssen. Diese genießen bestimmte Einkünfte und bilden das Ordens-Kapitel, das jährlich am 12. Oktober gehalten wird, wo gewöhnlich auch fremde Mitglieder gewählt werden, die aber weder Einkünfte noch Stimme im Kapitel haben.

Die Dekorazion des Hubertus-Ordens ist ein weiß emaillirtes goldenes Kreuz mit acht Spitzen, worauf goldene Kugeln stecken. In den Winkeln desselben sind goldene Strahlen. Auf der Vorderseite des runden Mittelschildes ist auf grünem Grunde die Bekehrungs-Szene des Hubertus, wobei sein Jagdhorn und sein Knecht, der das Pferd hält, zugegen waren, im Golde dargestellt. Auf der Umseite ist der Reichsapfel mit dem Kreuze in der Form einer Weltkugel, umgeben von den Worten: In memoriam recuperatae dignitatis avitae 1708, welche sich auf die 1709 geschehene Erneuung und Wiederher-

stellung des Ordens beziehen. Gewöhnlich wird dieses Ordenskreuz an einem hochrothen Bande mit grüner Einfassung von der Linken zur Rechten getragen, bei feierlichen Gelegenheiten aber an einer goldenen Kette, die aus 42 Gliedern besteht, wovon eines um das andere den verschlungenen Namenszug Carl Theodors, der abwechselnd roth und grün emaillirt ist, und die Bekehrungsszene des Hubertus darstellt.

Außer dem Ordenskreuze tragen die Ritter auf der linken Brust einen silbernen Stern, worauf ein goldenes, mit weiß- und rothen Quadraten ausgefülltes Kreuz liegt, in dessen rundem hochrothen Mittelschilde man die mit Gold in altdeutscher oder gothischer Schrift geschriebenen Worte lieset: In Trau vast (in der Treue beharrlich).

Großkreuze:

Se. kaiserliche Hoheit Erzherzog Franz Carl, Oberst.
Se. königliche Hoheit Prinz Gustav Wasa, G. M.
Se. Durchlaucht Maximilian Fürst von Thurn und Taxis, G. M.
Se. Durchlaucht Niklas Fürst Esterhazy, F. Z. M.
Se. Durchlaucht Alfred Fürst Windischgrätz, G. M.
Se. Exzellenz Heinrich Graf Bellegarde, F. M.
Se. Durchl. Heinrich Fürst zu Reuß-Köstritz, G. M.

St. Georgs-Orden.

Die Gründung dieses Ordens soll in die Zeit der Kreuzzüge des zwölften Jahrhunderts fallen. Otto III. und Eckhard, Herzoge von Baiern, hatten sich den heil. Georg zu ihrem Schutzpatron erkoren, und ein rothes Kreuz auf der Brust und dem Schilde geführt.

Auch Kaiser Maximilian I. († 1519) stiftete einen ähnlichen Orden, Carl VII. erneuerte zum zweiten Male am 24. April 1729 den St. Georgs-Orden, gab ihm Priorate, Kommenden, Statuten, und P. Benedikt XIV. bestätigte ihn mit vielen Privilegien. Jetzt ist er im Range der zweite baierische Orden.

Er besteht aus einem Großmeister, Großprior (der ein Prinz von Geblüt, gewöhnlich der Thronfolger ist). Die übrigen Glieder theilen sich in drei Klassen: Großkreuze, Kommandeurs und Ritter.

Außerdem hat der Orden noch eine geistliche ritterbürtige Klasse, welche aus einem Bischofe, einem Propste, vier Dekanen und Ordenskaplänen besteht.

Zur Aufnahme ist guter alter Adel und eine strenge Ahnenprobe erforderlich; der Aufgenommene muß schwören, daß er die katholische Religion und die unbefleckte Empfängniß Mariä beschützen, auch die Waffen ergreifen wolle, sobald der Großmeister es verlangt.

Se. Majestät der jetzt regierende König hat den Ordenseid in ein Handgelübde umzuändern befunden, wodurch fremden Individuen der Zutritt bedeutend erleichtert ist.

Das Ordenskreuz ist von Gold, achtspitzig mit Rauten (verschobenen Vierecken) in Winkeln, auf deren Spitzen, so wie auf den Spitzen des Kreuzes, kleine runde goldene Knöpfe stecken. Die Vorderseite ist himmelblau emaillirt und weiß eingefaßt. In der Mitte ist auf goldenem Grunde die Jungfrau Maria mit emporgehobenen Händen auf einem Monde in Wolken stehend abgebildet. Ihr Haupt umgeben fünf Sterne, und unter dem Monde liegt eine Schlange, auf deren Kopf sie mit dem rechten Fuße tritt. Auf den vier Rauten in Winkeln stehen die

goldenen Buchstaben V. I. B. I. (Virgini immaculatae Bavaria immaculata). Die Umseite ist roth emaillirt mit weißer Einfassung. In der Mitte ist der Ritter St. Georg zu Pferde, mit der Lanze den Drachen erlegend. Auf den Rauten stehen die goldenen Buchstaben J. U. P. F. (Justus ut palma florebit). Über dem Kreuze ist ein Löwenkopf, an welchem es hängt. Das Ordensband ist himmelblau, am Rande weiß und mehr einwärts dunkelblau eingefaßt. Der Stern der Großkreuze ist himmelblau, achtspitzig, mit silberner Einfassung und Rauten in Winkeln, in dessen Mitte ein silberner Schild mit einem rothen Kreuze ist.

Ritter:

Johann Ritter von Imhof, Major.
Maximilian Graf Billand, Hauptmann. Inf. Reg. Nr. 3.
Camillo Conte Marazani-Visconti, Rittmeister.

Militärischer Max-Joseph-Orden.

Derselbe wurde am 1. Jänner 1806, dem Tage der angenommenen Königswürde gestiftet, und dieser Tag ist auch jener der jährlichen Ordensfeier.

Der militärische Max-Joseph-Orden wird nur für solche militärische Thaten verliehen, welche mit Einsicht, Geistesgegenwart und Tapferkeit aus freiem Antriebe und mit Lebensgefahr zum Nutzen des Dienstes ausgeführt worden sind, und das Gepräge des Ungewöhnlichen und ganz außer den Gränzen der Pflicht Liegenden haben, worüber dem Ordens-Kapitel die Prüfung und dem Könige die Entscheidung vorbehalten ist.

Dieser Orden hat drei Klassen. In die erste können jedoch nur Generale gelangen. An Einkünften beziehen die 6 ältesten Großkreuze jeder 1500 fl., die 8 ältesten Kommandeurs jeder 500 fl., und die 500 ältesten Ritter jeder 300 fl.; die Einkünfte gehen jedoch bei dem Austritte aus dem Militär verloren.

Nach der baierischen Konstitution vom Jahre 1818 gibt dieser Orden Inländern den persönlichen Adel.

Das vormalige Militär-Ehrenzeichen ist geändert; das jetzige Ordenszeichen aber ein einfaches goldenes achtspitziges weiß emaillirtes Kreuz, von einer goldenen Krone gedeckt. Auf dem himmelblauen runden Mittelschilde steht auf der Vorderseite der Namenszug des vorigen Königs M. J. K. (Max Joseph König); auf der Umseite stehen in einem Halbzirkel mit goldenen Buchstaben die Worte: Virtuti pro patria. Das Band ist schwarz und blau eingefaßt.

Das Ordenszeichen und Band sind für alle Klassen gleich, nur an Größe abweichend. Großkreuze tragen die Ordenszeichen von der rechten Schulter zur linken Hüfte, und dabei auf der linken Brust die gestickte Umseite des Kreuzes mit silbernen Strahlen umgeben. Zugleich tragen sie auch die verkleinerten Ordenszeichen ihres Grades um den Hals; die Kommandeurs tragen es um den Hals, die Ritter auf der linken Brust, beide aber ohne Stern.

Großkreuze:

Se. Exzellenz Heinrich Graf Bellegarde, F. M.

Se. Exzellenz Ignaz Graf Gyulai, F. Z. M. und Hofkriegsraths-Präsident.

Se. Exzellenz Graf Radetzky, G. d. K.

Se. Exzellenz Johann Freiherr Frimont von Palota, Principe d'Antrodocco, G. d. K.

Kommandeurs:

Se. Exzellenz Theodor Freiherr Wacquant-Geozelles, F. M. L.

Se. Exzellenz Johann Freiherr v. Kutschera, F. M. L.

Ritter:

Carl Graf Clam-Martinitz, G. M.

Leopold Freiherr von Geramb, F. M. L.

Carl Freiherr von Mengen, G. M.

Menrad Freiherr von Geppert, F. M. L.

Franz Freiherr v. Csorich de Monte-Creto, G. M.

Wenzel Fürst Liechtenstein, G. M.

Friedrich Freiherr von Minutillo, F. M. L.

Viktor Chevalier Forestier, Platzmajor.

Johann Graf Paar, Oberst.

Paul Freiherr von Wernhardt, G. M.

Carl Freiherr Scharfenstein-Pfeil, Oberstlieut. v. Uhl. Reg. Nr. 2.

Joseph De Lort, G. M.

Se. Exzellenz Friedrich Landgraf Fürstenberg, Oberst.

N. Lanckoronsky, Rittmeister.

Friedrich Freiherr Saamen, Oberstlieut.

Carl Freiherr Call von Kulmbach, Oberstlieut.

Raimund Graf Thurn, Oberst.

Johann Chavanne, Oberst.

Andreas Dörre, Oberst.

Ignaz Szeredai von Szt Haramsay, Oberst. v. Ing. Corps.

August Freiherr Stwrtnik, G. M.

Philipp Joseph von Böhm, Oberst v. Chev. Reg. Nr. 4.

Friedrich Thielen, Rittmeister.
Friedrich Graf Schlottheim, F. M. L.
Friedrich Klespe Platzmajor.
Anton von Hugelmann, G. M.
Ferdinand Don Sanchez, Oberstlieut.
Joseph Flette von Flettenfeld, Oberst v. Inf. Reg. Nr. 16.
Georg von Geppert, G. M.
Carl Rosty von Barkolz, Major.
Werner Freiherr von Trapp, F. M. L.
Felix Graf Woyna, G. M.
Konrad Mederer von Muthwehr, Oberstlieut. v. Inf. Reg. Nr. 25.
Eduard Freiherr Schweiger von Lerchenfeld, Major.
Maximilian Trach von Bürkan, Oberstlieut.
Franz Chevalier Germain, Oberst.
Jakob Olah von Nanas, G. M.
Emerich Freiherr von Blagoevich, Oberst v. Gr. Inf. Reg. Nr. 4.
Alois von Gaube, Major.
Joseph Jawurek, Rittmeister vom Kür. Reg. Nr. 4.
Ignaz Freiherr von Splenyi, G. d. K.
Ludwig Freiherr von Schönnermark, Oberst v. Inf. Reg. Nr. 14.
Carl Bittner von Bittenthal, Oberst v. Inf. Reg. Nr. 47.

Zivil-Verdienst-Orden der baierischen Krone.

Gestiftet vom König Max Joseph am 27. Mai 1808 zur Belohnung für Personen des Zivil-Standes, welche dem Staate vorzügliche Dienste geleistet, sich durch höhere bürgerliche Tugenden ausgezeichnet, oder um das Vaterland sich vorzüglich verdient gemacht haben.

Er besteht aus 4 Klassen; die letzte Klasse enthält alle die, welche die goldene oder silberne Verdienst-Medaille haben, die ersten drei Klassen geben das Recht zur Führung eines adeligen Prädikats und Wappens für die Person des Betheilten.

Das Ordenszeichen ist ein achteckiges weiß emaillirtes und mit einem Eichenkranze umgebenes Kreuz von einer Königskrone gedeckt. In der Mitte sind die blauen und weißen Rauten nebst der goldenen Krone und der Umschrift: Virtus et honos. Auf der gleich gestalteten Kehrseite ist in der Mitte das Brustbild des Stifters in Gold mit der Umschrift: Max Joseph Rex Bojariae. Dieses Kreuz ist für die ersten drei Klassen dasselbe, nur daß es mit jeder Klasse kleiner wird. Die Großkreuze ziert noch ein achteckiger silberner Stern auf der linken Brust, dessen Mitte die Vorderseite des Ordenskreuzes mit einem Eichenkranze umgeben dargestellt. Sie tragen das Kreuz an einem handbreiten blauen Bande mit schmaler weißer Einfassung von der linken Schulter nach der rechten Hüfte. Die Kommandeurs tragen es am Halse, die Ritter im Knopfloche an einem gleichfarbigen, doch immer schmäleren Bande.

Großkreuze:

Se. Exzellenz Theodor Freiherr Wacquant-Geozelles, F. M. L.

Se. Exzellenz Andreas Graf Hadik, G. d. K.

Kommandeurs:

Johann Piccard von Grünthal, F. M. L.

Carl Freiherr Kroyher von Helmfels, G. d. K.

Johann von Wecsey, G. M.

Joseph von Benczur, F. M. L.

Ritter:

Anton Sculteky, Platzoberstlieut.

Jakob Rosner, Hofrath und Referent des k. k. Hofkriegsrathes.

Franz Ludwig Sartorius, Hofkriegs-Sekretär.

Johann von Reinwetter, Oberfeldkriegs-Kommiss.

Anton von Hugelmann, G. M.

Johann Imhof, Major.

Joseph Edler von Sax, Stabsfeldarzt.

Johann Freiherr Menten v. Malbourg, Hauptm.

Carl Graf Clary von Aldringen, Oberstlieut.

Johann Künstlern von Mesterhazy, Oberstlieut. Inf. Reg. Nr. 34.

Lorenz Freiherr Kurz, Major. Inf. Reg. 4.

Franz Graf Coudenhofen, G. M.

N. Freiherr von Türkheim, Major.

Stephan Ritter von Halouziere, G. M.

Johann Roll, Oberst, Stadtkommandant zu Eger.

Stephan Martony, Major v. Ing. Corps.

St. Michael-Orden.

Gestiftet vom Herzoge Clemens am 29. September 1693, unter dem Titel: Ritterorden der Beschützer der göttlichen Ehre unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael.

Im Jahre 1810 fügte König Max seinem ursprünglichen Zwecke der Aufrechthaltung der Religion noch die Pflicht der Unterstützung der Vaterlands-Vertheidiger ihrer Witwen und Waisen hinzu.

Die Mitglieder bestehen aus vier Klassen: die erste heißt: Großkreuzherren, die zweite Amtsherren, die dritte Ritter, die vierte Ehrenritter. Zur Erlangung der drei ersten Klassen wird strenge Ahnenprobe und Bekenntniß zur katholischen Kirche erfordert.

Das Ordenszeichen ist ein goldenes, azurblau emaillirtes, mit Gold eingefaßtes, stark ausgerundetes Kreuz, auf dessen vier Theilen die goldenen Buchstaben P. F. F. P. (Pietas, Fidelitas, Fortitudo, Perseverantia) stehen. Zwischen den vier Theilen strahlen goldene Flammen und Donnerkeile hervor. Auf der Vorderseite des runden goldenen Mittelschildes ist der gerüstete Erzengel Michael erhoben im matten Golde dargestellt, wie er den Drachen mit Füßen tritt. In der Rechten hält er Donnerkeile, in der Linken einen Schild, worauf die Worte stehen: Quis ut Deus. Auf der Kehrseite liest man auf azurblauem Grunde mit goldenen Buchstaben die Worte: Dominus potens in proelio. Das Kreuz der vierten Klasse hat statt des Bildnisses des heil. Michael nur die Worte: Quis ut Deus. Die ersten drei Klassen tragen auf der linken Brust einen goldenen achtstrahligen Stern, worauf das Ordenskreuz liegt, in dessen Mitte auf blauem Grunde

die Ordens-Devise: Quis ut Deus, mit silbernen Buchstaben steht.

Das Band ist himmelblau mit kornblumenblauer, ins Violette endender Einfassung.

Großkreuz:

Johann Graf Orsay, Hauptmann.

Ritter:

Wilhelm Graf Wickenburg, Rittmeister.

Von den baierischen Ehrenzeichen existiren in der k. k. Armee verschiedene goldene und silberne Medaillen, so wie auch Sanitäts-Medaillen im feldärztlichen Personale.

Brasilien.

Orden vom südlichen Kreuze.
(Ordre Imperial du Cruzeiro.)

Derselbe wurde von Don Pedro mittelst Dekretes aus Rio-Janeiro, de dato 1. Dezember 1822, als dieser Regent in der Eigenschaft eines konstituzionellen Kaisers und immerwährenden Vertheidigers Brasiliens gekrönet wurde, zum Andenken an die erwähnte, für jenes große Reich merkwürdige Epoche, und um der Brasilianischen Nazion eben so, wie Don Juan IV., Höchstdesselben erlauchter Vater, am 13. Mai 1808 bei seiner Ankunft auf dem Boden jenes Reiches durch Erneuung und Erweiterung des k. portugiesischen Thurm- und Schwert-Ordens, und später im Jahre 1818, als derselbe zum Thronfolger ernannt wurde, des k. Konzepzions-Ordens, Beweise dankbarer Anerkennung für ihre dem Reiche geleisteten Dienste zu geben.

Die geographische Lage dieser reichen, das Kaiserthum Brasilien bildenden Länderstrecke von Amerika, wo sich das Gestirn des Kreuzes (la constellazion du Cruzeiro) befindet, und damit jene Erinnerung an den Namen (Land des Kreuzes), welchen dieses Kaiserthum seit seiner Entdeckung führte, bleiben sollte, waren die Veranlassung, daß diesem neuen Orden der Name vom südlichen Kreuze beigelegt wurde.

Folgendes ist der Auszug aus den dießfalls im Jahre 1822 in portugiesischer Sprache erschienenen gedruckten Statuten:

Der Orden besteht aus vier Klassen, 1) aus Rittern,

deren Zahl nicht bestimmt ist; 2) aus 200 wirklichen und 120 Ehren-Offizieren; 3) den Dignitärs, wovon 30 effektive und 15 Ehren-Mitglieder sind; 4) aus 8 wirklichen und 4 Ehren-Großkreuzen; jedoch sollen die Individuen der kaiserlichen Familie und Auswärtige nicht in diese Anzahl mit eingerechnet, sondern als supernumerär geführt werden, und keinen Ordenseid leisten.

Nach der ersten Ernennung der Ordensglieder soll Niemand als Ritter zugelassen werden, der nicht wenigstens zwanzig Dienstjahre mit Auszeichnung im Militär- oder Zivil-Dienste, oder auch im scientifischen Fache zu *zählen* vermag, es sey denn der Kaiser fände wegen außerordentlichen Fällen eine Ausnahme zu machen.

Kein Ritter kann zum Range eines Ordens-Offiziers gelangen, wenn er nicht wenigstens vier Jahre in seiner früheren Kathegorie war; oder der Offizier zu jenem eines Dignitärs, wenn er nicht drei Jahre Offizier; so auch der Dignitär zum Großkreuze, wenn er nicht fünf Jahre in der früheren Eigenschaft gewesen. Den Militärs wird jedes Kriegsjahr für doppelt angerechnet.

Das Ordenszeichen ist für die Ritter ein weiß-emaillirter Stern, der mit der Kaiserkrone geziert ist, die auf einen emblemmäßig gestalteten Kranze von grünen Tabaks- und Kaffeeblättern ruht. Im himmelblauen Mittelschilde befindet sich ein Kreuz von neunzehn weiß-emaillirten Sternen; die Umschrift des dunkelblauen Kreises führt die Worte: Benemerentium praemium mit goldenen Buchstaben. Auf der Rückseite des Schildes befindet sich das Porträt des Kaisers in Gold mit der Aufschrift: Petrus I. Brasiliae Imperator.

Die Ordens-Offiziere, Dignitärs und Großkreuze *tragen* einen Stern.

Die Ritter tragen die Dekorazion an einem himmelblauen Bande am Knopfloche der linken Seite. Die Ordens-Offiziere tragen außerdem einen gestickten Stern auf der linken Seite des Kleides. Die Dignitärs tragen außer dem Sterne die Dekorazion am Halse an einem breiteren Bande. Die Großkreuze tragen außer dem Sterne ein himmelblaues breites Band mit der Ordens-Medaille über die Schultern.

Dieser Orden hat alle Rechte, Vorzüge und Auszeichnung des Christus-Ordens, in sofern dieselben nicht gegen die Konstituzion des Reiches sind.

Die Großkreuze erhalten den Titel »Exzellenz«, die Dignitärs jenen »Sr. Herrlichkeit (de Senhoria)«.

Die Großkreuze erhalten bei ihrem Absterben die Militär-Ehrenbezeugung, welche den General-Lieutenants; die Dignitärs jene, welche den Brigadiers; die Ordens-Offiziere jene, welche den Obersten, und die Ritter jene, welche Hauptleuten gebühren; während ihrer Lebenszeit aber sollen ihnen die Honneurs nach den erwähnten Graden erwiesen werden.

Am 1. Dezember jeden Jahres, den Tag der Krönung Don Pedro I. zum konstituzionellen Kaiser, soll das Ordensfest gefeiert werden, wobei alle Ordensglieder, die drei Meilen von der Hauptstadt entfernt sind, sich einfinden müssen.

Um die Dienste der Ordens-Mitglieder zu belohnen und zur Erhaltung des Ansehens des Ordens selbst soll derselbe eine entsprechende Dotation haben, aus welcher eine gewisse Anzahl Pensionärs und Kommanderien ihre Antheile erhalten, worüber jedoch die Verfügungen der legislativen Assemblée des Kaiserthumes anheimgestellt worden.

Der Ordenseid, dem Kaiser und dem Vaterlande treu zu bleiben, wird in die Hände des Ordens-Kanzlers abgelegt.

Für die Ausfertigung der Ordens-Dekrete, wofür nur Kanzlei-Gebühren gezahlt werden, ist an die Armen-Kasse ein beliebiges Geschenk zu entrichten, welches verarmten Individuen des Ordens zu Guten kommen soll.

Endlich soll jedes Ordensglied, das gegen die Ehre oder seinen Ordenseid handelt, aus dem Orden gestoßen, alle seine Rechte und Privilegien verlieren, auch nie wieder in den Orden aufgenommen werden können.

Großkreuze:

Se. Majestät der König von Ungarn und Kronprinz Ferdinand, F. M.
» kaiserliche Hoheit Erzherzog Carl, F. M.
» kaiserliche Hoheit Erzherzog Joseph Palatin, F. M.
» kaiserliche Hoheit Erzherzog Franz Carl, Oberst.

Dänemark.

Elephanten-Orden.

Dieser Orden ist einer der ältesten und angesehensten in Europa, da er immer mit besonderer Umsicht und Sparsamkeit vertheilt wird.

Die dänische Regierung nimmt den Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts als die Entstehungszeit des Ordens an. König Christian I. erneuerte ihn im Jahre 1458; er war anfangs mehr geistlich, da die Ritter damals Brüder der heiligen Jungfrau Maria hießen, und das Marienbild trugen. Allein Christian V. gab am 1. Dezember 1693 neue Statuten, nach denen die Zahl der Ritter auf 30 festgesetzt worden, welche sich zur evangelischen Religion bekennen und den Orden vom Danebrog besitzen mußten. Diese Zahl wurde jedoch nicht genau eingehalten, auch schlichen sich manche Freiheiten in die Statuten ein.

Das Ordenszeichen ist ein hängender weißer Elephant, auf dessen mit blauer Decke umlegten Rücken ein Thurm befindlich. Auf dem Nacken desselben sitzt ein Neger mit einem Pfeile in der Hand.

Gewöhnlich wird es an einem breiten hellblauen gewässerten Bande getragen, an Festtagen aber an einer Kette, die abwechselnd einen Thurm und Elephanten in den Gliedern hat.

Ritter:

Se. Durchlaucht Friedrich Wilhelm Prinz von Hessen-Philippsthal, G. M.

Danebrog-Orden.

Dieser wurde vom König Woldemar II. im Jahre 1219 zur Erinnerung des Sieges der Dänen gegen die Ungläubigen an der Ostsee gestiftet. Doch der Orden gerieth in Verfall und erlosch im fünfzehnten Jahrhunderte ganz, bis Christian V. im Jahre 1671 denselben auf das Feierlichste wieder erneuerte. Die Statuten erschienen aber erst 1693 und blieben bis 1808 in Kraft. In diesem Jahre wurde jedoch von dem jetzt regierenden Könige Friedrich VI. die Verfassung des Ordens durchaus verändert, und die Urkunde darüber unterm 28. Juni bekannt gemacht.

Hiernach besteht dieser Orden aus vier Klassen, zu deren Besitz jeder dänische Unterthan ohne Rücksicht auf Stand und Alter gelangen kann.

Die Ritter der 1sten Klasse heißen Großkommandeurs, sind Mitglieder des Ordens-Kapitels und haben den Titel Exzellenz.

Die 2te Klasse heißt Großkreuze, die 3te Kommandeurs und die 4te Ritter.

Die Dekorazion ist ein weiß-emaillirtes roth eingefaßtes Kreuz, welches in den vier Winkeln Königskronen hat. Auf der Vorderseite ist der Namenszug Christian V. mit den Worten Gud og Kongen (Gott und König) auf den Flügeln des Kreuzes vertheilt. Auf der Rückseite nimmt Woldemars gekrönter Namenszug die Mitte ein, und auf den Flügeln stehen die Jahreszahlen der Stiftung und Erneuung des Ordens.

Über dem Ordens-Kreuze ist der verschlungene Namenszug des Königs F. R. und darüber die größere Königskrone, an deren Ende ein Öhr befindlich, in welchem das

weiße, roth eingefaßte Band eingemacht ist. Die Ordenskreuze der ersten zwei Klassen sind mit Brillanten besetzt.

Die erste Klasse trägt das reich mit Brillanten besetzte Ordenskreuz an einer Kette, die abwechselnd aus den gekrönten Anfangsbuchstaben C. S., einem Kreuze und W besteht, um den Hals, und einen Stern auf der linken Brust; die zweite Klasse am Ordensbande von der rechten Schulter nach der linken Seite, und ebenfalls einen Stern auf der linken Brust. (Geistliche aber und solche, die den Elephanten-Orden besitzen, tragen es um den Hals.) Die dritte Klasse trägt es um den Hals und auf der linken Brust das Kreuz; bei der vierten Klasse hängt es im Knopfloche.

Außer diesen vier Klassen gibt es noch eine fünfte für Personen, die sich nicht zur Aufnahme in dieselben eignen, als ein Ehrenzeichen in Silber, und wird, so wie es die vierte Klasse hat, vergeben, auch an demselben Bande im linken Knopfloche getragen.

Der respektive Besitzer derselben heißt Danebrogs-Mann.

Über die Ableitung des Wortes Danebrog gibt es verschiedene Meinungen, wovon die richtigste wohl die seyn möchte, daß es von dem altdänischen Worte: Brog, ein Tuch, Gewand, Lappen abstammt, und unter Danebrog also das Tuch oder das Panier der Dänen, die alte heilige dänische Reichsfahne zu verstehen ist.

G r o ß k r e u z:

Se. Durchlaucht H e i n r i c h Fürst zu R e u ß-K ö s t r i t z, G. M.

Kommandeur:

Ritter:

Joseph Freiherr Rosner von Roseneck, G. M.
Carl Freiherr von Hügel, Rittmeister.
Se. Durchlaucht Friedrich Prinz v. Hessen-Philippsthal, G. M.

Frankreich.

Orden des heil. Geistes.
(Ordre du Saint Esprit.)

Heinrich III. gelangte am Pfingstfeste des Jahres 1573 zum polnischen Throne, und ein Jahr später an demselben Feste zur Krone Frankreichs. Zum Andenken an diese Vereinigung zweier Kronen stiftete er daher am 30. Dezember 1578 einen Orden, der in Beziehung auf das Pfingstfest den Namen des heil. Geistes erhielt.

Die Statuten dieses Ordens enthalten die Vorschrift, daß der König von Frankreich als Großmeister desselben gehalten ist, am Tage seiner Salbung und Krönung in Gegenwart des Erzbischofes zu Rheims die Beobachtung der Satzungen des Ordens zu beschwören. Die Eidesformel ist im Salbungs-Buche eingerückt und zu den andern Eiden geschrieben, welche die Könige abzulegen verbunden sind, ehe sie gekrönet werden.

Die Erlangung des heil. Geistes-Ordens setzt, die Geistlichkeit ausgenommen, den Besitz des Michaels-Ordens voraus. Dieser Orden ist auf die Anzahl von 100 Mitgliedern beschränkt und folgender Maßen dotirt:

Die 30 Ältesten beziehen jährlich 6000 Livres, und die Ritter 3000 Livres; dieselben haben mehrere geistliche Verpflichtungen. Dieser Orden (dessen Wahlspruch: Duce et Auspice) blühte bis zur Revoluzion, wo er von der Nazional-Versammlung selbst unter **Napoleon Bonaparte's** Regierung unterdrückt blieb. Erst im Jahre 1814 unter **Ludwig** XVIII. trat derselbe wieder in seine alten Rechte zurück.

Das Ordenszeichen besteht in einem grün email-lirten achtspitzigen Malthefer-Kreuze, an dessen Enden goldene Kugeln und in dessen Hauptwinkeln 4 goldene Lilien befestiget sind. Im Mittelschilde ist eine abwärts gekehrte Taube. Auf der Umseite befindet sich das Bild des heil. Michael in Silber, wie er den Drachen mit Füßen tritt. Das Band ist himmelblau und gewässert.

Ritter:

Se. Majestät der König von Ungarn und Kronprinz Ferdinand, F. M.

» kaiserliche Hoheit Erzherzog Franz Carl, Oberst.

S. Michael-Orden.

(Ordre de Saint Michel.)

Dieser Orden ist zwar älter im Range, als der heil. Geist-Orden, steht jedoch diesem nach.

König Ludwig XI. stiftete ihn auf dem Schlosse zu Amboise, dem heil. Michael, Protektor des Reiches, zu Ehren, am 1. August 1469, wahrscheinlich aus politischen Gründen.

Die alten Regeln des Ordens waren von einer seltenen Strenge; der Orden kam aber dessen ungeachtet sehr herab, bis er durch Heinrich III. bei Stiftung des Ordens vom heil. Geiste wieder zu Ehren gebracht wurde, indem erster ohne den andern nicht konnte vergeben werden. Im Jahre 1661 läuterte Ludwig XIV. abermals dessen Satzungen, und bestimmte verschiedene Eigenschaften: katholische Religion, Adelsprobe, Staatsdienste 2c. 2c., ohne welche der Orden nicht sollte verliehen werden können.

Dieser Orden ging zur Revoluzionszeit unter, doch

vergab ihn Ludwig XVIII. während seines Exils, und am 16. November 1816 erschien eine königliche Verordnung, die den Michal-Orden wieder herstellte, und bestimmte, daß er »besonders zur Belohnung und Ermunterung für jene Unterthanen, die sich in den Wissenschaften und Künsten und durch Entdeckung und nützliche Unternehmungen auszeichnen« dienen solle. Die Zahl der Ritter ist auf 100 festgesetzt.

Das Ordenszeichen ist ein goldenes weiß emaillirtes achtspitziges Kreuz, zwischen dessen vier Theilen goldene Lilien angebracht sind. Im ovalrunden Mittelschilde der Vorderseite sieht man in lebenden Farben den Erzengel Michael, wie er den unter ihm liegenden Drachen mit der Lanze tödtet. An einem breiten gewässerten schwarzen Bande wird es über der Weste von der rechten Schulter nach der linken Hüfte getragen.

Ritter:

Se. Majestät der König von Ungarn und Kronprinz Ferdinand, F. M.
» kaiserliche Hoheit Erzherzog Franz Carl, Oberst.

Militär-Verdienst-Orden.

(Institution du mérite militaire.)

Ludwig XV. stiftete diesen Orden im Jahre 1759 für jene, die als nichtkatholisch des Ludwigs-Ordens nicht theilhaft werden konnten; und Ludwig XVI. legte ihm im Jahre 1785 auch Einkünfte bei.

Die Ordens-Regeln sind beinahe ganz wie jene des Ludwigs-Ordens.

Die Mitglieder desselben bestehen aus 3 Klassen: Großkreuzen, Kommandeurs und Rittern.

Das Ordenszeichen unterscheidet sich von dem des Ludwigs-Ordens nur dadurch, daß auf dem vorderen Mittelschilde ein aufrecht stehendes bloßes Schwert befindlich ist, das von der Legende: Pro virtute bellica umgeben; auf der Umseite stehen die Worte: Lud(ovicus) XV. Instit(uit.) 1759.

Das Band war früher himmelblau; der Orden wird aber seit seiner Restaurazionsepoche den 25. November 1814 auch an einem feuerfarbenen Bande getragen.

Großkreuz:

Kommandeurs:

Friedrich Carl Freiherr von Langenau, F. M. L.
Se. Exzellenz Johann Friedrich Freih. von Mohr, G. d. K. und Hofkriegsraths-Vize-Präsident.

Ritter:

Friedrich Mertz, Oberst v. Inf. Reg. Nro. 42.
Johann von Wecsey, G. M.
Georg Freiherr von Wieland, F. M. L.
Wilhelm Freiherr von Mengen, G. M.
Franz von Gençsy und Mihalyfalva, G. M.

Militär-Orden des heil. Ludwig.

(Ordre royal et militaire de Saint-Louis.)

Gestiftet vom Ludwig XIV. im Jahre 1693 zu Ehren seines Ahnherrn Ludwig IX. (des Heiligen).

Die Satzungen des Ordens sind: Bekennung zur katholischen Religion, Vertheidigung der Ehre und der Ehre des Monarchen, Dienst- und Pflichttreue, 25jährige Militärdienstzeit u. s. w.

Die Mitglieder machen 3 Klassen aus: Großkreuze, Kommandeurs und Ritter. Auch der Ludwigs-Orden unterlag dem Sturme der Revoluzion. Ludwig XVIII. setzte ihn endlich am 30. Mai 1816 in seine alten Rechte ein, und erfrischte dessen Dotation dergestalt, daß jeder Großkreuz 6000, jeder Kommandeur 3—4000, und jeder Ritter 200—1000 Franks jährlich erhielt.

Die Dekorazion ist ein weißes achtspitziges goldenes Kreuz, in dessen 4 Hauptwinkeln goldene Lilien befindlich sind. Das Mittelschild ist rund, und emaillirt mit dem Bilde des heil. Ludwig, der geharnischt mit einem königlichen Mantel bekleidet, in der Rechten einen Lorbeerkranz, in der Linken eine Dornenkrone und Passionsnägel hält. Um ihn herum läuft ein blauer Zirkel, worin die Worte im Golde stehen: Lud(ovicus) Magn(us) instit(uit) 1693. Auf der Kehrseite ist im rothen Schilde ein goldenes flammendes Schwert, durch einen mit weißem Bande gebundenen grünen Lorbeerkranz gesteckt und von der Umschrift in einem blauen Zirkel: Bellicae virtutis praemium, umgeben.

Das Band ist feuerfarben, die Großkreuze tragen dasselbe Kreuz in Gold gestickt auf der linken Seite des Kleides, übrigens tragen die Kommandeurs dasselbe gleich den Großkreuzen von der Rechten zur Linken.

Großkreuze:

Se. Exzellenz Joseph Graf Radetzky, G. d. K.
Herr Johann Graf Klebelsberg, F. M. L.

Se. Exzellenz Johann Freih. v. Kutschera, F. M. L.
» » Johann Freiherr Frimont von Palota, Principe d' Antrodocco. G. d. K.

Kommandeurs:

Se. Exzellenz Carl Freiherr von Vincent, G. d. K.
Demeter Freih. Radossevich v. Rados, F. M. L.

Ritter:

Carl Graf Chamborant, Oberst.
Franz Bigot de St. Quentin, Oberst v. Drag. Reg. Nro. 3.
Johann Wenelt, Hauptm.
N. Graf Musey, Major.
N. Fructus, Hauptm.
N. Du Montet, Oberstlieut.
Wenzel Freih. Mareschal, Oberst v. Inf. Reg. Nro. 13.
Carl Graf Clam-Martinitz, G. M.
Alexander Freiherr D'Orb, Rittm.
Philipp Freih. v. Mumme, Maj. v. Inf. Reg. Nro. 20.
Johann Graf Paar, Oberst.
Ladislaus Graf Wrbna u. Freudenthal, Oberst v. Hus. Reg. Nro. 9.
Viktor Chevalier Forestier, Platzmajor.
Georg von Geppert, G. M.
Joseph Graf D'Ambly, Major.
Herkules Graf D'Auteuil, Oberstlieut. v. Chev. Reg. Reg. Nro. 6.
Paul Saunier, Hauptm.
Johann Chevalier Poizon de Véllesavoye, Kapitänlieut.
Paul v. Vaccanovich, Platzmajor.

Carl Graf Raigecourt, F. M. L.
Ludwig Graf Maneville, Rittm.
Joseph Purieau, Oberstlieut.
Se. Durchlaucht Carl Prinz Rohan Guemenée, F. M. L.
Joseph Graf Baillet de la Tour, Oberst.
Friedrich Freiherr von Wangen, G. M.
Carl Freiherr Kreß von Kressenstein, G. M.
Pasqual Chevalier Baudot, Oberstlieut.
Johann Chris. Müller, Major.
Viktor Graf Jugny, Hauptm.
Eugen Graf Vignolles, Rittm. v. Chev. leg. Reg. Nro. 4.
Carl Graf Dombasle, Major.
Carl Heinrich Freiherr von Herzogenburg, Hauptm.
Eugen Graf D'Ambly, Major.
N. Graf Montagu, Rittm.
August Freiherr von Herzogenberg, F. M. L.
Carl Chevalier D'Alliment, Major.
Franz Ritter von Humburg, Regist. Adjunkt.
Franz Graf Chiesa, G. M.
Plac. Maria Jolivet-Prerie, Hauptm.
August Graf Leiningen-Westerburg, G. M.
Anton Freiherr Wassimon, Major.
Wilhelm Freiherr von Bornberg, Oberstlieut.
Carl Marquis Bacquehem, Major.
August Dagnon, Unterlieut.
Philipp Dukose, Rittm.
Franz Graf Bacquehem, Major.
Ferdinand Freih. v. Hauer, Oberst v. G. Q. M. St.
Joseph Chevalier Mesemacre, G. M.

N. Graf Rindsmaul, Hauptm.
Moritz Freiherr v. Sahlhausen, G. M.
Johann Wilhelm Della Chenay, Rittm.
Wilhelm Prinz Löwenstein-Wertheim-Rochefort, Hauptm. v. Inf. Reg. Nro. 53.
Joseph Michael Reulandt, Hofrath und Referent des k. k. Hofkriegsrathes.
Friedrich Freiherr von Gottesheim, Rittm.
August Marquis Du Blaisel, Major.
Alexander Cazaneuve de Braqueville, Major.
Emanuel Rozieres, Major.

Orden des heil. Lazarus und unserer lieben Frau vom Berge Carmel.

(Ordres militaires et hospitaliers de St. Lazare et de Notre Dame du Mont Carmel réunis.)

Dieser Orden ist gleichzeitig mit dem Johanniter-Orden in Palästina entstanden, und hatte anfangs den Zweck, arme und kranke Pilger, vorzüglich Aussätzige, in seinen hiezu erbauten Häusern zu verpflegen. Man nahm auch Aussätzige in den Orden auf, und der Großmeister des Hospitals in Jerusalem mußte sogar ein aussätziger Ritter seyn; die nicht aussätzigen Ritter leisteten den christlichen Fürsten zur Eroberung des gelobten Landes nützliche Dienste.

König Ludwig VII. von Frankreich brachte bei seiner Zurückkunft aus dem gelobten Lande im Jahre 1154 eine Anzahl Lazarus-Ritter mit nach Frankreich, wies ihnen das Schloß Boigny bei Orleans zum Sitze an, und

ertheilte ihnen viele Freiheiten und Besitzungen, so wie die Aufsicht über alle Spitäler des Landes.

Im 13. Jahrhunderte kamen die Lazarus-Ritter, aus Syrien verdrängt, in großer Anzahl nach Europa und verbreiteten allenthalben Hospitäler, worüber der Großmeister von Boigny die Aufsicht führte, und damals war es, daß Papst Innocenz IV. ihnen die Entbindung vom Gesetze bewilligte, einen Aussätzigen zum Großmeister zu wählen.

Im 15. Jahrhunderte artete diese Stiftung sehr aus, die Ritter vergaßen ihren ursprünglichen Zweck und vergeudeten ihre Einkünfte, besonders in Italien. Papst Innocenz VII. hob daher durch eine eigene Bulle im Jahre 1490 den Orden auf, nahm ihm seine Güter und vereinigte sie mit denen des Johanniter-Ordens. Allein Leo X. stellte ihn wieder her.

Im Jahre 1572 vereinigte Papst Gregor XIII. diesen Orden mit jenem des heil. Moriz, den Herzog Emanuel von Savoyen im nämlichen Jahre gestiftet hatte, und ertheilte diesem Fürsten das beständige Großmeisterthum desselben. In Frankreich protestirte man aber dagegen, und dieß hatte eine gänzliche Trennung zur Folge.

König Heinrich IV. stiftete im Jahre 1607 den Orden de Notre Dame du Mont Carmel, hob die Großmeisterstelle des St. Lazarus-Ordens auf, und gab sämmtliche Einkünfte desselben dem neuen Orden, der nunmehr den oben angeführten Titel erhielt, und neuerdings die Aufsicht aller Kranken-Anstalten übernehmen mußte.

Unter Ludwig XIV. gelangte dieser Orden zu seinem größten Ansehen und Reichthume; allein im Jahre 1693 wurden ihm abermals bedeutende Einkünfte entzogen. Gegenwärtig scheint er in Frankreich wenig oder gar

nicht in Aufnahme zu seyn, da seit vierzig Jahren kein Kapitel mehr gehalten worden ist.

Das Ordenszeichen ist ein achtspitziges goldenes, abwechselnd purpurrothes und grünes Kreuz mit goldenen Lilien in den Winkeln. Vorne ist im Mittelschilde das mit Goldstrahlen umgebene Bild der heil. Jungfrau Maria auf bloß violettenem Grunde, und auf der Umseite auf grünem Grunde Lazarus, wie er aus dem Grabe steigt. Es wird an einem breiten grünen Bande um den Hals getragen, und zugleich auf dem Kleide oder bei Zeremonien auf einem purpurrothen Mantel, die Vorderseite des Kreuzes in Grün und Gold gestickt.

Ritter:

August Freiherr von Herzogenberg, F. M. L.

Orden der Ehren-Legion.

(Ordre de la Légion d'honneur)

Dieser Orden ist eine Stiftung Napoleon Buonapartes, die von der jetzigen Regierung mit einigen Abänderungen beibehalten wurde. Buonaparte brachte den Vorschlag zur Errichtung jenes Ordens am 15. Mai 1802 an das gesetzgebende Corps, dieser ging nach einigen heftigen Debatten durch, und das Institut wurde am 21. Februar 1803 errichtet. Alle, welche bis dahin Ehrensäbel hatten, wurden sogleich als Mitglieder des Ordens erklärt, und dieser zur Erwerbung für alle Klassen Staatsbürger bestimmt.

Die Totalsumme der Mitglieder, welche Großoffiziere, Kommandeurs, Offiziere und Legionärs hießen, stieg damals auf 6512. Als Buonaparte sich zum Kaiser

erklärte, erhielt der Orden in seiner Verfassung und in seiner Dekorazion einige Veränderungen; eben so, als die Bourbonen im Jahre 1814 und das Haus Orleans im Jahre 1830 zum Throne Frankreichs gelangten.

Die Mitglieder wurden nunmehr auf 5 Klassen in folgender Anzahl festgesetzt: 80 Großkreuze, 160 Großoffiziere, 400 Kommandeurs, 2000 Offiziere und einer unbestimmten Anzahl Ritter, von welchen allen eine bestimmte Anzahl Ordens-Einkünfte bezieht.

Die Ordens-Dekorazion ist ein goldenes weißemaillirtes Kreuz von 5 Flügeln, jeder mit 2 Spitzen, worauf kleine goldene Kugeln befindlich. Hinter diesen Flügeln läuft ein grüner Lorbeer- und Eichenkranz herum. In dem runden goldenen Mittelschilde ist vorne der Kopf Heinrich IV. umgeben von den Worten mit goldenen Buchstaben auf dunkelblauem Grunde: Henri IV. Roi de France et de Navarre. Vorher war es Buonapartes Bild mit seinem Namen umgeben, und auf der Rückseite stand der französische Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Mit einer Ordonanz des gegenwärtigen Königs Philipp dd. 13. August 1830 wurde die oben beschriebene Dekorazion bestätiget, nur soll auf der Kehrseite des Medaillons der Wahlspruch: Honneur et patrie stehen, auch sollen bei den Großkreuzen die 5 Strahlen, die den Wahlspruch umgeben, durch Lanzen von dreifarbigen Fahnen abgetheilt seyn. Über dem Kreuze schwebt die Königskrone.

An einem hochrothen gewässerten Bande trägt die 1. Klasse (Grand Croix) dieses Ordenszeichen von der Rechten zur Linken, und auf der linken Seite des Kleides in Silber einen gleichgeformten Stern. Die 2. Klasse (Grands Officiers) trägt das Kreuz kleiner im linken Knopfloche

und dabei auf der rechten Seite des Kleides den Stern der 1. Klasse, aber kleiner. Die 3. Klasse (Commandeurs) trägt es um den Hals; die Offiziere tragen es im linken Knopfloche mit einer Bandschleife; die Ritter eben so, doch ohne Schleife und von Silber.

Ausländer erhalten nur Aviso-Briefe und Dekorazion ohne Brevets.

Großkreuze:

Se. Majestät der König von Ungarn und Kronprinz Ferdinand, F. M.
» kaiserliche Hoheit Erzherzog Carl, F. M.
» » » » Leopold II., Großherzog von Toscana, G. d. K.

Groß-Offiziere:

Achill Graf Fontanelli, F. M. L.
Se. Exzellenz Andreas Graf Hadik, G. d. K.

Kommandeurs:

Se. Exz. Franz Freih. Gorup v. Besanetz, G d. K.
Carl Graf Raigecourt, F. M. L.
Se. Exzellenz Ignaz Freiherr v. Lederer, G. d. K.

Offiziere:

Camillo Gil Rougier, F. M. L.
Alois Graf Mazzuchelli, F. M. L.
Johann Freih. Villata von Willatburg, G. M.
Carl Freiherr von Zucchi, F. M. L.
Joseph Freiherr von Palombini, F. M. L.
Wilhelm Freiherr von Hammerstein, G. M.
Maria Johann von Narboni, G. M.

Philipp Mainoni, Hofrath.
Se. Exzellenz Joseph von Fölseis, F. M. L.
Georg Baron Wrede, F. M. L.
Carl von Einkhemmer, Oberfeldkriegskommissär.
Theodor Graf Baillet de la Tour, G. M.
Wenzel Freiherr v. Mareschal, Oberst v. Inf. Reg. Nro. 13.
Simon Molitor, Verpflegs-Oberverwalter.
Alois von Mattutinovich, G. M.

Ritter:

August Lehnhof, Major v. Chev. leg. Reg. Nro. 5.
Friedrich Prinz zu Öttingen-Wallerstein, Oberst.
Alexander Koch, Oberst v. Kür. Reg. Nro. 7.
Ernst Ritter, Rittm.
Johann Edler v. Schloißnigg, Oberfeldkriegskomm.
Friedrich Nieberg, Hauptm. v. Inf. Reg. Nro. 17.
Wilhelm Schulpe, Hauptm. v. Inf. Reg. Nro. 10.
Carl Marq. Sommariva, Oberst v. Kür. Reg. Nro. 4.
Dominik Cavalli, Rittm.
Julius Valerio, Hauptm.
Joseph Chevalier Bottard, Major.
Vinzenz Allietto, Hauptm.
Peter Pavoni, Oberstlieut.
Anton Freiherr Bonfanti, F. M. L.
Carl von Ballabio, G. M.
Livius von Galimberti, G. M.
Ferdinand Conte Ceccopieri, G. M.
Johann von Cometti, G. M.
Ferdinand Duca Serbelloni, G. M.
Rüdiger Vidassio, Oberst.
Alois Porro, Oberst.

Carl Gagliardi, Oberstlieut.
Christian Graf Feretti, Major.
Eduard Trolli, Major.
Jakob Sessa, Major.
Scipione Barbieri, Major.
Lüdwig Tarducci, Oberstlieut.
Thomas Bucchia, Oberstlieut.
Joseph Cima, Oberstlieut.
Peter Mazzoni, Major.
Anton Parmeggiani, Major.
Alois von Rossi, Oberstlieut. v. Chev. leg. Nro. 5.
Luigi Camozzi, Oberlieut.
Giacomo Melzi, Gensdarmerie-Korporal.
Camillo Vaccani, Oberstlieut. v. Ing. C.
Moriz Bossisio, Hauptm.
Kaspar Pavesi, Rittm.
Johann v. Sivkovich, Oberst v. Gr. Inf. Rg. Nro. 11.
Eugen Chavich, Hauptm.
Jantol Kluchez, Führer.
Maximilian Winchich, Korporal.
Joseph von Magistrelli, Oberstlieut.
Basil Dragich, Hauptm.
Joseph v. Boccalari, Oberstlieut. v. Inf. Reg. Nro. 13.
Maximilian Tielmann, Rittm.
Vinzenz Solenghi, Chirurg.
Joseph von Felici, Oberst v. Inf. Reg. Nro. 18.
Kajetan Soldati, Oberstlieut. Kdt. d. Inv. Hauses zu Padua.
Spiridion Cambiotti, Hauptm. v. 5. Garn. Bat.
Joseph Alphons Roncelli, Hauptm. v. 5. Garn. Bt.
Peter Mattasich, Hauptm.
Basil Rebracha, Kapitänlieut.

Stephan Stoichich, Mar. Pilot.
Franz Erzegovich, Mar. Inf. Lieut.
Nikolaus Paspali, Oberlieut.
Franz Dekin von Kinthal, Oberstlieut. v. Inf. Reg. Nro. 9.
Franz Hauger, G. M.
Friedrich Freiherr von Langenau, F. M. L.
Paul Kuchinich, Hauptm.
Stephan von Suplikatz, Hauptm. v. Gr. Inf. Reg. Nro. 12.
Franz v. Holevacz, Haupt. v. Gr. Inf. Reg. Nro. 1.
Albert Muzzarelli, Mar. Corpsarzt.
Leopold Mudrovchich, Kapitänlieut. v. Gr. Inf. Reg. Nro. 1.
Peter Dossen, Hauptm. v. Gr. Inf. Reg. Nro. 2.
Michael Franich, Oberlieut. v. Gr. Inf. Reg. Nro. 2.
Peter Rukavina, Feldwebel.
Thimoteus Zaplan, Feldwebel.
Michael Uzellatz, Korporal.
Michael Orescovich, Hauptm.
Damian Grubesich, Oberlieut. v. Gr. Inf. Reg. Nro. 3.
Gerga Czwitkovich, Gefreiter.
Nikolaus Resich, Oberstlieut. v. Gr. Inf. Reg. Nro. 4.
Michael Chuich, Oberstlieut.
Paul Stankovich, Fähnrich.
Anton Kottas, Hauptm.
Vitus Kovacsevich, Lieut. v. Gr. Inf. Reg. Nro. 1.
Anton Freiherr von Bertoletti, F. M. L.
Joseph von Corner, Korvetten-Kapitän.
Ferdinand Annoni, Major.
Carl Backs, Hauptm. v. Inf. Reg. Nro. 26.
Anton Conte Visconti, Oberstlieut.

Pasqual Baudot, Oberstlieut.
Wilhelm Freiherr v. Langenau, Major v. Inf. Reg. Nro. 42.
Johann Romani, Hauptm.
Jakob Grossi, Hauptm.
Joseph Giacomelli, Rittm.
Franz Bernardi, Oberlieut.
Anton Sambucco, Hauptm. v. Inf. Reg. Nro. 45.
N. Conte Christianopulo, Major.
N. Bielewitz, Wachtmeister.
Johann Micheli, Major v. Inf. Reg. Nro. 15.
Moriz Freiherr v. Boineburg, Oberst v. Drag. Reg. Nro. 6.
Julius von Paini, G. M.
N. Deffeuille, Unterarzt.
N. Lavasseur, Dr. Corpsarzt.
Johann Ré, Oberst v. Chev. leg. Reg. Nro. 7.
Georg Ramberg, Oberstlieut. v. G. Q. M. St.
Franz Mayer, Oberst v. Ing. Corps.
N. Dubraviczky, Rittm.
Carl Freiherr von Moltke, Rittm. v. Chev. leg. Reg. Nro. 5.
Wilhelm Prinz Löwenstein-Wertheim, Hauptm. v. Inf. Reg. Nro. 53.
Joseph Graf Baillet de la Tour, Oberst.

Großbritannien.

Orden des Bades.

(Ordre of the Bath.)

Dieser Orden wurde von Heinrich IV. im Jahre 1399 errichtet. Derselbe erhielt seinen Namen wahrscheinlich von der alten Sitte, nach welcher sich jedes Mitglied den Tag vor der Aufnahme in den Orden als sinnbildliche Reinigung baden mußte.

Dieser Orden kam später in Vergessenheit, wurde aber unter König Georg I. im Jahre 1725 wieder erneuert, und ihm die Eigenschaft eines Verdienst-Ordens beigelegt, der für Zivil und Militär bestimmt ist.

Im Jahre 1815 erhielt der Orden drei Klassen. Großkreuze: zu deren Erlangung Militärs wenigstens den Rang als General haben sollen; Kommandeurs: wozu der Rang eines Oberstlieutenants; Ritter: wozu kein Rang erforderlich ist. Die Ausländer werden Ehren-Mitglieder genannt.

Das Ordenszeichen ist ein ovaler goldener, von einer Glorie umstrahlter Schild, auf dessen blauem Grunde ein Szepter zwischen drei goldenen Kronen (Sinnbilder der drei Königreiche), einer Rose und einer Distel (Wappenbilder Englands und Schottlands) befindlich sind, von der goldenen Umschrift auf roth-emaillirtem Grunde umgeben: Tria juncta in uno (Drei in Einem vereinigt). Dies Zeichen wird von der ersten Klasse an einem dunkelrothen Bande mit dunkelblauer schmaler Einfassung von der rechten Schulter nach der linken Seite getragen, und dabei auf der linken Brust ein silberner achtstrahliger Stern,

in dessen rundem blauen Mittelschilde die drei goldenen Kronen, umgeben von jener Inschrift, auf rothem Grunde befindlich sind. Bei solchen, die sich besonders verdient gemacht, liegt auf diesem Sterne noch ein Lorbeerkranz mit der deutschen Devise: »Ich dien.«

Die zweite Klasse trägt das Ordenszeichen um den Hals und auch den Stern auf der Brust. Bei der dritten Klasse hängt es im linken Knopfloche.

Großkreuze:

Wellington Arthur, Herzog, k. k. F. M.
Se. Exzellenz Johann Freiherr Frimont von Palota, Principe d'Antrodocco, G. d. K.

Kommandeurs:

Se. Exzellenz Ludwig Graf Wallmoden-Gimborn, F. M. L.
» Exzellenz Laval Graf Nugent, römischer Fürst, F. M. L.
» Exzellenz Carl Freiherr von Vincent, G. d. K.

Ritter:

Wenzel Freiherr von Mareschall, Oberst v. Inf. Reg. Nro. 13.
Georg von Ramberg, Oberstlieut. vom G. Q. M. St.

Der unangestellte Feldmarschall-Lieutenant Murray von Melgum besitzt seit dem Jahre 1814, als Chef der Melgumschen Bransche der Familie Murray, den Schottländischen Baronats-Orden.

Dieser Orden ist vom König Carl I. von England

durch Patent-Briefe den 17. November 1629 aus dem königlichen Schlosse zu Whitehall, für jene schottländischen Familien gestiftet worden, die ihm in der damaligen Rebellion treu geblieben sind, und soll, so lange diese Familien existiren, vom Chef derselben getragen werden.

Das Ordenszeichen ist eine ovale Medaille mit dem schottischen Wappen, worüber die Königskrone ruht. Die Medaille ist von einem schwarzen Rande umgeben, auf welchem die goldene Devise steht: Fax mentis honestae gloria.

Das Band ist orangefarb und gewässert.

Übrigens existiren in der k. k. Armee noch mehrere sogenannte Watterloo-Medaillen, welche jene Leute erhielten, die bei der damaligen deutschen Legion dienend jener berühmten Schlacht beigewohnt hatten.

Diese Medaille ist von Silber in der Größe eines fünf Franken-Stückes. Auf der Vorderseite ist das Bild des damaligen Prinzregenten mit der Umschrift: George Prinzregent. Auf der Rückseite sitzt die geflügelte Britannia auf einem Quader, an welchem Watterloo, June 18, 1815 steht. In der einen Hand hält sie einen Palm-, in der andern einen Öhlzweig. Über derselben lieset man Wellington. Auf dem Rande ist der Name des Besitzers und das Regiment, in welchem er stand, eingegraben.

Das Band ist dunkelroth mit dunkelblauer schmaler Einfassung.

Hannover.

Guelphen-Orden.

Derselbe wurde am 12. August 1815 zur Erinnerung an die Epoche, wo Hannover der französischen Usurpazion entrissen, wieder unter die Regierung des Guelphischen Regentenhauses gestellt, uud zu einem Königreiche erhoben worden, von dem damaligen Prinzregenten Georg IV. gestiftet. Die Welfen oder Guelphen, Grafen von Altorf, waren schon zu Carl des Großen Zeiten in Schwaben sehr begütert.

Dieser Orden besteht aus drei Klassen und ist für alle Stände bestimmt.

Alle Ordensbesitzer haben außer ihren Dienstverhältnissen den Rang vor denen derselben Klasse, welche den Orden nicht besitzen, und genießen, wenn sie Bürgerliche sind, den persönlichen Adel und den Zutritt bei Hofe.

Das Ordenszeichen ist ein goldenes achteckiges Kreuz, auf dessen Spitzen Kugeln und in dessen Winkeln vier Löwen befindlich sind. In der Mitte des Schildes ist ein weißes galoppirendes Pferd in einem oben rothen und am Boden grünen Felde. Die Umschrift auf dem blauen, das Mittelfeld umgebenden Zirkel ist: Nec aspera terrent. Oben ist die Königskrone, unter welcher bei Militärs zwei kreuzweis liegende Schwerter befindlich sind; der Mittelschild ist bei Militärs mit einem Lorbeer-, bei Zivils mit einem Eichen-Kranze eingefaßt. Das Band ist himmelblau.

Die Großkreuze tragen die Dekorazion an einem breiten Bande über die linke Schulter nach der rechten

Seite hin, und dabei auf der linken Brust einen silbernen Stern. An Gallatagen aber an einer goldenen Kette auf der Brust.

Die Kommandeurs tragen das Kreuz an einem 2½ Zoll breiten Bande um den Hals auf der Brust und auch einen silbernen Stern, aber von anderer Form auf der linken Brust.

Die Ritter tragen das Kreuz an einem zwei Finger breiten Bande mit goldener Schnalle im Knopfloche.

Großkreuze:

Se. königliche Hoheit Erzherzog Ferdinand d'Este, G. d. K.

Wellington Arthur, Herzog, k. k. F. M.

Se. Durchlaucht Niklas Fürst Esterhazy, F. Z. M.

» Exzellenz Ludwig Graf Wallmoden-Gimborn, F. M. L.

» Exzellenz Laval Graf Nugent, römischer Fürst, F. M. L.

» Exzellenz Joseph Graf Radetzky, G. d. K.

» Durchlaucht Ferdinand Prinz von Sachsen-Coburg, F. M. L.

» Exzellenz Theodor Freiherr Wacquant-Geozelles, F. M. L.

» Durchlaucht Philipp Prinz v. Hessen-Homburg, F. M. L.

» Durchlaucht Gustav Prinz von Hessen-Homburg, F. M. L.

» Durchlaucht Ferdinand Prinz v. Hessen-Homburg, F. M. L.

» Hoheit Wilhelm Prinz zu Schwarzburg-Rudolstadt, Rittmeister v. Kür. Reg. Nro. 2.

Wilhelm Fürst zu Bentheim-Steinfurt, F.M.L.
Se. Hoheit Carl Prinz zu Hessen und bei Rhein, Oberstlieutenant v. Inf. Reg. Nro. 4.
» Durchlaucht Friedrich Albert August Prinz zu Lippe, Major vom Drag. Reg. Nro. 5.

Kommandeurs:

Se. Durchlaucht Heinrich Prinz zu Reuß-Köstritz, G. M.
Wilhelm Freiherr von Hammerstein, G. M.

Ritter:

Rudolph Freiherr von Greiffenegg-Wolffurt, Oberst.
Moriz Graf Woyna, Oberst.
Anton von Hermann, Major.

Hessen-Cassel.

Orden vom goldenen Löwen.

Dieser Orden wurde vom Landgrafen Friedrich II. am 14. August 1770 unter dem Namen Hausorden vom goldenen Löwen gestiftet.

Im Jahre 1816 erhielt er neue Statuten, die im Jahre 1818 im Druck erschienen. Nach denselben bestehen die Mitglieder aus vier Klassen: Großkreuzen, Kommandeurs erster, zweiter Klasse und Rittern. Der Orden wird ohne Unterschied des Standes Einheimischen und Fremden verliehen, theils zur Belohnung von Verdiensten, theils als Zeichen der Freundschaft und Verehrung.

Das Ordenszeichen besteht, für die erste Klasse in einem ovalen, von mattem Golde gearbeiteten Ringe, worin sich ein goldener aufrecht stehender gekrönter Löwe auf dem innern Rande des Ringes befindet. Auf der einen Seite des Ringes liest man in erhabener Schrift die Devise: Virtute et fidelitate, und auf der andern den Namen des Großmeisters. An einem breiten karmesinrothen gewässerten Bande tragen sie es von der rechten Schulter nach der linken Hüfte, und dabei auf der linken Brust einen achtspitzigen Stern mit dem rothgestreiften hessischen Löwen im blauen Felde, umgeben von den Worten der Ordens-Devise in Silber auf karmesinrothem Grunde.

Für die zweite und dritte Klasse ist es ein goldenes karmesinroth-emaillirtes Kreuz mit weißem Rande und einer goldenen durchbrochenen Königskrone gedeckt. Das Mittelschild, das auf einem silbernen achtspitzigen Sterne

liegt, zeigt auf der Vorderseite den goldenen gekrönten Löwen auf blauem Grunde, um welchen in einem karmesinrothen Zirkel die Ordens-Devise mit goldenen Buchstaben, umgeben von einer orangefarbenen Einfassung zu lesen ist. Auf der Rückseite steht die verschlungene Namens-Chiffer W (ilhelm) K (urfürst) von Gold im blauen Felde und von einem goldenen Ringe eingefaßt. An einem drei Finger breiten karmesinrothen Bande wird dieses Kreuz sowohl von der zweiten als dritten Klasse um den Hals getragen. Zur Unterscheidung trägt jedoch die zweite Klasse noch auf der linken Seite des Kleides ein silbernes achtspitziges Kreuz, in dessen Mitte, von einer goldenen Einfassung umgeben, der goldene aufrechtstehende gekrönte Löwe im blauen Felde sich befindet.

Bei dem Ordenszeichen der vierten Klasse ist das Mittelschild länglich, und der silberne Stern, auf dem es bei den vorbesagten zwei Klassen liegt, fehlt, so wie die Königskrone. Es wird im linken Knopfloche getragen.

Großkreuze:

Se. Exzellenz Theodor Freiherr Wacquant-Geozelles, F. M. L.

» Exzellenz Johann Freiherr von Kutschera, F. M. L.

» Exzellenz Gottfried Freiherr von Strauch, F. Z. M.

Wilhelm Freiherr von Steinmetzen, G. M.

Se. Durchlaucht Gustav Prinz von Hessen-Homburg, F. M. L.

» Durchlaucht Philipp Prinz v. Hessen-Homburg, F. M. L.

Se. Durchlaucht Wilhelm Prinz v. Hessen-Philippsthal, G. M.
» Durchlaucht Ferdinand Prinz v. Hessen-Homburg, F. M. L.
» Durchlaucht Ferdinand Prinz von Hessen-Philippsthal, Oberstlieutenant vom Kür. Reg. Nro. 6.
» Hoheit Carl Prinz v. Hessen-Philippsthal, Major.
» Hoheit Emil Prinz zu Hessen und bei Rhein, F. M. L.

Kommandeurs:

Markus Freiherr von Csollich, F. M. L.
Eugen Fürst Bentheim, Major.
Ignaz Rudolph Bischof, Feldstabsarzt und Professor.

Ritter:

Carl Wolf, Major.
Wilhelm Freiherr v. Stein, Rittmeister v. Kür. Reg. Nro. 3.
Friedrich Reich von Reichenstein, Rittmeister.
Carl Graf Hessenstein, Rittmeister v. Kürass. Reg. Nro. 8.
Anton Graf Gorcey, Hauptmann.

Militär = Verdienst = Orden.

Dieser Orden wurde vom Landgrafen Friedrich II. am 5. März 1769 zur Belohnung militärischer Verdienste für Offiziere gestiftet.

Das Ordenszeichen ist ein goldenes, in acht Spitzen auslaufendes weiß=emaillirtes, mit dem Fürstenhute gedecktes Kreuz, auf dessen vier Theilen der Namenszug des Stifters F. L. und das Wort Virtuti stehen. Zwischen jedem der Kreuztheile ist der hessische aufrechtstehende und gekrönte goldene Löwe angebracht.

Der Orden, dessen Dekorazion an einem himmelblauen Bande mit Silber=Einfassung getragen wird, hat nur eine Klasse.

Ritter:

Wilhelm Freiherr von Steinmetzen, G. M.

Se. Exzellenz Theodor Freiherr von Wacquant-Geozelles, F. M. L.

Hermann Rud. Freiherr von Greiffenegg=Wolffurt, Oberst.

Joseph Freiherr Rosner von Roseneck, General-Major.

Wolfgang Milanes, G. M.

Friedrich Wilhelm Graf Schlotheim, F. M. L.

Julius Freiherr von Haynau, Oberst v. Inf. Reg. Nro. 30.

Friedrich Mertz, Oberst v. Inf. Reg. Nro. 42.

Joseph Freiherr von Simonyi, Oberst v. Huf. Reg. Nro. 4.

Se. Durchlaucht Friedrich Wilhelm Prinz v. Hessen=Philippsthal, G. M.

Ferdinand Freiherr von Hannstein, Rittmeister.
Wilhelm Freiherr von Langenau, Major v. Inf. Reg. Nro. 42.
Friedrich Reich von Reichenstein, Rittmeister.
Carl Graf Hessenstein, Rittmeister v. Kürass. Reg. Nro. 8.

Orden vom eisenen Helm.

Derselbe wurde vom Churfürst Wilhelm I. am 18. März 1814 zur Belohnung militärischer Verdienste seiner Unterthanen um das Vaterland gestiftet.

Er hat drei Klassen: Großkreuze (die jedoch bis nun zu nicht vertheilt worden), Ritter erster und zweiter Klasse.

Das Ordenszeichen ist für alle Klassen (für die Großkreuze nur noch einmal so groß) ein in Silber gefaßtes schwarzes Brabanter Kreuz von Gußeisen, auf dessen Vorderseite in der Mitte ein offener Helm ist, dem zur Seite auf dem Kreuze der Namenszug des Stifters W. K., unten 1814 steht. Die Umseite ist ganz schlicht.

Großkreuze tragen dieses Kreuz an einem rothen Bande mit weißer Einfassung um den Hals. Die Ritter beider Klassen tragen es im Knopfloche, und die erste Klasse hat ein Kreuz vom Ordensbande auf der linken Brust.

Ritter erster Klasse:

Se. Exzellenz Theodor Freiherr Wacquant-Geozelles, F. M. L.

Ritter zweiter Klasse:

Julius Freiherr von Haynau, Oberst v. Inf. Reg. Nr. 30.

Se. Durchlaucht Friedrich Wilhelm Prinz von Hessen-Philippsthal, G. M.

Carl Graf Hessenstein, Rittmeister v. Kür. Reg. Nr. 8.

Hessen-Darmstadt.

Ludwigs-Orden.

Dieser Orden wurde vom Großherzoge Ludwig im Jahre 1807 am Ludwigstage den 25. August gestiftet.

Man nennt ihn bald den Ludwigs-Orden, bald den hessischen Hausorden, und hat den Zweck, Verdienste um den Staat im Militär, wie im Zivile auszuzeichnen. Er hat fünf Klassen. Großkreuze, Kommandeurs erster, Kommandeurs zweiter Klasse, die vierte und fünfte Klasse, welche Ritter heißen.

Das Ordenszeichen ist ein schwarz-emaillirtes roth eingefaßtes Kreuz, von der Form eines Maltheser-Kreuzes. In der Mitte ist auf schwarzem Grunde eine grüne Krone, halb von Lorbeer-, halb von Eichenlaube, je nachdem er für den Soldaten oder den Bürger bestimmt ist, geflochten, und von den Worten umgeben: Gott, Ehre und Vaterland. In der Mitte der Kehrseite ist auf rothem Grunde der doppelte Buchstabe L von einem weißen Rande umgeben, auf welchem die Worte: Für Verdienst stehen.

Das Band ist schwarz mit rother Einfassung. Die erste Klasse trägt das Kreuz an einem handbreiten Bande über die rechte Schulter, die zweite um den Hals. Beide Klassen ziert auf der linken Brust ein silberner achtstrahliger Stern, dessen Mitte die Vorderseite des Kreuzes enthält. Die dritte Klasse trägt es auch um den Hals, doch ohne Stern, die vierte und fünfte tragen es im Knopfloche.

Ritter erster Klasse:

Se. Exzellenz Theodor Freiherr Wacquant-Geozelles, F. M. L.

Se. Durchlaucht Gustav Prinz von Hessen-Homburg, F. M. L.

» Durchlaucht Philipp Prinz von Hessen-Homburg, F. M. L.

» Exzellenz Maximilian Freiherr v. Wimpffen, F. Z. M.

Friedrich Carl Freiherr von Langenau, Feld-Marschall-Lieutenant.

Se. Hoheit Carl Prinz zu Hessen und bei Rhein, Oberstlieutenant vom Inf. Reg. Nro. 4.

» Hoheit Emil Prinz zu Hessen und bei Rhein, F. M. L.

Ritter zweiter Klasse:

Markus Freiherr von Csollich, F. M. L.
Theodor Graf Baillet de la Tour, G. M.
Mathias von Jarossy, G. M.
Carl Graf Hessenstein, Rittmeister vom Kür. Reg. Nro. 8.
Joseph Warlich von Bubna, G. M.

Ritter dritter Klasse:

Johann Freiherr von Nageldinger, G. M.
Carl Graf Auersperg, Oberst vom Dragoner-Reg. Nro. 2.

Ritter vierter Klasse:

Michael Schön von Treuenwerth, G. M.
Friedrich Reich von Reichenstein, Rittmeister.
Ferdinand Freiherr von Hauer, Oberst im General-Quartier-Meister-Stab.

Anton Hermann, Major.
Franz Ohm, Oberstlieutenant v. Inf. Reg. Nro. 58.
Heinrich Gloß, Rittmeister v. Huf. Reg. Nro. 4.

Johanniter-Orden.

Der Orden des heiligen Johannes von Jerusalem, dessen Mitglieder zuerst diesen Namen führten, dann Rhodiser-Ritter und zuletzt Maltheser-Ritter hießen, war der erste und älteste geistliche Ritter-Orden. Er diente allen nachher entstandenen Ritter-Orden zum Vorbilde, spielte in der Geschichte eine glänzende politisch-wichtige Rolle, sank aber am Schlusse des vorigen Jahrhunderts in Ansehen und Kraft herab.

Aus allen Reichen der abendländischen Christenheit waren in der Mitte des eilften Jahrhunderts die Wallfahrten nach Jerusalem, das unter dem Herrscher der ägyptischen Kalifen stand, sehr üblich. Die frommen Pilger mußten mannigfache Bedrückungen von den Sarazenen erdulden; da entschlossen sich Kaufleute von Amalfi im Neapolitanischen, unweit dem Grabe Christi eine Kirche, Kloster, und später ein Hospital zur Verpflegung der armen Pilger, zu bauen. Dieses Hospital, das den Mönchen des Klosters anvertrauet war, die sich Hospitaler oder Johanniter nannten (weil die Kapelle Johann dem Täufer gewidmet war), ist die erste Veranlassung zur Stiftung des Johanniter-Ordens geworden.

Gottfried von Bouillon gab im Jahre 1099 nach Eroberung des gelobten Landes dem Orden durch große Geschenke Selbstständigkeit, und Papst Pascal II. gab ihm viele Freiheiten.

Im Jahre 1118 führte der Ordensvorsteher Raimund Du Puy ein Ordens-Reglement ein (Keuschheit, Armuth, Gehorsam, Vertheidigung der Kirche gegen die Ungläubigen), und gab ihm eine schwarze Kleidung mit einem weißleinenen achteckigen Kreuze. Viele strömten nach Palästina, um an dem Orden Theil zu nehmen, und Kaiser Friedrich I. verlieh ihm im Jahre 1185 verschiedene Freiheiten, die alle nachfolgenden Kaiser bestätigten und vermehrten.

Als jedoch Saladin 1187 Jerusalem wieder eroberte, begaben sich die Ritter mit dem Hospital in die Veste Margut, und vier Jahre später nach Acri. Von hier verdrängt flohen sie 1291 nach Cypern; von da 1310 nach Rhodus.

Von dieser Insel blieben sie lange Zeit, nämlich 213 Jahre, Besitzer, wurden aber im Jahre 1522 von Soliman II. vertrieben, und flohen anfänglich nach Kreta, dann nach Messina, dann nach Viterbo und endlich nach Nizza.

Im Jahre 1530 verlieh ihnen Kaiser Carl V. die Inseln Maltha und Gozo, wo ihre Macht wieder sich vermehrte, und den Türken, besonders in den Jahren 1551 und 1565 großen Widerstand leistete.

Nachdem Maltha im Jahre 1798 sich den Franzosen übergeben mußte, erhielt in der Kapitulazion der Großmeister, Baron von Hompesch, die Zusicherung von jährlichen 300,000 Francs bis zu einer andern Entschädigung.

Im Jahre 1800 eroberten aber die Engländer Maltha, und obgleich im Frieden zu Amiens 1802 bestimmt ward, daß die Insel dem Orden zurückgegeben werden sollte, so geschah es doch nicht, und England besitzt es noch jetzt.

Während dem erklärte sich Kaiser Paul I. am 16. Dezember 1798 zum Großmeister dieses Ordens, wogegen der Papst Einspruch machte. Nach des Kaisers Tode aber ernannte der Papst den Italiener Tommasi zum Großmeister. Seit dessen Tode im Jahre 1805 besorgt ein Stellvertreter die Geschäfte des Ordens zu Catania in Sizilien unter päpstlicher Aufsicht. Kaiser Alexander behielt nur den Titel eines Protektors des Ordens.

Nach allen diesen Vorgängen und Schicksalen besteht der Orden gegenwärtig nur noch aus dem Großpriorate von Böhmen und aus zwei dergleichen in Rußland, denn auch Preußen hob im Jahre 1810 und 1811 die Ballei Brandenburg, das Heermeisterthum, so wie die Kommenden derselben auf, und zog alle Güter als Staatsgüter ein.

Im Jahre 1812 errichtete jedoch der König einen preußischen Johanniter-Orden (siehe Preußen).

Das Ordens-Kreuz ist golden, achtspitzig und weiß-emaillirt. In seinen vier Theilen hat es goldene Lilien. Über dem Kreuze ist eine Königskrone befindlich.

Das Band ist schwarz und schmal.

Kommandeurs:

Alois Fürst Liechtenstein, F. Z. M.
Franz Fürst Khevenhüller-Metsch, G. M.
Franz Graf Khevenhüller-Metsch, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 20.

Ritter:

Carl Freiherr von Hacke, Oberlieutenant v. Huf. Reg. Nro. 6.

Carl Graf Auersperg, Oberst v. Drag. Reg. Nro. 2.
Se. Exzellenz Johann Graf Hartmann von Klarstein, Oberst.
Friedrich Graf Schönborn, Oberlieutenant v. Uhl. Reg. Nro. 2.
Christian Graf Feretti, Major.
Ferdinand Graf Kolowrath-Krakowsky, Oberlieutenant v. Kür. Reg. Nro. 4.
Franz Graf Kolowrath-Krakowsky, Oberlieutenant v. Uhl. Reg. Nro. 1.
Carl Freiherr De Vaulx, Oberstlieutenant v. Chev. leg. Reg. Nro. 4.
Johann Graf Grundemann, Rittmeister v. Hus. Reg. Nro, 2.
Emanuel Graf Mensdorf-Pouilly, F. M. L.
Anton Botta d'Adorno, Major.
Paul Graf Brigido, Major.
August Freiherr von Sourdeau, Korvetten-Kapitän.
Friedrich Freiherr von Wangen, G. M.
Ludwig Marquis Erba-Odescalchi, Rittmeister.
Franz Graf Wimpffen, Oberstlieutenant v. Inf. Reg. Nro. 38.
Michael St. Ambroise, Platzoberst.
Carl Graf Guicciardi, F M. L.
Franz Freiherr Rink von Baldenstein, Rittmeister.
Franz Graf Barbo von Wachsenstein, Unterlieutenant v. Uhl. Reg. Nro. 2.
Wilhelm Graf Waldburg-Zeil, Oberlieutenant v. Kür. Reg. Nro. 4.

Joseph Graf Sickingen-Hohenburg, Oberst v. Jäg. Reg.

Walter Graf Stadion, Hauptmann v. Inf. Reg. Nro. 30.

Ludwig Graf Pergen, Kapitänlieut. vom Inf. Reg. Nro. 38.

Carl Graf Morzin, Kapitänlieut. beim Ingenieur-Corps.

Gustav Graf Neipperg, Lieutenant beim Ingenieur-Corps.

Niederlande.

Militär-Wilhelms-Orden.

König Wilhelm I. stiftete diesen Orden am 30. April 1815 für seine Land- und Seemacht, und bestimmte ihm vier Klassen: Großkreuze, Kommandeurs und zwei Ritterklassen.

Militärs, die nicht Offiziers-Rang haben, erhalten, wenn sie Ritter der vierten Klasse werden, eine Erhöhung ihres Soldes um die Hälfte, und Verdopplung desselben, wenn sie in die dritte Klasse einrücken.

Die Dekorazion ist ein weiß-emaillirtes Kreuz mit acht goldenen Perlen. Auf dem Wappen desselben steht der Ordens-Wahlspruch: Vor Moed, Beleid, Trouw (für Muth, Auszeichnung, Treue). Darüber liegt das Burgundische Kreuz, aus grünen Lorbeerzweigen bestehend, mit goldenen Flammen verbunden. Die Umseite bildet ein blau-emaillirtes Medaillon, worauf sich in einem Lorbeerkranze ein W (Wilhelm) befindet. Das Ganze deckt eine goldene Königskrone. An einem orangefarbenen Bande mit zwei schmalen dunkelblauen Streifen wird es von der ersten Klasse mit Diamanten verziert, über die rechte Schulter nach der linken Hüfte und dabei auf der linken Brust ein silberner Stern getragen. Die zweite Klasse trägt es um den Hals, doch auch mit Diamanten geschmückt und mit dem Bruststerne.

Die dritte und vierte Klasse tragen es kleiner und von Gold im linken Knopfloche.

Kommandeur:

Albrecht Graf Murray von Melgum, F. M. L.

Ritter:

Emanuel Joseph Graf Baillet de la Tour, Oberst.

Ignaz Frisch, Hauptmann vom Inf. Reg. Nro. 58.

Zivil-Verdienst-Orden vom Niederländischen Löwen.

Um auch Zivil-Dienste durch äußere Zeichen ehren zu können, und seinem Throne zugleich den äußeren Glanz zu verschaffen, der alle europäischen Königs-Throne umgibt, stiftete Wilhelm I. im September 1815 diesen Orden.

Derselbe ist in vier Klassen getheilt: Großkreuze, Kommandeurs, Ritter und Brüder. Mit der letzten Klasse ist ein Jahresgehalt von 200 fl. verbunden, wovon die Hälfte auch der Witwe gezahlt wird.

Der Wahlspruch auf dem Ordenszeichen ist: Virtus nobilitat.

Die Dekorazion ist ein weißes Maltheserkreuz mit goldenen Kugelchen an den Endspitzen. In den Winkeln sind verschlungene Züge, die beiläufig einem goldenen W gleichen. Der Mittelschild ist blau; darin befindet sich ein aufrechtstehender goldener Löwe. Über dem Kreuze schwebt die Königskrone. Die Umseite hat den früher angegebenen Wahlspruch.

Das Band ist violett mit einer orangefarben Linie doppelt durchzogen.

Der Ordensstern ist von Silber und hat den Wahlspruch in der Mitte.

Ritter erster Klasse:

Se. Durchlaucht Friedrich Prinz v. Nassau, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 51.

» königliche Hoheit Gustav Wasa, G. M.

Ritter vierter Klasse:

Paul Fischer, Feldstabsarzt.

Päpstliche Orden.

Christus = Orden.

Derselbe ist eigentlich ein portugiesischer Orden, daher seine Geschichte an jenem Orte umständlicher vorkommt. Hier davon nur Folgendes:

Papst Clemens V. hob im Jahre 1312 den Tempelherrn = Orden auf. Dem widersetzte sich König Dionysius von Portugal, und ließ in seinem Staate den Orden fast ganz im ruhigen Besitze seines Eigenthumes. Die daraus entsprungenen Mißhelligkeiten zwischen beiden Höfen führten unter Papst Johann XVII., Clemens Nachfolger, das Resultat herbei, daß der Tempelherrn-Orden unter dem veränderten Namen der Ritter Christi in Portugal fortdauerte, der Papst diesen gewissermaßen neuen Orden im Jahre 1319 auch bestätigte, zugleich aber sich und seinen Nachfolgern das Recht vorbehielt, »ebenfalls Ritter des Christus = Ordens ernennen zu können.«

Seitdem üben die Päpste dieses Recht aus, und vergeben den Christus = Orden an In = und Ausländer katholischer Religion jeden Ranges und Standes. Im siebenzehnten Jahrhunderte sind viele Mißbräuche mit diesem Orden getrieben worden.

Das sehr einfache Ordenszeichen ist ein rothes längliches Kreuz, in dessen Mitte ein zweites weißes eingelegt ist. Es wird an einem rothen Bande um den Hals getragen.

Ritter:

Johann Nep. Horwath, Garde = Rittmeister.

Joseph Zocchi von Morecci, Major vom Ingenieur-Corps.

Johann Freiherr von Paumgarten, G. M.

Joseph von Legedics, G. M.

Se. Erzellenz Carl Graf von Ficquelmont, F. M. L.

Joseph Freiherr von Rehbach, G. M.

Joseph Freiherr von Lauer, F. M. L.

Vinzenz Graf Esterhazy, Oberst vom Hus. Reg. Nro. 8.

Menrad Freiherr von Geppert, F. M. L.

Alois von Giustini, Platzoberst.

Konrad von Franco, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 52.

Franz Adolph Freiherr von Prohaska, G. M.

Joseph Freiherr Dumont de Florgy, Major.

Martin von Szabo, Rittmeister.

Johann Kikaker, Rittmeister vom Hus. Reg. Nro. 5.

Raimund Freiherr von Eberl, Oberst.

Ludwig Freiherr von Eckhard, F. M. L.

Conte Tiberio, Hauptmann.

Anton Bono, Hauptmann.

Chimani von Mannberg Anton, Freiherr, G. M.

Peter Freiherr Pirquet von Cesenatico, G. M.

Joseph Freiherr von Meningen, Oberst vom Drag. Reg. Nro. 4.

Maximilian Edler von Neumann, G. M.

Eduard von Zuccheri, Platzoberstlieutenant.

Seyfried Du Puis, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 61.

Johann Freiherr von Meszena, Rittmeister.

Hermann Greiffenegg von Wolffurt, Oberst.

Johann Ritter v. Sallaba, Major im G. Q. M. St.

Ludwig Jetzer, Hauptmann vom Jäg. Bat. Nro. 4.

Ignaz Gerhardi, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 34.

Hamilkar Marquis Paulucci, Vize-Admiral (F. M. L.).
Leopold Karger, Hauptmann im G. Q. M. St.
Joseph Vogt, Unterlieutenant vom Inf. Reg. Nro. 62.
Silvester Graf Dandolo, Kontre-Admiral (G. M.).

Sporn-Orden.

Man nimmt gewöhnlich 1559 als Stiftungsjahr, und Pius IV. als Stifter dieses Ordens an. In den Ernennungs-Breven werden die Ritter auratae militiae equites genannt, und genossen unter ihren vielen Vorrechten auch den Rang vor den Maltheser- und Deutschen-Ordens-Rittern.

Die jetzige Gestalt des Ordenszeichens rührt vom Papst Benedict XIV. her. Diese ist ein goldenes, weiß emaillirtes Malthesser-Kreuz, an dessen beiden Spitzen des unteren Flügels ein kleiner goldener Sporn hängt.

Die Ritter tragen diesen Orden an einem schmalen rothen Bande.

Nachdem päpstliche Nunzien und einige Prälaten, so wie auch das Haus des Duca Sforza-Cesarini (dieses schon seit 1589) das Recht, jenen Orden zu vergeben, erhalten haben, so haben sich viele Mißbräuche dabei eingeschlichen, und verursacht, daß er an Werth sehr gesunken ist.

Deßhalb haben auch Se. Majestät mit mehren Allerhöchsten Entschließungen, namentlich vom Jahre 1820 und 1823, zu resolviren geruht, daß bei den bestehenden Verhältnissen dieses Ordens Allerhöchstdieselben sich bewogen gefunden haben, die Annahme und Tragung des Ordens

von Seite Allerhöchst Ihrer Unterthanen vor der Hand auf sich beruhen zu lassen.

Jene Individuen, welche hier unten als Ritter des Ordens vom goldenen Sporne aufgeführt sind, haben die Allerhöchste Bewilligung zur Annahme und Tragung dieses Ordens in früheren Epochen erhalten. Es sind folgende:

Ritter:

Joseph Salcher von Ehrenwald, Oberlieutenant.
Johann Baumann von Waldenstein, Oberstlieutenant vom Inf. Reg. Nro. 36.
Friedrich von Commandini, Oberstlieutenant.
Carl Freiherr Schneider d'Arno, G. M.
Johann Kose, Verpflegs-Adjunkt.
Franz Carl Franco, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 52.

Parma.

Constantin-Orden.

Dieser Orden blüht in zwei Linien, im Herzogthume Parma und im Königreiche beider Sizilien.

Der Kaiser Isaak II., Angelus Comnenus, stiftete zur Belohnung derer, die das morgenländische Reich vertheidigten, im Jahre 1190 diesen Orden, dem er deßhalb jenen Namen gab, weil das Geschlecht der Comnenen vom Kaiser Constantin abzustammen behauptete, und stellte ihn unter den Schutz des heiligen Georg.

Unter den Trümmern des morgenländischen Kaiserthumes mitbegraben, suchten die Comnenen Schutz bei andern Fürsten; der letzte Abkömmling der Familie Andreas Angelus Flavius, Fürst von Macedonien, kam, seines Landes beraubt, im Jahre 1699 nach Parma. Dort veräußerte er die Großmeisterswürde, oder das Recht zur Ertheilung des Constantin-Ordens an den Herzog Franz I. aus dem Hause Farnese, und so waren die Herzoge von Parma im rechtlichen Besitze dieses Ordens, den man auf alle Art wieder emporzuheben suchte.

Im Jahre 1731 starb die Familie Farnese aus, und dieser folgte in Parma der Infant Don Carlos, Sohn des Königs Philipp von Spanien; doch nach drei Jahren vertauschte er Parma mit Neapel, wohin er auch das Ordens-Archiv mitnahm, und wo er den Orden förmlich erneuerte.

Nach dem Tode Ferdinand VI. (1759) gelangte Carl zum spanischen Throne; sein jüngerer Sohn Fer-

dinand erhielt mit der Krone von Neapel die Großmeisters-Würde des Ordens, und in Parma folgte Carls Bruder, der Infant Don Philipp. Dieser forderte von seinem Neffen Ferdinand den Constantin-Orden öfters, aber vergebens zurück. Eben so fruchtlos waren die Reklamazionen seines Sohnes.

Der Wechsel des Schicksales gab Parma, Piacenza und Guastalla in unseren Tagen dem österreichischen Hause. Der Friede von Paris bestimmte diese Lande zum Eigenthume Ihrer Majestät der Erzherzogin Maria Louise, Allerhöchstwelche sich am 23. April 1816 feierlich als Großmeister des Constantin-Ordens erklärte.

Dieser Orden hat Großdignitärs, Großkreuze, Kommandeurs und Ritter.

Das Ordenszeichen ist ein rothes Kreuz mit goldener Einfassung, dessen vier Enden Lilien bilden, und auf welchen die vier Buchstaben I. H. S. V. (In hoc signo vinces) stehen. In der Mitte des Kreuzes ist der griechische Namenszug X P. (Christus), und auf dessen einen Seite ein *A.* (Alpha), auf der andern ein *Ω.* (Omega).

Die beiden ersten Klassen tragen die Kette mit dem heiligen Georg um den Hals, gewöhnlich aber das gekrönte Kreuz mit dem heiligen Georg an einem blauen Bande und einen Stern auf der linken Brust. Das Kreuz der Kommandeurs und Ritter ist zwar eben so, doch ohne den heiligen Georg, und das der letzteren etwas kleiner. Auf dem Kleide tragen diese beiden Klassen ein roth gesticktes Kreuz.

Großkreuze:

Se. Durchlaucht Franz Carl Herzog zu Reichstadt, Oberstlieutenant vom Inf. Reg. Nro. 29.

Se. Exzellenz Johann Freiherr von Kutschera, F. M. L.

» Exzellenz Ludwig Graf Folliot von Crenneville, G. d. K.

» Exzellenz Heinrich Graf von Bellegarde, F. M.

» Exzellenz Johann Freiherr Frimont van Palota, Principe d'Antrodocco, G. d. K.

Joseph Freiherr von Werklein, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 52.

Carl Graf Guicciardi, F. M. L.

Se. Durchlaucht Friedrich Xaver Prinz zu Hohenzollern-Hechingen, F. M.

Kommandeurs:

Cajetan Freiherr von Bianchi, G. M.

Anton Campana von Splügenberg, Oberst im G. Q. M. St.

Fedor Graf Karacsay, Oberstlieutenant vom Hus. Reg. Nro. 4.

Carl von Quallenberg, G. M.

Franz Dahlen, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 43.

Ludwig Baron Welden, G. M.

Carl Freiherr von Fürstenwärther, F. M. L.

Se. Exzellenz Wenzel Graf Vetter von Lilienberg, F. M. L.

» Exzellenz Maximilian Freiherr von Wimpffen, F. Z. M.

Raimund Freiherr von Eberl, Oberst.

Johann von Foresti, Hauptmann.

Joseph Skribanek, Major im G. Q. M. St.

Ritter:

Franz Fried. Scovaud della Bastide, Platzoberst.
Lorenz Richer, Rittmeister vom Hus. Reg. Nro. 3.
Johann Freiherr Hrabowsky v. Hrabowa, G. M.
Joseph Giletta, Platzmajor.
Carl Menzer, Oberstlieutenant.
Joseph Dupaix von Süssenbrunn, Major vom Inf. Reg. Nro 57.
Franz Ritter Kossen von Sternegg, Oberstlieutenant beim Ingenieur-Corps.
Lamezan de Salins Joseph, Graf, G. M.
Johann Zahn, Oberst vom Hus. Reg. Nro. 3.
Gid. Freiherr Maretich von Riv-Alpon, Oberst.
Joseph Seitz, Major.
Bartholomäus Schels, Hauptmann.
Ignaz Ritter v. Gerhardi, Oberst v. Inf. Reg. Nro. 34.
Johann Hugo Weiß, Oberst.
Joseph Freiherr von Gerliczy, Oberstlieutenant vom Inf. Reg. Nro. 51.
Wenzel Freiherr von Mareschal, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 13.
Paul Chevalier Haen, Major vom Inf. Reg. Nro. 7.
Peter Paul Kraus, Platzlieutenant.
August Freih. v. Jetzer, Oberstlieut. v. J. R. Nro. 31.
Johann Baumann von Waldenstein, Oberstlieutenant vom Inf. Reg. Nro. 36.
Dominik Pagani, Hauptmann vom Inf. Reg. Nro. 10.
Ludwig Giustini, Oberst u. Festungskomm. zu Cattaro.
Franz Brzezina von Birkenthal, Ing. Major.
Petrich von Hanusfalu Sigm., Hauptmann im G. Q. M. St.
Hübler Franz, Oberkriegs-Kommissär.

Polnische Orden.

Orden des weißen Adlers.

Dieser wurde vom König Wladislaw V. im Jahre 1325 gestiftet und von August II., Churfürsten von Sachsen, welcher 1697 die polnische Krone erhielt, erneuert.

Er stand anfangs in großem Ansehen, schien aber bei der Theilung Polens (1795) erlöschen zu wollen, da keine der theilenden Mächte sich zum Herrn desselben erklärte, bis Napoleon im Jahre 1807 bei der Schöpfung des Herzogthums Warschau sowohl diesen, als die andern polnischen Orden wieder aufleben machte. Seither vergab ihn Friedrich August, König von Sachsen, so wie später der russische Kaiser. In- und Ausländer hohen Ranges erhalten ihn gewöhnlich, auch ist er immer mit dem Stanislaus-Orden verbunden.

Das Ordenszeichen ist ein achtspitziges goldenes weiß eingefaßtes Kreuz von durchsichtigem dunkelrothem Flusse mit einer Königskrone gedeckt. Zwischen den vier Hauptwinkeln desselben stehen goldene, mit Diamanten besetzte Flammen hervor. Im Mittelschilde der Vorderseite ist der ausgebreitete weiße gekrönte Adler befindlich; auf der Umseite stehen die verschlungenen Buchstaben A. R. (Augustus Rex), so wie auf den vier Kreuzflügeln die Worte: Pro Fide, Rege et Lege. Auf dem Kreuze des Ordensherrn steht für Rege, Grege.

Es wird von den Besitzern, welche nur aus einer Klasse bestehen, an einem himmelblauen gewässerten Bande von der Rechten zur Linken getragen. Auf der linken Brust tragen sie dabei einen goldenen Stern von vier lan-

gen und vier kurzen Spitzen, worauf ein silbernes Kreuz mit stumpfen Ecken und rother Einfassung liegt, auf dem die genannte Devise steht, zwischen dessen vier Winkeln silberne Feuerflammen roth eingefaßt hervorstehen.

Ritter:

Se. Durchlaucht Philipp Prinz von Hessen-Homburg, F. M. L.

Orden des heiligen Stanislaus.

Der König Stanislaus Poniatowsky stiftete am 7. Mai 1765 diesen Orden, der sich aber, da er zu verschwenderisch vertheilt worden, nicht lange in Ansehen erhielt. Nach der Theilung Polens ruhte er ganz.

Am 1. Dezember 1815 erneuerte ihn Kaiser Alexander als König von Polen, und theilte ihn in vier Klassen.

Das Ordenszeichen ist ein achtspitziges roth emaillirtes Kreuz mit runden Knöpfchen auf allen Spitzen. Den Raum zwischen den vier Haupttheilen füllen weiße gekrönte Adler mit ausgebreiteten Flügeln aus, und die kleineren Räume zwischen den zwei Spitzen jedes Haupttheiles goldene Rosen. In der Mitte von vorne steht auf weißem Grunde der heilige Stanislaus von einem Lorbeerkranze umgeben, und auf der Umseite auf weißem Grunde der rothe Namenszug: S. S. (Sanctus Stanislaus).

An einem rothen Bande mit weißen Rändern trägt es die erste Klasse von der linken Schulter nach der rechten Hüfte, und auf der linken Brust einen silbernen Stern;

die zweite Klasse trägt es mit demselben Stern um den Hals, die dritte und vierte im Knopfloche.

Die Ritter, welche auch den weißen Adler-Orden haben, tragen es um den Hals und ohne den Bruststern.

Ritter vierter Klasse:

Leopold Herberth, Rittmeister vom Dragoner-Reg. Nr. 3.

Portugall.

Christus-Orden.

Dieser war ursprünglich ein geistlicher Orden, ist aber seit 1789 in einen weltlichen umgewandelt worden.

Dieser Orden ging aus den Trümmern des Ordens der Tempel-Ritter hervor, er hatte vorzugsweise die Vertheidigung der Gränzen des Reiches gegen die Mauren zum Zwecke, und war von jeher die treueste Stütze des Regenten.

Nach dem Untergange der Templer gründeten die Christus-Ritter, da diese in die Besitzungen und Rechte der ersteren traten, besagten Orden. Zu Thomar am Tago ist seit 1566 der vornehmste Konvent derselben. Die Entdeckungen in Indien und Afrika und die Anlegung von Kolonien daselbst, sind größtentheils ihre Werke, so daß Johann I. ihnen diese Besitzthümer ließ, und sich nur die Oberherrschaft vorbehielt. Doch später, als sie zu mächtig wurden, nahm die Krone diese Erwerbungen, und ließ den Rittern nur die Zivil-Verwaltung und die geistliche Gerichtsbarkeit. Im Jahre 1550 wurde endlich das Großmeisterthum des Ordens für immer mit der Krone von Portugall vereinigt. Doch blieb der Orden immer einer der reichsten.

Die Dekorazion ist wie jene des päpstlichen Christus-Ordens.

Großkreuz:

Se. Majestät der König von Ungarn, Kronprinz Ferdinand, F. M.

Kommandeur:

Hannibal Fürst Thurn und Taxis, Major vom Kür. Reg. Nr. 7.

Ladislaus Krasitzky, Rittmeister.

August Graf Bellegarde, Oberstlieut. vom Drag. Reg. Nr. 4.

Ladislaus Graf Wrbna und Freudenthal, Oberst vom Huf. Reg. Nr. 9.

Franz Graf Eltz, Major.

Ritter:

Christoph Müller, Major.

Carl Mascarelli von Monteverde, Oberst.

Franz Bandiera, Fregatten-Kapitän.

Mathias Salvini, Schiffsfähnrich.

Nikolaus Buratovich, Korvetten-Kapitän.

Andreas Bordini, Schiffslieutenant.

Georg Bua, Schiffslieutenant.

Anton Puaritsch, Marine-Kaplan.

Stephan Balbi, Schiffsfähnrich.

Ludwig Gicca, Schiffsfähnrich.

Peter Bos, Marine-Kadett.

Johann Dabovich, Schiffsfähnrich.

Johann Taccola, Schiffsfähnrich.

Carl Tassini, Marine-Unterkommissär.

Hieronymus Toffanin, Schiffsfähnrich.

Martin Toffanin, Schiffsarzt.

Ferdinand Mayerhofer, Oberlieut. vom Inf. Reg. Nr. 20.

Johann Fecondo, Fregatten-Lieutenant.

Johann Lorenzini, Fregatten-Lieutenant.

Ludwig Matticola, Fregatten-Lieutenant.

Anton Romano, Fregatten-Lieutenant.
Peter Logotetti, Schiffslieutenant.
Franz Pasqualigo, Fregatten-Lieutenant.
Johann Marsich, Schiffslieutenant.
Johann Lizza, Schiffslieutenant.
Andreas Gnoato, Schiffslieutenant.
Johann Foscolo, Schiffslieutenant.
Alexander Jehan, Fregatten-Lieutenant.
Georg Licudi, Marine-Oberlieutenant.
Carl von Zimburg, Korvetten-Kapitän.
Mathias Deganuti, Regiments-Kaplan vom Inf. Nr. 13.

Zivil-Verdienst-Orden des heiligen Jakob.
(Ordem de Santjago da espada.)

Er gehört unter die ältesten in Palästina entstandenen Ritterorden, deren Zweck, Schutz und Verpflegung der Pilger gewesen; der Orden erhielt 1175 die Bestätigung des Papstes Alexander III.; die Ritter hießen damals auch Schwert-Ritter (vom rothen Schwerte auf der Brust.) Sie wurden durch Eroberungen sehr reich, hatten jedoch Mißhelligkeiten unter einander, vorzüglich mit den Rittern in Kastilien, welches auch zur Trennung Anlaß gab, so daß jeder der Könige von Portugall und Spanien die Großmeisterwürde übernahm, wodurch der Orden in zwei Linien getheilt wurde, die noch blühen. Unter den Gelübden ist auch jenes, die unbefleckte Empfängniß der Mutter Gottes zu vertheidigen, woher auch der erste Name. Im Jahre 1789 verwandelte ihn die Königin

Maria in einen Zivil-Verdienstorden von drei Klassen: Großkreuzen, Kommandeurs und Rittern.

Das Ordenszeichen ist noch das alte: ein roth emaillirtes Christus-Kreuz, dessen obere und die Seitenspitzen sich blumenartig enden, dessen untere aber geradeaus läuft; daher es auch einem niedergehaltenen Schwerte gleicht. Die beiden ersten Klassen unterscheiden sich durch ein darüber befindliches roth emaillirtes Herz, welches die Königin Maria, als das geheiligte Herz Christi, unter dessen Obhut sie alle portugiesischen Orden stellte, hinzufügte.

Die Großkreuze tragen das Zeichen an einem violetten Bande von der Rechten zur Linken, die Kommandeurs um den Hals, die Ritter im Knopfloche. Die ersten zwei Klassen haben einen silbernen Stern auf der linken Brust mit dem Ordenszeichen in der Mitte, über welchem auch das roth emaillirte Herz und zwar so angebracht ist, wie man es auf der Abbildung des zum Christus-Orden gehörigen Sternes findet.

Dermalen keine Mitglieder.

Militär-Verdienst-Orden.

S. Benvenuto d'Avis.

(A Ordem de Avis.)

In der Mitte des zwölften Jahrhunderts entstand in Portugall ein Verein mehrer Ritter des Landes gegen die Mauren, der im Jahre 1162 unter Alfons Heinrich (erstem Könige von Portugall) förmlich Regeln erhielt, und dem Zisterzienser-Orden unterworfen war. Die Ritter hießen Anfangs Ritter von Evora, da ihnen Alfons diese Stadt schenkte; als sie aber später ihren Hauptsitz in

die Gränzfestung Avis verlegten, die ihnen von Alfons II. ebenfalls geschenkt wurde, so nannten sie sich Ritter von Avis. Im Jahre 1789 ging der Orden in den weltlichen Stand über, indem die Königin Maria ihn in einen Militär-Verdienst-Orden verwandelte, und die bedeutenden Einkünfte verdienten Offiziers anwies.

Der Orden hat drei Klassen: Großkreuze, Kommandeurs und Ritter.

Das Ordenszeichen ist noch das alte, ein goldenes grün emaillirtes Kreuz, an den vier Enden lilienförmig verziert, dem die Königin Maria, so wie beim Jakoborden, noch ein roth emallirtes Herz darüber hinzufügte. Von der ersten Klasse wird es an einem grünen Bande von der Rechten zur Linken, von der zweiten um den Hals und von beiden noch ein silberner Stern auf der linken Brust getragen, in dessen Mitte das Ordenszeichen und darüber ein rothes Herz so angebracht ist, wie bei dem Christus-Orden. Die dritte Klasse trägt das Kreuz ohne das Herz und ohne Stern im Knopfloche.

Kommandeur:

Michael Freiherr Accürti v. Königsfels, Schiffs-Kapitän (Oberst).

Militärischer Thurm- und Schwert-Orden.

Dieser Orden wurde im Jahre 1459 von Alfons V. in seinem sieben und zwanzigsten Regierungsjahre nach der Eroberung von Fez und seinem gleichzeitigen Siege gegen die Mauren gestiftet.

Johann VI. restaurirte diesen Orden zu Rio Janeiro, unterm 8. Jänner 1808, als nämlich die König-

liche Familie sich nach Brasilien begab, und ertheilte ihm verschiedene Satzungen und Privilegien, so daß der Hauptzweck desselben sich dahin ausspricht, die Dienste der getreuen Portugiesen sowohl als der Ausländer, welche im Kriege zur Erhaltung der Monarchie geleistet worden, zu belohnen.

Der Souverän ist Großmeister des Ordens, der Kronprinz Großkommandeur, die anderen Prinzen des Hauses sind geborne Großkreuze. Fernere Klassen sind die der wirklichen und Ehren-Kommandeurs und Ritter.

Der Orden hat eine bedeutende, auf Ländereien in Brasilien fundirte Dotazion.

Das Ordenszeichen ist ein weiß emaillirter Stern, an dessen Enden goldene Kugeln befestigt sind; rund herum läuft ein gelber, grün durchflochtener Kreis. Das Mittelschild faßt das Porträt des damaligen Prinz-Regenten, späteren Königs, mit der Umschrift: Prin. Do Brasilajo. D. G. Rey. De. Port. Darüber befindet sich ein goldener Thurm. Das Band ist schwarz, und werden die verschiedenen Klassen nach Art der übrigen europäischen Orden getragen.

Die Großkommandeure und Großkreuze haben einen silbernen Stern, worin ein Schwert durch einen Lorbeerkranz gezogen befindlich; darin liest man die Umschrift: Valor e Lealdad. Oben ist ein goldener Thurm angebracht.

Großkreuz:

Se. Durchlaucht Friedrich Albrecht Prinz zu Lippe, Major vom Drag. Reg. Nr. 5.

Ritter:

Wenzel Freih. v. Mareschal, Oberst v. J. R. Nr. 13.

Preußen.

Orden vom schwarzen Adler.

Als sich Churfürst Friedrich III. von Brandenburg im Jahre 1701 die Königskrone aufsetzte, stiftete er als Friedrich I. diesen Orden. Derselbe wird nur an Personen hohen Ranges vergeben, und nur an solche unter ihnen, die schon den rothen Adler-Orden erster Klasse besitzen.

Das Ordenszeichen ist ein hellblaues emaillirtes, in acht Spitzen ausgehendes Kreuz, in dessen vier Winkeln vier gekrönte schwarze Adler mit ausgebreiteten Flügeln sind. Im runden goldenen Mittelschilde ist der verschlungene Name F. R. (Fridericus Rex). Auf der Rückseite laufen die vier Kreuzspitzen in der Mitte zusammen. An einem gewässerten orangefarbenen Bande tragen die Ritter dieses Kreuz von der Linken zur Rechten, dabei tragen sie auf der linken Brust einen achtspitzigen silbernen Stern, in dessen Mitte der preußische schwarze Adler auf rothem Grunde mit ausgebreiteten Flügeln schwebt, Donnerkeile und einen Lorbeerkranz in den Krallen hält, und von den Worten, Suum cuique umgeben ist.

Ritter:

Se. Majestät der König von Ungarn und Kronprinz Ferdinand, F. M.

» Durchlaucht Friedrich Xaver, Prinz zu Hohenzollern-Hechingen, F. M.

Orden des rothen Adlers.

Derselbe wurde im Jahre 1705 vom Markgrafen Georg Wilhelm von Brandenburg-Baireuth gestiftet, unterlag jedoch bis heute vielfachen Änderungen; er wurde 1792 zu einem königlich preußischen Orden, und zwar zum zweiten Hausorden erklärt. Im Jahre 1810 erhielt er seine jetzige Verfassung, welche jedoch durch folgende neueste königliche Verordnung vom 18. Jänner 1830 modifizirt worden ist: »Wir Friedrich Wilhelm ꝛc. König von Preußen, haben es angemessen gefunden, die zweite Klasse des rothen Adler-Ordens in zwei besondere Abtheilungen einzutheilen, und der ersteren derselben, als eine höhere Auszeichnung neben den bisherigen Insignien dieser Klasse einen viereckigen Stern, auf welchem das Kreuz dieses Ordens mit dem Mittelstücke des Sternes erster Klasse, sich befindet, der zugleich mit den unverändert bleibenden Insignien um den Hals auf der linken Brust mit der Spitze nach oben getragen werden soll, beizufügen, so daß die zeitherige zweite Klasse künftig aus der zweiten Klasse mit dem Sterne und aus der zweiten Klasse ohne Stern bestehen soll, welche letztere, wie bisher und ohne Zusatz die zweite Klasse zu nennen ist. Die Distinktion des Eichenlaubes verbleibt, und wenn der Zusatz mit Eichenlaub und mit Stern in der Ordre an die General-Ordenskommission enthalten ist, wird das Kreuz im Stern ebenfalls mit Eichenlaub versehen. Außerdem haben Wir beschlossen, das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zur vierten Klasse des rothen Adler-Ordens zu erheben, und blos ein allgemeines Ehrenzeichen in der jetzigen Form einer silbernen Medaille mit der Inschrift: »Verdienst um den Staat,« bestehen zu lassen, statt welcher das silberne Kreuz

der vierten Klasse des rothen Adler-Ordens von jetzt an einen Adler, gleich dem der dritten Klasse, in erhabener Arbeit enthält. Die jetzigen Inhaber des allgemeinen Ehrenkreuzes erster Klasse werden hiedurch zu Inhabern des rothen Adler-Ordens vierter Klasse kreiret, ohne daß es einer neuen Ausfertigung des Verleihungs-Dekretes bedarf. Der Austausch des zeitherigen Kreuzes findet nicht Statt; es steht jedoch den Inhabern frei, sich ein neues nach der hier gegebenen Bestimmung anfertigen zu lassen. Urkundlich unter Unserer Allerhöchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrücktem königlichen Insiegel. Geschehen und gegeben, Berlin den 18. Jänner 1830.«

Die Dekorazion ist ein weiß emaillirtes Kreuz ohne Spitzen. Im runden weißen Schilde zeigen sich auf der einen Seite die verschlungenen Buchstaben F. W. mit der Königskrone, auf der andern der brandenburgische Adler. Das Band ist weiß mit orangefarbenen Streifen. Der Wahlspruch des Ordens ist: Sincere et constanter.

Ritter erster Klasse:

Se. Durchlaucht Franz Xaver-Prinz zu Hohenzollern-Hechingen, F. M.

» Exzellenz Ludwig Graf Wallmoden-Gimborn, F. M. L.

» Exzellenz Joseph Freiherr von Stipsicz zu Ternowa, G. d. K.

Alois Fürst Liechtenstein, F. Z. M.

Se. Exzellenz Ignaz Graf Gyulai, F. Z. M. und Hofkriegsraths-Präsident.

» Exzellenz Theodor Freiherr von Wacquant-Geozelles, F. M. L.

Se. Exzellenz Johann Freih. v. Kutschera, F. M. L.
» Exzellenz Friedrich Freiherr v. Bianchi, Duca di Casalanza, F. M. L.
» Exzellenz Joseph Graf Radetzky, G. d. K.
Carl Graf Civalart, G. d. K.
Se. Durchlaucht Philipp Prinz von Hessen-Homburg, F. M. L.
» Durchlaucht Ferdinand Prinz zu Sachsen-Coburg, F. M. L.
» Exzellenz Gottfried Freiherr von Strauch, F. Z. M.
» Exzellenz Johann Freiherr von Frimont, Principe d'Antrodocco, G. d. K.
Friedrich Freiherr von Langenau, F. M. L.
Emanuel Graf Mensdorf-Pouilly, F. M. L.

Ritter zweiter Klasse:

Markus Freiherr von Csollich, F. M. L.
Joseph Freiherr von Trenk, F. M. L.
Hermann Graf Künigl, F. M. L.
Menrad Freiherr von Geppert, F. M. L.
Franz Scholl, G. M.

Ritter dritter Klasse:

Joseph Landgraf Fürstenberg, Oberstlieut. vom Husf. Reg. 5.
Friedrich Hoffmann von Donnersberg, Oberst im 1. Artill. Reg.
Joseph Warlich von Bubna, G. M.
Johann Seidl von Adelstern, Major vom Inf. Reg. 63.
Philipp Edler von Lang, G. M.

Ritter vierter Klasse:

Friedrich Edler von Sax Dr., Stabsarzt.

Watterich von Watterichsburg Jakob, Hauptmann vom Inf. Reg. 57.

Militär-Verdienst-Orden.

Derselbe wurde im Jahre 1685 von Friedrich I. unter dem Namen de la Générosité gestiftet, aber von Friedrich II. im Jahre 1740 aufgehoben, und der Orden pour le mérite an seine Stelle gesetzt. Auch Zivil-Beamte, selbst Voltaire erhielt ihn seiner Zeit. Später blieb er blos dem Militär vorbehalten, woher er auch seinen gegenwärtigen Namen führt.

Das Ordenszeichen ist ein goldenes, aus vier Theilen bestehendes achtspitziges, blau emaillirtes Kreuz ohne Mittelschild. Oben steht ein F mit einer Königskrone, auf den übrigen Theilen das Motto: Pour le mérite. Zwischen jedem der vier Theile ist ein goldener Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Die Umseite ist schlicht und blau. Das Band ist schwarz.

Die Ritter, aus einer Klasse bestehend, tragen ihn um den Hals. Im Jahre 1813 wurde dieser Orden für besondere Auszeichnungen mit drei goldenen Eichenblättern am Ringe vergeben.

Ritter:

Friedrich Graf Schlottheim, F. M. L.

Jakob August von Sück, Oberst.

Se. Exzellenz Ludwig Graf Wallmoden-Gimborn, F. M. L.

Se. Durchlaucht Fried. Prinz zu Hohenzollern-Hechingen, Oberst vom Uhl. Reg. Nr. 1.
Eugen Graf Wratislaw, G. M.
Johann Czerb, Hauptmann.
Georg Gelber, Kapitänlieutenant vom Jäg. B. 9.
Wenzel Freiherr von Haering, G. M.
Georg von Geppert, G. M.
Friedrich Freiherr Schell v. Wittinghof, Major.
Johann Graf Paar, Oberst.
Christian von Appel, Oberst und Generaladj. G. M.
August Graf Poninsky, Rittmeister.
Paul Freiherr von Wernhardt, G. M.
Wenzel Fürst Liechtenstein, G. M.
Wenzel Freiherr v. Mareschall, Oberst v. J. R. 13.
Emanuel Graf Mensdorf-Pouilly, F. M. L.
Ferdinand Freiherr v. Hauer, Oberst im G. Q. M. St.
Carl Freiherr von Scharffenstein-Pfeil, Oberstlieutenant vom Uhl. Reg. Nr. 2.
Joseph Freiherr Droste von Vischering, Oberst im Kürass. Reg. Nr. 6.
Joseph Freiherr Rosner von Roßeneck, G. M.
Wilhelm Freiherr von Hammerstein, G. M.
Anton Joseph Fahnenberg, Rittmeister.
Joseph Ritter von Böhm, Oberst im Chev. leg. Reg. Nr. 4.
Vinzenz Ritter Grimmer von Adelsbach, Oberst vom Artill. Reg. Nr. 1.
Johann Zerby, Hauptmann vom Inf. Reg. Nr. 39.
Joseph Freiherr von Simonyi, Oberst vom Hus. Reg. Nr. 4.
Felix Graf Woyna, G. M.
Carl Graf Clam-Martinitz, G. M.

Carl Freiherr Schneider von Arno, G. M.
Albert Le Blanc, Oberstlieutenant vom Drag. Reg. Nr. 5.
Fedor Graf Karacsay, Oberstlieutenant vom Hus. Reg. Nr. 4.
Heinrich von Heß, Oberst vom Inf. Reg. Nr. 2.
Constantin Graf Wartensleben, Major.
Carl Freiherr Call-Kulmbach, Oberstlieut.
Adam Retsey von Retse, F. M. L.
Franz Gency von Gencs, G. M.
Moriz Freiherr von Sahlhausen, G. M.
Johann Freiherr von Hrabowsky, G. M.
August Graf Bellegarde, Oberstlieut. vom Drag. Reg. Nr. 4.
Eduard Freiherr von Herberth, Major.
Carl Graf Hessenstein, Rittmeister vom Kürass. Reg. Nr. 8.

Orden des eisenen Kreuzes.

Dieser Orden wurde von König Friedrich Wilhelm III. im Jahre 1813 zur Anerkennung des im großen Freiheitskampfe erworbenen Verdienstes gestiftet. Da, ein Preuße zu seyn, als erste Bedingung zur Erlangung dieses Ordens, der an Ausländer gar nie vergeben wurde, festgesetzt worden ist; so können in der österreichischen Armee nur ausnahmsweise solche von Preußen in k. k. Dienste herübergetretene Individuen als Mitglieder vorhanden seyn, wovon jedoch die in Aktivität gestandenen nunmehr fast alle entweder verstorben oder ausgetreten sind.

Das einfache Ordenskreuz ist von schwarzem Gußeisen mit Silber eingefaßt. Die Vorderseite ist schlicht,

die Umseite aber zeigt im obern Flügel des Kreuzes die Anfangsbuchstaben des Namens des Stifters F. W., mit der Königskrone darüber. Unter ihm breiten sich in die Seitenflügel hinein drei Blätter eines Eichenzweiges aus, und im untern Flügel liest man die Jahreszahl 1813.

Preußischer Johanniter-Orden.

Dieser Orden ist aus den Ruinen des uralten Johanniter-Ordens (siehe Johanniter-Orden früher) hervorgegangen, hat aber nur Namen und äußere Zeichen mit jenem gemein. Der König stiftete nämlich am 23. Mai 1812 einen preußischen Johanniter-Orden, und zwar zum Andenken der aufgelösten Ballei Brandenburg; der König, als souveräner Protektor ernennet den Großmeister, so wie die Mitglieder des Ordens entweder in Anerkennung erworbener Verdienste, oder als Beweis königlicher Gnade; sie müssen aber adelig seyn.

Das Ordenskreuz ist golden, achtspitzig und weiß emaillirt. In seinen vier Theilen sind schwarze, preußische Adler mit Kronen und ausgebreiteten Flügeln. Es wird an einem schwarzen Bande um den Hals getragen, und dabei auf der linken Seite des Kleides dasselbe Kreuz, schlicht und ohne die Adler von weißem Zeuge oder mit weißer Seide gestickt. Der Großmeister unterscheidet sich dadurch, daß er beides größer trägt. Alle Mitglieder haben das Recht, zu diesem Orden eine Uniform scharlachroth, weiße Kragen und Aufschläge mit goldenen Litzen, weißem Futter und weißem Unterkleide, goldenen Epaulets, worauf das einfache weiße Ordenskreuz liegt, nebst gelben Knöpfen mit dem weißen Ordenskreuze zu tragen. Auch dürfen sie das Ordenskreuz in ihrem Wappen führen.

Alle bis zur Auflösung der Ballei Brandenburg wirklich eingekleidete Mitglieder des Ordens wurden gleich bei der Stiftung dieses neuen Ordens zu Rittern desselben ernannt, und behielten das Ordenskreuz, wie es sonst war, nämlich mit goldenen Adlern statt der schwarzen und mit einer goldenen Königskrone über dem Kreuze. Denen, die ehemalige Anwartschaften auf den Orden hatten, blieb es freigestellt, auf den Grund derselben um die Ertheilung des neuen Johanniter-Ordens nachzusuchen.

Großkreuz:

Se. königliche Hoheit Prinz Gustav Wasa, G. M.

Kommandeür:

Wilhelm Fürst v. Bentheim-Steinfurt, F. M. L.

Ritter:

Se. Durchlaucht Friedrich Prinz von Hessen-Philippsthal, G. M.

Konstantin Graf Wartensleben, Major.

Carl Freiherr von Scheibler, G. M.

Wilhelm Freiherr von Hammerstein, G. M.

Rußland.

Orden des heil. Andreas.

Peter I. stiftete im Jahre 1698 diesen Orden bei Dämpfung der Unruhen der Strelizen. Er ist der älteste und vornehmste russische Orden; derselbe besteht nur aus Einer Klasse und erfordert hohen Rang oder Stand.

Das Ordenszeichen enthält den gekreuzigten heil. Andreas, über dem Kreuze stehen zwei Adlerköpfe und über beiden die große Kaiserkrone. In den 4 Ecken des Andreas-Kreuzes stehen die Buchstaben: S. A. P. R. (Sanctus Andreas Patronus Russiae), auf der Kehrseite aber in russischer Sprache die Worte: Für Glauben und Treue. Das Band ist hellblau und gewässert. Auf der linken Brust wird ein silbergestickter Stern von 8 Strahlen getragen, in dessen Mitte ein Andreaskreuz befindlich ist. An hohen Festen trägt man es an einer goldenen Kette auf der Brust.

Ritter:

Se. königliche Hoheit Erzherzog Franz IV., Herzog von Modena, G. d. K.
» königliche Hoheit Erzherzog Ferdinand d'Este, G. d. K.
» königliche Hoheit Prinz Gustav Wasa, G. M.
» Exzellenz Heinrich Graf Bellegarde, F. M.
» Durchlaucht Philipp Prinz von Hessen-Homburg, F. M. L.

Alexander-Newsky-Orden.

Dieser wurde vom Kaiser Peter I. im Jahre 1722 zu Ehren des Fürsten Alexander v. Nowgorod, der im Jahre 1240 gegen die Schweden tapfer focht, später aber die Mönchskutte nahm, und nach seinem Tode als Heiliger verehrt wurde, gestiftet. Aber erst Katharina I., die Gemahlin und Nachfolgerin Peters, vertheilte diesen Orden im Jahre 1725; er hat nur Eine Klasse, und ist, um denselben erhalten zu können, wenigstens Generals-Rang erforderlich.

Das Ordenszeichen ist ein großes goldenes achtspitziges Kreuz mit dunkelrothem Fluß belegt. Zwischen den Winkeln sind zweiköpfige goldene gekrönte Adler; im Mittelschilde ist der heil. Alexander Newsky zu Pferde; die Umseite hat ein verschlungenes A auf weißem Grunde. Das Band ist ponceauroth und gewässert. Der achtspitzige silberne Stern, in dessen Mitte auf einer silbernen Fläche die verschlungenen Buchstaben S. A. von einem Herzogshute gedeckt stehen, wird auf der linken Brust getragen.

Ritter:

Se. königliche Hoheit Erzherzog Franz IV., Herzog von Modena, G. d. K.
» königliche Hoheit Prinz Gustav Wasa, G. M.
» Exzellenz Ignaz Graf Gyulai, F. Z. M. und Hofkriegsraths-Präsident.
» Exzellenz Johann Freiherr Frimont von Palota, Principe d'Antrodocco, G. d. K.
» Durchlaucht Prinz Philipp von Hessen-Homburg, F M. L.
» Exzellenz Joseph Graf Radetzky, G. d. K.

Se. Exzellenz Friedrich Freiherr von Bianchi, Duca di Casalanza, F. M. L.
» Exzellenz Johann Freiherr von Kutschera, F. M. L.
» Exzellenz Ignaz Graf Hardegg, F. M. L.

St. Georgs-Orden.

Dieser wurde von der Kaiserin Katharina II. im Jahre 1769 zur Belohnung militärischer Verdienste gestiftet, und hat vier Ritter-Klassen.

Das Ordenszeichen ist ein viereckiges weißes Kreuz. In der Mitte der Vorderseite ist das Wappen des Moskowitischen Großfürstenthumes, der heil. Georg im Panzer zu Pferde, wie er den auf dem Boden liegenden Drachen oder Lindwurm tödtet. Die Chiffer auf der Rückseite ist die des heil Georg. Dieses schön geformte Kreuz tragen die beiden ersten Klassen von gleicher Größe. Die erste an einem breiten, aus 3 schwarzen und 2 gelben abwechselnden Streifen bestehenden Bande von der Rechten zur Linken, und dabei auf der linken Brust den in Gold gestickten Stern mit der russischen Inschrift: »Für Dienst und Tapferkeit;« die zweite Klasse trägt es an einem schmaleren ähnlichen Bande am Halse und mit demselben Sterne auf der linken Seite; die dritte und vierte Klasse tragen ein kleineres Kreuz; erstere am Halse, letztere im Knopfloche, doch ohne Stern.

Ritter der dritten Klasse:

Se. Exzellenz Joseph Graf Radetzky, G. d. K.
Alois Fürst Lichtenstein, F. Z. M.

Se. Exzellenz Ludwig Graf Wallmoden-Gimborn, F. M. L.
» Exzellenz Ignaz Graf Hardegg, F. M. L.
» Exzellenz Friedrich Freiherr Bianchi, Duca di Casalanza, F. M. L.
» Hoheit Emil Prinz zu Hessen und bei Rhein F. M. L.

Ritter der vierten Klasse:

Franz Freiherr Csorich de Montecreto, G. M.
Georg von Geppert, G. M.
August Graf Leiningen-Westerburg, G. M.
Emanuel Graf Mensdorf-Pouilly, F. M. L.
Carl Freiherr Schneider von Arno, G. M.
Menrad Freiherr von Geppert, F. M. L.
Paul Freiherr von Wernhardt, G. M.
Bartholomäus Graf Alberti de Poya, G. M.
Johann Graf Paar, Oberst.
Franz Graf Chiesa, G. M.
Wenzel Fürst Liechtenstein, G. M.
Johann Freiherr Berger von der Pleiße, G. M.
Emerich Freiherr von Bakonyi, F. M. L.
Franz Ritter Papp de Vizákna, G. M.
Johann Freiherr Rosner von Roseneck, G. M.
Theodor Graf Baillet de la Tour, G. M.
Johann Freiherr Simonyi, Oberst vom Huf. Reg. Nro. 4.
Anton Freiherr von Puchner, Oberst vom Chev. Reg. Nro. 1.
Eugen Graf Haugwitz, F. M. L.
Se. Durchlaucht Ferdinand Prinz v. Sachsen-Coburg, F. M. L.

Se. Durchlaucht Philipp Prinz von Hessen-Homburg, F. M. L.
Raimund Graf Thurn, Oberst.
Carl Freiherr von Mengen, G. M.
Se. Durchl. Alfred Fürst Windisch-Grätz, G. M.

St. Wladimir-Orden.

Er wurde errichtet von der Kaiserin Katharina II. am 22. September 1782, dem Jahrestage ihrer Krönung (1762). Unter der Regierung des Kaisers Paul wurde er nicht vergeben. Der Kaiser Alexander aber hat ihn am 12. Dezember 1801 zugleich mit dem Georgs-Orden wieder hergestellt, und mit neuen Statuten versehen.

Der Wladimir-Orden ist ein Verdienst-Orden im ausgedehntesten Sinne. Er wird als Belohnung an Militär-Personen, an Zivil-Beamte, an Gelehrte, Künstler, überhaupt an alle diejenigen, die sich durch Tugenden oder Talente vor Andern auszeichnen, ertheilt.

Er besteht aus vier Klassen, deren Mitglieder Pensionen genießen.

Das Ordenszeichen, das nie mit Diamanten verziert seyn darf, ist ein großes, ganz einfaches, goldenes, roth emaillirtes Kreuz. In der Mitte der Vorderseite ist ein russisches W in einem ausgebreiteten Hermelin-Mantel unter der großfürstlichen Krone, und auf der Umseite liest man auf schwarzem Grunde: 22. September 1782, der Stiftungstag. Die erste Klasse trägt es an einem breiten ponceaurothen, mit zwei schwarzen Streifen eingefaßten Bande von der Rechten zur Linken, und auf der linken Seite des Kleides einen silbernen viereckigen Stern,

der auf einem ähnlichen goldenen liegt, wodurch ein achtspitziger, abwechselnd aus goldenen und silbernen Spitzen bestehender Stern gebildet wird. In der Mitte ist auf schwarzem Grunde ein kleines goldenes Kreuz als Symbol der Erleuchtung Rußlands durch das Evangelium und die Taufe; in den vier Winkeln desselben sind die goldenen Buchstaben: C. P. K. B. die Anfangsbuchstaben von vier rüssischen Wörtern, welche heißen: Der heilige apostelgleiche Fürst Wladimir. Dieses Kreuz umgibt ein hochrother Rand mit den russischen Worten: Polsa, Tschest i Slawo (Nutzen, Ehre, Ruhm), in Silber gestickt. Die zweite Klasse trägt dasselbe große Kreuz an einem schmaleren ähnlichen Bande am Halse und denselben Stern auf der linken Brust. Die dritte Klasse trägt ein kleineres Kreuz am Halse, doch ohne Stern; und die vierte dasselbe im Knopfloche. Ist noch eine Schleife des Bandes über dem Kreuze angebracht, so bedeutet dieses, daß es für militärische Verdienste erworben wurde.

Ritter der ersten Klasse:

Se. Exzellenz Johann Freiherr Frimont von Palota, Principe d'Antrodocco, G. d. K.

Ritter der zweiten Klasse:

Se. Exzellenz Theodor Freiherr Wacquant-Geozelles, F. M. L.

Theodor Graf Baillet de la Tour, G. M.

Se. Exzellenz Ludwig Graf Wallmoden-Gimborn, F. M. L.

» Exzellenz Ignaz Graf Hardegg, F. M. L.

Ritter der dritten Klasse:

Menrad Freiherr von Geppert, F. M. L.
Jakob Chevalier von Sück, Oberst.
Leopold Graf v. Rothkirch u. Panthen, F. M. L.
Se. Erzellenz Friedrich Landgraf Fürstenberg, Oberst.
Leonhard Graf v. Rothkirch u. Panthen, G. M.
Johann Graf Paar, Oberst.
Franz Freiherr Csorich de Monte-Creto, G. M.
Franz Ritter Papp de Vizákna, G. M.
Alexander von Illessy, F. M. L.
August Freiherr Stwrtnik, G. M.
Se. Erzellenz Joseph Freiherr von Stutterheim, F. M. L.
Carl Freiherr Call von Kulmbach, Oberstlieut.
Carl Freih. von Steininger, F. M. L.
Se. Erzellenz Carl Ludwig Graf Ficquelmont, F. M. L.
Johann Freih. Villata v. Willatburg, G. M.
Leopold Freiherr von Geramb, F. M. L.
August Graf Vecsey, F. M. L.
Adam Retsey von Retse, F. M. L.
Carl Ritter von Pausch, F. M. L.
Jakob Ritter von Luxem, F. M. L.
Se. Durchl. Alfred Fürst Windisch-Grätz, G. M.
Joseph Cheval. Mesemacre, F. M. L.
Anton Czarnotsay v. Charlottenburg, Oberst.
Emerich Freiherr von Stein, G. M.
Rudolph Graf Salis, G. M.
Carl Freiherr Schneider von Arno, G. M.
Ludwig Freiherr von Eckhard, F. M. L.
Gundaker Graf Starhemberg, G. M.

Franz Chevalier Germain, Oberst.
Se. Durchlaucht Gustav Prinz v. Hohenlohe-Langenburg, F. M. L.
Friedrich Gebhard, Oberst.
Emanuel Graf Mensdorf-Pouilly, F. M. L.
Carl Graf Clam-Martinitz, G. M.
Emerich Freiherr von Blagoevich, Oberst vom Grz. Reg. Nro. 4.

Ritter der vierten Klasse:

Peter von Gasser, G. M.
Franz Graf Schlick, Oberst vom Huf. Reg. Nro. 6.
Anton Graf Maraviglia, Oberstl. vom Chev. leg. Reg. Nro. 1.
Carl Ritter Genczek von Gezowa, Major.
Franz v. Grasser, Oberstl. vom Huf. Reg. Nro. 2.
Leonhard Röhrig, Oberst.
Friedrich Schell von Wittinghof, Major.
Maximilian Freiherr von Trach, Oberstlieut.
Carl v. Calzada, Hauptm. v. Inf. Reg. Nro. 19.
Joseph Mesko de Felsö-Kubiny, Oberstlieut.
Franz Öhm, Oberstlieut. vom Inf. Reg. Nro. 58.
Carl Henrici, Major.
Viktor Chevalier Forestier, Platzmajor.
Friedrich Freiherr von Saamen, Oberstlieut.
Johann Graf Nostitz, Rittm.
Heinrich Freiherr von Wimmer, Oberstl. Commd. des Beschäl-Dep. in Böhmen.
Se. Durchlaucht Friedrich Prinz zu Hohenzollern-Hechingen, Oberst vom Uhl. Reg. Nro. 1.
Carl Freiherr Scharffenstein-Pfeil, Oberstl. v. Uhl. Reg. Nro. 2.

Eduard Graf Woyna, Major v. Uhl. Reg. Nro. 1.
Ludwig Riepenhoff, Rittm vom Kür. Reg. Nro. 7.
Franz von Wanderstädt, Hauptmann.
Anton von Distler, Major.
Heinrich Graf Castiglione, Oberstlieut. vom Hus. Reg. Nro. 7.
August Graf Poninsky, Rittm.
Martin Burasovich, Maj. v. Gr. Inf. Reg. Nro. 2.
Carl Singer, Garde und Oberlieut.
Joseph Haslinger, Rittm. vom Uhl. Reg. Nro. 2.
Christian von Appel, Oberst und General-Adjutant Sr. Majestät.
Georg Angelaky, Hauptm. vom Inf. Reg. Nro. 2
Joseph Juch, Hauptm.
Joseph Freiherr Rosner von Roseneck, G. M.
Fortunat von Wouwermanns, Major vom Inf. Reg. Nro. 9.
Carl Graf Auersperg, Oberst v. Drag. Reg. Nro. 2.
Franz Tonglet de Bailoy, Major.
Franz Lueger, Ritter von Thurnfeld, Hauptm. vom Inf. Reg. Nro. 40.
Johann Stanoevich von Ehrenberg, Major v. G. Q. M. St.
Johann Kuhn, Hauptm. vom G. Q. M. St.
Johann von Gyurtsack, Oberstlieut.
Franz Schüll, Rittm. vom Uhl. Reg. Nro. 3.
Johann Alberici, Oberstlieut.
Alois Pfersmann von Eichthal, Oberstlieut. vom Inf. Reg. Nro. 33.
Johann Seidl von Adelstern, Major vom Inf. Reg. Nro. 63.
Franz Walter, Hauptm. vom Inf. Reg. Nro. 31.

Friedrich Freih. von Montbach, Rittm. v. Husaren Reg. Nro. 7.
Johann Grieninger, Hauptm. v. Inf. Reg. Nro. 28.
Franz Schmidt, Major vom 3. Art. Reg.
Franz Schmidt von Ehrenberg, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 59.
Michael Ritter, Major.
Bruno Chevalier Montluisant, Hauptm. vom Inf. Reg. Nro. 8.
Joseph Freiherr von Wasseige, Major.
Albert Chev. Selliers de Moranville, Major.
Anton v. Swogetinsky, Major v. Kür. Reg. Nr. 28.
Joseph Latzl, Stabsfeldarzt.
Moriz von Hoyer, Oberstlieut.
Moriz Freih. v. Sahlhausen, G. M.
Maximilian Sauer, Hauptm. v. Inf. Reg. Nro. 41.
Wilhelm Dankelmann, Oberstlieut. v. Kür. Reg. Nro. 7.
Veit Burger, Hauptm. vom Inf. Reg. Nro. 9.
Friedrich Freiherr von Wuesthof, Major vom Chev. Leg. Nro. 4.
Franz Czekonicz, Hauptm.
Ferdinand Freiherr von Staader, Oberstlieut. vom Kür. Reg. Nro. 8.
Franz Chevalier von Duoda, Oberstlieut.
Anton v. Hugelmann, G. M.
Anton Graf Gorcy, Hauptm.
Joseph Rosenbaum, Hauptm. v. Inf. Reg. Nro. 2.
Joseph Atzel de Borosjeno, Rittm.
Ignaz Wirker von Wackersfeld, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 18.
Carl Gottl, Unterlieut.

Friedrich Edler v. Sax, Stabsfeldarzt.
Andreas Kräupner, Hauptm.
Franz Dubsky Freiherr von Trzebomislitz, Maj.
Carl Freih. v. Steindl, Rittm. v. Uhl. Reg. Nro. 2.
Eduard Schweitzer, Oberstlieut.
Franz Linden, Garde und Rittmeister.
Sigmund Scherer von Florenthal, Major.
Ludwig Jokesch, Hauptm.
Franz Jokesch, Hauptm. v. d. Garn. Art. zu Mantua.
Johann v. Reinwetter, Oberfeldkriegs-Kommissär.
Franz Freiherr von Wachenheim, Oberstlieut. vom Hus. Reg. Nro. 1.
Andreas Nauta, Rittm. vom Hus. Reg. Nro. 1.
Anton Freiherr von Puchner, Oberst vom Chev. Leg. Reg. Nro. 1.
Georg von Ramberg, Oberstlieut. vom G. Q. M. St.
Friedrich von Thielen, Rittm.
Alois Miny, Hauptm.
Leopold Herberth, Rittm. vom Drag. Reg. Nro. 3.
Heinrich Heß, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 2.
Johann Freih Magdeburg, Major v. G. Q. M. St.
Ludwig Freiherr Geppert, G. M.
Georg von Geppert, G. M.
Carl v. Mras, Major von Inf. Reg. Nro. 42.
Fedor Graf Karacsay, Oberstl. v. Hus. Reg. Nro. 4.
Franz Ritter v. Hanneckart, Oberstl. v. G. Q. M. St.
Wilhelm v. Reiche, Major vom G. Q. M. St.
Ferdinand Freih. v. Hauer, Oberst v. G. Q. M. St.
Franz Ulrich von Ulrichsthal, Hauptm. vom Inf. Reg. Nro. 59.
Erwin Graf Schönborn, Rittm. v. Hus. Reg. Nro. 3.
Konstantin Freih. D'Aspre, Oberst v. J. R. Nro. 21.

Eugen Graf Wratislaw, G. M.
Moriz Graf Woyna, Oberst.
Eduard Freiherr von Herberth, Major, Beschäl-Dep. Kommd.
Ignaz Peöcz de Magyar Bely, Hauptm. v. Inf. Reg. Nro. 37.
Alois Hollner, Major vom Kür. Reg. Nro. 4.
Carl v. Németh, Oberstl. v. Hus. Reg. Nro. 12.
Anton v. Szerelem, Oberstl. v. Husar. Reg. Nro. 12.
August Graf Eltz, G. M.
Maximilian Edler von Neumann, G. M.
Vinzenz Jahn, Rittm.
Carl Fürst Lichtenstein, Rittm. v. Hus. Reg. Nro. 7.
Johann Hartmann, Garde- Ober- und Stabsarzt.
Johann Freiherr Paccassy, Major vom Inf. Reg. Nro. 39.
Johann Kempen von Fichtenstamm, Major v. Inf. Reg. Nro. 8.
Franz Fürst Lobkowitz, Rittm. v. Uhl. Reg. Nro. 1.
Adolph Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, Rittm. v. Hus. Reg. Nro. 4.
Georg Mengewein, Major vom G. Q. M. St.
Leopold Rousseau d' Happoncourt, Hauptm. vom G. Q. M. St.
Ludwig Pfanzelter, Hauptm. v Inf. Reg. Nro. 37.

St. Annen-Orden.

Carl Friedrich Herzog von Holstein-Gottorp, Vater des Kaisers Peter III., stiftete diesen Orden im Jahre 1735 zu Ehren der Kaiserin Anna (Iwanowna) und seiner Gemahlin Anna (Petrowna). Er

bestand nur aus Einer Klasse. Der Kaiser Paul erhob bei seiner Thronbesteigung diesen Holsteinischen Ritterorden zu einem russischen, und theilte ihn in drei Klassen, und Alexander I. fügte im Jahre 1815 noch eine vierte hinzu.

Die Ehrenzeichen der ersten Klasse werden sowohl an Souverains und Personen von hohem Range, als auch an vornehme Staatsbeamte und Generale ertheilt; die beiden andern sind zunächst als Belohnung für das Zivil und Militär bestimmt, besonders sind die Ritter der dritten und vierten Klasse fast ausschließlich Militär-Personen.

Das Ordensfest wird am 3. Februar gefeiert.

Das Ordenszeichen ist ein viereckiges goldenes, roth emaillirtes Kreuz mit dem Bilde der heil. Anna und goldenem Laubwerke in den Winkeln. Die Ritter der ersten Klasse tragen dieses Kreuz an einem breiten rothen Bande mit gelber Einfassung über der Schulter, und haben außerdem einen silbergestickten Stern; die der zweiten Klasse an einem schmaleren Bande um den Hals ohne Stern; und die der dritten am Degen, wenn sie aber Inhaber eines Tapferkeits-Degens sind (siehe unten), im Knopfloche.

Ritter der ersten Klasse:

Se. königliche Hoheit Erzherzog Franz IV., Herzog von Modena, G. d. K.

» königliche Hoheit Prinz Gustav Wasa, G. M.

» Exzellenz Johann Freih. v. Kutschera, F. M. L.

» Exzellenz Joseph Graf Radetzky, G. d. K.

» Exzellenz Friedrich Freiherr v. Bianchi, Duca di Casalanza, F. M. L.

» Exzellenz Theodor Freiherr Wacquant-Geozelles, F. M. L.

Markus Freiherr von Mariassy, F. M. L.
Johann Graf Nostitz, F. M. L.
Johann Piccard v. Grünthal, F. M. L.
Johann Graf Klebelsberg, F. M. L.
Demeter Freih. Radossevich v. Rados, F. M. L.
Hermann Graf Künigl, F. M. L.
Carl Graf Kinsky, F. M. L.
Werner Freiherr von Trapp, F. M. L.
Friedrich Freiherr von Langenau, F. M. L.
August Freiherr von Herzogenberg, F. M. L.
Se. Exzellenz Ludwig Graf Crenneville, G. d. K.
Carl von Quallenberg, G. M.
Anton Mayer Freiherr von Heldenfeld, F. M. L.
Ignaz Freiherr von Splenyi, G. d. K.
Se. Exzellenz Ignaz Graf Hardegg, F. M. L.
Johann Freiherr von Mecsery, F. M. L.
Se. Exzellenz Ignaz Freiherr von Lederer, G. d. K.
Se. Exzellenz Ludwig Graf Wallmoden-Gimborn, F. M. L.
Vinzenz Graf Desfours, F. M. L.
Se. Exzellenz Maximilian Freiherr von Wimpffen, F. Z. M.

Ritter der zweiten Klasse:

Johann Freiherr von Nageldinger, G. M.
Anton v. Rubendunst, Oberstl. vom Inf. Reg. Nro. 2.
Friedrich von Seidel, Oberst vom Gränz-Inf. Reg. Nro. 7.
Wenzel Freiherr von Häring, G. M.
Wilhelm Freiherr von Steinmetzen, G. M.
Vinzenz Grimmer von Adelsbach, Oberst vom Art Reg. Nro. 1.

Gabriel von Rumerskirch, Oberstlieut.
Peter Gasser, G. M.
Franz Mandel, Feldkriegssekretär.
Joseph de Lort, G. M.
Egid Freiherr v. Taxis, Oberst v. Kür. Reg. Nro. 1.
Raimund Freiherr von Eberl, Oberst.
Johann Szesznisko, Oberstlieut.
Joseph Radl, G. M.
Joseph Freiherr Rosner von Roseneck, G. M.
Maximilian Freiherr von Corbey, G. M.
Stephan August von Auenfels, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 32.
Ludwig Freiherr von Welden, G. M.
Johann Pistory, Oberstlieut. vom Inf. Reg. Nro. 32.
Friedrich Graf Degenfeld-Schomburg, G. M.
Christian Graf Kinsky, G. M.
Joseph Freiherr Loen de Denchede, Oberst vom Kür. Reg. Nro. 8.
Joseph Ritter Böhm, Oberst vom Chev. leg. Reg. Nro. 4.
Carl Freiherr Devaulx, Oberstlieut. vom Chev. leg. Reg. Nro. 4.
Carl Freiherr Kreß von Kressenstein, G. M.
Joseph von Legedics, G. M.
Ladislaus Graf Wrbna und Freudenthal, Oberst vom Hus. Reg. Nro. 9.
Klement Freiherr von Wenz, Major.
Franz Ghequier de Mely-Nadas, Oberst.
Franz von Grasser, Oberstlieut. vom Husaren-Reg. Nro. 2.
Ferdinand Don Sanchez, Oberstlieut.
Wilhelm Freiherr von Mengen, G. M.

Carl Rosty von Barkolz, Major.
Joseph Simm, Oberst beim Bomb. Corps.
Eduard Freih. v. Herberth, Major. u. Komdt. des Besch. Dep.
Georg Freiherr von Waldstätten, G. M.
Felix Graf Woyna, G. M.
Franz Graf Schlick, Oberst vom Hus. Reg. Nro. 6.
Carl Graf Clam-Martinitz, G. M.
Carl Freiherr von Mengen, G. M.
Carl Bittner von Bittenthal, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 47.
Maximilian Trach von Bürkan, Oberstlieut.
Franz Scholl, G. M.
Michael Zajatsick, Oberstl. v. Gr. Inf. Reg. Nro. 1.
Joseph Freiherr von Meningen, Oberst vom Drag. Reg. Nro. 4.
Franz Dahlen, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 43.
Anton von Wöber, G. M.
Joseph Freiherr von Droste, Oberst vom Kür. Reg. Nro. 6.
Franz Graf Bigot von St. Quentin, Oberst vom Drag. Reg. Nro. 3.
Ludwig Freiherr von Schönnermark, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 14.
Leonhard Ritter v. Röhrig, Oberst.
Georg von Geppert, G. M.
Paul Freiherr von Wernhardt, G. M.
Carl von Menzer, Oberstlieut.
Wenzel Freiherr Mareschal, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 13.
Ferdinand Anton Freiherr von Hauer, Oberst im G. Q. M. St.

Franz Ritter von Hanneckart, Oberstlieut. im G. Q. M. St.

Emerich Freiherr von Blagoevich, Oberst vom Gr. Inf. Reg. Nro. 4.

Fedor Graf Karacsay, Oberstlieut. vom Husar. Reg. Nro. 4.

Johann Freiherr Hrabowsky von Hrabowa, G. M.

Anton von Zsitway, Oberst von Inf. Reg. Nro. 19.

Joseph Freiherr von Koudelka, G. M.

Leopold Freiherr von Geramb, F. M. L.

Carl Freiherr von Scharffenstein-Pfeil, Oberstlieut. vom Uhl. Reg. Nro. 2.

Joseph v. Gosztonyi, G. M.

Stephan von Ertmann, G. M.

Emanuel Graf Mensdorf-Pouilly, F. M. L.

Kohann von Foith, G. M.

Friedrich Landgraf Fürstenberg, Oberstlieut. vom Hus. Reg. Nro. 5.

Alexander Illessy, F. M. L.

Bernhard Graf Caboga, Oberstlieut. von Mineurs-Corps.

Johann Freiherr Paccassy, Major vom Inf. Reg. Nro. 39.

Ritter der dritten Klasse:

Carl Singer, Garde und Oberlieut.

Joseph Czernowitz, Garde und Unterlieut.

Ludwig von Riepenhof, Rittmeister vom Kür. Reg. Nro. 7.

Joseph Filo, Major vom Kür. Reg. Nro. 1.

Carl Fischer, Rittm.

Heinrich Freiherr Wetzlar, Oberstlieut. vom Inf. Reg. Nro. 62.
Ludwig Pfanzelter, Hauptmann vom Inf. Reg. Nro. 37.
Stephan, Rupko, Oberlieut.
Heinrich Waldhütter, Major.
Carl Diller von Bildstein, Oberstlieut.
Johann Sulke, Rittm. vom Huf. Reg. Nro. 3.
Carl Calzada, Hauptm. vom Inf. Reg. Nro. 19.
Peter Mohr, Hauptm.
Joseph Jawurek, Rittm. vom Kür. Reg. Nro. 4.
Franz Palitscheck, Oberlieut. vom Inf. Reg. Nro. 34.
Carl Küffner, Oberlieut. vom Inf. Reg. Nro. 2.
Vinzenz Jahn, Rittm.
Wolfgang Souvent, Major vom Huf. Reg. Nro. 5.
Anton von Kreßer, Rittm.
Joseph von Anders, Hauptm. vom G. Q. M. St.
Sigmund von Petrich, Hauptm. vom G. Q. M. St.
Franz Strenner, Hauptm. vom G. Q. M. St.
Franz Henkel von Heldenhain, Oberlieut. vom G. Q. M. St.
Ulysses Salis de Soglio, Hauptm. vom Inf. Reg. Nro. 19.

Ritter der vierten Klasse:

Heinrich von Mikulitz, Platzmajor.

Tapferkeits-Degen und Säbel.

Einem an das Ordenskapitel erlassenen kaiserlichen Ukas vom 28. September 1807 zu Folge werden die für Kriegsheldenthaten der Generalität, den Stabs- und Ober-

offizieren verliehenen goldenen, mit einer Inschrift versehenen Degen und Säbel mit und ohne Diamanten-Verzierungen als ein Denkmal der Achtung des Kaisers zu den übrigen Auszeichnungs-Insignien gerechnet. Alle diejenigen, welche dergleichen goldene Degen oder Säbel erhalten, werden nebst den Rittern der russischen Orden in das allgemeine Verzeichniß eingetragen.

Diese goldenen Ehrendegen oder Säbel führen die Inschrift: Für Tapferkeit; auf manchem ist zugleich die nähere Veranlassung zur Verleihung derselben angegeben. Einige Offiziere haben mehr als Einen solchen Degen.

Solche Auszeichnungen haben:

Alois Fürst Liechtenstein, F. Z. M.
Se. Durchlaucht Alfred Fürst Windisch-Grätz, G. M.
Se. Exzellenz Joseph Graf Radetzky, G. d. K.
Eduard Freih. v. Herberth, Major v. Beschäl-Dep.
Franz Schüll, Rittm. vom Uhl. Reg. Nro. 3.
Se. Durchlaucht Philipp Prinz v. Hessen-Homburg, F. M. L.

Ehrenzeichen.

Dieses ist für Unteroffiziere, Soldaten und Matrosen bestimmt, welche ein dem Georgs-Orden ähnliches Kreuz von Silber, auch am Bande des gedachten Ordens tragen, welches Zeichen Georgskreuz heißt, oft aber, doch unrichtig, eine 5te Klasse des Georgs-Ordens genannt wird. Kaiser Alexander I. errichtete es im Jahre 1807, und bestimmte, daß es nur im Felde bei Vertheidigung der Festungen und auf

Gewässern soll erworben werden können, und daß der Besitzer eine Zulage, welche den dritten Theil seiner Löhnung ausmacht, genießen soll.

Von diesen Ehrenzeichen sind in den Jahren 1813 und 1814 viele Dekorazionen an preußische und österreichische Militärs bewilligt worden, und hat der jeweilige Präsident des k. k. Hofkriegsrathes das Recht, die erledigt werdenden derlei Kreuze an verdienstliche Individuen wieder von Neuem zu verleihen.

In folgenden Regimentern und Corps der k. k. Armee gibt es nachstehende Ehrenzeichen von St. Georgs-Kreuzen:

Inf. Reg. Kaiser Alexander Nro. 1	. . . .	hat	12
» » Bentheim Nro. 9	. . . . . .	»	7
» » E. H. Rudolph Nro. 14	. . .	»	2
» » Trapp Nro. 25	. . . .	»	2
» » Kutschera Nro. 28	. . . . . .	»	1
» » Bakonyi Nro. 33	. . . . . .	»	12
» » Herzogenberg Nro. 35	. . . .	»	12
» » Wellington Nro. 42	. . . . .	»	7
» » Salins Nro. 54	. . . .	»	3
» » Ignaz Gyulai Nro. 60	. . . .	»	3
Jäger-Bataillon Nro. 3	. . . .	»	1
Kürass. Reg. Kaiser Nro. 1	. . . .	»	2
» » Friedrich v. Sachsen Nro. 3	. .	»	4
» » E. H. Ferdinand Nro. 4	. .	»	1
» » Auersperg Nro. 5	. . . . . .	»	1
» » Wallmoden Nro. 6	. . . . .	»	12
» » Heinr. Graf Hardegg Nro. 7	.	»	1
» » Großfürst Constantin Nro. 8	.	»	27
		Summa	110

Übertrag 110

E. H. Johann Dragoner	Nro.	1	hat	19
Hohenzollern Chev. leg.	»	2	»	10
Schneller » »	»	5	»	3
Nostitz » »	»	7	»	1
Würtemberg Husaren	»	6	»	1
Sachsen-Coburg »	»	8	»	2
E. H. Ferdinand »	»	3	»	2
Szekler »	»	11	»	1
Feldartillerie-Regiment	Nro.	1	hatte	4
die Besitzer sind verabschiedet.				
Feldartillerie-Regiment	Nro.	2	»	1
der Besitzer ist verabschiedet.				
Feldartillerie-Regiment	Nro.	5	»	1
Patental-Invalid.				
Bombardier-Corps			hat	1
Garnisons-Artillerie			»	1
Pionier-Corps			»	1
ist verabschiedet.				
Pontonier-Bataillon			»	4
2 Besitzer sind verabschiedet.				
Im Invalidenstande befinden sich ungefähr				10
Summa der Besitzer des russ. Ehrenzeichens				173

Bei vorstehenden Regimentern sind zwar nicht sämmtliche hier aufgeführte Besitzer der Ehrenkreuze effektiv im Stande, einige davon sind entweder mit Abschied entlassen, oder sie werden als Patental-Invaliden in Vormerkung geführt. Weil nun nach Ableben eines solchen Individuums das Ehrenzeichen gewöhnlich im Regimente verbleibt, in so ferne nämlich noch gut konduisirte Mannschaft vorhanden, die aus der Epoche der Feldzüge 1813 und 1814 Verdienste berüh-

men kann, so hat man hier das betreffende Regiment nicht in der besitzenden Anzahl schmälern wollen.

Zum Andenken des Feldzuges vom J. 1812 stiftete Kaiser Alexander I. eine Medaille von Silber, welche auf der Vorderseite in einem mit Strahlen umgebenen Dreiecke das Auge der Vorsehung mit der Jahreszahl 1812 zeigt. Auf der Umseite liest man in russischer Sprache die Worte: »Nicht Uns, nicht Uns, sondern Deinem Namen,« nämlich gebührt Lob, Ehre und Dank. Diese Medaille wird an einem hellblauen gewässerten Bande von allen Militärs, welche den Feldzug von 1812 mitgemacht haben, so wie auch von den Priestern und Medizinal-Beamten, die in Gefechten und unter dem feindlichen Feuer in diesem Jahre thätig waren, im Knopfloche getragen.

Mit dieser Medaille sind nur wenige aus russischen Diensten getretene Betheilte in der k. k. Armee vorhanden.

Sachsen.

Orden der Rauten-Krone.

Gestiftet vom Könige Friedrich August am 20. Juli 1807 bei Anwesenheit des damaligen Kaisers Napoleon zu Dresden »zum Andenken der Huld der göttlichen Vorsehung, welche sie dem Lande durch den Schutz Napoleons habe angedeihen lassen.«

Das Ordenszeichen ist ein achteckiges grünes Kreuz mit weiß emaillirter Einfassung, dessen silbernes Mittelschild auf beiden Seiten mit einem grünen sechzehnblättrigen Rautenkranze umgeben ist. Dieser Kranz umschließt auf der Vorderseite den Namenszug des Königs F. A., auf der Kehrseite aber die Ordens-Devise: Providentiae memor (der Vorsehung eingedenk). Dieses Kreuz tragen die Ritter an einem dunkelgrünen Bande über der rechten Schulter, und auf der linken Brust einen silbernen achtstrahligen Stern, in dessen Mitte ebenfalls der Rautenkranz, aus welchem Sonnenstrahlen über die mit silbernen Buchstaben gestickte Ordens-Devise aufgehen, befindlich ist.

Großkreuze:

Se. Majestät der König von Ungarn und Kronprinz Ferdinand, F. M.

» kaiserliche Hoheit Erzherzog Johann, General der Kavallerie.

» Durchlaucht Ferdinand Prinz v. Sachsen-Coburg, F. M. L.

Militär-Orden des heil. Heinrich.

Dieser ist, wie der Titel besagt, vorzüglich zur Belohnung militärischer Dienste bestimmt; derselbe wurde von August III., Könige von Polen und Churfürsten von Sachsen im Jahre 1736 gestiftet; am 4. September 1768 vom Prinzen Xaver von Sachsen als vormundschaftlichen Regenten für Friedrich August wieder erneuert, auch wurden damals die Insignien geändert.

Das Ordenszeichen besteht nun in einem goldenen achteckigen Kreuze mit einer weiß emaillirten breiten Einfassung. Auf dem in der Mitte befindlichen runden gelb emaillirten Schilde ist Kaiser Heinrich der Heilige stehend und geharnischt im völligen kaiserlichen Schmucke abgebildet mit beigefügtem Namen. In der blauen Einfassung des Schildes steht die Umschrift: Xaver Princ. Polon. Dux et Administrator Saxoniae instituit 1768 (gestiftet 1768 vom Xaver Prinzen von Polen, Herzog und Administrator von Sachsen). Die Kehrseite des Schildes ist quer getheilt, oben schwarz, unten silbern, darauf liegen zwei ins Kreuz aufwärts gestellte Schwerter mit einem Lorbeerkranze umgeben; in der blauen Einfassung steht die Devise: Virtuti in bello (für kriegerische Tugend). Die vier Winkel um den Schild sind ausgefüllt mit grünen Zweigen des sächsischen Rautenkranzes.

Die Großkreuze tragen dieses Ordenszeichen an einem handbreiten himmelblauen, seidenen Bande mit zitrongelber Einfassung von der rechten Schulter nach der linken Hüfte; und außerdem auf der linken Brust einen achtspitzigen übereckgestellten goldgestickten Stern und in dessen Mitte die Kehrseite des Ordenskreuzes. Die Kommandeure tragen dasselbe eben so, nur ohne Stern, und die

Kleinkreuze ein kleineres Ordenskreuz an einer zweifingerbreiten Bandschleife im dritten Knopfloche.

Am 16. September 1768 trat der Churfürst die Regierung an, und seitdem geschahen keine neuen Aufnahmen in diesen Orden, bis während des französisch-preußischen Krieges sowohl sächsische als fremde Militär-Personen wieder zu Großkreuzen, Kommandeuren und Rittern des Heinrich-Ordens ernannt worden sind.

Kommandeurs:

Emanuel Graf Mensdorf-Pouilly, F. M. L.
Wilhelm Freiherr von Langenau, F. M. L.

Ritter:

Jakob Roveroni, Hauptm.
Eduard v. Langenau, Major v. Inf. Reg. Nro. 42.

Zivil-Verdienst-Orden.

Er wurde im Jahre 1815 bei der Rückkehr des Königs Friedrich August in sein Land gestiftet, und hat den durch seinen Titel ausgesprochenen Zweck, nämlich die Belohnung der Zivil-Staatsdiener.

Dieser Orden hat drei Klassen.

Das Ordenszeichen ist ein goldenes, durchaus weiß emaillirtes achteckiges Kreuz. Auf der Vorderseite ist im runden Mittelschilde, von einem goldenen Reife umgeben, das sächsische Wappen mit der Umschrift: Friedrich August König von Sachsen, den 7. Juni 1815. Auf der Rückseite umgibt ein Eichenkranz die Worte: Für Verdienst und Treue. An einem breiten weißen gewässerten Bande mit grasgrünen Randstrei-

fen wird es von der ersten Klasse, von der rechten Schulter zur linken Hüfte hängend, getragen, und zugleich auf der linken Brust ein sechseckiger silberner Stern, in dessen Mitte die Kehrseite des Ordens befindlich ist. Die zweite Klasse trägt dasselbe Kreuz an einem gleichen drei Zoll breiten Bande um den Hals, und die dritte ein kleineres Kreuz an einer Schleife von demselben, doch nur zwei Zoll breiten Bande im Knopfloche.

Großkreuze:

Se. Exzellenz Carl Freiherr von Vincent, G. d. K.
Franz Graf Chiesa, G. M.

Ritter:

Georg Freiherr Kreß von Kressenstein, Major vom Drag. Reg. Nro. 3.

Übrigens gibt es in der k. k. Armee noch mehrere sächsische goldene und silberne Verdienst- und Erinnerungs-Medaillen, deren Besitzer meistens aus k. sächsischen Diensten übergetreten sind.

Sardinien.

Annunziade-Orden.

(Ordine dell' Annunziata.)

(Orden der Verkündigung.)

Dieser Orden wurde von Graf Amadeus IV. von Savoyen im Jahre 1362 gestiftet, von Carl III. Herzog von Savoyen im Jahre 1518 erneuert, und durch Viktor Amadeus II. der den Königstitel annahm, zu einem königlich sardinischen Orden erhoben. Die Ritter erhalten den Titel: »Exzellenz.« Alter Adel ist das Haupterforderniß zur Erlangung dieses Ordens, der nur aus Einer Klasse besteht.

Das Ordenszeichen ist ein runder goldener, weiß emaillirter Schild, worauf die Verkündigung Mariä dargestellt ist, umgeben von goldenen Liebesschleifen. Aus solchen Schleifen, abwechselnd mit den Buchstaben F. E. T. R. besteht auch die goldene Kette, an welcher das Zeichen um den Hals hängt. Außerdem ziert die Ritter noch auf der linken Brust ein Stern, in der Form einer Sonne, in deren Mitte ebenfalls die Verkündigungs-Szene dargestellt ist, umgeben von einem silbernen Zirkel von Mosaik mit grünem Laubwerk.

Ritter:

Se. Exzellenz Heinrich Graf Bellegarde, F. M.
» » Johann Freiherr Frimont von Palota, Principe d'Antrodocco, G. d. K.

St. Mauritius- und Lazarus-Orden.

(Ordine de' Santi Maurizio e Lazzaro.)

Er wurde von Amadeus VIII., Herzog von Savoyen, im J. 1434 gestiftet, und hatte zum Zwecke Vereinigung der Gottesverehrung mit der Politik, der inneren Heiligkeit mit dem öffentlichen Wirken, wozu die Satzungen Pflichten auferlegten. Der Name ist nach dem Schutzpatrone des Landes. Im Jahre 1572 ward er erneuert, und Vertheidigung der katholischen Religion zur Hauptpflicht gemacht. Papst Gregor XIII. vereinigte damit den in Italien aufgehobenen Lazarus-Orden.

Jetzt ist er in ein Verdienstzeichen übergegangen, das dem Zivil wie dem Militär ertheilt wird. In Sardinien sind Kommanderien (Einkünfte) damit verbunden; doch waren Bedingungen zur Erhaltnng desselben vorgeschrieben: Aussätzige bedienen, Pflicht der ehelichen Treue u. s. w.

Das Ordenszeichen ist ein Doppelkreuz. Das Hauptkreuz oder Kreuz des Mauritius-Ordens ist golden, weiß emaillirt, viereckig und mit Kleeblattenden, zwischen den 4 Winkeln desselben ist ein goldenes achtspitziges grün emaillirtes oder das Kreuz des Lazarus-Ordens angebracht. Dieses Doppelkreuz hängt an einer goldenen Krone und wird an einem dunkelgrünen Bande von den Großkreuzen um den Hals, ein dergleichen kleineres an einem schmaleren Bande von den Rittern im Knopfloche getragen.

Großkreuze:

Se. Exzellenz Ludwig Graf Crenneville, G. d. K.
Eugen Graf Haugwitz, F. M. L.
Se. Exzellenz Carl Ludwig Graf Ficquelmont, F. M. L.

Se. Exzellenz Friedrich Freiherr von Bianchi, Duca di Casalanza, F. M. L.
Joseph Freiherr von Koudelka, G. M.
Friedrich von Bretschneider, F. M. L.
Ferdinand Graf Zichy, G. M.
Se. Durchl. Alfred Fürst Windisch-Grätz, G. M.
Johann Graf Klebelsberg, F. M. L.
Se. Exzellenz Joseph von Fölseis, F. M. L.
Joseph Freiherr von Trenk, F. M. L.
Moriz Graf O'Donell, G. M.
Se. Exzellenz Laval Graf Nugent, röm. Fürst. F. M. L.
Franz Ritter Marziani von Sacile, F. M. L.
Joseph von Benczur, F. M. L.
Carl Graf Guicciardi, F. M. L.
Se. Exz. Wenzel Graf Vetter v. Lilienberg, F. M. L.
Ludwig Freiherr von Welden, G. M.
August Graf Vecsey, F. M. L.
Se. Exzellenz Johann Freih. v. Kutschera, F. M. L.
Leopold Graf Rothkirch und Panthen, F. M. L.
Leopold Freiherr von Geramb, F. M. L.
Se. Exzellenz Joseph Freih. v. Stutterheim, F. M. L.

Ritter:

Joseph Freiherr von Legedics, G. M.
Carl Fürst Liechtenstein, Oberst v. Hus. Reg. Nro. 10.
Carl von Menzer, Oberstlieut.
Leopold Potier des Echelles, Oberstlieut.
Franz Papp de Vizákna, G. M.
Johann von Kißling, Oberst.
Joseph Czek, Oberstlieut. vom Inf. Reg. Nro. 53.
Vinzenz Grimmer von Adelsbach, Oberst vom Art. Reg. Nro. 1.

Kaspar Vorhaus, Hauptm.
Wilhelm Graf Lichnowsky, Major v. J. R. Nro. 60.
Daniel Siebenrock, Rittm.
Daniel Steffens, Hauptm.
Heinrich Freih. v. Wimmer, Oberstl. Kommand. v. Besch. Dep.
Franz Freiherr von Roos, Major.
Moriz Freih. v. Sahlhausen, G. M.
Ignaz Frisch, Hauptm. v. Inf. Reg. Nro. 58.
Lorenz Kohl, Major.
Johann Graf Nobili, Hauptm. v. G. Q. M. St.
Georg Haas de Marteny, Oberst v. J. R. Nro. 31.
Georg Freiherr von Wieland, F. M. L.
Konstantin Freih. D'Aspre, Oberst v. J. R. Nro. 21.
Andreas von Benzek, G. M.
Stephan Haas de Marteny, Oberstl. v. J. R. Nro. 37.
Franz Ritter von Wahler, Oberstlieut.
Franz Rudzky, Major.
Gid Freiherr Maretich von Rio-Alpon, Oberst.
Valentin Havraneck, Hauptm. v. Art. Reg. Nro. 4.
Jakob Freih. Lenk v. Wolfsberg, Major v. Bomb. C.
Peter Petit, Oberstlieut. v. 5. Garn. Bat.
Franz Schluderer, Hauptm. v. Inf. Reg. Nro. 49.
Wilhelm v. Lobenstein, Oberst v. Chev. leg. R. Nro. 6.
Anton Chevalier Agnesi, Major.
Sigmund v. Marffy, Major v. Hus. Reg. Nro. 10.
Johann Chev. Sterpin, Oberstl. v. Kür. Reg. Nro. 2.
Joseph Du Mont, Oberstlieut.
Joseph Conte Rebuffi, Ispettore alle rass.
Wilhelm Kutzer, Oberst.
Wilhelm Brunner, Oberl. v. Inf. Reg. Nro. 13.
Stephan Marquette, F. M. L.

Anton v. Czarnotzay, Oberst.
Edmund Zuccheri, Platzoberstlieut.
Heinrich Freih. v. Rath, Major v. Inf. Reg. Nro. 30.
Carl Graf Vilette, Major.
Carl Freih. v Brojatsch, Hptm. v. Inf. Reg. Nro. 56.
Alois Graf Taufkirchen, Kapit. Lieut. v. Inf. Reg. Nro 34.
Franz Kaufmann von Traunsteinberg, G. M.
Alois Freiherr von Callot, G. M.
Maximilian Edler von Neumann, G. M.
Sigmund Szinkovich, Oberst.
Carl Anton Wöber, G. M.
Anton Allasy von Löwenbach, Hauptm.
Friedrich von Gebhardt, Oberst.
Christian Spreng, Oberstlieut.
Franz Scholl, G. M.
Michael Chev. St. Ambroise, Platzoberst.
Josoph Giletta, Platzmajor.
Johann Freih. Hrabovsky v. Hrabowa, G. M.
Heinrich v. Heß, Oberst v. Inf. Reg. Nro. 2.
Lorenz Chev. Raimondi, Oberstlieut.
Jakob Parrot, Rittm. v. Huf. Reg. Nro. 4.
Franz Dahlen, Oberst v. Inf. Reg. Nro. 43.
Carl Matiß v. Sigabori, Hptm. v. Jäg. Bat. Nro. 8.
Wolfgang Souvent, Major v. Huf. Reg. Nro. 5.
Mathias Edelsbacher von Gyorök, Oberst vom Huf. Reg. Nro. 12.
Franz Warga, Rittm. v. Huf. Reg. Nro. 12.
Franz Würtler, Feldstabsarzt.
Ludwig Marquis Erba-Odescalchi, Rittm.
Friedrich Angermayer, Platzmajor.
Paul Chev. Haen, Major v. Inf. Reg. Nro. 7.

Peter Edler von Sternfeld, Oberkriegskommissär.
Johann Freiherr von Magdeburg, Major vom G. Q. M. St.
Georg von Ramberg, Oberstl. v. G. Q. M. St.
Johann Schäder, Feldkriegskommissär.
Anton Kirchmayer, Major v. Inf. Reg. Nro. 40.
Johann Baumann von Waldenstein, Oberstl. v. Inf. Reg. Nro. 36.
Franz Wenzl von Uffenberg, Major im G. Q. M. St.
Anton Stöckele, Oberlieut. v. Inf. Reg. Nro. 8.
Gustav Graf Stubenberg, Hauptm.
Alois Habliczeck, Hauptm. im. G. Q. M. St.
Joseph Brupacher, Oberlieut. v. Inf. Reg. Nro. 22.
Ferdinand Freiherr von Simbschen, Rittm. vom Drag. Reg. Nro. 1.
Anton Campana von Splügenberg, Oberst vom G. Q. M. St.
Carl Freiherr Roditzky von Sipp, Oberst v. Inf. Reg. Nro. 39.
Silvester Graf Dandolo, Kontre-Admiral.

Militär-Orden von Savoyen.

(Ordine Militare di Savoja.)

Dieser wurde vom König Viktor Emanuel bei seiner Rückkehr nach Piemont den 14. August 1815 ausschließend zur Belohnung der Militär-Verdienste gestiftet, und soll derselbe nur nach vorausgegangener Prüfung, und nach Erstattung des Berichtes von Seite des Kriegsrathes, höchsten Ortes bewilligt werden.

Der Orden hat vier Klassen: Großkreuze, Kommendatoren, Ritter, Milizen (Militi).

Die Ordensstatuten, welche von Genua aus am 14. August 1815 datirt sind, enthalten sehr umständliche Instrukzionen für die Prüfungs-Kommission sowohl als für die Zeremonial-Behörde.

Das Ordenszeichen wird sowohl in Gold als in Silber getragen. Das goldene ist ein sehr einfaches Kreuz mit den verschlungenen Buchstaben V. E. in der Mitte, über welchen eine kleine Krone im Innern des Kreuzes befindlich ist. Das andere ist roth emaillirt, und hat in der Mitte ein weißes Kreuz, wie beiläufig der Christus-Orden. Über dem Kreuze ist eine Königskrone befindlich.

Das Band ist dunkelblau.

Ritter:

Carl Graf Vilette, Major.
Michael Chev. St. Ambroise, Platz-Oberst.
Johann Chev. Sterpin, Oberstl. v. Kür. Reg. Nro. 2.

Schweden.

Seraphinen-Orden.
(Seraphimer-Orden.)

Die Stiftung dieses Ordens wird dem König Magnus III. zugeschrieben; die Veranlassung soll die Eroberung der Stadt Upsala gewesen seyn. Der Orden hat seit seiner Entstehung im Jahre 1334 öfter Veränderungen erlitten, und hieß ehemals, auch noch unter Carl X., welcher ihn 1656 wieder herstellte, Jesus-Orden.

König Friedrich I. aus dem Hause Hessen hat ihn im Jahre 1748 erneuert, und mit Statuten versehen.

Der Seraphinen-Orden wird nur an Souveraine, an fürstliche und andere vornehme Personen, und an die höchsten Staats-Beamten ertheilt.

Der König von Schweden ist Herr und Meister des Ordens; er hat aber nicht die Macht ihn aufzuheben.

Die Ernennung der Ritter soll im Kapitel nach Stimmen geschehen.

Das Ordenszeichen besteht in einem goldenen achtspitzigen weiß emaillirten Kreuze mit einem fleischfarben emaillirten Seraphkopfe in jedem Hauptwinkel und einem himmelblauen runden Schilde in der Mitte, in welchem die Buchstaben I. H. S. (Jesus hominum salvator Jesus, Erlöser der Menschen) und darunter drei schwarz emaillirte Passionsnägel befindlich sind, deren Spitzen in einem Hügel stecken; auf jedem der vier Flügel des Kreuzes ist noch ein Patriarchal-Kreuz. Die Ritter tragen dieses, an einer goldenen Krone hängende, Kreuz an einem himmelblauen gewässerten Bande von der rechten Schulter

nach der linken Seite; und auf der linken Brust als Stern, das oben beschriebene silbergestickte Ordenskreuz.

Dermalen ohne Mitglieder.

Schwert-Orden.
(Svärds-Orden.)

Der Schwert-Orden, auch das gelbe Band genannt, ist ein militärischer Orden, bestimmt für diejenigen, welche ihr Schwert zum Dienste des Vaterlandes mit Ehren entblößt haben. Er wird daher nur solchen Land- und See-Offizieren zu Theil, welche durch Tapferkeit und hervorstechende militärische Handlungen sich auszeichnen. Die Prinzen vom Geblüte sind jedoch geborne Ritter.

Die vier Klassen, aus denen er besteht, heißen: Kommandeurs mit dem großen Kreuze, zu welchen von selbst die Ritter des Seraphinen-Ordens vom Militärstande gehören; Kommandeurs; Ritter mit dem großen Kreuze; Ritter. Keiner derselben ist auf eine gewisse Zahl Mitglieder beschränkt.

Niemand darf sich um den Orden bewerben, bei Strafe desselben auf immer für unwürdig erklärt zu werden. Die Aufnahme hängt lediglich vom Könige ab.

Das Ordenszeichen ist ein goldenes, weiß emaillirtes achtspitziges Kreuz. Die Winkel seiner vier Theile füllen goldene Kronen. Über jeder derselben liegen kreuzweis zwei zusammen, also acht Schwerter, welche durch ein Degengehenk festgehalten werden. In der Mitte der Vorderseite ist auf azurblauem konvexen Grunde ein goldenes, aufrecht stehendes entblößtes Schwert, umgeben von den drei schwedischen Kronen. Auf der Rückseite ist dasselbe Schwert mit einem Lorbeerkranze auf der Spitze und

von den Worten: Pro patria umgeben. Dieses Kreuz, das eine goldene Königskrone deckt, trägt die erste Klasse an einem breiten gelben Bande mit blauer Einfassung von der rechten Schulter nach der linken Hülfte, und dabei auf der linken Brust einen in Silber gestickten Stern, welcher die Vorderseite des Kreuzes, doch ohne die dasselbe umgebenden Schwerter darstellt. Bei feierlichen Gelegenheiten hängt es um den Hals an einer goldenen Kette, die aus eilf entblößten Schwertern in ihren Gehenken und eilf blauen auf Schildern liegenden Helmen zusammengesetzt ist.

Das Kreuz der zweiten Klasse ist etwas kleiner, wird aber eben so getragen, nur statt des Sternes ein kleines in Silber gesticktes oder massiv silbernes gerade aufwärts stehendes Schwert auf der linken Brust. Wer aus der dritten in die zweite Klasse übergeht, trägt zu dessen Bezeichnung zwei solche kleine Schwerter kreuzweis gelegt, auf der linken Brust.

Die dritte Klasse, oder die Ritter mit dem großen Kreuze tragen es an einem schmaleren Bande um den Hals. Ihr Kreuz unterscheidet sich jedoch von dem der beiden ersten Klassen dadurch, daß nur zwischen den zwei obern Flügeln desselben Schwerter liegen. Wer von dieser Klasse späterhin den Seraphinen-Orden erhält, oder Kommandeur von sämmtlichen schwedischen Orden wird, trägt unter dem Seraphinen-Stern das kleine aufrechtstehende entblößte Schwert.

Die vierte Klasse trägt das Kreuz, wie die dritte Klasse, doch kleiner an einem noch schmaleren Bande im linken Knopfloche.

Als Stifter des Ordens nennen die schwedischen Geschichtschreiber den König Gustav I. Wasa und das Jahr 1522 als das der Stiftung.

Großkreuz:

Se. Exzellenz Carl Freiherr von Vincent, G. d. K.
» » Ludwig Graf Wallmoden-Gimborn, F. M. L.

Ritter:

August Graf Bellegarde, Oberstlieut. vom Dragon. Reg. Nro. 4.
Bernhard Conte Caboga, Oberstl. Komd. d. Min. C.
Franz Ritter von Hanneckart, Oberstlieut. vom G. Q. M. St.
Joseph Freiherr Rosner von Roseneck, G. M.
Eduard Freih. v. Herberth, Major, Kommand. des Beschäl. Dep.
Franz Xaver Freih. Hacker zu Hart, Oberst.
Hugo Ritter v. Weiß, Oberst.
Vinzenz Freih. Augustin, G. M.
Joseph Freih. v. Droste, Oberst v. Kür. Reg. Nro. 6.
Eduard Graf Woyna, Major vom Uhl. Reg. Nro. 1.
Thaddäus Graf Ledochowsky, Oberst vom Uhl. Reg. Nro. 3.
Anton Ritter von Prokesch, Marine-Major.

Beide Sizilien.

Orden des heiligen Januarius.
(Ordine di S. Gennaro).

Dieser Orden wurde im Jahre 1738 von Carl, König beider Sizilien, nachmals Carl III. von Spanien, bei Gelegenheit seiner Vermählung mit der Prinzessin Amalie, Tochter des Königs August III. von Polen, gestiftet.

Der König beider Sizilien ist Großmeister des Ordens und ernennt die Ritter, deren Zahl gegenwärtig unbestimmt ist.

Das Ordenszeichen ist ein goldenes achtspitziges weiß-emaillirtes Kreuz mit runden Knöpfen und goldenen Lilien in den Hauptwinkeln. Auf der Vorderseite ist der heilige Januarius in bischöflicher Kleidung; auf der Kehrseite des runden blau-emaillirten Schildes ein goldenes Buch und zwei Meß-Vasen, halb mit Blut angefüllt, abgebildet. Die Umschrift heißt: In Sanguine foedus.

Die Ritter tragen dieses Zeichen an einem breiten ponceaurothen Bande von der rechten nach der linken Seite, und haben auf der linken Brust einen silbergestickten Stern von acht Strahlen.

Ritter:

Se. Majestät der König von Ungarn und Kronprinz Ferdinand, F. M.
» kaiserliche Hoheit Erzherzog Leopold II., Großherzog von Toscana, G. d. K.
Eugen Graf Haugwitz, F. M. L.

Se. Erzellenz Joseph Freiherr von Stipsicz zu Ternowa, G. d. K.
» Erzellenz Johann Freiherr Frimont von Palota, Principe d'Antrodocco, G. d. K.
» Durchlaucht Gustav Prinz von Hohenlohe-Langenburg, F. M. L.

Ferdinand- und Verdienst-Orden.

(Ordine di San Ferdinando e del merito.)

Als durch die wider Frankreich verbündeten Mächte: Rußland, Österreich, England und die Osmanische Pforte, im Jahre 1799 Italien den Franzosen wieder entrissen war, wurde durch den Kardinal Ruffo, an der Spitze der von ihm bewaffneten Neopolitaner und der wüthend aufgeregten Lazaroni, König Ferdinand IV., der sich nach Sizilien geflüchtet, am 4. Juli in Neapel triumphirend eingeführt, und somit das Reich für ihn wieder erobert. Diese merkwürdige Epoche auf eine bleibende Weise zu bezeichnen, stiftete Ferdinand IV. am 1. April 1800 den Orden des heiligen Ferdinand und des Verdienstes.

Bei der zweiten Eroberung Italiens und auch Neapels durch die Franzosen im Jahre 1805 wurde der Orden zwar nebst den andern königlichen Orden im Königreiche Neapel aufgehoben, blühte aber in Sizilien fort, wohin sich der neapolitanische Hof begeben hatte, und seit 1814 blüht er wieder in beiden vereinten Reichen.

Anfänglich bestand er nur aus zwei Klassen: Großkreuzen und Kommandeurs. Im Jahre 1810 wurden aber noch Ritter als eine dritte Klasse hinzugefügt.

Der regierende König ist immer Großmeister und Chef

des Ordens. Er ernennt einzig die Mitglieder, wovon nach den Statuten die erste Klasse mit Einschluß der königlichen Familie nur 24 zählen darf. Für die beiden andern Klassen ist keine bestimmte Anzahl festgesetzt.

Das Ordenszeichen ist ein aus sechs goldenen Strahlen-Bündeln und sechs dazwischen befindlichen silbernen bourbonischen Lilien gebildeter Stern, von einer Königskrone gedeckt. Auf der Vorderseite ist auf goldenem Grunde das Bild des heiligen Ferdinand in königlicher Kleidung und Mantel mit der Krone auf dem Haupte, ein bloßes Schwert in der Rechten, eine Lorbeerkrone in der Linken haltend. Umher stehen in einem dunkelblauen Zirkel mit goldenen Buchstaben die Worte: Fidei et merito. Auf der Umseite füllen die Worte: Ferd. IV. inst. anno 1800 die goldene Zirkelfläche. Dieses Zeichen, das für alle Klassen gleich ist, mit jeder absteigenden Klasse aber an Größe abnimmt, wird von Großkreuzen an einem breiten dunkelblauen Bande mit rother Einfassung, als den Farben des königlichen Hauses, von der rechten Schulter nach der linken Hüfte getragen, und dabei auf der linken Brust ein Stern, ganz so wie die Vorderseite des Ordens.

Die zweite Klasse, die Kommandeurs, tragen das Ordenszeichen um den Hals, ohne Stern auf der Brust, und die dritte trägt das Kreuz im Knopfloche.

Großkreuze:

Se. Majestät der König von Ungarn und Kronprinz Ferdinand, F. M.
» kaiserliche Hoheit Erzherzog Franz Carl, Oberst.
» Exzellenz Friedrich Freiherr v. Bianchi, Duca di Casalanza, F. M. L.

Se Exzellenz Johann Freiherr von Mohr, G. d. K. und Hofkriegsraths-Vizepräsident.

» Exzellenz Laval Graf Nugent, römischer Fürst, F. M. L.

» Exzellenz Ludwig Graf Wallmoden-Gimborn, F. M. L.

» Exzellenz Johann Freiherr Frimont von Palota, Principe d'Antrodocco, G. d. K.

» Exzellenz Heinrich Graf Bellegarde, F. M.

» Durchlaucht Philipp Prinz zu Hessen-Homburg, F. M. L.

» Exzellenz Carl Ludwig Graf Ficquelmont, F. M. L.

» Exzellenz Carl Freiherr von Vincent, G. d. K.

» Exzellenz Johann Freiherr von Kutschera, F. M. L.

» Exzellenz Ignaz Freiherr von Lederer, G. d. K.

» Exzellenz Wenzel Graf Vetter von Lilienberg, F. M. L.

Kommandeurs:

Joseph Freiherr von Lauer, F. M. L.

Heinrich Flette von Flettenfeld, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 26.

Gundacker Graf Starhemberg, G. M.

Konstantin Freiherr D'Aspre, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 21.

Menrad Freiherr von Geppert, F. M. L.

Johann Kunert von Kunertsberg, Oberst beim Bomb. Corps.

Ferdinand Fleischer von Eichenkranz, G. M.

Raban Freiherr von Spiegel, F. M. L.

Carl Graf Raigecourt, F. M. L.
Joseph Graf Thurn, G. M.
Johann Freiherr von Paumgarten, G. M.
Silvester Graf Dandolo, Kontre-Admiral (G. M.).

Ritter:

Joseph Saxel, Hauptmann.
Tobias von Gränzenstein, Oberlieutenant.
Konrad von Franco, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 52.
Franz Kellery, Hauptmann vom Inf. Reg. Nro. 62.
Franz De le Comte, Oberstlieutenant vom 4. Art. R.
Michael von Javanovich, Oberstlieutenant.
Ferdinand Graf Zichy, G. M.
Franz Graf Belrupt, Major vom Hus. Reg. Nro. 7.
Thomas Uramovits, Rittm. vom Hus. Reg. Nro. 4.
Anton Freiherr von Bourguignon, Oberst.
Ignaz Gerhardi, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 34.
Johann Weigl, Major vom Art. Reg. Nro. 3.
Anton Hartmann von Hartenthal, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 36.
Heinrich v. Sunstenau, Oberst v. Drag. Reg. Nro. 1.
Michael von Keck, Oberstlieut. vom Art. Reg. Nro. 5.
Carl Freiherr von Eckhard, Rittmeister vom Chev. leg. Reg. Nro. 7.
Joseph Nadler, Hauptmann.
Joseph Zocchi v. Morecci, Major beim Ingenieur-Corps.
Johann Ritter von Krisch, Oberlieut. und Kommissär bei der Gränz-Wache.
Gabriel Tassy, Oberlieutenant.
Johann Eötvös, Major.
Wolfgang Souvent, Major vom Hus. Reg. Nro. 5.

Michael von Zajatsick, Oberstlieutenant vom Gränz-Inf. Reg. Nro. 1.

Joseph Freiherr von Meningen, Oberst vom Drag. Reg. Nro. 4.

Friedrich Freiherr von Montbach, Rittmeister vom Hus. Reg. Nro. 7.

Thomas Graf Plunquet, Oberstlieutenant.

Ludwig Collin, Major vom Inf. Reg. Nro. 62.

Franz Fleispaur, Rittmeister vom Drag. Reg. Nro. 4.

Peter Gerschütz, Hauptmann.

Johann Müllmayer von Siegesthurm, Hauptmann bei der Garn. Art.

Mathias Polák, Oberlieut. vom Inf. Reg. Nro. 2.

Eduard Zuccheri, Platzoberstlieutenant.

Alexander Paris, Oberstlieutenant.

Joseph Felsch, Major.

Ladislaus Meszaros de Szt. Leleck, Hauptm.

Michael Nagy, Oberlieutenant vom Inf. Reg. Nro. 48.

Lorenz Richer, Rittmeister vom Hus. Reg. Nro. 3.

Ferdinand Waibl von Breitfeld, Kapitänlieutenant vom Jäg. Bat. Nro. 11.

Franz Freiherr v. Ensch, Oberst v. Jäg. Bat. Nro. 11.

Wilhelm Müller von Mühlwerth, Major beim G. Q. M. St.

Alois Holtzer, Rittmeister vom Drag. Reg. Nro. 4.

Desiderius Guerard, Hauptmann vom Inf. Reg. Nro. 51.

Joseph von Auer, Major vom Gr. Inf. Reg. Nro. 9.

Johann Harrucker, Rittmeister.

Johann Ritter v. Sallaba, Major im G. Q. M. St.

Mathias von Simunich, Hauptmann vom Inf. Reg. Nro. 63.

Kaspar Franner von Frannersberg, Oberlieut. vom Inf. Reg. Nro. 40.

Carl von Reinisch, G. M.

Franz von Zarczinsky, G. M.

Kajetan Freiherr von Bianchi, G. M.

Johann Rohr von Rohrau, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 62.

Simon Christoph von Ehrenberg, Oberst vom Gr. Inf. Reg. Nro. 16.

Peter Freiherr Pirquet von Cesenatico, G. M.

Anton Freiherr Chimani von Mannberg, G. M.

Johann Nep. Freiherr Berger von der Pleisse, G. M.

Franz Chevalier Potier, Platzhauptmann.

Leopold Graf Spannocchi, Oberst vom Uhl. Reg. Nro. 4.

Hamilkar Marquis Paulucci, Vize-Admiral (F.M.L.).

Johann Paccassy, Major vom Inf. Reg. Nro. 39.

Georg Thurn-Valsassina, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 49.

Constantin-Orden.

(Ordine Costantiniano.)

Der griechische Kaiser Isaak II., aus dem Comnenischen Geschlechte, ist der Stifter dieses Ordens (1190), der einst in großem Ansehen stand. Nach Zerstörung des griechischen Kaiserthums kam der Orden mit den Comnenern nach Italien. Im Jahre 1720 wurde Johann Anton Comnenus vom Kaiser Carl VI.

als Großmeister des Ordens anerkannt. Indessen nahm der spanische Infant Carl (nachmals König Carl III.), als er Parma verließ, das Archiv des Ordens mit, und erneuerte ihn 1734 unter der gegenwärtigen Benennung nach seiner Gelangung auf den Thron von Sizilien.

Der Orden besteht aus verschiedenen Klassen.

Das Ordenszeichen ist ein rothes Kreuz mit goldener Einfassung, dessen vier Enden Lilien bilden, und auf welchen die vier Buchstaben I. H. S. V. (In hoc signo vinces) stehen. In der Mitte des Kreuzes ist der griechische Namenszug *XP*. (Christus) und auf dessen einen Seite ein *A* auf der andern ein *Ω* (Omega). Dieses Kreuz wird von den Mitgliedern der verschiedenen Klassen auf verschiedene Art getragen.

Großkreuz:

Kommandeurs:

Ritter:

Lorenz Wappner von Wappenfeld, Oberstlieut.
Anton Wladarz, Feldsuperior.

St. Georgs-Orden der Wiedervereinigung.

(Ordine di S. Giorgio della riunione).

Dieser wurde von Sr. Majestät dem Könige Ferdinand IV. mit Dekret vom 1. Jänner 1819 zur Belohnung militärischer Verdienste eingeführt. Dieser Orden

hat sieben Grade: 1) Großkollane, 2) Großkreuze, 3) Kommendateurs, 4) Cavalieri di dritto, 5) Ehren-Ritter (Cavalieri di grazia), 6) goldene und 7) silberne Medaillen.

Die Dekorazion ist ein roth-emaillirtes, mit Gold eingefaßtes Kreuz, worauf zwei goldene Schwerter ruhen. Das Kreuz umgibt ein goldener grün-emaillirter Lorbeerkranz. Auf beiden Seiten zeigt der Mittelschild den heiligen Georg im weißen Felde, von azurnem Kreise umgeben mit der Inschrift: In hoc signo vinces.

Das Band ist himmelblau, orangegelb eingefaßt.

Gleichzeitig mit der Publikazion der Ordens-Statuten des Ordens Franz I. am 28. September 1829, erschien auch ein königliches Dekret des Inhaltes: daß, nachdem Se. Majestät den erst gestifteten Orden für das Zivile dem im Jahre 1819 restaurirten Orden di S. Giorgio della Riunione für das Militär ganz gleichgehalten wissen wollen, die Großkollane des letzteren aufgehoben seyn, folglich die Großkreuze desselben die erste und höchste Klasse bleiben soll;

daß die Großkreuze beider Orden für fortgesetzte ausgezeichnete Dienste mit dem heiligen Januarius- und Ferdinandus- und Verdienst-Orden belohnt werden können;

daß die Großkreuze des Georgs-Ordens den Eintritt in dem Thronsaale zu den Hoffesten und zum Handkusse haben, und die Kommendatoren dieses Ordens den Eintritt zu den Hoffesten und zum Handkusse, die Ritter aber zum Handkusse.

Großkreuze:

Se. Exzellenz Loval Graf Nugent, römischer Fürst, F. M. L.

Menrad Freiherr von Geppert, F. M. L.

Se. Exzellenz Johann Freiherr Frimont von Palota, Principe d'Antrodocco, G. d. K.

Eugen Graf Haugwitz, F. M. L.

Se. Exzellenz Johann Freiherr von Mohr, G. d. K. und Hofkriegsraths-Vizepräsident.

Hamilkar Marquis Paulucci, Vize-Admiral (F. M. L.).

Se. Exzellenz Joseph Freiherr von Stutterheim, F. M. L.

» Exzellenz Ignaz Freiherr von Lederer, G. d. K.

Adam Retsey von Retse, F. M. L.

Johann Villatta von Willattburg, G. M.

Leopold Freiherr von Geramb, F. M. L.

Se. Exzellenz Ludwig Graf Wallmoden-Gimborn, F. M. L.

Johann Freiherr Hrabowsky v. Hrabowa, G. M.

Joseph Söldner von Söldenhofen, G. M.

Stephan von Ertmann, G. M.

Franz Mumb von Mühlheim, F. M. L.

Carl Freiherr von Scheibler, G. M.

Friedrich von Bretschneider, F. M. L.

Johann Freiherr von Paumgarten, G. M.

Moriz Freiherr von Sahlhausen, G. M.

Kommandeurs:

Franz Scholl, G. M.

Jakob Ritter Majanich, G. M.

Anton von Wöber, G. M.

Franz Graf Coudenhoven, G. M.

Konstantin Freiherr D'Aspre, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 21.

Anton Freiherr von Callot, G. M.

Carl Freiherr Schneider d'Arno, G. M.

Silvester Graf Dandolo, Kontre-Admiral (G. M.).

Carl Bittner von Bittenthal, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 47.

Maximilian Reising von Reisinger, G. M.

Joh. Freiherr v. Wöber, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 4.

Ignaz Malkowsky von Damwalden, Oberstlieut. vom Jäg. Bat. Nro. 7.

Carl Einkhemmer von Reichwitz, Oberfeldkriegs-Kommissär.

Peter Lowetto, Oberst vom Jäg. Bat. Nro. 10.

Jakob Edler von Neth, Hofrath und Referent des Hofkriegsrathes.

Kaspar Lehmann, Hofrath und Referent des Hofkriegsrathes.

Joseph Radl, G. M.

Alexander Freiherr von Majus, Platzoberst.

Johann Lutter, Oberst, Inv. Haus Komm.

Franz Kaufmann Edler von Traunsteinberg, G. M.

Peter Freiherr Bartholemi, Oberst.

Anton Freiherr von Puchner, Oberst vom Chev. leg. Reg. Nro. 1.

Joseph Freiherr von Felici, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 18.

Franz von Weigelsperg, Oberstlieut. vom Jäg. Bat. Nro. 3.

Julius Menzinger von Preisenthal, Feldkriegs-Kommissär.

Wilhelm von Lobenstein, Oberst vom Chev. leg. Reg. Nro. 6.

Johann Nep. Isfordink, Hofrath u. Oberstfeldarzt.

Ritter:

Johann Graf Nobili, Hauptmann im G. Q. M. St.

Friedrich Graf Bellegarde, Hauptmann beim Jäg. Bat. Nro. 10.

Wilhelm Chevalier Lebzeltern, Major beim Gr. Inf. Reg. Nro. 5.

Peter v. Frimont, Rittmeister vom Hus. Reg. Nro. 2.

Franz Ketterer, Stabsfeldarzt.

Johann Ceschi de Santa Croce, Oberstlieut. vom Kais. Jäg. Reg.

Franz Freiherr v. Ensch, Oberst v. Jäg. Bat. Nro. 11.

Johann Penz, Oberstlieutenant.

Wilhelm Lilienborn, Hauptm. vom Jäg. Bat. Nro. 1.

Gustav Graf Hadick, Rittm. vom Hus. Reg. Nro. 6.

Carl Graf Wallmoden-Gimborn, Rittm. vom Kür. Reg. Nro. 8.

Johann Fürst Lobkowitz, Rittm. v. Uhl. Reg. Nro. 3.

Eduard Graf Stadion, Rittm. v. Kür. Reg. Nro. 6.

Carl Graf Auersperg, Oberst v. Drag. Reg. Nro. 2.

August Graf Bellegarde, Oberstlieut. vom Drag. Reg. Nro. 4.

Johann Freiherr Lakoß, Oberst vom Gr. Inf. Reg. Nro. 15.

Joseph Chevalier Fackh, Oberst vom Hus. Reg. Nro. 4.

Ladislaus Graf Wrbna, Oberst v. Hus. Reg. Nro. 9.

Franz Freiherr von Wachenheim, Oberstlieut. vom Hus. Reg. Nro. 1.

Mathias Braun, Oberlieutenant.

Heinrich Freiherr Wetzlar, Oberstlieut. v. Inf. Reg. Nro. 62.

Joseph Graf Karaesay, Rittm. vom Chev. leg. Reg. Nro. 1.

Julius Graf Strassoldo, Hauptm. vom Jäg. Bat. Nro 3.

Franz Freiherr Rottern von Kostenthal, Major vom Inf. Reg Nro. 24.

Anton Chevalier Agnesi, Major.

Bernhardt Conte Caboga, Oberstlieut. und Kommandant des Mineur-Corps.

Joseph Vogt, Unterlieut. vom Inf. Reg. Nro. 62.

Wilhelm Fürst Thurn und Taxis, Hauptm. vom Inf. Reg. Nro. 59.

Se. Durchlaucht Friedrich Prinz von Nassau, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 51.

Ludwig Goro von Agyazfalva, Hauptmann vom Ing. Corps.

Theodor Gerster Ritter von Gerstorf, Oberstlieut. vom Ing. Corps.

Peter Zanini, Oberst und hofkriegsräthl. Militär-Referent.

Ludwig Jetzer, Hauptm. vom Jäg. Bat. Nro. 4.

Joseph Nadler, Hauptm.

Joseph Schönschütz, Kapitänlieut. vom Inf. Reg. Nro. 52.

Ignaz Ortwein von Molitor, Kriegskassier.

Friedrich Fürst Schwarzenberg, Major v. Chev. leg. Reg. Nro. 2.

Franz Freiherr von Kaiserstein, Rittm.

Franz Hoffaß, Major vom Inf Reg. Nro. 21.

Anton Pöltinger, Oberlieut. vom Inf. Reg. Nro. 52.

Samuel Warmann, Rittm.

Alexander Freiherr Linden, Oberstlieut. vom Inf. Reg. Nro. 12.

Joseph Petzold, Verpflegs-Oberverwalter.

Ludwig v. Duodo, Kapitänlieut. v. Inf. Reg. Nro. 32.
Gustav Jablonsky, Hauptm. vom Pionier-Corps.
Vinzenz Matzal, Oberlieut. vom Pionier-Corps.
Johann Tartonides, Unterlieut. vom Jäg. Bat. Nro. 7.
Lorenz Süß, Rittm. vom Fuhrw. Corps.
Peter Roggia, Kapitänlieut. vom Pionier-Corps.
Heinrich Freiherr von Ratzh, Major vom Inf. Reg. Nro. 30.
Joseph Dalluschek, Verpflegs-Adjunkt.
Ignaz Grimmer v. Adelsbach, Oberstlieut. v. Art. Reg. Nro. 3.
Wenzel Ruschiczka, Unterlieut. v. Inf. Reg. Nro. 51.
Johann von Klokocsan, Unterlieut. vom Inf. Reg. Nro. 51.
Johann Rohr von Rohrau, Oberst vom Inf. Reg. Nro. 62.
Ignaz Frisch, Hauptm. vom Inf. Reg. Nro. 58.
Carl Freiherr von Lederer, Rittm. vom Hus. Reg. Nro. 6.
Anton Hübsch, Kapitänlieut. vom Inf. Reg. Nro. 2.
Joseph Gerstner von Gerstenkern, Hauptm. vom Inf. Reg. Nro. 11.
Wenzel Freiherr von Lichtenthurm, Rittm. vom Drag. Reg. Nro. 2.
Anton Brünek, Hauptm. vom Inf. Reg. Nro. 53.
Philipp von Weikersreuter, Hauptm. vom Inf. Reg Nro. 4.
Johann Braunhoffer von Braunhoff, Hauptmann vom Inf. Reg. Nro. 18.
Georg Holler, Protokolls-Adjunkt des allg. Milit. App. Gerichts.

Peter Grassini, Oberlieut. vom Chev. leg. Reg. Nro. 1.
August Freiherr von Lederer, Kapitänlieut. vom Jäg. Bat. Nro. 5.
Wilhelm Hayder, Oberlieut. vom Chev. leg. Reg. Nro. 1.
Franz Köpf, Rittmeister-Auditor vom Chev. leg. Reg. Nro. 1.
Carl Schoenhals, Oberstlieut. und General-Adjutant Sr. E. des G. d. K. Baron Frimont.
Carl Freiherr v. Strachwitz, Hauptm. im G. Q. M. Stab.
Franz Schellini, Korvetten-Kapitän.
Andreas Paita, Schiffslieut.
Ludwig Scalabrin, Fregattenlieut.
Johann Ritter v. Sallaba, Major im G. Q. M. St.
Wilhelm Müller von Müllwerth, Major im G. Q. M. St.
Heinrich Graf Bellegarde, Rittm. vom Huf. Reg. Nro. 2.

Königlicher Orden Franz I.

(Ordine Reale di Francesco Primo.)

Dieser Orden wurde von dem kürzlich verblichenen Könige Franz I. mit Dekret vom 29. September 1829 zur Belohnung der Zivil-Beamten und Aufmunterung der Künste, Wissenschaften und verschiedenen Zweige der bürgerlichen Industrie, des Ackerbaues und des Handels gestiftet.

Folgendes ist der gedrängte Auszug aus den Statuten:

Großmeister desselben ist der König.

Der Orden besteht aus drei Graden: Großkreuzen, Kommendatoren, Rittern, goldenen und silbernen Medaillen.

Die ersten drei Grade sind für Beamte höhern Ranges nach Verhältniß der Chargen und Dienstleistungen, die Medaillen meistens für ausgezeichnete Gelehrte und Künstler bestimmt, die jedoch in besonderen Fällen, so wie Militärs, auf höhere Klassen Anspruch machen können. Auch Private haben bei besondern Verdiensten Anspruch auf Ritter- und Kommandeur-Kreuze.

Zu allen Graden, die Großkreuze ausgenommen, die der König motu proprio vergibt, machen die Minister, Sekretärs und der General-Statthalter in Sizilien den Vorschlag.

Die Großkreuze haben den Eintritt in den Thronsaal, zu den Hoffesten und zum Handkusse.

Die Kommendatoren haben den Eintritt zu den Hoffesten und zum Handkusse.

Die Ritter zum Handkusse.

Der König behält sich in einzelnen Fällen bevor, den Ordens-Mitgliedern auch Pensionen zu bewilligen, welche so lange von den Finanzen zu bestreiten seyn werden, bis ein Fond hiezu ausgemittelt seyn wird.

Die Ordens-Dekorazion ist ein Kreuz, welches auf der einen Seite einen goldenen Schild mit der Chiffer E. J., darüber die königliche Krone, umgeben mit einem grün-emaillirten Eichenkranze und einer himmelblauen Einfassung hat, worin die Worte: De rege optime merito in goldenen Buchstaben zu lesen sind; auf der Kehrseite ist ein goldenes Schild mit der Aufschrift: Franciscus primus instituit MDCCCXXIX, umgeben mit einem

grün-emaillirten Eichenkranze. Die Strahlen des Kreuzes sind von weißer Emaille, goldene Lilien in den Winkeln.

Die Großkreuze tragen die Dekorazion am Halse mit einem breiten rothgewässerten blau-eingefaßten Bande; auch tragen sie auf der linken Seite des Kleides ein ähnliches Kreuz.

Die Kommendatoren tragen dasselbe Kreuz am Halse etwas kleiner an einem schmäleren Bande.

Die Ritter tragen dasselbe an der Brust, kleiner und mit einem noch schmäleren Bande.

Die Medaillen haben auf einer Seite das Bildniß des Königs mit einem Eichenkranze umgeben und der Aufschrift: Franciscus I. Reg. utr. Sicil. Hier. Rex.

Auf der Kehrseite sind drei Lilien mit dem Motto des Ordens: De rege optime merito MDCCCXXIX, umgeben mit einem Eichenkranze; sie werden an demselben, aber sehr schmalen Bande auf der Brust getragen.

Durch diese Medaillen sind jedoch die im Jahre 1827 eingeführten Zivil-Verdienst-Medaillen nicht aufgehoben, die zur Belohnung von Privat-Verdiensten eingesetzt worden sind.

Für die Ordens-Geschäfte ist eine Deputation von einem Großkreuze, als Präsidenten, zwei Kommendatoren und zwei Rittern bestimmt.

Dermalen keine Mitglieder.

Feldmarschall-Lieutenant Graf Vetter von Lilienberg besitzt einen goldenen mit Brillanten besetzten Ehrendegen, welcher demselben vom Senate zu Palermo im Jahre 1827 beim Abmarsche des von diesem Feldmarschall-Lieutenant befehligten Truppencorps zum Geschenke dargebracht worden ist.

Spanien.

Orden des goldenen Vließes.

Die Geschichte dieses alten, stets im größten Ansehen gebliebenen Ordens, der seit hundert Jahren in Österreich und Spanien blüht, ist schon früher mitgetheilt worden. Mit Bezug darauf bedarf es daher hier nur noch der wenigen Bemerkungen; daß seine Verfassung in Spanien, wie jene in Österreich besteht; daß er auch hier nur, doch ohne Rücksicht auf Religion, an Regenten, hohe Personen und Große des Reiches vergeben wird; daß das Ordenszeichen ganz dieselbe Form hat, gewöhnlich an einem ponceaurothen Bande getragen wird, und daß endlich dieser Orden der einzige war, welcher nicht, wie alle übrigen spanischen Orden im Jahre 1808 durch Joseph Buonaparte vertilgt, sondern ausdrücklich von ihm im September 1809 von Neuem bestätiget wurde.

Ritter:

Se. königliche Hoheit Erzherzog Ferdinand von Este, G. d. K.

Se. königliche Hoheit Erzherzog Franz IV., Herzog von Modena, G. d. K.

Orden Carls III.
La Orden de Carlos Tercero.

Derselbe wurde von Carl III. am 19. September 1771 bei der Geburt seines Sohnes Clemens gestiftet, und war der reinen Empfängniß Maria gewidmet. Dieser

Orden ist i. J. 1804 erneuert, i. J. 1808 durch Joseph Buonaparte aufgehoben, und erst seit 1814 wieder hergestellt worden. Er ist ein allgemeiner Verdienstorden für den Adel des In- und Auslandes, und hat zwei Klassen: Großkreuze und Ritter.

Unter den Großkreuzen ist seit 1817 auch der heilige Ignaz von Loyola, dortlandes eine alte Sitte, Heilige zu ehren.

Das Ordenszeichen ist ein weißes achteckiges Kreuz, das vier Lilien in den Winkeln hat. Im Mittelschilde ist die bittende Maria mit Strahlen und die Unterschrift: Virtuti et Merito. Das Band ist hellblau, und hängt das Kreuz mittels eines Lorbeerkranzes daran.

Großkreuz:

Se. Exzellenz Carl Freiherr von Vincent, G. d. K.

Ritter:

Kamillo Vaccani, Oberstlieut. im Ing. Corps.

St. Ferdinand-Orden.

Dieser Orden wurde am 31. August 1811 durch die Cortes gestiftet, und vom König Ferdinand VII. am 19. Jänner 1815 bestätiget. Militär-Verdienste gründen die Ansprüche dazu.

Die Dekorazion ist für die Generale von Gold, für die übrigen Offiziere von Silber.

Das Kreuz ist achteckig, weiß emaillirt, im goldemaillirten Mittelschilde ist das Bild des heil. Ferdinand, bei den silbernen Kreuzen ist es blos gravirt. Die Um-

schrift ist: al merito militar; auf der Rückseite steht: El Rey y la patria.

Das Band ist scharlachroth mit pomeranzenfarber Einfassung.

Der Orden hat fünf Klassen und Pensionen von 15,000, 12,000, 10,000, 6,000 und 4,000 Realen für die verschiedenen Klassen.

Ritter zweiter Klasse:

Se. Durchl. Wilhelm Prinz von Löwenstein-Wertheim-Rochefort, Hauptmann vom Inf. Reg. Nr. 53.

Denkzeichen von Gerona.

Cruz de distincion de Gerona.

Dieses wurde von Ferdinand VII. am 14. September 1810 für jene Individuen gestiftet, die sich bei der Belagerung der Festung Gerona vorzüglich ausgezeichnet haben.

Es sieht dem Malthefer-Kreuze ähnlich, hat vier rothe Arme mit goldenen Kugeln an den Enden, in der Mitte ist der heilige Narzissus mit der Umschrift: Sitio de Gerona 1809. Auf der andern Seite stehen die Worte: La Patria al Valor Y Constancia.

Das Band ist roth.

Joseph Minarelli, Oberlieutenant vom Inf. Reg. Nr. 23.

Toscana.

Orden des heiligen Stephan.
Ordine di Santo Stefano.

Cosmus von Medicis erster Großherzog von Toscana, stiftete 1562 diesen Orden am Tage des heiligen Stephan, ordnete die Ritter nach der Regel des heiligen Benedikt, machte ihnen die Vertheidigung des katholischen Glaubens zur Pflicht, und gab Pisa zum Hauptsitze, wo er zwei Klostergebäude und eine prächtige Kirche bauen ließ. Die Ritter erhielten viele Privilegien und Einkünfte, sie zeichneten sich aber auch sehr aus, besonders zur See gegen die Ungläubigen.

Das Ordenszeichen der Ritter ist ein goldenes, dunkelroth emaillirtes Kreuz von der Form des Johanniter-Kreuzes. Die vier Winkel zwischen den Theilen desselben füllen goldene Lilien aus, und über dem Kreuze schwebt eine goldene Königskrone. An einem hochrothen Bande wird es auf der linken Seite im Knopfloche getragen, und dabei ein in Silber gestickter Stern. Die Kapläne tragen nur ein rothes Kreuz von Zeug auf dem Kleide, so wie die Diener eines von Tuch. Das der letztern hat jedoch nur drei Flügel, da der oberste, der vierte, daran fehlt.

Großmeister:

Se. kaiserliche Hoheit Erzherzog Leopold II., Großherzog von Toscana, G. d. K.

Kommandeurs:

Joseph Graf Thurn, G. M.

Heinrich Freiherr v. Herberth Rathkeal, Oberst v. J. R. Nr. 22.

Ritter:

Joseph Wrbsky, Major.

Leopold Graf Spannocchi, Oberst v. Uhl. Reg. Nr. 4.

Maria Tolomei Graf von Lippa, Oberlieut. vom Kürass. Reg. Nr. 4.

Thomas Peter Piccolomini, Unterlieut. vom Kürass. Reg. Nr 5.

Peter Graf Bulgarini, Oberlieut.

Joseph Graf Baillet de la Tour, Oberst.

Orden des heiligen Josephs.
Ordine di San Giuseppe.

Der Großherzog von Toscana, Ferdinand III., Erzherzog von Österreich, stiftete diesen Orden in Würzburg am 19. März 1807, als Großherzog von Würzburg. Als er im Jahre 1814 wieder zum Besitze von Toscana gelangte, nahm er ihn dahin mit, erneuerte ihn im Jahre 1817 förmlich, und seitdem ist er der zweite großherzoglich-toscanische Ritterorden.

Als ein Verdienst-Orden im ganzen Umfange des Wortes wird er sowohl Geistlichen, Zivildienern und dem Militär, so wie auch Ausländern ertheilt. Indessen wird in der Regel hiebei besonders darauf gesehen, daß die Empfänger sich zur katholischen Religion bekennen.

Ohne die Auswärtigen ist die Zahl der ersten Klasse, der Großkreuze, auf 20 bestimmt, welche alle aus angesehenen Familien seyn müssen. Von der zweiten Klasse der Kommandeurs sollen 30 seyn. Mit ihr erhält der Empfänger den Erbadel, und mit der dritten Klasse der Ritter, deren Zahl auf 60 beschränkt ist, den persönlichen Adel.

Großmeister ist immer der regierende Großherzog.

Das Ordenszeichen ist ein weiß emaillirtes, mit Gold eingefaßtes zwölfeckiges Kreuz mit gelben Strahlen in den Winkeln. Im gelben Mittelschilde der heilige Joseph, auf der Kehrseite S. I. F. 1807 (Sancto Josepho Ferdinandus). Das Band ist roth und gewässert.

Von der ersten Klasse wird es an einem breiten Bande von der Rechten zur Linken hängend getragen, nebst dem Bruststerne, der auf der linken Seite sitzt. Geistliche dieser Klasse tragen es, wie das auch bei den meisten andern Orden üblich ist, an einem schmaleren Bande um den Hals. Die zweite Klasse trägt es kleiner und ohne Stern, ebenfalls um den Hals, und die dritte noch kleiner im Knopfloche. Die Kette wird nur bei feierlichen Gelegenheiten über dem Ordenskleide getragen.

Großmeister:

Se. kaiserliche Hoheit Erzherzog Leopold II., Großherzog von Toscana, G. d. K.

Großkreuze:

Se. kaiserliche Hoheit Erzherzog Carl, F. M.
Maximilian Fürst Thurn und Taxis, G. M.
Se. Exzellenz Laval Graf Nugent, F. M. L.
Se. Exzellenz Joh. Freiherr von Kutschera, F. M. L.

Kommandeurs:

Franz Ghequier de Melly-Nadas, Oberst.
Konstantin Freiherr D'Aspre, Oberst vom Inf. Reg. Nr. 21.
Joseph Freiherr von Werklein, Oberst vom Inf. Reg. Nr. 52.

Carl Freiherr Schneider von Arno, G. M.
Moriz Freiherr von Sahlhausen, G. M.

Ritter:

Johann Roll, Oberst und Stadtkommandant zu Eger.
Ludwig Jetzer, Hauptmann vom Jäg. B. Nr. 4.
Johann Rainieri, Oberlieut.
Franz Wenzl v. Uffenberg, Major im G.Q.M.St.
Franz von Zarczinsky, G. M.
Se. Exzellenz Johann Graf Pachta, Oberst.
N. Conte Tiberio, Hauptmann.
Johann Hayeck von Waldstädten, Major vom Inf. Reg. Nr. 33.
Leopold Graf Spannocchi, Oberst vom Uhl. Reg. Nr. 4.
Thaddäus Tonello, Platz-Hauptmann.
Johann Nep. Dirnbacher, Verpflegs-Adjunkt.
Joseph Saxl, Hauptmann.

Würtemberg.

Würtemberg hat seit dem 23. September 1818 nicht drei, sondern zwei Orden, obgleich hier die drei früher bestandenen, der vorhandenen österreichischen Mitglieder wegen, aufgeführt werden sollen.

Der jetzt regierende König hat nämlich den Orden des goldenen Adlers und jenen des Zivil=Verdienstes unter dem Namen: Orden der würtembergischen Krone, in Einem Orden vereiniget, der aus drei Klassen besteht.

Das Ordenszeichen ist ein goldenes, weiß emaillirtes Kreuz von acht Spitzen, in dessen vier Winkeln die leopardartigen Löwen des würtembergischen Wappens erscheinen. Im runden weißen Mittelschilde ist der Namenszug des 1816 verstorbenen Königs Friedrich I., und dessen Wahlspruch: »Furchtlos und treu.« Mit dem Kreuze ist oben eine goldene Krone durch goldene Ringe verbunden. An einem karmesinrothen Bande mit schwarzer Einfassung wird das Ordenskreuz von den verschiedenen Klassen über die Schulter, um den Hals und im Knopfloche getragen, wovon die erste Klasse noch einen silbernen Stern auf der Brust trägt. Bürgerliche erhalten durch diesen Orden den persönlichen Adel und den Zutritt bei Hofe.

Der Militär=Orden ist mit wenigen Abänderungen geblieben.

Orden vom goldenen Adler.

Herzog Eberhard Ludwig stiftete 1702 den Jagd=Orden, der 1806 den gegenwärtigen Namen erhielt.

Seine Bestimmung ist (nach Inhalt der neuerlichen Statuten), eine Gesellschaft von Männern hoher Abkunft und erhabenen Verdienstes zu knüpfen. Der Wahlspruch desselben: Virtutis amicitiaeque foedus, soll das Symbol der Gesinnung der Mitglieder seyn; und hat kein Ansuchen um Aufnahme Statt.

Das Ordenszeichen ist ein Maltheserkreuz von Gold mit rothem Schmelz. Das Band ist ponceauroth und handbreit.

Ritter:

Se. Majestät der König von Ungarn und Kronprinz Ferdinand, F. M.
» Hoh. Ferdinand Herz. v. Würtemberg, F.M.
» Durchl. Friedrich Prinz v. Öttingen-Wallerstein, Oberst.

Militär-Verdienst-Orden.

Dieser Orden wurde am 11. Februar 1759 von Carl Eugen, Herzog von Würtemberg, gestiftet, für die ausgezeichneten Offiziers des siebenjährigen Krieges, und hatte damals den Namen: Militär-Carls-Orden. Im Jahre 1799 wurde er erneuert, und im Jahre 1806, als Würtemberg ein Königreich wurde, erhielt er die gegenwärtige Gestalt. Verdienste im Kriege oder 25jährige Treue im Frieden qualifiziren die Aspiranten.

Vier Klassen, zwei der ersten Klasse beziehen 2000 fl., vier der zweiten Klasse 1200 fl., zwölf der dritten Klasse 1000 fl. und 52 der vierten Klasse 300 fl. jährlich.

Das Ordenszeichen ist ein goldenes, weiß emaillirtes Kreuz, auf dessen vier Flügeln die Worte: Bene me-

rentibus stehen. Im blauen Mittelschilde ist vorn der Namenszug des Stifters F. R. (Frid. Rex) und hinten ein goldenes W. Eine Königskrone ist über dem Kreuze. Das Band ist gelb und schwarz eingefaßt.

Großkreuze:

Se. k. k. Hoheit Erzherzog Johann, G. d. K.
Se. Hoheit Ferdinand Herzog von Würtemberg, F. M.

Kommandeurs:

Se. Exz. Freiherr Wacquant-Geozelles, F. M. L.
Theodor Graf Baillet de la Tour, G. M.
Se. Durchlaucht Philipp Prinz von Hessen-Homburg, F. M. L.

Ritter:

Se. Hoheit Emil Prinz zu Hessen und bei Rhein, F. M. L.
Joseph Gosztonyi von Gosztonyi, G. M.
Franz Ullrich von Ullrichsthal, Hauptmann vom Inf. Reg. Nr. 59.
Johann Weigl, Major vom Art. Reg. Nr. 3.
Peter Graf Morzin, F. M. L.
Andreas Freiherr Pley von Schneefeld, G. M.
Wilhelm Nestel, Hauptmann vom Inf. Reg. Nr. 42.
Eduard Graf Wengersky, Hauptm. im Sapp. C.
Joseph von Schweitzer, Major vom Inf. Reg. Nr. 19.
Anton Wonjatscheck, Major im Pionier-Corps.
Leonhard von Röhrig, Oberst.
Friedrich Wenzel, Rittmeister vom Hus. Reg. Nr. 3.
Ferdinand Anton Freiherr von Hauer, Oberst im G. Q. M. St.
Carl von Becke, Oberst.

Zivil-Verdienst-Orden.

Friedrich I., König von Würtemberg, stiftete 1806 diesen Orden, welcher aus drei Klassen (Großkreuzen, Kommandeurs und Rittern) besteht. Ansprüche hierauf haben Räthe, die 24 Jahre diensteifrig gedient haben.

Das Ordenszeichen ist so wie jenes vom Militär-Verdienst-Orden, auch das Band ist dasselbe, nur die Farben sind eingekehrt.

Das Nichttragen dieses Ordens ist verpönt.

Großkreuz:

Kommandeur:

Johann Edler v. Schloißnigg, Oberkriegs-Kommissär.

Einen k. würtembergischen Ehrensäbel besitzt der Rittmeister Carl Freiherr von Moltke, vom Chevaurlegers Reg. Nr. 5.

Übrigens gibt es in der k. k. Armee würtembergische goldene Verdienst-Medaillen, so wie deren von verschiedenen anderen Staaten gestiftete derlei Medaillen, Ehren- und Armee-Denkzeichen vorhanden sind, als z. B. das fürstlich schwarzburgische Armeekreuz, Ehren-Medaillen der freien Stadt Frankfurt, herzoglich nassauische Medaillen, Chur-Köllnische Tapferkeits-Medaillen, Hollstein-Limburgische Philipps-Orden u. s. w.

Ergänzung und Berichtigung.

Österreich.

A. Zu den Rittern des Ordens vom goldenen Vließe sind noch hinzuzufügen:

1. Se. Durchl. Prinz Rohan-Guemenée Carl Alois Gabriel, F. M. L.
2. Se. königliche Hoheit Friedrich August Albert, königl. Prinz und Mitregent von Sachsen, k. k. Oberst.

B. Bei den Maria-Theresia-Ordens-Ritteren haben sich während des Druckes folgende Veränderungen ergeben:

Der F. M. L. Ludwig Carl Graf von Crenneville, ist zum G. d. K.;
die General-Majors Georg Freiherr von Wieland, und
Adam von Retsey, sind zu F. M. L.; dann
der Oberste Heinrich Freih. Siegler v. Eberswald, zum G. M. befördert worden.

F. Z. M. Gottfried Freiherr von Warnsdorf, der Oberst Johann Freiherr von Marvevich und der Major Johann Voith, Freiherr von Sterbetz, alle drei Ritter des Ordens, sind mit Tode abgegangen.

C. Zu den Mitgliedern des Ungarischen St. Stephans-Ordens ist noch hinzuzufügen:

Großkreuz:

Se. Durchlaucht der regierende Herzog Ernest zu Sachsen-Coburg, G. d. K.

D. Den Mitgliedern des Leopold-Ordens sind beizufügen:

Großkreuze:

Se. Durchlaucht Prinz von Hessen-Philippsthal Friedrich Wilhelm, G. M.

» Durchl. Prinz von Hohenzollern-Hechingen Friedrich Xaver, F. M.

Kleinkreuze:

Se. Exzellenz Johann Prokop Graf Hartmann von Klarstein, Oberst.

Joseph Freiherr von Adelstein, Oberst des Inf. Reg. Nro. 7.

Folgende Ritter dieses Ordens sind befördert worden:

Die Obersten: Vinzenz Freiherr von Augustin, und

Anton von Hugelmann, zu General-Majors.

Die Oberstlieutenants Johann v. Bogovich und Ferdinand Ritter von Osthaus, zu Obersten und Kommandanten der Regimenter, in deren Stande sie gewesen.

E. Zu den Rittern des österreichischen Ordens der eisenen Krone sind noch hinzuzufügen:

Dritte Klasse:

Cajetan Freiherr von Bianchi, G. M.
Spiridion Dabovich, Schiffslieutenant.
Carl Birago, Hauptmann im G. Q. M. St.
Jakob Ritter von Straßgy, Hauptmann.

Den Mitgliedern des alten Ordens der eisenen Krone sind beizufügen:

Kommendatore:

Cajetan Freiherr von Bianchi, G. M.

Ritter:

Joseph Cima, Oberstlieutenant.

Gestorben sind die Ritter dieses Ordens:

Alois Cima, Major.
Johann Mussita, Rittmeister.
Carl Gagliardi, Oberstlieutenant.

F. Zu den Besitzern des silbernen Zivil-Ehren-Kreuzes gehört noch:

Johann Hugo Weiß, Oberst.

G. Den wirklichen geheimen Räthen sind noch beizufügen:

1809.

Se. Durchlaucht Herr Franz Fürst von Dietrichstein.

1810.

Johann Prokop Graf Hartmann v. Klarstein, Oberst.

Johann Graf Pachta, Oberst.

1813.

Theodor Freiherr von Wacquant-Geozelles, F. M. L.

1814.

Carl Freiherr von Vincent, G. d. K.

1819.

Friedrich Egon, Landgraf v. Fürstenberg, Oberst.

1826.

Franz Graf Zichy-Ferraris, G. M.

1831.

Anton Freiherr Mayer von Heldenfels, F. M. L.

Endlich muß der eben verstorbene F. Z. M. Gottfried Freiherr von Warnsdorf unter den geheimen Räthen in Abgang gebracht werden.

Ausländische Staaten.

Baiern.

Eugen Graf von Falkenhayn, Oberst vom Kür. Reg. Nro. 6, besitzt den Zivil-Verdienst-Orden der baierischen Krone.

G. M. Anton von Hugelmann, besitzt nicht diesen, sondern den militärischen Max Josephs-Orden.

Großbritannien.

Arthur Herzog von Wellington, k. k. F. M., ist Ritter des Ordens vom Kniebande und Großkreuz des Ordens vom goldenen Löwen.

Hessen-Cassel.

Carl Wolf, Major, besitzt nicht den goldenen Löwen-, sondern den Militär-Verdienst-Orden.

Hessen-Darmstadt.

Se. Hoheit Ferdinand, Herzog zu Würtemberg, F. M., und

Se. Exzellenz Ignaz Graf Gyulai, F. Z. M. und Hofkriegs-Raths-Präsident, besitzen das Großkreuz des Großherzoglich Hessischen Haus-Ordens.

Alexander Freiherr von Engelhardt, Major des Inf. Reg. Nro. 38, besitzt das Ritterkrenz dritter Klasse desselben Ordens.

Der Arzieren-Garde und Oberlieutenant Anton von Leyritz, erhielt das Ritterkreuz der vierten Klasse dieses Ordens.

Parma.

Johann Freiherr von Hrabovsky, G. M., besitzt das Kommandeur-Kreuz des Constantin-St. Georgs-Ordens.

Preußen.

Der Feldkriegs-Commissär Franz Chev. Le Fort besitzt das Verdienst-Ehrenzeichen erster Klasse oder den rothen Adler-Orden vierter Klasse.

Rußland.

Der Oberstlieutenant Freiherr Call-Kulmbach besitzt den Georgs-Orden vierter Klasse.

Der Oberstlieutenant Heinrich Freiherr Wezlar von Blankenstern des Inf. Reg. 52, Ritter des St. Annen-Ordens dritter Klasse, wurde zum Obersten und Kommandanten des Inf. Reg. Nro. 48 befördert.

Sachsen.

Orden der Rautenkrone.

Arthur Herzog v. Wellington, k. k. F.M., und Se. kaiserliche Hoheit Erzherzog Leopold, Großherzog von Toskana, G. d. K., sind Großkreuze dieses Ordens.

Militär-Orden des heiligen Heinrich.

Se. Durchlaucht der regierende Herzog Ernest zu Sachsen-Coburg, G. d. K., besitzt das Großkreuz dieses Ordens.

Beide Sizilien.

Se. königliche Hoheit Leopold, königlicher Prinz von beiden Sizilien, Prinz von Salerno, k. k. Oberst, besitzt die Großkreuze der in diesem Königreiche blühenden Ritter-Orden.

Würtemberg.

Der Herzog Arthur von Wellington, F. M., besitzt das Großkreuz des militärischen Verdienst-Ordens; so wie derselbe noch mehrer europäischer Orden Mitglied ist, deren offizielle Übersicht hier nicht mehr gegeben werden kann.

Verzeichniß

der

k. k. Militär-Individuen, welche in- oder ausländische Ritter-Orden, Würden und Ehrenzeichen besitzen.

Wien.
Gedruckt und im Verlage bei Carl Gerold.
1831.